

Pflegebedarfsplan

Kreis Unna 2020



Demografie
Pflege
Gesundheit
Wohnen
Netzwerke
Sozialraumkarten
Anbieterübersichten

Impressum**Herausgeber**

Kreis Unna - Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna
www.kreis-unna.de

Gesamtleitung

Planung und Mobilität
Leitung: Sabine Leiß

Verfasser

Dipl. Sozialwissenschaftler Hans Zakel,
Mitarbeit: Ulrike Dieckmann
Titelbild u. Sozialraumkarten: FB Vermessung und Kataster

Druck

Hausdruckerei | Kreis Unna

Stand

08.05.2020, teil-aktualisiert August 2020 und Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung in den Zeiten von „Corona“ und wesentliche Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung 2020	3
2	Demografische Entwicklung.....	15
3	Pflege: Bedarf, stationäre und teilstationäre Angebote, Perspektiven	33
3.1	Pflegebedürftige, Prognosen, Pflegepersonalmangel, ausländische Arbeitskräfte.....	33
3.2	Pflegeheime.....	51
3.3	Kurzzeitpflege	70
3.4	Tagespflege.....	73
4	Ambulante Pflege, Pflege- und Seniorenmarkt, Pflege-Wohngemeinschaften, Service-Wohnen, Fachtagung 02 2020	78
5	Sozialraumkarten.....	89
6	Anhang: Übersicht zu den Listen mit Angeboten im Kreis Unna.....	110

F 9 = alles aktualisieren

folgenden Abschnittswchsel auf keinen Fall löschen oder auf die nächste Seite verschieben!!!!





1 Einleitung in den Zeiten von „Corona“ und wesentliche Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung 2020

Dieser vorliegende verbindliche Pflegebedarfsplan Kreis Unna nach Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) ist bereits der 6. spezielle Sozialplan in jährlicher Folge. Ähnlich wie in 2015 stand allerdings ein verkürztes Zeitfenster zur Verfügung: Die für September 2020 terminierte Kommunalwahl führte zur Planung, bereits in der Kreistags-Sitzung im Juni die Verabschiedung in öffentlicher Sitzung vorzusehen (auch der Pflegebedarfsplan 2019 wurde übrigens einstimmig verabschiedet). Entsprechend mussten die fachlichen, hausinternen, politischen Erörterungen sowie das offizielle Beteiligungsverfahren (z.B. Konferenz Alter und Pflege, Sozialdezernentenkonferenz, Bürgermeisterkonferenz, Fachgremien) zeitlich deutlich früher terminiert werden. Mit einer reduzierten „100%-Befragung“ der heimischen „baulichen“ Pflegeinfrastruktur i.S. des SGB XI und einer Fokussierung der Themen und Planinhalte und somit des Textes sollte diese Zeitplanung möglich werden. Fachliche Aussagen und grundsätzliche Erläuterungen vorangegangener Pflegebedarfspläne bleiben dabei selbstverständlich gültig, sofern sie nicht durch neue Daten oder Aussagen aktualisiert wurden!

Im März 2020 kam jedoch auch nach Deutschland und NRW sowie in den Kreis Unna die aktuell noch immer andauernde „Corona-Pandemie“. Zum Zeitpunkt des ersten Verfassens dieser Einführung (April 2020) dauern die diversen zielführenden präventiven Maßnahmen weiter an, wie z.B. Schließung von Schulen, KiTa's, Tagespflegen, der Kreisverwaltung und Rathäuser, vieler Geschäfte, Hotels und Restaurants, Reiseverbote/Quarantäneregelungen, Besuchsverbote in Krankenhäusern oder Pflegeheimen, „Hygiene-Abstandsregelungen“ und Versammlungsverbote in der Öffentlichkeit für die gesamte Bevölkerung sowie Absagen nahezu sämtlicher Veranstaltungen und Sitzungen sowie vieler Besprechungen und Dienstreisen. „Corona-bedingt“ wurden auch vorbereitete Treffen zum Beteiligungsverfahren in Sachen Pflegebedarfsplan 2020 abgesagt. Die politischen Vorgespräche vor der ursprünglich für den 11.05. geplanten Sondersitzung der beiden Fachausschüsse „Planung und Mobilität“ sowie „Soziales, Familie und Gleichstellung“ wurden abgesagt. Die Verabschiedung des Planes im Juni-Kreistag ist nach Entscheidung im Verwaltungsvorstand und nach Rücksprachen mit politischen Entscheidungsträgern auf den Kreistag im Dezember verschoben. Wegen der Bedeutung des Themas „Pflege“ soll der verbindliche Pflegebedarfsplan 2020 aber bereits am 01.09. im Kreistag auf der Tagesordnung sein, und die intensivere Erörterung soll nach den Kommunalwahlen in den zuständigen Fachausschüssen erfolgen mit dem Ziel, den neuen Plan am 15.12.2020 im Kreistag zu verabschieden. Entsprechend wurden zunächst im Mai per E-Mail wesentliche Informationen aus dem neuen Pflegebedarfsplan an „Politik“ und „kreisangehörige Kommunen“ gesendet. Neue Daten und Erkenntnisse (bis Ende Juli 2020) wurden in den bestehenden Plan nach Möglichkeit eingearbeitet. Beteiligungen (u.a. Konferenz Alter und Pflege) sind dem neuen Zeitplan entsprechend neu terminiert worden.

Auch wenn derzeit (Juli 2020) unterschiedliche „Lockerungen“ der ursprünglichen harten „Lock-down-Strategie“ gegeben sind: Die Eindämmung dieser Pandemie und präventive Verhinderung weiterer Ansteckungen hat auch beim Kreis Unna oberste Priorität. Wir erleben historisch seit Weltkriegszeiten niemals dagewesene Einschränkungen und Maßnahmen auf allen Ebenen unseres Lebens. „Der Kreis Unna befindet sich wie die ganze Welt im Ausnahmezustand“ (Landrat Michael Makiolla im April 2020); „Covid-19 ist ein Schock, der mit herkömmlichen Methoden nicht zu bewältigen ist“ (EZB-Präsidentin Christine Lagarde, zit. nach „Hellweger Anzeiger“ 09.04.2020) – dies sind nur zwei „Schlaglichter“ für dieses alle Medien und die Weltbevölkerung beschäftigende „Problemthema Nr.1“. In dieser Einführung und zu diesem Zeitpunkt kann es nicht um soziologische, gesundheitspolitische oder ökonomische Aufbereitung der Pandemie gehen. Wir müssen uns allerdings bewusst werden, dass wir eine menschliche und wirtschaftliche Katastrophe erleben, die nicht etwa bis zum Sommer 2020 oder zum Jahresende 2020 gelöst sein wird, deren Folgen vielmehr noch sehr lange nachwirken werden. Dies betrifft auch die pflegerische und gesundheitliche Infrastruktur.



Sicher ist allerdings ebenfalls, dass nach der akuten Phase auch auf allen politischen Ebenen, in allen Institutionen und Betrieben, diese große Krise analysiert wird. Vieles wird erfreulicherweise als sehr positiv gewürdigt werden, wie z.B. die vielen Formen der Solidarität im Gemeinwesen insbesondere während des „Lock-down“, oder die vielen innovativen Ideen, die Probleme und diversen „Ausfälle“ zu kompensieren, oder das zunächst schnelle politische Handeln auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse. Gutes sollte entsprechend beibehalten werden! Wir werden zweifellos aber auch auf Negatives und Fehler blicken, zu der die übertriebene Ökonomisierung im Gesundheits- und Pflegewesen gehören, sowie die fatale Abhängigkeit von Produktionsstandorten im Ausland für elementare Produkte wie Schutzkleidung, medizinische Schutzmasken u. v. m. Der Pflegepersonalnotstand ist jetzt mit dieser Pandemie besonders bitter spürbar, insbesondere in Pflegeheimen, aber auch bei ambulanten Diensten. Wenn Tagespflegen mehr oder weniger sämtlich schließen müssen, erhöht auch dies den Druck auf die häusliche Pflegesituation. Ganz zu schweigen von der mehr oder weniger doch hingenommenen Realität, dass zahlreiche ausländische Kräfte den gewünschten Verbleib zu Hause trotz Pflegebedürftigkeit und körperlichen oder psychischen Einschränkungen durch ihren Einzug in den jeweiligen Haushalt erst im bekannten großen Umfang sicherstellen. Die allerdings aus Kostengründen vermutet zu etwa 90% in eigentlich „illegalen“ Beschäftigungsverhältnissen tätig sind – und die jetzt in unbekannt hoher Anzahl wegen der Pandemie zumindest zeitweise nicht zur Verfügung standen oder stehen und die ohnehin schwierige Lage der Familien und Betroffenen hart verschärfen.

Weil die Pflegekräfte gerade in diesen schlimmen Tagen extrem gefordert werden, soll es nach politischem Willen eine Einmalzahlung von bis zu 1.500,-€ jeweils geben, vermutlich seitens der Kranken- und Pflegekassen. Mehrkosten für Schutzkleidung und Desinfektionsmittel sollen vollumfänglich erstattet werden. Prof. Karl Lauterbach z.B. fordert erneut eine deutlich spürbare faktische Lohnerhöhung im hohen dreistelligen Bereich monatlich pro Altenpflegekraft, tariflich geregelt, damit die Entlohnung endlich angemessen und der Abstand zur „Krankenpflege“ verringert wird und es für die Zukunft auch aus finanziellen und beruflichen Überlegungen zu einer erforderlichen höheren Wertschätzung des Berufsstandes „Altenpflege“ kommt. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet äußert sich ähnlich, um langfristig wirklich gegen den Pflegepersonalmangel und teilweise stark spürbaren Personalnotstand herauszukommen. Die Bundesregierung hat bereits gestaffelte Mindestlohnerhöhungen und mehr Urlaubstage in der Altenpflege und ambulanten Pflege beschlossen. Allerdings: „Geld allein pflegt nicht“, so NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann auf einer Fachtagung des Kreises Unna zur Zukunft der Pflege am 05.02.2020: Es müssten angesichts der demografischen Entwicklung zahlreiche junge Menschen zusätzlich zu ausländischen Fachkräften bereit sein, „in die Pflege einzusteigen“. Die „Corona-Pandemie“ macht deutlich: Ein neuer gesellschaftlicher Konsens ist für den Pflegeberuf und insbesondere für die Seniorenpflege erforderlich, ein Dreiklang aus „mehr Wertschätzung“, „mehr Geld“, „mehr Personal“. In den beiden vorangegangenen Pflegebedarfsplänen wurde die Problematik „Pflegepersonalnotstand“ ausführlich behandelt. In der Zwischenzeit wurden die Bemühungen zu einem übergreifenden, finanzierbaren, gemeinsamen Projekt mit Sensibilisierung der Schülerschaft und Stärkung des vorhandenen Personals im Kreis Unna fortgeführt.

Der Kreis Unna wird absehbar eine Bewertung der Auswirkungen und des Handelns im Rahmen der „Corona-Krise“ vornehmen. Die PSAG „Pflegeheime“ hat einige konstruktive Vorschläge vorgelegt, wie die Zusammenarbeit in der Krise zwischen Gesundheitsamt, WTG-Behörde und Pflegebetrieben besser funktionieren könnte und spart nicht mit Vorschlägen aus der Praxis in Richtung der oft kurzfristig anordnenden Stellen bei Land und Bund. In diesem Pflegebedarfsplan 2020 kann es also noch nicht zu sicheren Auswertungen und Informationen bzgl. der Entwicklungen z.B. in der heimischen Pflegeinfrastruktur kommen. Dies wird dem nächsten Pflegebedarfsplan vorbehalten bleiben müssen – die bestehenden Netzwerke z.B. der Seniorenarbeit und Sozialplanung sowie die nächste „100%-Befragung“ werden diesbezüglich zu nutzen sein. Großer Vorteil in der Krise: Seit nahezu zwei Jahrzehnten existiert eine stetig aktualisierte, gut strukturierte und funktionierende E-Mail-Adress-Datei rund zum Thema „Alter, Gesundheit, Pflege“ bei der Sozialplanung und Koordinierungsstelle Seniorenarbeit. Das mehr als 30 Jahre alte Netzwerk Seniorenarbeit besteht weiter!

Nach redaktionellen Anmerkungen und Danksagungen nachstehend in dieser Einleitung einige wesentliche Ergebnisse des „Pflegebedarfsplan 2020“:

Redaktionelle Anmerkungen:

Die „Corona-Pandemie“ verhinderte letztlich die ursprünglich vorgesehene Verabschiedung am 23.06.2020 im Kreistag. Der vorliegende Pflegebedarfsplan wurde am 01.09.2020 in der Kreistagssitzung eingebracht und zur Beratung an die zuständigen Fachausschüsse weitergeleitet. Die erste Sitzung des zuständigen neuen Fachausschusses „Arbeit, Soziales, Inklusion und Familie“ nach der Kommunalwahl konnte aber nicht mehr in 2020 stattfinden. Vorgesehen ist somit am 19.01.2021 die Erörterung im Fachausschuss und am 09.02.2021 die Verabschiedung im Kreistag. Entsprechend wurde die ursprüngliche Plan-Version nach Möglichkeit zu unterschiedlichen Zeiten aktualisiert.

Es wurde erneut auch in diesem Plan an den bei den Bürgerinnen und Bürgern wie bei den Fachleuten und Multiplikatoren bekannten und allseits verstandenen Begrifflichkeiten festgehalten, wie z.B. „Pflegeheim“ für eine vollstationäre Dauerpflegeeinrichtung, die nach dem WTG-NRW § 18 als „Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot“ (EuLa) bezeichnet wird. Als Rechtskreise sind in diesem Pflegebedarfsplan insbesondere SGB XI und SGB XII (Pflegeversicherung, Sozialhilfe) angesprochen.

Die drei im Kreis Unna vorhandenen stationären Hospize sind mit besonderer Finanzierung, entsprechendem Personal und Konzeptionen für die Sterbebegleitung und Palliative Care ausgestattete spezielle Wohnorte für zuhause nicht adäquat versorgbare erkrankte und nicht weiter therapierbare Personen in deren absehbar letzten Lebenszeit. Sie werden im Sinne der Pflegebedarfsplanung nicht als „Pflegeheime“ in den Auswertungen berücksichtigt, um Verwirrung zu vermeiden und die Untersuchungsergebnisse nicht zu verfälschen. In der letzten Liste im Anhang dieses Planes sind sämtliche Angebote im Kreis Unna aufgeführt (ambulant, stationär, in Krankenhäusern, Netzwerke).

Auf die Jahresauswertungen des MDK Westfalen-Lippe – Controlling in Münster wurde aus den geschilderten Zeitgründen verzichtet. Die Auswertungen der Bundespflegestatistik aus Dezember 2019 von IT.NRW lagen in Teilen erst Ende November 2020 vor. Wo es für das Verständnis der Zusammenhänge erforderlich erscheint, bleiben auch Grafiken oder schriftliche Ausführungen aus dem Pflegebedarfsplan 2019 hier erhalten.

Ausdrücklicher Dank geht an:

Sämtliche befragten stationären/teilstationären Pflegebetriebe für ihre Bearbeitung unseres Fragebogens und manche Anregungen; an die Pflege- und Wohnberatung im FB 50 für die Listen zum Senioren- und Pflegemarkt; an die Pflegeberatungskräfte und Krankenhaussozialdienste, die AG Kommunale Seniorenarbeit, die WTG-Behörde („Heimaufsicht“) für die Beantwortung der „Eilumfrage“; an die Mitglieder der PSAG-Gruppen im Netzwerk Seniorenarbeit und die Kreissenorenkonferenz.



Wesentliche Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung 2020

(Daten: IT.NRW, u.a. Prognosen, Ergebnisse der Bundespflegestatistik; BA; MDK-WL, eigene Berechnungen / Befragungsergebnisse)

Demografie, Pflegebedürftige, Personalnotstand in der Altenpflege:

Die weiter ansteigende Lebenserwartung sowie die zu niedrige Geburtenrate und das zu niedrige positive Wanderungssaldo führen seit Jahrzehnten bereits auch im Kreis Unna zu einer wachsenden Zahl an Bevölkerung im Seniorenalter und entsprechend immer höheren Anteilen älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. **Im Kreis Unna stehen wir aktuell in diesen und den kommenden Jahren vor einem besonders starken Anstieg der älteren Alterskohorten:** Ausgehend vom 31.12.2018 mit insgesamt 89.804 Menschen im Alter 65 Jahre und mehr (= 22,8%) werden bis 2023 bereits 94.847 Seniorinnen und Senioren (= 24,2%) prognostiziert – also in einem Zeitraum von nur 4 Jahren 5.043 Personen dieser Altersgruppe zusätzlich. Dieser Zuwachs wird mit 3.234 Menschen mehrheitlich von den 80jährigen und älteren getragen! Ihre Gesamtzahl steigt absehbar an auf 30.453 „Hochaltrige“ bis 2023. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird dann bei 7,8% liegen (von 6,9% in 2018, wobei der Kreis Unna bereits deutlich über dem NRW-Durchschnitt lag, mit 6,5% für NRW in 2018). Erst in den Jahren von 2026 bis 2030 etwa wird es absehbar auf Grund der weltkriegsbedingten Auswirkungen zu einem leichten Rückgang der 80jährigen und älteren Bevölkerung kommen – gefolgt von einem stetigen Anstieg in Richtung von 40.000 „Hochaltrigen“ insgesamt im Kreis Unna lt. Prognose bis 2040.

Nicht jeder Mensch im Alter von 80 Jahren und mehr ist pflegebedürftig, oder dement und gerontopsychiatrisch erkrankt. Die Mehrheit dieser Alterskohorte mit 55,7% ist im Kreis Unna nicht pflegebedürftig! Allerdings stellt sie auch bei uns die Mehrheit an sämtlichen Pflegebedürftigen im Sinne der Pflegeversicherung, mit 53,6%. So ergibt sich bei einem zu erwartenden starken Anstieg der „Hochaltrigen“ auch eine hohe Steigerung bei der Zahl der zu versorgenden Pflegebedürftigen im Kreis Unna.

Hinzu kommt, dass es durch deutliche Verbesserungen der Begutachtungssystematik zu einem rasanten Anstieg der Leistungsberechtigten in der Pflegeversicherung gekommen ist – es wurden im Dezember 2019 bereits die bisherigen Schätzwerte für 2040 real erreicht!

Leistungsempfänger aus dem SGB XI (Pflegeversicherung) und Prognose:

2019: 23.361

2023: 24.485 (= plus 4,8% bzw. 1.124 Personen)

2030: 25.145 (= plus 7,6% bzw. 1.784 Personen zu 2019)

2040: 27.744 (= plus 18,8% bzw. 4.383 Personen zu 2019)

Die Auswertung von IT.NRW im Rahmen der Bundespflegestatistik im **Dezember 2017** zeigte einen bislang ungewohnt massiven **Zuwachs an Leistungsempfängern von plus 18,4%** zu Dezember 2015. Er ist der neuen Begutachtungssystematik geschuldet, die ab Januar 2017 in Kraft ist. Viele Personen erhalten nun Leistungen aus der Pflegeversicherung, die zuvor unter den früheren Begutachtungskriterien einen zu geringen oder keinen Bedarf attestiert bekamen. **Die jetzt vorgelegten Ergebnisse der Befragung Dezember 2019 überraschen allerdings mit einem noch größeren Zuwachs an Leistungsempfängern: Von 2017 nach 2019 sind es 4.692 Personen mehr, was einem Plus von 25,1% entspricht!**

Landesweit stieg die Zahl der „offiziellen“ Pflegebedürftigen sogar um 25,5%. Dieser Zuwachs ist überwiegend in der niedrigsten bzw. in den niedrigsten Pflegegraden begründet und verschärft natürlich die Nachfrage insbesondere im ambulanten und teil-stationären Pflegesektor. Offensichtlich haben viele Betroffene



die Erfahrungen mit den neuen Pflegegraden registriert und dann (erst) im zweiten und dritten Jahr erstmals Anträge gestellt, die zuvor bei den „3 Pflegestufen“ aussichtslos gewesen wären.

Die **Zahl der Pflegebedürftigen** stieg dank der Einführung der neuen Begutachtungssystematik ab Januar 2017 von Dez. 2015 zu Dez. 2017 um **plus 18,4%** (= 2.901). Die **Zahl sämtlicher Beschäftigten in Pflegebetrieben** stieg in diesem Zeitraum um **plus 5,3%** (= 341) – das personelle Versorgungsverhältnis in der professionellen Pflege verschlechterte sich also deutlich und verstärkte den bestehenden Personalmangel.

Die „Schere“ dieser ungleichen Entwicklung auf dem Pflegemarkt ging noch weiter: Von Dez. 2017 zu Dez. 2019: plus 25,1% bei den Pflegebedürftigen (= 4.692 Personen), bei den Beschäftigten in sämtlichen Pflegebetrieben lediglich plus 8,7 % (= 588 Personen)! Selbst wenn 5% aller Leistungsempfänger zunächst nur Unterstützungsleistungen im Alltag erhalten, so bleibt doch diese rechnerische Gegenüberstellung hoch brisant.

Es droht auch im Kreis Unna chronischer Personalnotstand in der Altenpflege! Gründe sind die weiter steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen, besonders stark in den kommenden Jahren, und ein bislang viel zu geringer Personalnachwuchs. Es drohen Einbußen in der Versorgungsqualität, und die bewährte sozialpolitische Maxime „ambulant und präventiv vor stationär“ läuft Gefahr, nicht mehr wie bislang im Kreis Unna erfolgreich umgesetzt werden zu können! Angesichts der kommunalen Letztverantwortung im Sinne der Daseinsvorsorge ist gerade die für alle Menschen elementare Pflegeinfrastruktur mit ihren diversen Betrieben nicht alleine den „Marktmechanismen“ zu überlassen. Daher existieren ja auch entsprechende steuernde und qualitätsfördernde Vorgaben (Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Richtlinien z.B.). Nachholbedarf besteht allerdings in erheblichem Maße auf dem weiten Feld „Pflegepersonal“ – wie bekannt bemüht sich die Regierungskoalition bundesweit inzwischen darum, endlich die notwendigen guten Rahmenbedingungen zu realisieren. Noch ist kein umfassend positives Ergebnis zu verzeichnen.

Im Kreis Unna lag das Verhältnis „Pflegepersonal (= gesamtes Personal aller Pflegebetriebe) zu allen Pflegebedürftigen (in Pflegeheimen und noch zuhause oder in einer WG lebend)“

Dezember 2015 noch bei **1:2,45** (bei 15.768 Pflegebedürftigen und 6.436 Beschäftigten).

Dezember 2017 war es bei **1:2,75**, mit 6.777 beschäftigten Personen insgesamt, davon 50,8% in Teilzeit.

Dezember 2019 verzeichnen wir sogar **1:3,17 mit 7.365 beschäftigten Personen, 62,8% in Teilzeit.**

Bei gleichbleibendem Verhältnis von 1:3,17 sollten in 2030 mindestens insgesamt 7.932 Beschäftigte in der Pflege arbeiten = plus 567 zu 2019.

Zur Anpassung der „Personalquote“ zumindest auf die selber niemals allgemein als „gut, befriedigend oder ausreichend“ bezeichneten Verhältnisse von 2015, also auf 1:2,45, ist bei prognostizierten 25.145 Pflegebedürftigen in 2030 mit 10.263 Beschäftigten in der Pflege zu rechnen = plus 2.898 zu 2019.

Darüber hinaus müssen aber zusätzliche Pflegekräfte eingestellt werden, weil:

zahlreiche Kräfte in den **Ruhestand** gehen – **It. BA Hamm rund 400 Fachkräfte bis 2030;**

nicht selten Beschäftigte in der Altenpflege **vorzeitig „aufgeben“ oder wechseln** (Krankenhaus z.B.);

eine **qualitative und „humane“ Versorgung** mit menschlicher Zuwendung auch angesichts **wachsender gerontopsychiatrischer Diagnosen** voraussichtlich nur durch **höheren Personaleinsatz** sichergestellt werden kann – trotz stärkerer Digitalisierung und Robotik;

das **Potential für die Pflege zuhause in der Familie sinkt und professionelle Unterstützung stärker nachgefragt wird** – immer mehr Pflegenden sind schon im höheren Seniorenalter;

es herrschen für die Pflege noch immer **ungünstige Rahmenbedingungen:**

Arbeitsmarkt, Singlehaushalte, Lebenseinstellungen, Wohnverhältnisse, Demografie;



Bevölkerungsrückgang und „Alterung“ insgesamt: Die Zahl der Erwerbsfähigen sinkt rein demografiebedingt – die Konkurrenz um Fachkräfte und Auszubildende wird insgesamt zunehmen, branchenübergreifend.

Der erforderliche Personalzuwachs in der Altenpflege bis 2030 sollte entsprechend bei einer Quote von 1:2,45 und unter Berücksichtigung der zukünftigen Ruheständler bei mindestens 3.298 Personen liegen (Erstausbildungen, Umschulungen, „Wiedereinsteiger“, ausländische Fachkräfte; dreijährige Fachausbildung und „Einjährige“, zusätzlich auch weitere „Qualifizierte“ mit Kurzschulungen als helfende, betreuende Personen). Zusätzlich wird stärker denn je eine solidarische Gesellschaft erforderlich sein, und Familie, Freunde, Nachbarschaften sind gefordert. Spezielle Qualitätsverbesserungen durch Mehrpersonal in der Altenpflege (z.B. für Demenzkranke) oder durch eine notwendige bundesweit einheitliche bedarfsgerechte fachliche Personalbemessung spielen bei diesen Orientierungswerten noch keine messbare Rolle!

Der Kreis Unna organisierte in Umsetzung des Pflegebedarfsplans 2018 in 2019 den **Aufbau einer konzentrierten Aktion, gemeinsam mit den Verbänden der Wohlfahrtspflege und privaten Pflegebetrieben. Empfohlen wird ein gemeinsam getragenes Projekt, um mehrjährig professionelle „Kümmerer“ sicherzustellen.** Obligatorisch dabei ist die enge Zusammenarbeit und Einbindung der zehn k. a. Kommunen und der bestehenden fachlichen Netzwerke und Gremien.

Geplante Arbeitsinhalte:

Eine zeitgemäße Sensibilisierungskampagne, um Schüler aller Schulformen anzusprechen, flankiert durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, die auch gegen Vorurteile zum Berufsbild wirken; Unterstützung für den Verbleib des vorhandenen Personals (Zeitmanagement, Umgang mit Traumata u.v.m.); Gewinnung einstiger Aussteiger; Verbesserung der Praxis bei Bewerbung, Einstellung und bei der Integration (z.B.: Gender-Aspekte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, interkulturelle Aspekte, Strategien für die evtl. zukünftig häufiger mögliche Integration ausländischer Fachkräfte).

Nach mehreren Treffen in z.T. sehr großer Runde (vergl. Pflegebedarfsplan 2019) wurde in 2019 und 2020 mehrfach in kleiner Runde aus Vertretern der Wohlfahrtsverbände und dem Kreis Unna (Politik, Planung und Mobilität, Wirtschaftsförderungsgesellschaft) an einer finanzierbaren und inhaltlich tragfähigen und evtl. förderfähigen Konzeption und Struktur weitergearbeitet.

In der gut besuchten Veranstaltung des Kreises Unna mit NRW-Minister Karl-Josef Laumann am 05.02.2020 zur „Zukunft der Pflege“ wurden diese Arbeiten mit einem Podiumsbeitrag fachöffentlich (s. Tagungsdokumentation [Fachtagung Alter und Pflege 05.02.2020](#) auf den Internetseiten des Kreises). Ziel ist es, so schnell wie möglich angesichts der Corona-Pandemie die letzten Verbesserungsvorschläge einzuarbeiten und die erforderlichen weiteren Bündnispartner und evtl. finanziellen Förderer zu gewinnen. Aus Sicht der Pflegebedarfsplanung kann weiterhin eine Unterstützung dieses Projektes durch den Kreis Unna empfohlen werden.

Bedarfsaussagen und Bedarfsempfehlungen zur pflegerischen und wohnbaulichen Infrastruktur

Wie von der Bevölkerung gewünscht vermeiden die sogenannten substituierenden Effekte weiterhin im Kreisgebiet bedarfsgerecht unnötige Heimunterbringungen! Flächendeckend vorhandene ambulante Pflegedienste, niedrighschwellige und haushaltsnahe Dienste, Sterbebegleitung und ehrenamtliche Unterstützungen sind hier zu nennen, außerdem die Tagespflegen, die Möglichkeiten zur Kurzzeitpflege und der teilstationären geriatrischen und gerontopsychiatrischen Versorgung – vergleiche die erfreulich umfangreichen Übersichtslisten zum Pflege- und Seniorenmarkt im Kreis Unna im Anhang des vorliegenden Pflegebedarfs-



plans. Alternativen zum Pflegeheim spielen eine entscheidende Rolle: Insbesondere die Pflege- oder Demenz-Wohngemeinschaften, aber auch die Service-Wohnanlagen für ältere Menschen. Weiterhin kann der Kreis auch auf ein gut funktionierendes neutrales Bürgerberatungssystem mit hohen Fallzahlen verweisen, mit Pflegeberatung, Wohnberatung zur Wohnungsanpassung, mit psycho-sozialer Beratung und Unterstützung – alleine für 2018 weist deren Bericht 7.425 Gesamtkontakte auf! Hinzu kommen weitere bewährte Beratungsinstanzen, bei den kreisangehörigen Kommunen, in den Pflegestützpunkten, bei Compass (private Pflegekassen), sowie beim Kreis Unna mit „Heimaufsicht“, „individuellem Fallmanagement“, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit, Sozialplanung und dem organisierten Netzwerk Seniorenarbeit mit zahlreichen Fachgruppen, und des Weiteren mit Gremien wie der Kreisseniorenenkonferenz bei der Stabsstelle Planung und Mobilität und der Konferenz Alter und Pflege beim Fachbereich 50 Arbeit und Soziales.

In 2019 ist jedoch festzustellen: **Es gab keinen Zuwachs an Pflege-WG's, und auch der Zuwachs an Service-Wohnen ist aus Sicht der Sozialplanung zu schwach gewesen und nicht nachfragegerecht. Die bereits geplanten Tagespflegeprojekte unterliegen offenbar einer oftmals langwierigen Realisierungsphase** (z.T. fehlen Grundstücke, oder es herrschen ungünstige/komplizierte örtliche Rahmenbedingungen). **Die vielfach beschriebenen Probleme der solitären Kurzzeitpflegebetriebe bestehen leider auch noch ungemindert.**

Bedarf an zusätzlichen Pflegeheimen bzw. Pflegeheimplätzen besteht:

Die durchgeführte „Blitzumfrage“ im März 2020 bei den verschiedenen Pflegeberaterinnen, den Krankenhaussozialdiensten, den kommunalen „Seniorenbeauftragten“ u.a. ergab zwar aktuell noch „Entwarnung“ – nur der kurzfristig gewünschte Platz im Einzelzimmer im Wunschkpflegeheim bleibt immer problematisch, doch noch lässt sich ein erforderlicher Pflegeheimplatz im Kreisgebiet finden. Und es gab in 2019 bzw. in 2020 auch Zuwachs: Die Pflegeheime in Unna-Hemmerde (54 Plätze) und in Lünen-Nord (Nähe Stadtmitte, 80 Plätze) konnten in Betrieb genommen werden. Allerdings sind z.B. die ersten 40 angebotenen neuen Plätze in Lünen binnen vier Wochen belegt worden, und je nach Personalaufstockung rechnet der Träger damit, bereits im Sommer alle 80 Plätze ausgelastet zu sehen.

Betrachten wir die Untersuchungsergebnisse (Auswertungen der Fragebögen), so sehen wir kreisweit bei den Pflegeheimen eine **verbesserte Auslastungsquote im Jahresdurchschnitt 2019 von nunmehr 96,8%**. Bei näherer Betrachtung der Werte für die einzelnen Pflegeheime wird allerdings deutlich, dass es teilweise noch Umbaumaßnahmen und entsprechende strukturelle Planungen sind, die zu vorübergehenden geringeren Belegungszahlen führen – und den örtlichen Durchschnittswert verfälschen (z.B. in Schwerte und Werne).

Die aktuelle Bestandsquote (Pflegeheimplätze für die 80jährigen und älteren Personen) ist auf 14,4% gesunken. Die festgelegte Versorgungsquote von 14,5% Plätzen bezogen auf die 80jährige und ältere Bevölkerung ist zwar aktuell passgerecht, kann aber als eng bemessen charakterisiert werden. Mit Blick auf die neue App des Landes NRW für freie Pflegeplätze kommen wir auf überschaubare Angaben von z.B. 26 Plätzen für Dauerpflege und 15 Plätzen für Kurzzeitpflege am 02.03.2020 kreisweit. Dies sind tägliche Momentaufnahmen, die möglicherweise zu niedrig sind, weil Pflegeheime durchaus Anmelde Listen besitzen und so die Neubelegung eines kurzfristig frei gewordenen Platzes recht sicher vollziehen können, folglich die Meldung eines solchen eigentlich schon vergebenen Platzes falsche Erwartungen wecken würde.

Berücksichtigen wir jetzt noch den wie oben beschriebenen starken Zuwachs an Seniorinnen und Senioren und an Pflegebedürftigen in den anstehenden nächsten Jahren, und denken wir zugleich an die Erfahrung, dass es offenbar in der Regel mindestens 3 Jahre dauert, bis sich ein bedarfsbestätigtes Heimprojekt bauen und realisieren lässt, so ergibt sich für den Pflegebedarfsplan 2020:



Erforderlich ist die Ausschreibung von zusätzlichen Pflegeheimplätzen im Sinne des SGB XI.

Nach juristischen Hinweisen aus dem Fachbereich Arbeit und Soziales bzw. Rechtsamt und nach Rücksprache mit dem zuständigen Referat beim MAGS-NRW sind bei der Ausschreibung von Plätzen **keine Untergrenzen oder Obergrenzen** vorgesehen. Der ermittelte Bedarf kann nach Ausschreibung gemäß der Verordnung des Landes und Auswahl auf der Basis nachvollziehbarer Kriterien dann von Neubauprojekten oder durch „Aufstockungen“ bestehender Angebote gedeckt werden. Die Pflegeheim-Höchstgrenze von 80 Plätzen für Neubauten bleibt in NRW bestehen – auch die evtl. „Aufstockung“ kommt nur für kleinere Pflegeheime in Frage und darf nicht zu einer höheren Platzzahl als 80 führen.

Für den neuen Pflegebedarfsplan 2020 werden zur besseren Berücksichtigung der sehr unterschiedlichen zehn kreisangehörigen Kommunen Entlastungswerte auf der Basis der Versorgungsquoten mit Pflege-WG´s, Tagespflegen und Service-Wohnungen ermittelt und dargestellt. In einer einfachen Skala zur substituierenden Wirkung auf Pflegeheimplätze ergeben sich prozentuale Reduzierungswerte zum Rechenergebnis aus der kreisweiten Quote, die berechtigterweise bereits vergleichsweise niedrig ist. Den evtl. Rest an Plätzen schreiben wir für jede Kommune jeweils aus.

Parallel wird auch der Bedarf an Tagespflegeplätzen ausgeschrieben, und wir geben Empfehlungen für Pflege-WG´s und Service-Wohnen.

Maßgeblich sind die Tabellen/Erläuterungen im Pflegebedarfsplan 2020 (Kapitel „Pflegeheime“ u.a.):

- „Vergleich an Angeboten und Versorgungsquoten – Entlastungswerte“;
- „Erläuterung der Tabelle Bedarf an Pflegeheimplätzen 2023“;
- „Bedarf an Pflegeheimplätzen 2023“;
- „Bedarf an Tagespflegeplätzen 2023“;
- „Bedarfsempfehlung an Plätzen in Pflege-Wohngemeinschaften 2023“;
- „Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2023“.

Kurz zusammengefasst besteht für den Kreis Unna insgesamt ein Bedarf an 336 zusätzlichen Pflegeheimplätzen (zu den bereits geplanten/in Bau befindlichen Projekten), verteilt wie folgt:

Bönen:	22 Plätze;
Holzwickede:	34 Plätze;
Kamen:	52 Plätze;
Lünen:	115 Plätze;
Schwerte:	62 Plätze;
Selm:	13 Plätze;
Unna:	38 Plätze;

Mit den kreisangehörigen Kommunen werden Informationen darüber ausgetauscht, wo eine sozialräumliche Verteilung dieser zusätzlichen Plätze besonderen Sinn macht – vergleiche auch die aktuellen Sozialraumkarten mit den Angaben zum Bestand und zu den Hochaltrigen. Dies dient der Orientierung und ersetzt nicht die örtliche Detailplanung im Kontext der jeweiligen Stadtplanung und der konkreten örtlichen baulichen Entwicklungsmöglichkeiten. Zielsetzung der gemeinsamen Überlegungen sollte möglichst die Berücksichtigung von bislang noch nicht oder gering versorgten Stadtteilen mit hohem Anteil der Hauptzielgruppe 80jährige und ältere Menschen sein. So wird z.B. gemeinsam mit der Stadt Schwerte und dem politischen Fachausschuss („Generationenausschuss“) einhellig Ergste als derjenige Stadtteil mit einer Bestandsquote von 0% benannt, in welchem ein Pflegeheimplatzzuwachs stattfinden sollte – gerne kombiniert mit weiteren seniorenrelevanten Angeboten.



In sämtlichen Pflegebedarfsplänen wurde auf die brisante hohe Bedarfslage im Bereich „Gerontopsychiatrie/Demenz“ hingewiesen. Abgesehen von Angeboten der Westfälischen Klinik für Psychiatrie in Dortmund existiert seit Mitte letzten Jahres lediglich ein spezielles stationäres Pflegeangebot mit fachlicher gerontopsychiatrischer Ausrichtung für besonders schwieriges Klientel: Das Schmallenbach-Haus in Fröndenberg, mit 62 Plätzen in einer speziellen Abteilung mit besonderem Konzept und Personal.

Die Stadt Lünen hat dem Kreis Unna den Beschluss des Ausschusses für Bürgerservice und Soziales aus der Sitzung 16.09.2020 gesendet, in welchem für die Stadt Lünen der Wunsch nach „zusätzlich notwendigen vollstationären Pflegeplätzen mit ausdrücklich demenzspezifischem Betreuungs- und Versorgungskonzept“ formuliert wird verbunden mit der Aufforderung, dies seitens des Kreises bei Ausschreibung/Auswahlkriterien der Pflegeplätze für Lünen zu berücksichtigen.

Aus Sicht der Pflegebedarfsplanung des Kreises erscheint dieser Wunsch der Stadt Lünen plausibel – es ist kreisweit mit rund 23.700 älteren Menschen (65 Jahre plus) im Jahre 2023 zu rechnen, die gerontopsychiatrisch erkrankt sein werden, davon rund 2.039 Demenzkranke. Lünen als größte k. a. Stadt kommt alleine auf rund 4.897 gerontopsychiatrisch Betroffene, davon ca. 421 Demenzkranke.

Die bedarfsgerechtere Berücksichtigung des gerontopsychiatrischen Klientels in der Pflege ist eine bundesweite Notwendigkeit. Es bleibt abzuwarten, ob die Ergebnisse der bundesweiten Studie von Prof. Rothgang und Team zur Ermittlung einer wissenschaftlich fundierten bedarfsgerechten Personalbemessung in der Pflege dazu führen, deutlicher auf tatsächliche Bedarfslagen der demenzkranken und gerontopsychiatrisch kranken Pflegebedürftigen einzugehen. Idealerweise sollte jedes bestehende Pflegeheim dem stetigen Anstieg des Anteils Demenzkranker gerecht werden können, fachlich-konzeptionell, baulich und natürlich auch personell. Bund und Land sollten diesbezüglich die erforderlichen Rahmenbedingungen gestalten.

Aus Sicht der kreislichen Planung ist das bestehende überregional wirkende besondere Versorgungsangebot in Fröndenberg (Schmallenbach-Haus) zukunftsorientiert und bedarfsgerecht. Angesichts der Bedarfslage berücksichtigen die Auswahlkriterien des Kreises bzgl. der vorgesehenen Ausschreibung des Bedarfes an weiteren Pflegeheimplätzen ausdrücklich verschiedene Merkmale zu einer guten Versorgung der gerontopsychiatrisch erkrankten und demenzkranken Pflegebedürftigen.

Achtung: Die noch nicht realisierten und bereits in den Vorjahren geplanten und/oder in Bau befindlichen Pflegeheime bzw. Pflegeplätze sind weiterhin bedarfsgerecht und sollten so rasch wie möglich fertiggestellt werden! Sollte dies ggbnf. nicht möglich sein für die Projektträger, so sollte jeweils eine Neuausschreibung dieser Plätze erfolgen (vergleiche Tabelle Bedarf an Pflegeheimplätzen 2023, Spalte „Pflegeheimplätze geplant/im Bau“, mit Bönen: 80 Plätze, Holzwickede: 50 Plätze, Selm: 39 Plätze, und Unna: 26 Plätze, wobei anzumerken ist, dass die neu gebauten Pflegeplätze des Trägers in 2020 bezogen wurden durch die Bewohner des bisherigen Angebotes. Das bisherige Pflegeheim wird nunmehr voraussichtlich vom Träger umgebaut und dann gemäß bestehendem Versorgungsvertrag weiter betrieben werden).

Solitäre Kurzzeitpflege:

Neben den vorgehaltenen „eingestreuten“ Plätzen in den Pflegeheimen besteht grundsätzlich weiterer Bedarf an solitären Kurzzeitpflegeplätzen, die langfristig im Voraus buchbar sind (für Urlaubszeiten von pflegenden Angehörigen oder für Abwesenheitszeiten aus anderen Gründen) und nur für Kurzzeitpflege zur Verfügung stehen. Die jahrelang gesammelte Kritik an den bestehenden finanziellen Rahmenbedingungen in der Pflegeversicherung – insbesondere auch aus dem Kreis Unna – hat zwischenzeitlich zu verschiedenen Aktivitäten zur möglichen Verbesserung der Situation geführt: Im Dezember 2019 hat es diesbezüglich drei Anträge gegeben (der Regierungskoalition aus CDU und SPD sowie seitens der



FDP), die im Bundestag beraten wurden. Gefordert wird darin ausdrücklich auch die erforderliche Sicherstellung tragfähiger finanzieller Strukturen. Die Anträge der Regierungskoalition wurden zur weiteren Beratung an den zuständigen Gesundheitsausschuss weitergeleitet. Es wird erwartet, dass im angekündigten neuen Pflegeversicherungs-Änderungsgesetz entsprechende Verbesserungen berücksichtigt werden.

Auf der Fachtagung des Kreises am 05.02.2020 mit Minister Laumann zur Zukunft der Pflege verdeutlichten der Sprecher der PSAG-Kurzzeitpflege und die Sprecherin der PSAG-Pflegeberatungen und Krankenhaussozialdienste auf dem Podium die weiterhin bestehenden akuten Probleme der Einrichtungen und der Betroffenen bzw. der pflegenden Angehörigen. Minister Laumann verwies auf die Bemühungen in NRW, z.B. Krankenhäuser für Kurzzeitpflege zu gewinnen, und erklärte, dass er sich bei Bundesgesundheitsminister Jens Spahn einsetzen werde, die nunmehr angelaufenen Aktivitäten auf der Bundesebene weiter zu befördern.

Nur noch 34 Plätze standen in 2019 im Kreisgebiet zur Verfügung. In hohen Nachfragezeiten (Urlaubszeiten/Ferienzeiten) ist es unmöglich, alle Interessen zu befriedigen. Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze können dagegen nicht langfristig gebucht werden. In welcher Größenordnung es vermehrt zu Umzügen in die Dauerpflege im Pflegeheim kommt, und wie häufig bis kurz vor dem Urlaub gewartet wird, um vielleicht irgendeinen eingestreuten Pflegeplatz zu finden, oder welche anderen „Arrangements“ gefunden werden, ist nicht schlüssig zu verifizieren. 16 zusätzliche solitäre Kurzzeitpflegeplätze sind in Unna-Hemmerde „heimangebunden“ hinzugekommen – sie können allerdings erst in 2020 Wirkung entfalten.

Tagespflege:

Es besteht grundsätzlich weiterer Bedarf an Tagespflegen. Die Auslastungszahlen beweisen, dass auch deutlich höhere Versorgungsquoten als die bislang empfohlenen 2% Plätze für die 80jährige u.ä. Bevölkerung nachgefragt werden und somit bedarfsgerecht sind. Allerdings bleibt die Verteilung auf die zehn kreisangehörigen Kommunen weiterhin noch höchst ungleich – mehrere der geplanten Projekte ließen sich mangels geeigneten Baugrunds bzw. zum Umbau geeigneter Liegenschaften nicht realisieren.

Zur Induzierung von mehr Tagespflegeplätzen durch Neubau oder Erweiterung schreibt der Kreis Unna den Bedarf an zusätzlichen Tagespflegeplätzen aus, zusätzlich zu denjenigen, die sich bereits bedarfsbestätigt und abgestimmt in Bau befinden, die eine Bedarfsbestätigung bereits erhalten haben oder nach vorgelegten Unterlagen absehbar vom zuständigen Fachbereich Arbeit und Soziales noch in Kürze (Dezember 2020) erhalten.

Der ermittelte Bedarf kann nach Ausschreibung gemäß der Verordnung des Landes und Auswahl auf der Basis nachvollziehbarer Kriterien dann von Neubauprojekten oder durch „Aufstockungen“ bestehender Angebote gedeckt werden.

Maßgeblich ist die neue Tabelle „Bedarf an Tagespflegeplätzen 2023“ im Pflegebedarfsplan mit der Versorgungsquote von 3% Plätzen bezogen auf die hochaltrige Alterskohorte 80 Jahre plus.

Zusätzliche Tagespflegen müssen aber vorrangig möglichst in bislang nicht oder nur gering versorgten Stadtteilen/Sozialräumen entstehen, sofern dort entsprechende potentielle Nachfrage zu erwarten ist (Hauptindikator: Zahl der 80jährigen und älteren Einwohner). Des Weiteren wird empfohlen, neu zu errichtende Tagespflegen möglichst zugleich mit neuen Angeboten an Pflege-Wohngemeinschaften und/oder Service-Wohnungen für Senioren zu verbinden!



Auf der Basis der vorangegangenen Pflegebedarfspläne gibt es bereits mehrere konkretere Projekte, die insgesamt 144 neue Tagespflegeplätze in sechs kreisangehörigen Kommunen planen.

Der Bedarf an weiteren 372 Tagespflegeplätzen wird ausgeschrieben – zur Verteilung auf die kreisangehörigen Kommunen s. entsprechende Tabelle „Bedarf an Tagespflegeplätzen 2023“.

Aus der Pflegebedarfsplanung wie aus der Fachliteratur sind klare Zusammenhänge erkennbar: Je mehr Tagespflegen vorhanden sind, desto geringer der „Bedarfsdruck“ für zusätzliche Pflegeheimplätze (auf der Basis weiterer Infrastruktur wie ambulanter Pflege, Pflegeberatung u.v.m.).

Immer mehr Pflegebedürftige und pflegende Angehörige nutzen die Tagespflegen: Im Jahre 2019 ist ihre Zahl um 17,7% gestiegen auf knapp 1.200 verschiedene Personen!

Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften:

Es besteht weiterer Bedarf an Pflege- und Demenzwohngemeinschaften! Empfohlen wird eine Quote von mindestens 2% WG-Plätzen bezogen auf die 80jährigen Pflegebedürftigen bzw. Demenzkranken – siehe Tabelle „Bedarfsempfehlung an Plätzen in Pflege-Wohngemeinschaften 2023“ und Erläuterung.

477 Personen leben 2020 bereits in Pflege-WG's (376) und Intensivpflege-/ Beatmungs-WGs (101) – sie ersetzen damit knapp 6 große Pflegeheime (80 Plätze). Dies ist eine quantitative Aussage – Hinweise auf Vorteile von Pflege-WG's, auf Nachteile oder Vergleiche zur Qualität mit Pflegeheimen können hier nicht vertieft werden.

Die **Quote Heimplätze zu allen WG's** liegt momentan schon bei **9:1**. Kombinationen z.B. mit Service-Wohnen oder Tagespflegen sind dringend angeraten, angesichts grundsätzlicher Schwierigkeiten, neuen oder geeigneten Baugrund in den Kommunen zu finden.

Service-Wohnen für ältere Menschen:

Es besteht weiterhin Bedarf! Empfohlen wird im Unterschied zu pflegerischer Infrastruktur eine Versorgungsquote von 4% für die 65jährige und ältere Bevölkerung – siehe Tabelle

Das Service-Wohnen in speziellen Anlagen bedeutet: Selbständiges Leben in der eigenen Barriere freien oder weitgehend Barriere armen Wohnung, zur Miete oder auch im Eigentum. Der Vermieter oder ein separater Anbieter bietet eine Grundleistung an, die wie zusätzliche Nebenkosten zu tragen ist, z.B. Hausmeisterdienste, allgemeine Putzdienste, Grünpflege, Winterdienst, installierter Hausnotruf, konkreter Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen. Zusätzlich bietet der Vermieter oder ein spezieller Anbieter (z.B. ein Wohlfahrtsverband oder ein privater ambulanter Pflegedienst) Wahlleistungen an: Diese können individuell auf eigenen Wunsch genutzt werden, und sie werden auch nur dann bezahlt. Alternativ dazu können auch Angebote des freien Senioren- und Pflegemarktes anderer Anbieter in Anspruch genommen werden. Beispiele: Haushaltshilfen, Mahlzeitendienste/Gastronomie, kulturelle Angebote, Begleitung bei Arztbesuchen, ambulante Pflege.

Service-Wohnungen ersetzen keine Pflegeheime, unterliegen auch dem allgemeinen Mietrecht und sind natürlich nicht vergleichbar mit Pflegeheimen und ihren umfangreichen fachlichen Leistungen Tag und Nacht. Allerdings wächst die Wahrscheinlichkeit für die Bewohner, nicht in ein Pflegeheim umziehen zu müssen.



Dies betrifft nicht nur „junge“ Seniorinnen und Senioren, die sich „verkleinern“ wollten, sondern auch Pflegebedürftige: etwa 23% mit Pflegestufe lt. Befragung für den Pflegebedarfsplan 2017.

Barriere freies oder Barriere armes Wohnen generell wirkt sich positiv aus, ebenso wie ein solches Wohnumfeld und das Bestehen von sozialen Kontakten und Mobilitätsmöglichkeiten. Mehr Wohnungsanpassungen zur Barrierefreiheit, mehr entsprechender Neubau und auch das „betreute Wohnen im Bestand“ einer Wohnungsgesellschaft sind in diesem Kontext für den Erhalt der Selbständigkeit älterer Menschen erforderlich!

Zwei Gründe für die eher zögerliche bauliche Investition in Service-Wohnanlagen sind vor allem zu vernehmen: Fehlende Baugrundstücke sowie zu geringe Anreize für sozialen Wohnungsbau mit seinen Förderbedingungen und Mietobergrenzen angesichts von Niedrigzinsen.

Zu empfehlen ist entsprechend eine Mischfinanzierung, mit geförderten und frei-finanzierten Wohneinheiten in unterschiedlichen Größen. Außerdem sollten vielschichtige Kombinationen realisiert werden, also Service-Wohnen plus „normaler“ Wohnungsbau für Familien und Singles, oder mit weiteren Angeboten wie Cafe', Arztpraxen und anderen Dienstleistern, oder mit Pflege-WG's oder z.B. mit Hausgemeinschaften für nicht pflegebedürftige Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, oder mit neu zu errichtenden Pflegeheimen.



2 Demografische Entwicklung

Von 2018 bis 2030 entwickeln sich die Alterskohorten und ihre Anteile an der Bevölkerung wie folgt (nach IT.NRW):

0 – 5 Jahre	minus	0,1%-Punkte auf	5,2 %
6 – 17 Jahre	plus	1,2%-Punkte auf	12,0 %
18 – 64 Jahre	minus	6,0%-Punkte auf	55,1 %
65 – 79 Jahre	plus	4,0%-Punkte auf	19,9 %
80 Jahre u. m.	plus	0,9%-Punkte auf	7,8 %

Die weiter ansteigende Lebenserwartung sowie die zu niedrige Geburtenrate und das zu niedrige positive Wanderungssaldo führen seit Jahrzehnten bereits auch im Kreis Unna zu einer wachsenden Zahl an Bevölkerung im Seniorenalter und entsprechend immer höheren Anteilen älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung.

Das Statistische Bundesamt teilte November 2019 mit, dass die **durchschnittliche Lebenserwartung** wieder angestiegen ist in Deutschland, allerdings nur noch leicht um rund 0,1 Jahre für neugeborene Mädchen und Jungen. Die geschlechterspezifischen Unterschiede in der Lebenserwartung haben sich verringert: Von etwa 6 Jahren zugunsten der Frauen in 2000 auf noch 4,8 Jahre lt. Sterbetafel 2016/2018. Sie beträgt für neugeborene **Mädchen 83,3 Jahre** (plus 1 Monat) und bei den neugeborenen **Jungen 78,5 Jahre** (plus 1 Monat im Vergleich zur Sterbetafel 2015/2017). Die weitere durchschnittliche Lebenserwartung von Seniorinnen und Senioren im Alter **65 Jahre und mehr**, die also Sterberisiken in jüngeren Jahren bereits überlebt haben, ist erneut etwa gleichgeblieben. Bei **Männern** sind es **weitere 17,8 Jahre**, bei **Frauen weitere 21 Jahre** (nach Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 27.06.2019).

Die **Bevölkerungszahl** im Kreis Unna **schumpft** insgesamt bis 2040 voraussichtlich auf 375.378 Menschen und erreicht dann fast den Wert aus 1975, dem Jahr der kommunalen Neuordnung mit den heutigen Kreisgrenzen.

Die Bevölkerungszahl sinkt dabei nicht kontinuierlich:

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	30.06.2019
<i>Kreis Unna</i>	391.774	396.035	(393.869)	393.934	394.782	395.234
<i>Veränderung</i>		4.261	-2.166	65	848	452
		1,1%	-0,5%	0,0%	0,2%	0,1%
<i>NRW</i>	17.638.098	17.865.516	(17.890.100)	17.912.134	17.932.651	17.929.679
<i>Veränderung</i>		227.418	24.584	22.034	20.517	-2.972
		1,3%	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%

Quelle: IT.NRW (31.12.2016: Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann)

Im Kreis Unna stehen wir aktuell in den kommenden Jahren vor einem besonders starken Anstieg der älteren Alterskohorten:

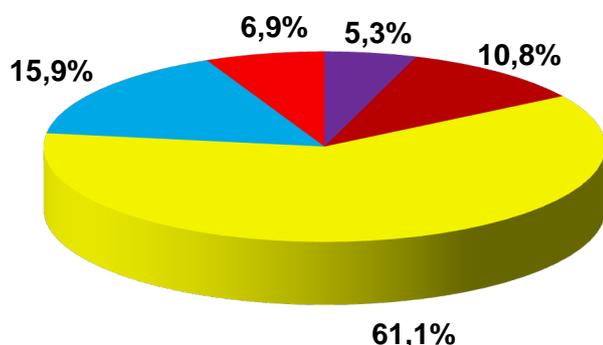
Ausgehend vom 31.12.2018 mit insgesamt 89.804 Menschen im Alter 65 Jahre und mehr (= 22,8%) werden bis 2023 bereits 94.847 Seniorinnen und Senioren (= 24,2%) prognostiziert – also **in einem Zeitraum von nur 4 Jahren 5.043 Personen dieser Altersgruppe zusätzlich.**



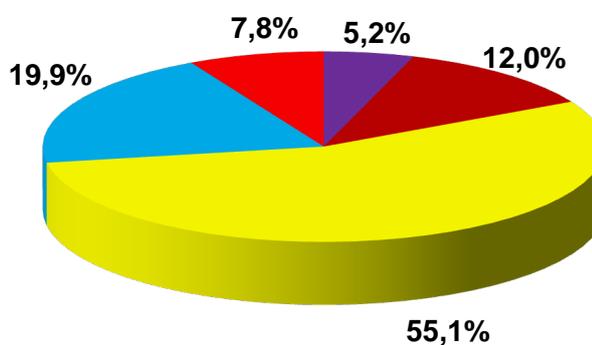
Dieser Zuwachs wird mit 3.234 Menschen mehrheitlich von den 80jährigen und älteren getragen! Ihre Gesamtzahl steigt absehbar an auf 30.453 „Hochaltrige“ bis 2023. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird dann bei 7,8% liegen (von 6,9% in 2018, wobei der Kreis Unna bereits deutlich über dem NRW-Durchschnitt lag, mit 6,5% für NRW in 2018).

Erst in den Jahren von 2026 bis 2030 etwa wird es absehbar auf Grund der weltkriegsbedingten Auswirkungen zu einem leichten Rückgang der 80jährigen und älteren Bevölkerung kommen – gefolgt von einem stetigen Anstieg in Richtung von 40.000 „Hochaltrigen“ insgesamt im Kreis Unna lt. Prognose bis 2040.

**Altersgruppen im Kreis Unna
am 31.12.2018**



**Altersgruppen im Kreis Unna
am 01.01.2030**



■ 0-5 Jahre ■ 6-17 Jahre ■ 18 - 64 Jahre ■ 65 - 79 Jahre ■ 80 Jahre u.ä.

31.12.2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

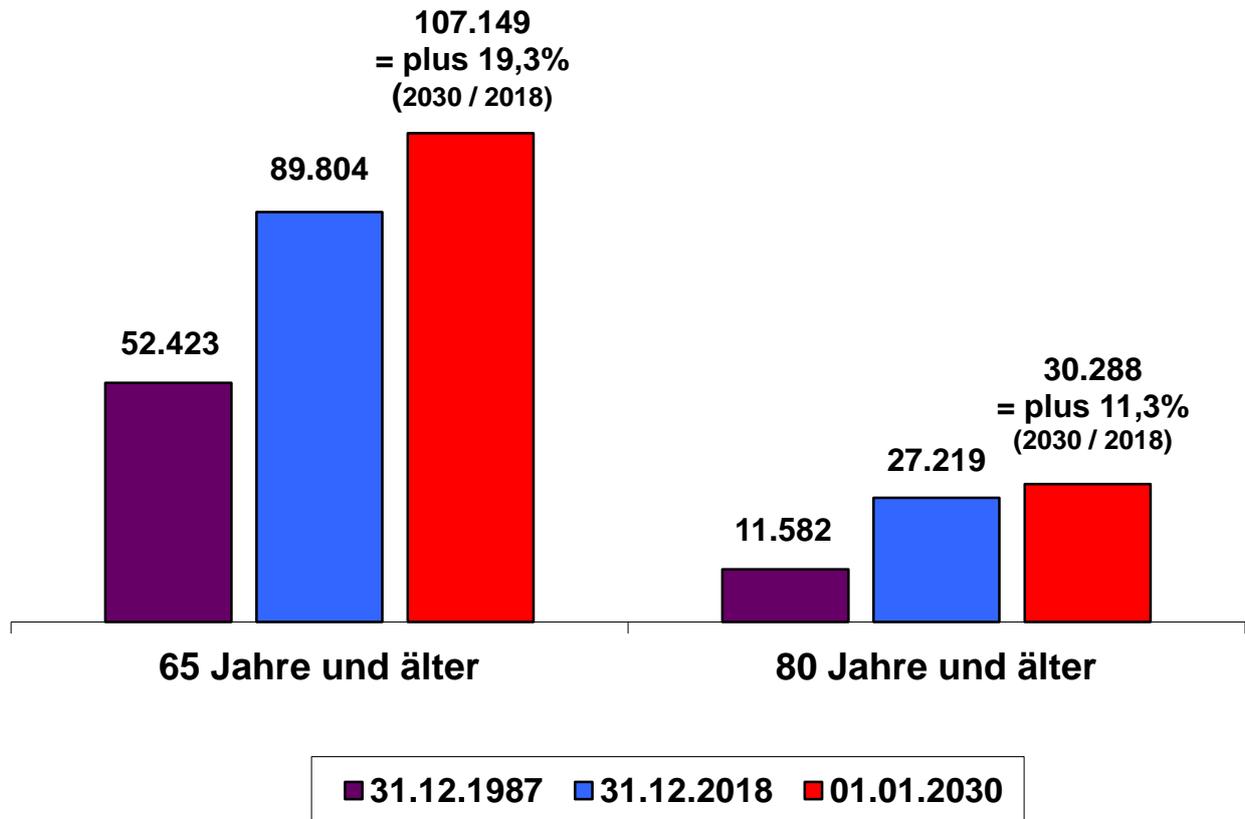
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Es soll bewusst hier wiederholt werden: Bei allen „Quoten und Statistiken“ geht es natürlich um einzelne Individuen, um sehr persönliche Schicksale, beim Thema „Pflege“ insbesondere um ältere Bürgerinnen und Bürger des Kreises Unna sowie ihre Familien, Freunde, Angehörigen.

Für die Pflegebedarfsplanung ist entscheidend: Es sind insbesondere die Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr, die von Pflegebedürftigkeit, Multimorbidität, gerontopsychiatrischer Erkrankung und Demenz bedroht sind, die häuslichen Unterstützungsbedarf verzeichnen und geeigneten Wohnraum benötigen, sowie bei allem technischem Fortschritt auch menschliche Kümmerer mit sozialer Einstellung und Empathie. Im Vergleich zum Volkszählungsjahr 1987 werden 2030 schon 18.706 Hochaltrige mehr im Kreisgebiet leben! Ein Zuwachs um das 2,6fache bzw. 161%!



Ältere Menschen im Kreis Unna



31.12.1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
31.12.2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2030 (Basis Zensus 2011)

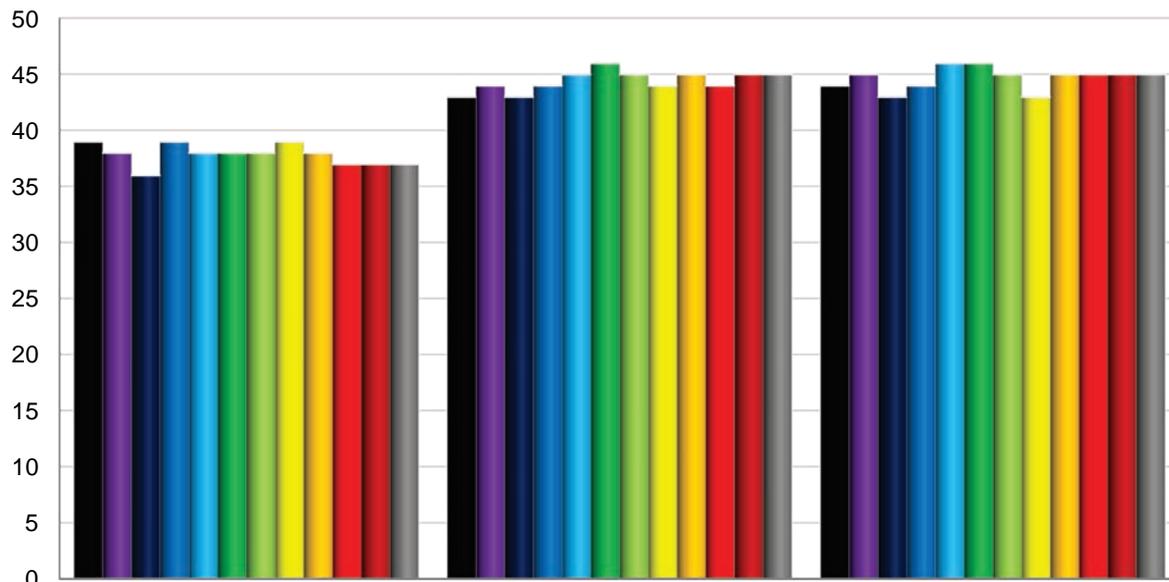
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Die verbindliche Pflegebedarfsplanung nach APG NRW sieht bei dem Zwang zu jährlicher Neuaufstellung und Erörterung des Planes auch die **Berücksichtigung eines kurzen, dreijährigen Prognosezeitraumes** vor. Dies wird je nach Datengrundlage so berücksichtigt, mit **Angaben zu 2023**.

So wird entsprechend die demografische Situation im Vergleich auch wieder mit den zehn kreisangehörigen Kommunen als eigenständige große Sozialräume dargestellt werden, unter Bezug auf den Prognosehorizont 2023.

Zunächst sehen wir den Altersdurchschnitt, im Kreis Unna und seinen 10 Kommunen sowie zum Vergleich in NRW, bezogen auf das Volkszählungsjahr 1987 und die Jahre 2018 (Dezember) und 2023 (Zensus-relevante Prognose nach IT.NRW).

Altersdurchschnitt



	31.12.1987	31.12.2018	01.01.2023
■ NRW	39	43	44
■ Kreis Unna	38	44	45
■ Bergkamen	36	43	43
■ Bönen	39	44	44
■ Fröndenberg	38	45	46
■ Holzwickede	38	46	46
■ Kamen	38	45	45
■ Lünen	39	44	43
■ Schwerte	38	45	45
■ Selm	37	44	45
■ Unna	37	45	45
■ Werne	37	45	45

1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987

2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2023: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene Berechnung

Die „ältesten“ Kommunen im Kreisgebiet waren im Volkszählungsjahr 1987 sowie bei Aufnahme der „Altenplanung“ in 1989 Bönen und Lünen im nördlichen Kreis Unna mit einem Altersdurchschnitt von 39 Jahren. Im Dezember 2018, also 31 Jahre später, finden wir diese Kommunen zusammen mit Bergkamen und Selm als „jüngste“ Kommunen. 2023 sind absehbar Fröndenberg und Holzwickede die „ältesten“ Kommunen.

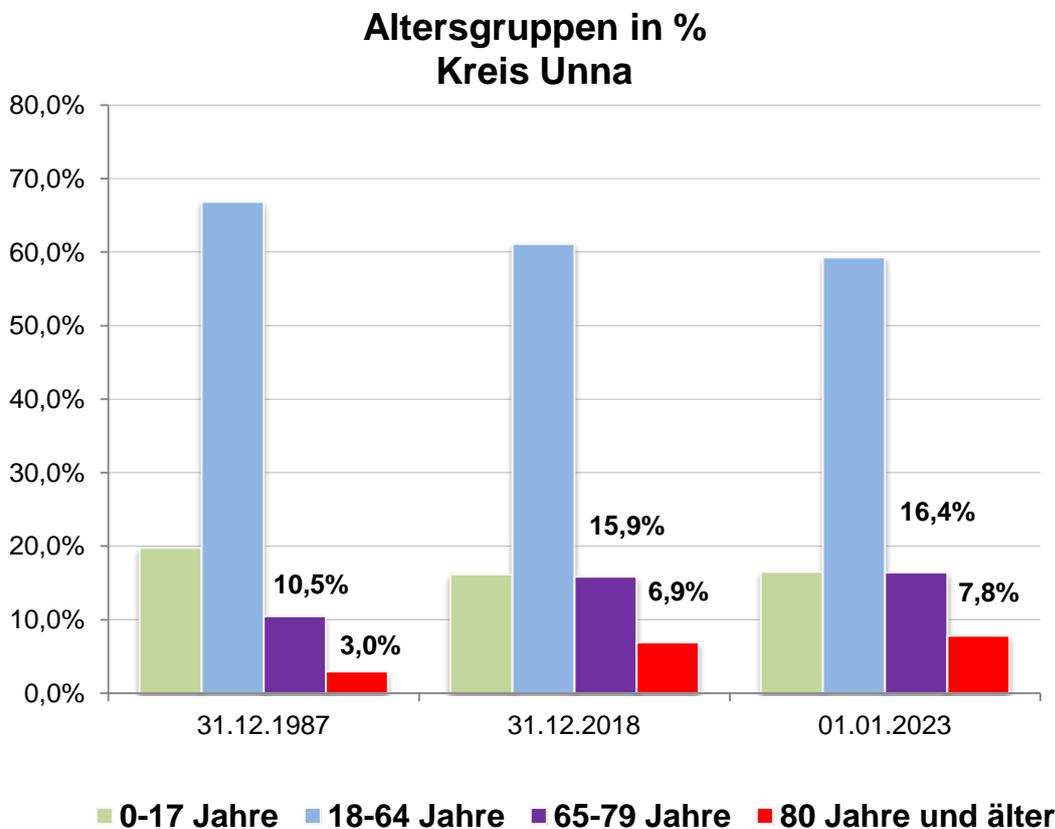
Der Kreis Unna lag 1987 bei 38 Jahren Altersdurchschnitt und war damit ein Jahr jünger als NRW im Durchschnitt.

Der Kreis ist 2018 mit 44 Jahren Altersdurchschnitt sogar ein Jahr „älter“ als NRW insgesamt.

Dieser Abstand bleibt in 2023 bestehen – allerdings auf einem höheren Niveau, denn Kreis und Land sind mit ihrer Bevölkerung durchschnittlich wieder je ein Jahr älter geworden!



Ein aktualisierter Vergleich der Alterskohorten im Kreis Unna bis 2023 folgt hier – **der kurzfristig besonders starke Anstieg bei den „Hochaltrigen“ ist zu beachten!**



31.12.1987: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987
 31.12.2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
 01.01.2023: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Zum Vergleich mit NRW:

NRW verzeichnete 1987 schon einen Seniorenanteil mit „65plus“ von 14,9 % (Kreis: 13,5 % aufgerundet), 2018 liegt der Schnitt bei 21,0 % (Kreis: 22,8 %), und 2023 werden 21,9 % erwartet (Kreis: 24,2%).

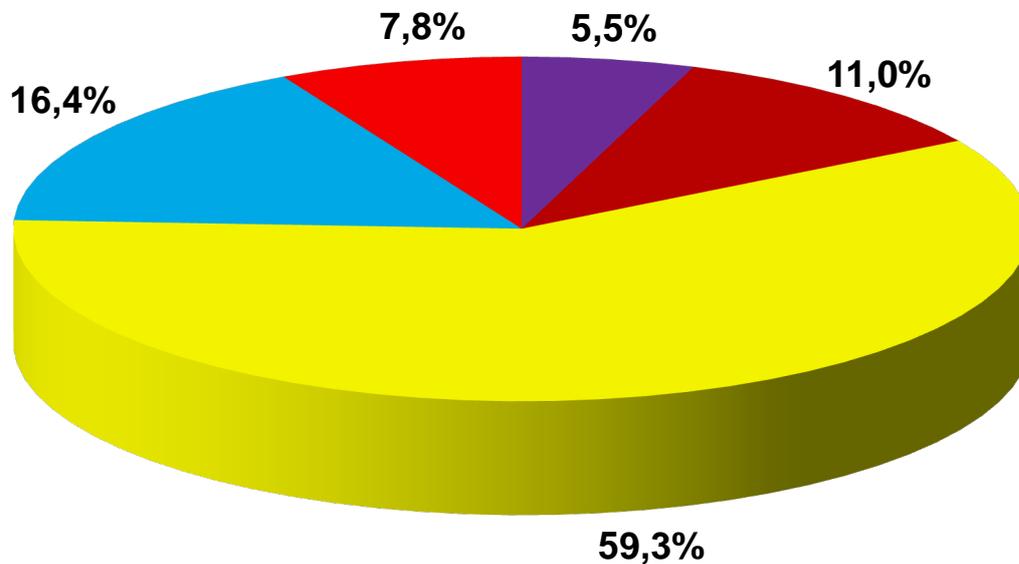
Auch bezogen auf die Hochaltrigen mit 80 und mehr Lebensjahren altert der Kreis Unna prozentual deutlich stärker als NRW:

NRW	1987:	3,4%	Kreis:	3,0%,
NRW	2018:	6,5%	Kreis:	6,9%,
NRW	2023	7,2%	Kreis	7,8%

Nachfolgend noch ein optischer Ausblick auf die Zusammensetzung des Kreises im Prognosejahr 2023:



Altersgruppen im Kreis Unna am 01.01.2023



■ 0-5 Jahre ■ 6-17 Jahre ■ 18-64 Jahre ■ 65-79 Jahre ■ 80 Jahre u.ä.

01.01.2023 Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Zu wiederholen ist: Auch wenn inzwischen in der altersrelevanten Sozialplanung die „Senioren“ ab 65 Jahren dargestellt werden, weil sich der Eintritt in Rente und Pension langsam bis 67 Jahre verschiebt – **das reale Renteneintrittsalter lag 2018 im Durchschnitt bei 62 Jahren für alle Versichertenrenten** (bei Altersrenten: 64,1 Jahre, bei Erwerbsminderungsrenten: 52,2 Jahre, alle Angaben aus Jahresbericht 2018 Deutsche Rentenversicherung).

Von besonderem Interesse bleiben bei Vorträgen zur Pflegebedarfsplanung und Erörterungen in und mit den kreisangehörigen Kommunen sowie in diversen Gremien auch die nachfolgenden „Ranking-Tabellen“:



31.12.2018	65 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	25,21%	4.316
Werne	23,99%	7.116
Fröndenberg	23,87%	4.957
Schwerte	23,68%	10.974
Kamen	23,65%	10.161
Unna	23,52%	13.793
Bönen	22,69%	4.109
Lünen	21,87%	18.903
Selm	21,47%	5.584
Bergkamen	20,30%	9.891
Kreis Unna	22,75%	89.804

31.12.2018	80 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	7,81%	1.337
Kamen	7,43%	3.192
Werne	7,39%	2.191
Fröndenberg	7,28%	1.511
Unna	7,07%	4.145
Schwerte	7,06%	3.272
Bönen	6,83%	1.236
Lünen	6,73%	5.822
Selm	6,27%	1.631
Bergkamen	5,91%	2.882
Kreis Unna	6,89%	27.219

31.12.2018: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene % Berechnung

Sämtliche Kommunen verzeichnen perspektivisch immer höhere Anteile älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. Holzwickede bleibt weiterhin aktuell und 2023 jeweils an der Spitze, Bergkamen ist und bleibt bei beiden Alterskohorten die jüngste Kommune. Werne zeigt weiter den zweithöchsten Seniorenanteil, aber bei den Hochaltrigen sehen wir dort aktuell Kamen und 2023 Fröndenberg. Ein besonders hoher Anteil an Pflegeheimen verfälscht natürlich leicht den Wert einer Kommune.

01.01.2023	65 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	26,64%	4.526
Werne	25,68%	7.530
Kamen	25,57%	10.843
Unna	25,52%	14.578
Fröndenberg	25,50%	5.233
Schwerte	24,83%	11.586
Selm	24,02%	6.129
Bönen	24,00%	4.293
Lünen	22,56%	19.587
Bergkamen	21,66%	10.556
Kreis Unna	24,20%	94.847

01.01.2023	80 Jahre und älter	
	in Prozent	Personen
Holzwickede	9,94%	1.688
Fröndenberg	8,35%	1.714
Schwerte	8,34%	3.893
Kamen	8,34%	3.535
Unna	8,17%	4.664
Werne	8,14%	2.387
Bönen	7,62%	1.362
Lünen	7,27%	6.308
Selm	6,98%	1.782
Bergkamen	6,42%	3.127
Kreis Unna	7,77%	30.453

01.01.2023: Bevölkerungsvorausberechnung bzw. -modellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Der Kreis Unna verzeichnet bis 2023 demnach Zuwachs von 5.043 Personen im Seniorenalter 65 plus. Die Hauptzielgruppe für pflegerische Angebote, die Senioren mit 80 Jahren und mehr, nehmen 31.12.2018 bis 01.01.2023 mit 3.234 Personen kreisweit besonders stark zu!

Der Zuwachs älterer Menschen wird also in den nächsten vier Jahren erneut wesentlich von den „Hochaltrigen“ getragen: zu 64%.

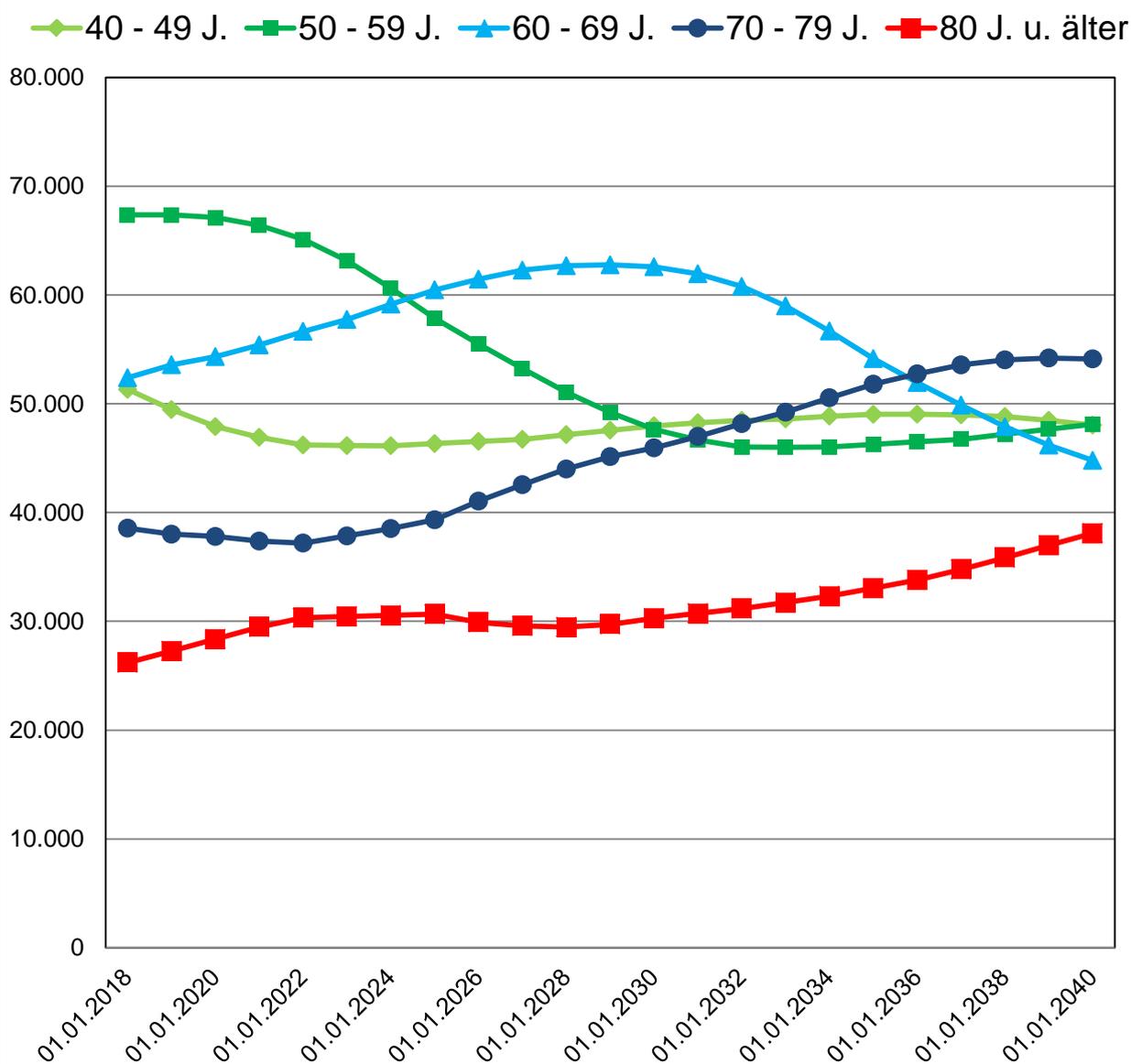


Verantwortlich für die oben dargestellten Anteile der Alterskohorten sind u.a. die letzten weltkriegsbedingten Auswirkungen auf die Demografie sowie unterschiedliche Wanderungsbewegungen und Geburtenraten. Die verschiedenen Alterskohorten entwickeln sich diskontinuierlich – siehe auch die in diesem Plan dargestellte nachfolgende Grafik. Am Beispiel von Holzwickede wurde dies schon mit dem Pflegebedarfsplan 2017 deutlich: Die Zahl der Senioren 80plus verzeichnete damals in den betrachteten drei Jahren Zuwachs von 324 Menschen, die Zahl aller Senioren 65plus aber nur einen Zuwachs von 203 Personen – weil es ein Minus von 121 Bürgern im Alter von 65 bis 79 Jahren gab!

Bevölkerungsvorausberechnung Kreis Unna

2018 bis 2040

- bestimmte Altersgruppen -



Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)



Die Gesamtbevölkerung des Kreises nimmt nach der Bevölkerungsvorausberechnung vom 01.01.2018 bis 01.01.2040 voraussichtlich um 18.556 Personen ab.

Die **40 – 49jährigen** nehmen stark und kontinuierlich ab, bis sie ca. 2024 den Tiefststand erreichen und dann in etwa auch halten.

Personen mit **50 – 59 Jahren** (also auch die älteren Erwerbstätigen) nehmen erst bedächtig und dann rapide ab bis zum Tiefststand 2033.

Diese beiden Altersjahrgänge stellen bekanntlich in hohem Maße die „pflegenden Angehörigen“. Folglich werden noch weiter als bislang jüngere und ältere Alterskohorten für die Pflege von Angehörigen belastet. Unterstützungspotentiale von Freunden und Nachbarn sind hier gedanklich eingeschlossen.

Wie schon in früheren Sozialberichten/Pflegebedarfsplänen oder anlässlich der Tagungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege oder dank der Untersuchungen im Rahmen des Modellprojektes „Persönliches Pflegebudget in der Pflegeversicherung“ erwähnt wachsen entsprechend z.B. die Notwendigkeiten zu stärkerer professioneller Pflege und flankierenden bürgerschaftlichen Unterstützungen.

Die Zahl der „**jungen Alten**“ (**60 – 69 Jahre**) steigt konstant an bis etwa 2030 und wird sicherlich auch die Nachfrage an seniorenrechtlichem Wohnraum weiter beflügeln, bevor sie dann aber deutlich absinkt.

Interessant ist die Entwicklung der Gruppe mit **70 – 79 Jahren**: Sie nimmt zunächst stetig ab bis 2022. In dieser Zeit wird es sicherlich Auswirkungen geben bei der Nachfrage an haushaltsnahen Dienstleistungen oder beim Service-Wohnen für ältere Menschen – einem ansonsten laufend wachsenden Angebotsfeld. Danach geht es zahlenmäßig jedoch stetig aufwärts, sicher auch mit der Nachfrage!

Selbst bei den **Hochaltrigen** mit **80 Jahren und mehr** kann in der Prognose-Reihe nicht nur Wachstum festgestellt werden: **Bis 2022 wächst diese Alterskohorte sehr stark an, hält sich auf hohem Niveau, dann erfolgt ab 2026 ein kleiner zahlenmäßiger Einbruch (hier sehen wir deutlicher die demografischen Auswirkungen des 2. Weltkrieges), dem ab 2030 ein stetiges Wachstum folgt.**

Ein kleines Zeitfenster, um die zu weit geöffnete Schere zwischen der Zahl der Pflegebedürftigen und der Zahl des Pflegepersonals enger zu schließen!

Diese prognostizierten Situationen müssen selbstverständlich bei der jährlichen verbindlichen Pflegebedarfsplanung künftig besonders beachtet werden, z.B. bezüglich der **Pflegeheimplatzquote**.



„Kernaussagen“ zum demografischen Wandel: Kritische Belastungen und Chancen

„**Altenquotienten**“ (65-jährige und Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren) und „**Jugendquotienten**“ (unter 20-jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren) verändern sich im Zuge der demografischen Entwicklung:

Altenquotient			Jugendquotient		
	NRW	Kreis Unna		NRW	Kreis Unna
2018	34,6	38,2	2018	31,3	30,9
2030	44,5	52,0	2030	34,5	35,6
2040	51,3	60,2	2040	34,7	36,1
2060	52,4	-	2060	33,5	-

Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), für Kreis Unna eigene Quotientenberechnung

Deutlich zu sehen: **Der Kreis Unna ist im Vergleich mit dem NRW-Durchschnitt deutlich stärker betroffen beim „Seniorenzuwachs“, während die Werte beim Anteil der Kinder und Jugendlichen zukünftig nur leicht über den Landeszahlen liegen.**

Es ist folglich davon auszugehen, dass Regionen wie der Kreis Unna erheblich höhere Kosten im Sektor Pflege, Gesundheit und Soziales für ältere Menschen verzeichnen werden, als durchschnittlich in NRW! Hier ist erneut an eigentlich gesamtgesellschaftlich, auch seitens des Bundes zu tragende Kosten zu erinnern, für Lebensrisiken wie Pflegebedürftigkeit, Behinderung, Multimorbidität und gerontopsychiatrische Erkrankungen. Wie sonst sind gleiche Lebensverhältnisse in sämtlichen Kreisen und kreisfreien Städten erreichbar?

Für die Erwerbsfähigen im Alter 20 bis 64 Jahre betrachtet ergeben sich entsprechend auch zunächst etwas erschreckende **Gesamtbelastungsquotienten**. Nehmen wir das nicht mehr so ferne Jahr 2030:

NRW: auf 100 „Erwerbsfähige“ kommen 79 Kinder, Jugendliche, junge Senioren und Hochaltrige

Kreis Unna: hier sind rund 88 Menschen der o.a. Altersgruppen prognostiziert auf 100 „Erwerbsfähige“

Zum Vergleich: 1970 lag dieser Gesamtbelastungsquotient im Kreisgebiet bei 95, wegen des extrem hohen, aber für die damalige Zeit typischen Jugendquotienten von 62 (aus „Ältere Menschen im Kreis Unna“ S.32, Kreis Unna 1992). Wobei sogar nur die 20 bis 59jährigen als „Erwerbsfähige oder Erwerbsphase“ gerechnet wurden und die einst niedrigere Frauenerwerbstätigkeit gar nicht berücksichtigt wird – der entsprechende Wert für die alten Bundesländer, die BRD, lag sogar bei 96 (a.a.O., S. 7). **Droht durch solche Verhältnisse also etwa eine unabwendbare unzumutbare Belastung, ein Generationenkrieg?** Antwort: **Nein** (vergleiche z.B. die Publikationen von Professor Gerd Bosbach, vormals Hochschule Konstanz und Statistisches Bundesamt):

Blicken wir auf die Entwicklung in den letzten 50 Jahren zurück, so ist trotz der hohen Belastungsquotienten zweifellos insgesamt ein massiver Ausbau des Sozialstaates feststellbar (mit kürzeren Arbeitszeiten, mehr Urlaubsansprüchen, besseren Renten) und außerdem insgesamt ein massiver Zuwachs an materiellem Wohlstand. Die Wertschöpfungsrate jedes Arbeitnehmers/Arbeitsplatzes ist kontinuierlich gewachsen und liegt heute deutlich höher als einst. Immer effizienteres Arbeiten, wirtschaftliche, technische, „digitale“ Veränderungen sorgten und sorgen weiter dafür.



Wenn wir mit immer weniger Arbeitskräften und Arbeitszeit auskommen, wird auch unersetzbares menschliches Potential frei. Auch ältere Menschen fragen nicht nur bestimmte Dienstleistungen vermehrt nach und konsumieren nur – wobei sie einen ganz erheblichen Wirtschaftsfaktor darstellen. Vielmehr können auch sie ihre Fähigkeiten in der Arbeitswelt, in der Gesellschaft, im Gemeinwesen, in Nachbarschaft, Familie und Freundeskreis, in Wissenschaft oder Kunst und Kultur einsetzen: Soziale Kompetenzen und Empathie, Intelligenz, Kreativität, lebenslange Erfahrung und die Chancen, besser sehr langfristige und komplexe (gerade auch ökologische!) Prozesse zu erfassen.

Nicht kontinuierlich einem Beschäftigungsverhältnis nachgehende Menschen wie die wachsende Zahl an Seniorinnen und Senioren oder natürlich auch junge Menschen mit ihrem Recht auf Bildung und Teilhabe werden so gedacht nicht als wachsende „Belastung“ verstanden, sondern auch als Chance. Hier kommen angesichts der immer sichtbareren „Grenzen des Wachstums um jeden Preis“ ganzheitliche Überlegungen zum Tragen, die angesichts der wachsenden globalen Klimakatastrophe immer häufiger diskutiert werden, wie z.B.:

Fair finanzierte und gesamtstaatlich–steuerfinanzierte Sicherstellung der kommunalen, staatlichen, öffentlichen Daseinsvorsorge; neue Altersbilder ohne Vorurteile und neue Strukturen gerade auch in der Arbeitswelt; bedingungsfreies Grundeinkommen; effizientes Wirtschaften in vielfältigen privat-wirtschaftlichen und öffentlichen Bereichen ohne die heutigen „globalisierten“, „börsennotierten“ Verdrängungs- und Konzentrationsprozesse; konsequenter Abbau des Fachkräftemangels durch entsprechende Förderungen und Aufhebung falscher Weichenstellungen in der Vergangenheit (Wertschätzung für „systemrelevante“ Berufe, Wegfall von nicht-fachlichen Zugangsbeschränkungen wie bei der Medizin, noch mehr Aufstiegsmöglichkeiten im Pflegesektor u.ä.).

Das Gegenteil wäre ein „immer weiter so“, mit der Verschwendung endlicher natürlicher Ressourcen und der vielfachen Missachtung der sozialen und individuellen Fähigkeiten einer wachsenden Zahl „arbeitsloser“ Menschen im „arbeitsfähigen“ Alter und „beschäftigungsloser“ Menschen im „Seniorenalter“. Es droht dann immer deutlichere Altersarmut und eine noch weiter aufklaffende Schere zwischen den wenigen, tatsächlich immer reicher gewordenen Reichen und dem wachsenden Anteil der unter oder an der Armutsgrenze lebenden Menschen. Hier geht es nicht um Neid oder Enteignungen oder um Fragen, wie denn all diese Vermögen zustande kamen, sondern um würdiges Leben für alle: Aus einer Antwort der Bundesregierung auf Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion geht hervor, dass der Anteil der Bezieher von Grundsicherung im Alter von 65 Jahren plus in NRW von 2013 bis 2018 gestiegen ist auf 4,3% (von 3,8%, zit. n. Hellweger Anzeiger 07.04.2020). Die Jahrgänge mit langjährigen prekären Arbeitsverhältnissen kommen bekanntlich noch in das Rentenalter! Gleichwie: Wenn sozialer Frieden massiv gefährdet wird, sind radikale undemokratische politische Scheinlösungen zugunsten Weniger nicht weit.

Im Kreis Unna und ebenfalls beim Kreis Unna finden sich bereits zahlreiche gute zukunftssträchtige und potentiell nachhaltige Ansätze und Aktivitäten, in elementaren Bereichen wie Umwelt, Mobilität, Schule und Bildung, Gesundheit, Soziales oder Planung, mit zahlreichen Netzwerken aus verbündeten Institutionen, Betrieben, Fachleuten (wie in vorangegangenen Sozialplänen schon mehrfach erwähnt).

Unabhängig von bundes- und landespolitischen Rahmenbedingungen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen sollten die eigenen langjährigen Aktivitäten zur Bewältigung des demografischen Wandels fortgeführt und intensiviert werden!

Keineswegs geht es nur um „Defizite“ oder um rein soziale oder gesundheitliche Problemstellungen:



- ¾ Etwa 70% der Älteren ab 60 Jahren leben ohne wesentliche gesundheitliche Beeinträchtigungen. Senioren sind bereits deutlich anspruchsvoller und privat und sozial aktiver. Rund 62% der 80jährigen und älteren sind nicht pflegebedürftig – selbst im Alter 90 Jahre plus sind nur 73% pflegebedürftig in unterschiedlicher Ausprägung (Dezember 2017)
- ¾ Die beruflich Aktiven sind künftig deutlich älter als heute – Arbeitsplätze müssen die Potentiale der Älteren effektiv nutzen, damit spezifisches Erfahrungswissen nicht verloren geht, bei flexiblen Arbeitszeitmodellen
- ¾ Die Singularisierung und Feminisierung steigen in höheren Altersgruppen; Familienstrukturen und Formen des Zusammenlebens ändern sich weiterhin, die Familienpflegekapazitäten sinken
- ¾ Das Altern verläuft im Rahmen allgemein-gültiger biologischer Bedingungen in sehr individuellen Altersprozessen, von Genen und unterschiedlichen „Umweltfaktoren“ maßgeblich beeinflusst; neue Altersbilder ohne Stigmatisierungen sind erforderlich; Sozialstatus, Einkommen, Bildung = entscheidend
- ¾ Ältere werden als Wähler und Konsumenten weiterhin immer gewichtiger
- ¾ Hoher Zuwachs Älterer mit Zuwanderungsgeschichte – Barrieren abbauen, Chancen nutzen
- ¾ Demografie- und inklusionsgerechte Entwicklung: Sozialräume und Gemeinwesen, ÖPNV und Verkehr, Schulen und Ausbildungen, Behörden, Institutionen, Unternehmen
- ¾ Wohnungsmarkt: Mehr Barriere freie Wohnungen, mehr kostengünstiger Wohnraum auch für Singles, mehr „neue“ Wohnformen mit Hausgemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften, Service-Wohnen für Ältere, quartiersorientierte Pflegeangebote, Quartiersentwicklungen und Projekte für mehrere Zielgruppen wie Familien, Senioren, Behinderte
- ¾ Die Altersarmut wächst absehbar erheblich aus verschiedenen Gründen – Teilhabe sicherstellen
- ¾ Mehr Behinderte insgesamt, und mehr ältere Behinderte: Verzahnung von Eingliederungshilfe und Altenhilfe wird immer nötiger, System-Abgrenzung Krankheit – Pflege – Behinderung aufheben
- ¾ Mehr geriatrisch-multimorbid Kranke und gerontopsychiatrische Problemlagen und Erkrankungen, mehr Pflegebedürftige, mehr Hilfebedürftige mit Bedarf an haushaltsnahen Diensten
- ¾ Pflegefachpersonalnotstand gemeinsam bekämpfen – Arbeitsmarktpolitik ist Gesundheitspolitik
- ¾ Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege nötig – Pflegepolitik ist Familienpolitik ist Arbeitsmarktpolitik
- ¾ Ausbau von Beratungsdiensten, Lotsenfunktionen, zugehenden Hilfen: Für Betriebe, Familien, Alleinerziehende, Senioren, Personen mit gesundheitlichen/sozialen Einschränkungen, im Bereich Wohnen, Arbeitsmarkt, Mobilität, Kultur – mehr Sensibilität erforderlich
- ¾ Weiterer Ausbau und Professionalisierung von Netzwerken, nachhaltige Strukturen schaffen, Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements und der Selbsthilfe
- ¾ Steuerung über „Geld“ und „Gesetze“ stößt an Grenzen: Vorhandene Stärken stärken!
- ¾ Absicherung von elementaren Lebensrisiken wie z.B. „Pflegebedürftigkeit“ rechtlich und finanziell bundesweit einheitlich regeln und öffentliche Subventionierungen nicht nur den ungleichen kommunalen Strukturen überlassen!
- ¾ Gesellschaftliche Mitverantwortung von Wirtschaft und Handel steigt – sozialen Frieden erhalten!
- ¾ Chancen des demografischen Wandels: Ältere Menschen könnten durch ihre Erfahrungen, ihr Denken und Wirken über viele jahrzehntelange Zeiträume immer mehr ganzheitliche Sichtweisen entwickeln und langfristige Folgen des Handelns besser abschätzen: Schonung natürlicher Ressourcen und Umwelt, mehr Zeit für Kreativität, Innovation, Effektivität, soziales Engagement, ...?



Auf den folgenden Seiten werden insbesondere **für Planer, Projektentwickler und Träger von pflege- und seniorenrelevanter Infrastruktur** wie im Plan 2019 mit „Demosim“ die **Sozialräume der zehn kreisangehörigen Kommunen mit ihrem Anteil an 80jährigen und älteren Menschen** dargestellt.

Ergänzend zu den Sozialraumkarten (s. eigenes Kapitel) mit den aktuellen Bevölkerungszahlen und Angaben zur vorhandenen relevanten Infrastruktur sind bei den Sozialraumprognosen die Einwohner-Daten die Basis der Hochrechnungen.

Dabei wird bewusst ein kurzer Prognosezeitraum gewählt, um die Datenunsicherheiten durch evtl. Wanderungsbewegungen sehr gering zu halten und die Plausibilität deutlich zu erhöhen.

Auf eine Neufassung wurde wegen der hohen Clusterbildung der Software und der entsprechend geringen Veränderungen in der Prognose (mit nur einem Jahr Unterschied) verzichtet.



Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

demosim

Bergkamen

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

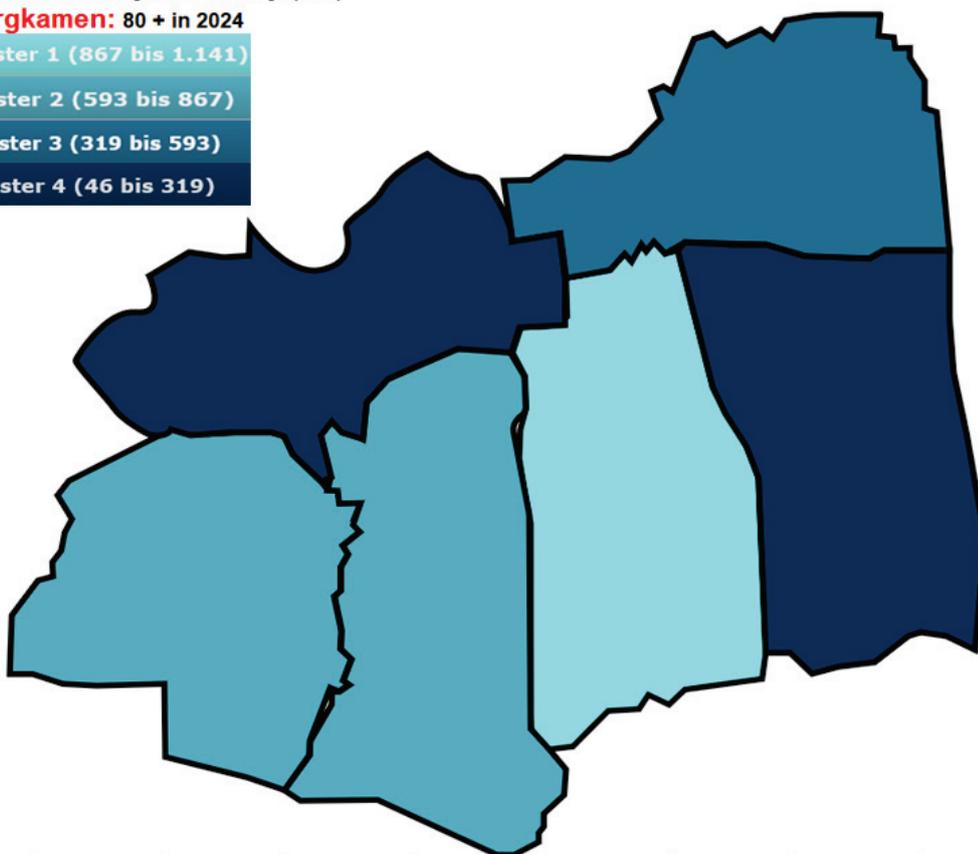
Bergkamen: 80 + in 2024

Cluster 1 (867 bis 1.141)

Cluster 2 (593 bis 867)

Cluster 3 (319 bis 593)

Cluster 4 (46 bis 319)

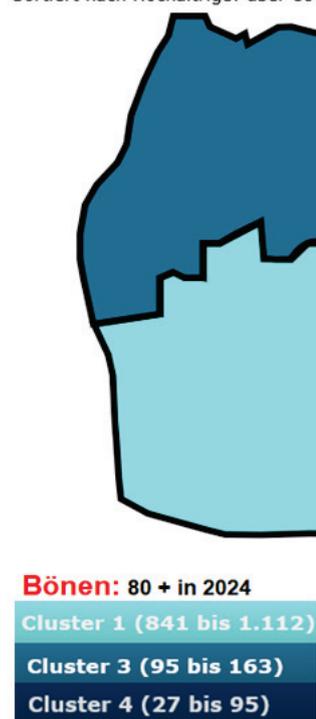


Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

demosim

Bönen

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

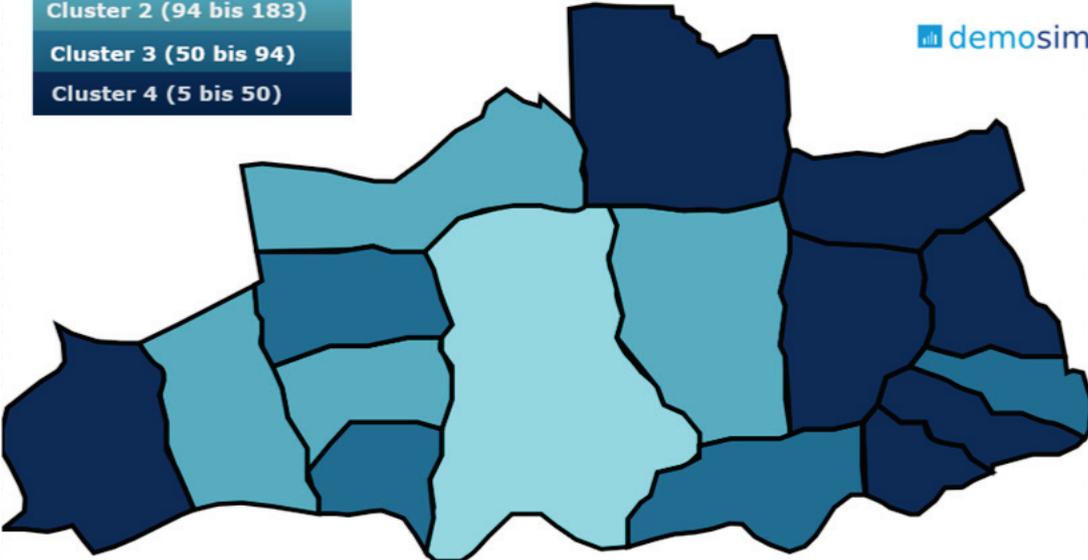


Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)
 Fröndenberg/Ruhr
 Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

- Fröndenberg 80 + in 2024**
- Cluster 1 (537 bis 715)
 - Cluster 2 (94 bis 183)
 - Cluster 3 (50 bis 94)
 - Cluster 4 (5 bis 50)

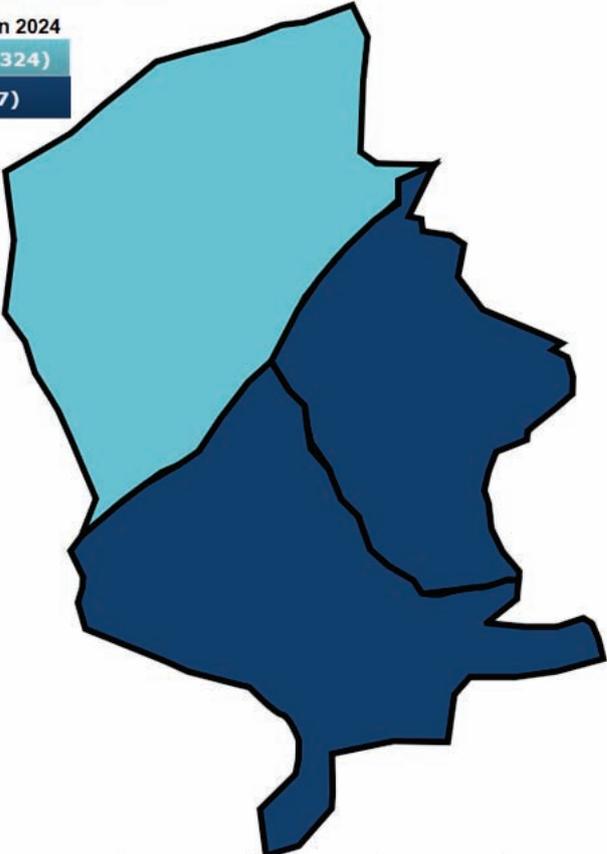
demosim



Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)
 Holzwickede
 Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

demosim

- Holzwickede: 80 + in 2024**
- Cluster 1 (913 bis 1.324)
 - Cluster 3 (92 bis 297)



Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

Kamen

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

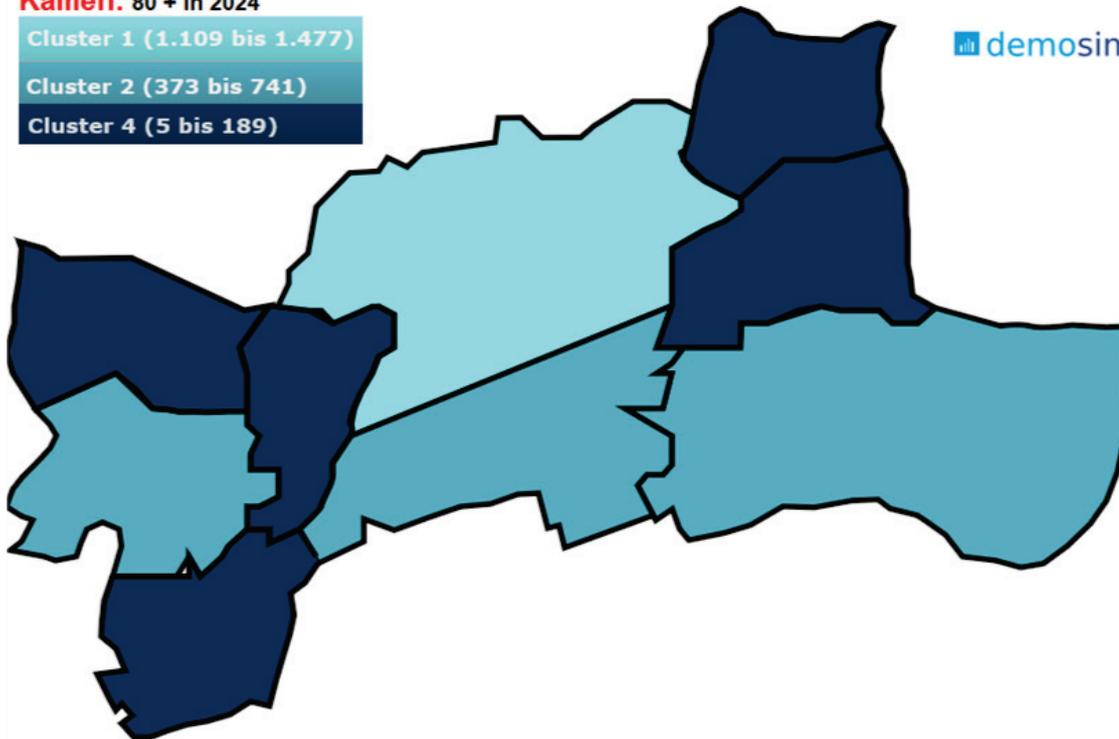
Kamen: 80 + in 2024

Cluster 1 (1.109 bis 1.477)

Cluster 2 (373 bis 741)

Cluster 4 (5 bis 189)

demosim



Lünen: 80 + in 2024

Cluster 1 (1.007 bis 1.340)

Cluster 2 (673 bis 1.007)

Cluster 3 (340 bis 673)

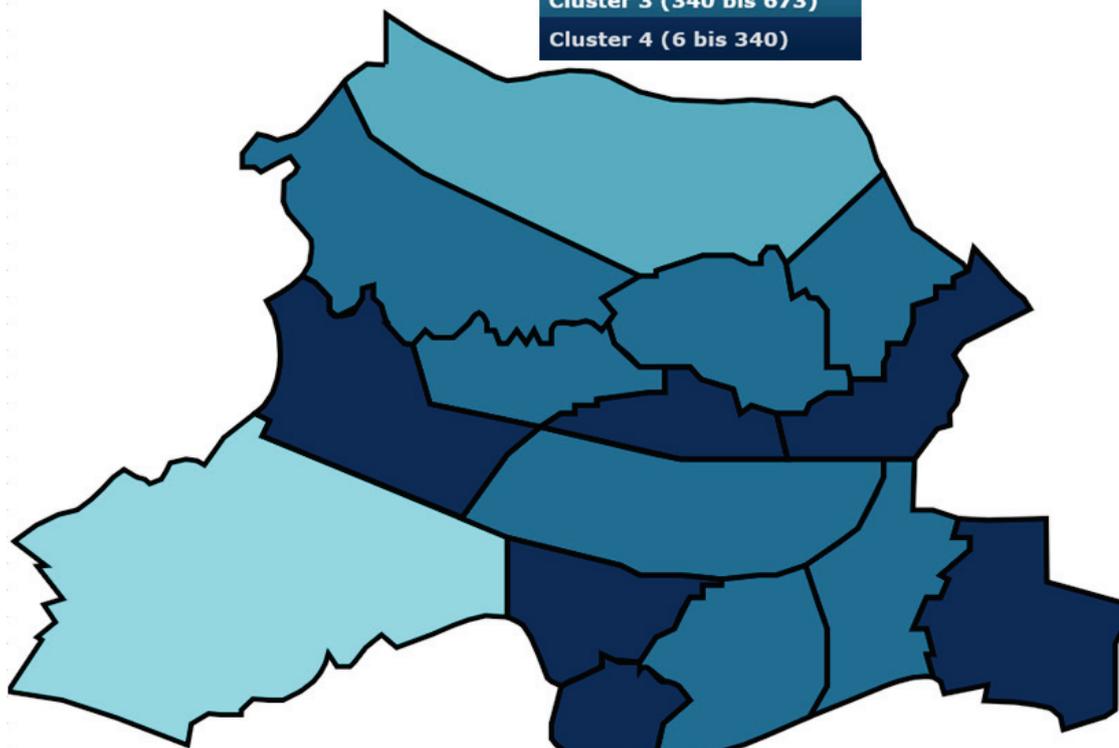
Cluster 4 (6 bis 340)

demosim

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

Lünen

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)



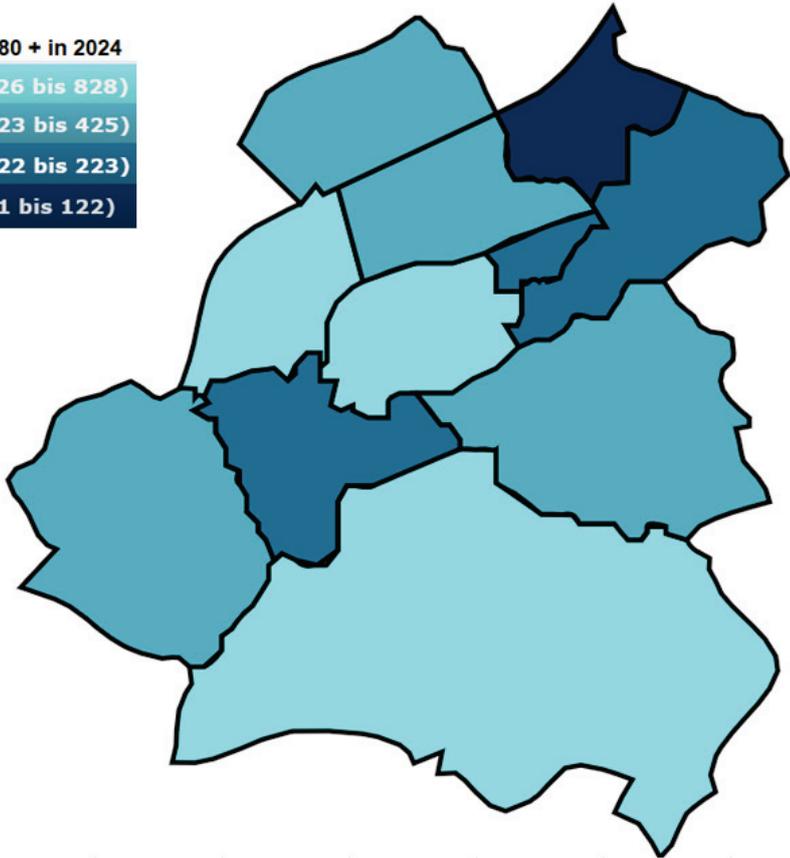
Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)
Schwerte
Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)



Schwerte: 80 + in 2024

- Cluster 1 (626 bis 828)
- Cluster 2 (223 bis 425)
- Cluster 3 (122 bis 223)
- Cluster 4 (21 bis 122)

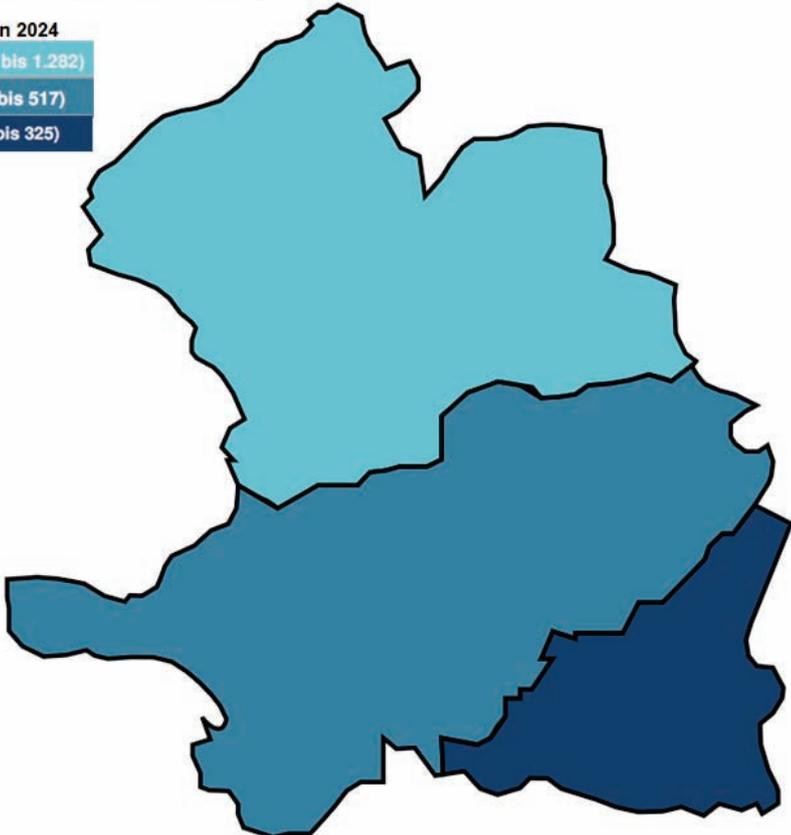


Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)
Selm
Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)



Selm: 80 + in 2024

- Cluster 1 (899 bis 1.282)
- Cluster 2 (325 bis 517)
- Cluster 3 (134 bis 325)



Prognose für 2024: 80 Jahre und älter

Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

Unna

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

Unna 80 + in 2024

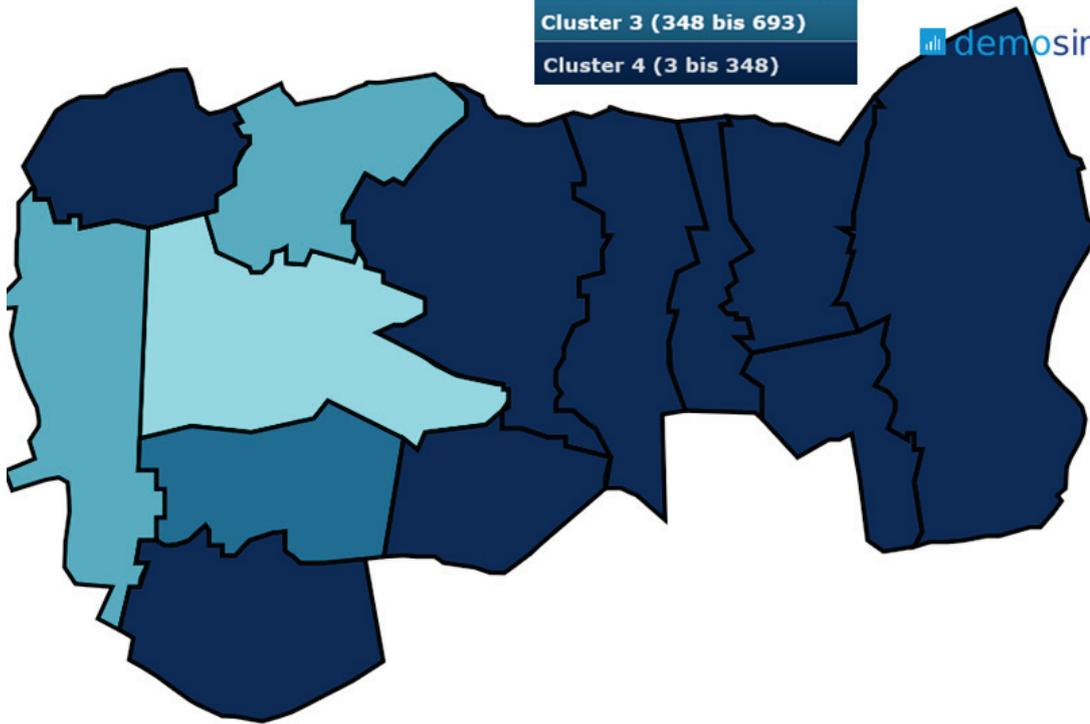
Cluster 1 (1.038 bis 1.384)

Cluster 2 (693 bis 1.038)

Cluster 3 (348 bis 693)

Cluster 4 (3 bis 348)

demosim



Regionalvergleich (Basis Einwohner 01.01.2019)

Werne

Sortiert nach Hochaltrige: über 80-Jährige (2024)

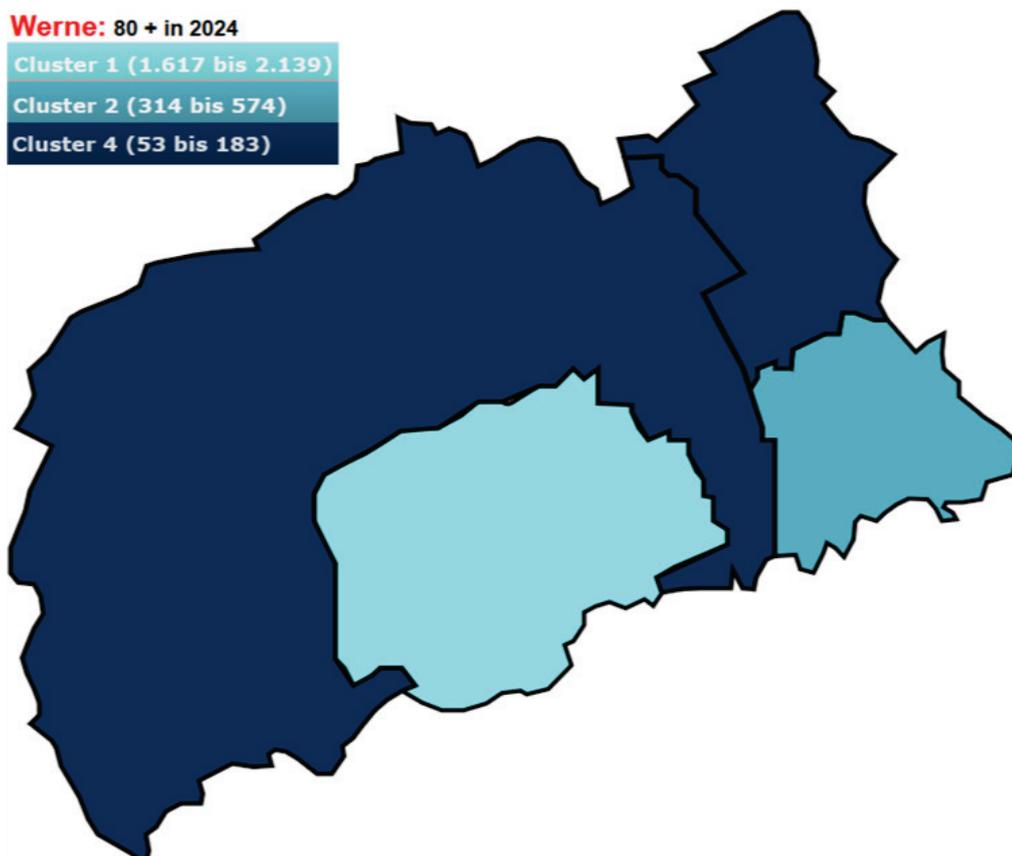
demosim

Werne: 80 + in 2024

Cluster 1 (1.617 bis 2.139)

Cluster 2 (314 bis 574)

Cluster 4 (53 bis 183)



3 Pflege: Bedarf, stationäre und teilstationäre Angebote, Perspektiven

3.1 Pflegebedürftige, Prognosen, Pflegepersonalmangel, ausländische Arbeitskräfte

Erste Auswertungen der zweijährigen bundesweiten Pflegestatistik-Befragung im Dezember 2019 liegen erst seit Ende November 2020 vor. Daher sollen hier einige der noch aktuell nachwirkenden Daten und Fakten aus dem Plan 2019 in diesem jährlich aufzulegenden Pflegebedarfsplan wiederholt werden – Aktualisierungen wurden allerdings an geeigneten Stellen nach Möglichkeit noch vorgenommen:

Die Auswertung von IT.NRW im Rahmen der Bundespflegestatistik im **Dezember 2017** zeigte einen bislang ungewohnt massiven **Zuwachs an Leistungsempfängern von plus 18,4%** zu Dezember 2015. Er ist der neuen Begutachtungssystematik geschuldet, die ab Januar 2017 in Kraft ist. Viele Personen erhalten nun Leistungen aus der Pflegeversicherung, die zuvor unter den früheren Begutachungskriterien einen zu geringen oder keinen Bedarf attestiert bekamen. Dies ist natürlich sehr positiv, nicht nur für die Sozialhilfeträger! Den jahrelangen fachlichen Forderungen, eine bedürfnisgerechtere Begutachtung durchzuführen, „den Verbleib im eigenen Zuhause“ vielfältig besser zu unterstützen und insbesondere auch gerontopsychiatrische Probleme zu berücksichtigen, wurde endlich entsprochen. In NRW stiegen 2017 dadurch übrigens die Kosten der Pflegeversicherung um 27,4%. **Die jetzt vorgelegten Ergebnisse der Befragung Dezember 2019 überraschen allerdings mit einem noch größeren Zuwachs an Leistungsempfängern:**

Von 2017 nach 2019 sind es 4.692 Personen mehr, was einem Plus von 25,1% entspricht!

Landesweit stieg die Zahl der „offiziellen“ Pflegebedürftigen sogar um 25,5%. Dieser Zuwachs ist überwiegend in der niedrigsten bzw. in den niedrigsten Pflegegraden begründet (s. nachfolgende „Tortengrafiken“) und verschärft natürlich die Nachfrage insbesondere im ambulanten und teil-stationären Pflegesektor. Offensichtlich haben viele Betroffene die Erfahrungen mit den neuen Pflegegraden registriert und dann (erst) im zweiten und dritten Jahr erstmals Anträge gestellt, die zuvor bei den „3 Pflegestufen“ aussichtslos gewesen wären.

Der Zuwachs an Pflegebedürftigen beträgt in den zehn Jahren von 1999 bis 2019 insgesamt im Kreis Unna plus 93,3%, mit (registrierten) 11.277 Menschen!

Für den **stationären Bereich** beläuft sich der **Zuwachs** allerdings von 1999 bis 2019 auf „nur“ noch 31,2% oder **943 Personen** mehr. Alternativen zum vollstationären Pflegeheim wirken offensichtlich.

Die Mehrzahl der Pflegebedürftigen wurde zum Erhebungszeitpunkt Dezember 2019 zuhause gepflegt, also in der eigenen Wohnung, in der Familie, bei Verwandten, Freunden oder in gemeinschaftlichen Wohnarrangements, wobei der Wert dank der Tagespflegenutzung real noch höher liegt als: **83,0%**

(2017: 78,5%, 2015: 75,5%; 2013: 74,1%; 2011: 73,5%). **Ein kontinuierlicher Anstieg also!**

In NRW: 82,8%; 77,9%; 74,2%; Dortmund: 81,4%; 76,0%; 71,2%; Hamm: 78,5%; 72,2%; 67,9%.

Der Zuwachs von Dezember 2015 zu Dezember 2017 an Leistungsempfängern = 18,4% fand vor allem zugunsten der (ausschließlichen) Geldleistung (+ 27,2%) und der ambulanten Pflege (+ 15,8%) statt.

Zuwachs 2017 zu 2019: 25,1% insgesamt, Geldleistung (+ 18,6%), ambulante Pflege (+ 34,9%).

Während zu **Beginn der Pflegeversicherung** die **reine Geldleistung** ohne zusätzliche Inanspruchnahme professioneller Hilfen Werte von **74%** erreichte (vergleiche Pflegebedarfsplan 1998), ging diese Quote im Kreis Unna insbesondere dank der erwähnten Aktivitäten (siehe Angebots-Listen im Anhang!) signifikant zugunsten einer professionellen fachlichen Pflege bzw. bedarfsgerechten Unterstützung der Pflege durch Angehörige zurück – bis 2017 (= mehr Geldleistungsanteil). In 2019 wurde dagegen wieder wesentlich stärker auf professionelle ambulante Pflegeunterstützung gesetzt.



Quoten der Inanspruchnahme der reinen Geldleistung:

1999: 53,6%

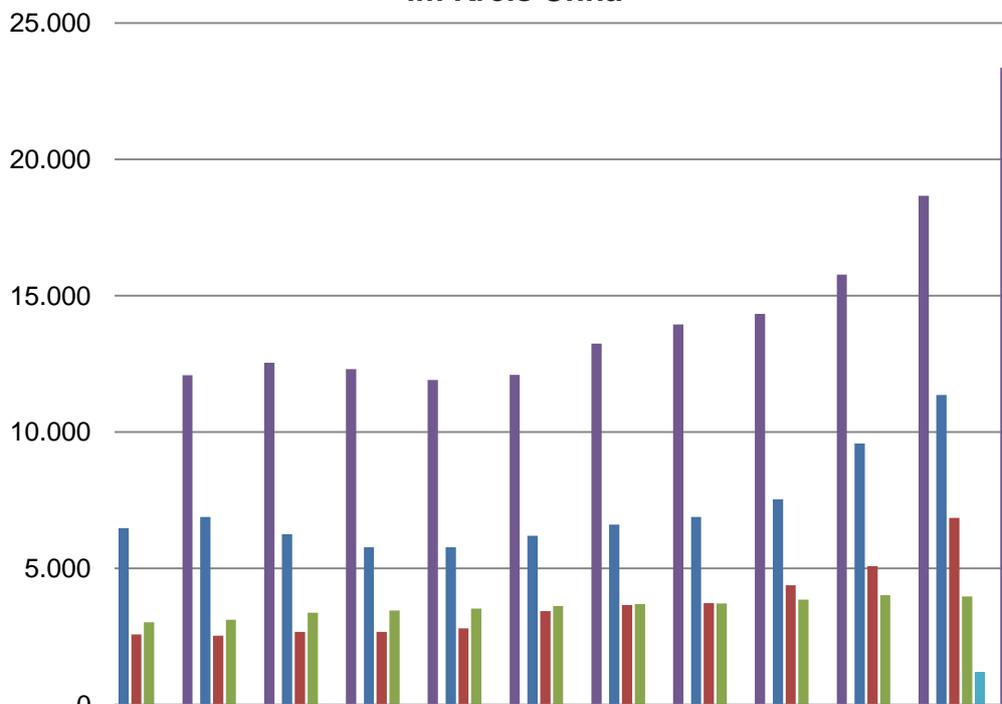
2013: 48,1%

2015: 47,7%

2017: 51,3%

2019: 48,6%

Pflegebedürftige im Kreis Unna



	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019
■ Geldleistung (nur monetär)	6.478	6.891	6.259	5.778	5.774	6.196	6.604	6.890	7.527	9.576	11.355
■ ambulant professionelle Pflege	2.580	2.533	2.678	2.676	2.802	3.433	3.654	3.726	4.386	5.079	6.852
■ stationär professionelle Pflege	3.026	3.122	3.372	3.459	3.524	3.622	3.691	3.718	3.856	4.014	3.969
■ Pflegegrad 1 *)											1.182
■ Pflegegrad 1 u. teilstat. Pflege											6
■ Summe Pflegebedürftige	12.084	12.546	12.309	11.913	12.100	13.251	13.949	14.334	15.769	18.669	23.361

*) mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der Pflegeeinrichtungen. Für 2017 liegen keine Daten vor.

Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Von den Pflegebedürftigen zum Stichtag in 2019 waren

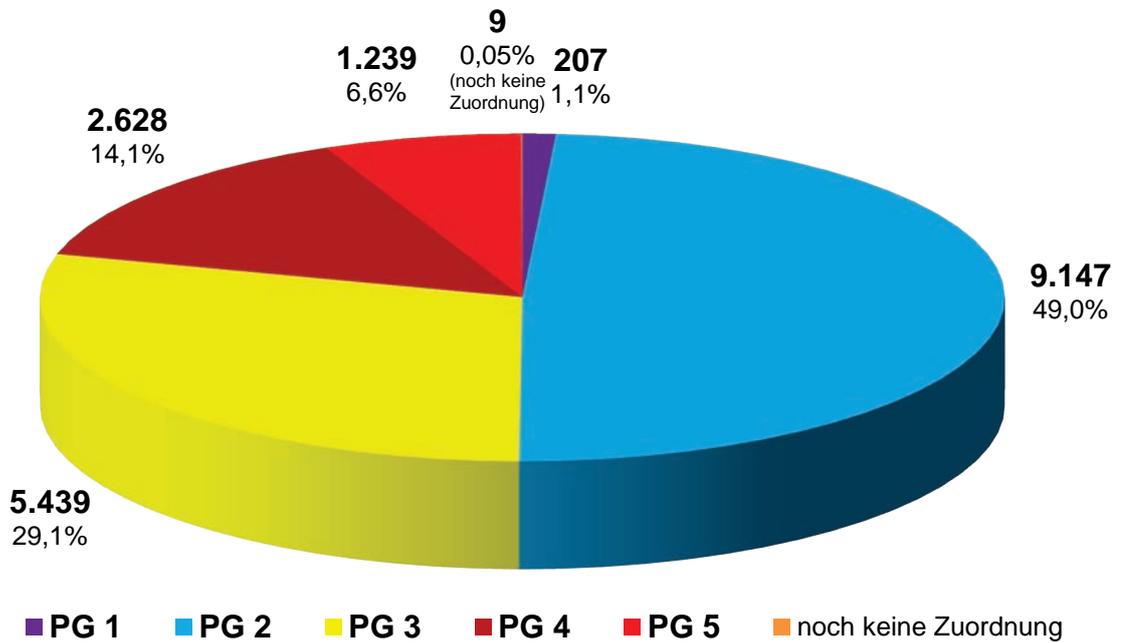
8.496 männlich = 36,4% (2017: 36,7%, 2015: 35,6%, 2013: 34,4%), **in Dauerpflege: 1.035 = 26,8 %** (2017: 26,6%, 2015: 25,6%)

14.868 weiblich = 63,6% (2017: 63,3%, 2015: 64,4%, 2013: 65,6%), **in Dauerpflege: 2.820 = 73,2%** (2017: 73,4%, 2015: 74,4%)

Wie im obigen Kapitel verdeutlicht hängt dieses Verhältnis unmittelbar von der höheren Lebenserwartung der Frauen ab. Bezogen auf die Pflegeheime zeigt sich z.B., dass weniger Männer als Frauen zuhause pflegen. Die Verteilung der Leistungsempfänger auf die Pflegestufen sieht für das **Jahr 2017 und das Jahr 2019** jeweils im Dezember wie folgt aus (nach IT.NRW):



Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Kreis Unna 2017

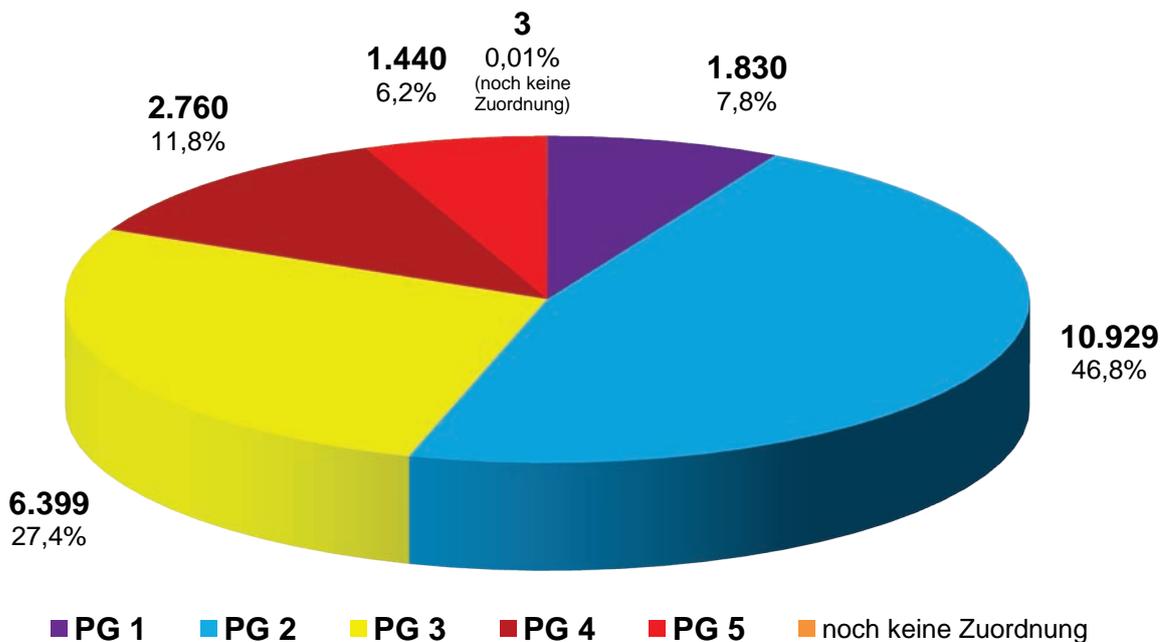


PG = Pflegegrad

Pflegebedürftige nach SGB XII Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) / eigene %-Berechnung

Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Kreis Unna 2019



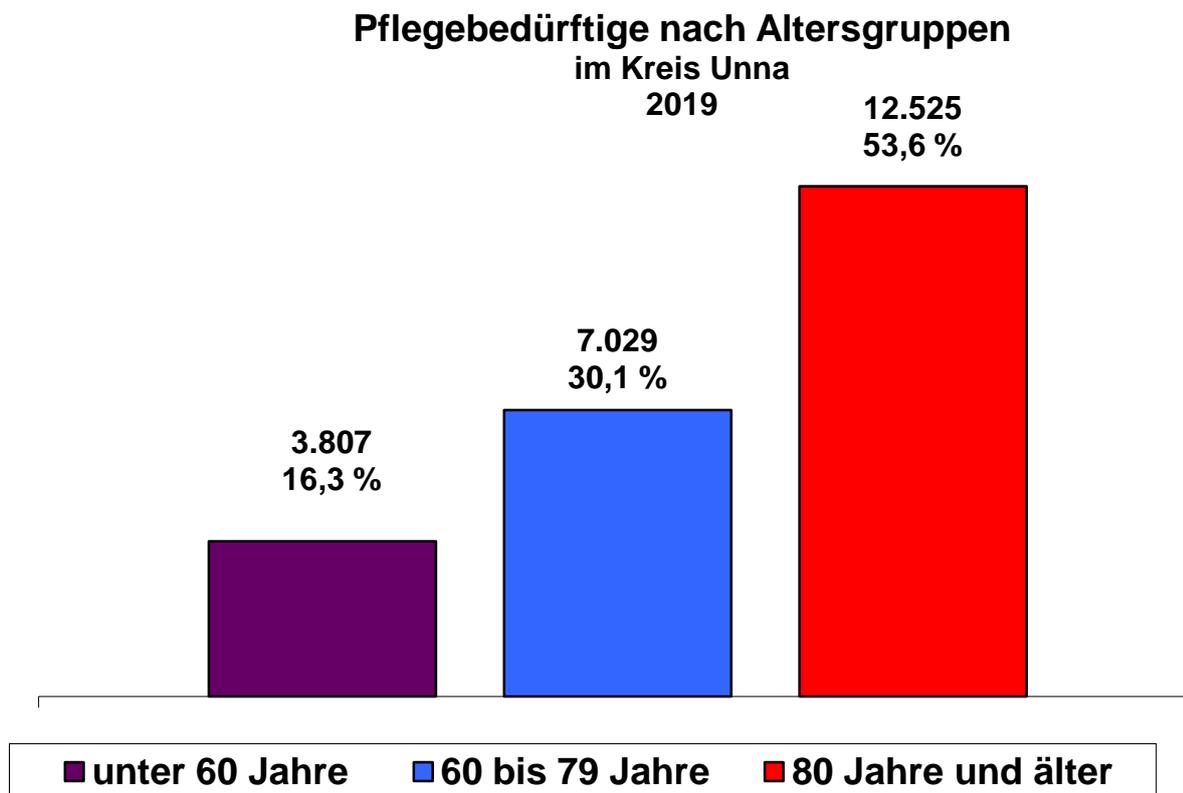
PG = Pflegegrad

Pflegebedürftige nach SGB XII Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) / eigene %-Berechnung



Im Jahre 2019 verteilen sich lt. Bundespflegestatistik die anerkannten Pflegebedürftigen i.S. der Pflegeversicherung wie folgt nach Altersgruppen im Kreis Unna:



Pflegebedürftige nach SGB XI, Bundespflegestatistik

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene %-Berechnung

Die **Hochaltrigen mit 80 Jahren und mehr** stellen wie zu erwarten weiterhin die **Mehrheit aller Pflegebedürftigen**. (Quantitativ = Plus 24,1% zu 2017)

Die 60-79jährigen liegen erneut bei fast einem Drittel. (Quantitativ = Plus 22,6%)

Die Zahl der unter 60jährigen ist im Gesamtverhältnis der Alterskohorten um plus 1,1% gestiegen, real um plus 966 Personen. (Quantitativ = Plus 34,0%)

60 Plus sind insgesamt 86,7% (2017: 84,8%, 2015: 85,7%, 2013: 85,6 %, 2011: 86,7%).

Subsummiert sind bei den U-60ern z.B. pflegebedürftige behinderte Kinder ebenso wie früh an Demenz erkrankte Personen und pflegebedürftige Erwachsene, die nach Unfällen oder schweren Erkrankungen dauerhaft pflegebedürftig/behindert sind. In einzelnen Fällen wird von Pflegeheimleitern über Nachfrage berichtet aus dem „Behindertensektor“, weil die bisherige Versorgungssituation zuhause nicht mehr dem Bedarf entspricht. **Die Alterung der Gesellschaft umfasst auch die im hohen Seniorenalter angekommenen Eltern behinderter Kinder – valide Zahlen liegen noch nicht vor.**

Lt. IT.NRW waren im Dezember 2019 948 Menschen pflegebedürftig im Alter unter 15 Jahren, was 4,1% aller Pflegebedürftigen entsprach (2017: 624 = 3,3%, 2015: 435 = 2,8%);

15 – 64 Jahre waren 3.801 Personen bzw. 16,3% (2017: 2.910 = 15,6 %, 2015: 2.391 = 15,2%)



Die Finanzierungsverantwortung für Pflegebedürftige ab 65 Jahren wechselt vom überörtlichen Sozialhilfeträger (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) zum örtlichen Sozialhilfeträger.

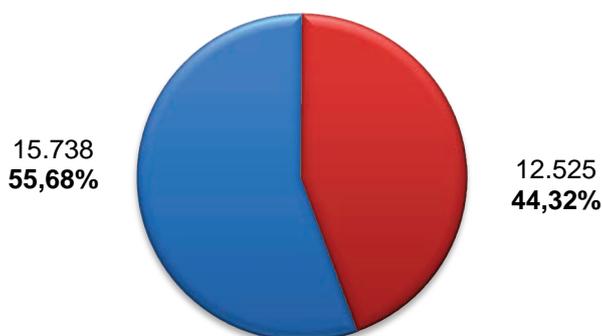
Die obigen Werte zu den anerkannten Pflegebedürftigen werden wie gewohnt mit der Bevölkerungszahl im Untersuchungsjahr 2019 und den relevanten Alterskohorten in Beziehung gesetzt. So ergibt sich eine bestimmte Quote für die Pflegebedürftigkeit (**Pflegeprävalenz**).

Bis zum Erreichen des vom Gesetzgeber vorgegebenen Prognosejahres 2023 ist nicht mit Faktoren zu rechnen, durch welche die Pflegebedürftigkeit bzgl. Eintrittsjahr signifikant verändert werden bzw. durch die es zu einem insgesamt späteren oder früheren Eintritt der Pflegebedürftigkeit kommen könnte. **Folglich ist es weiterhin legitim, die zuletzt ermittelten realen Verhältniszahlen (s.o.) der aktuellsten Bevölkerungsprognose für 2023 zu unterlegen.** Entsprechend der massiv gestiegenen realen Zahl an Leistungsempfängern sind die früheren Schätzungen zur zukünftigen Zahl der Pflegebedürftigen überholt. **Real werden im Dezember 2019 so viele Pflegebedürftige registriert, wie für 2040 geschätzt wurden – dank der Leistungs- und Einstufungsverbesserungen.**

Auf längere Sicht bleibt natürlich zu hoffen, dass stabile positive Rahmenbedingungen für Umwelt/Klima und eine soziale Gesellschaft und medizinischer Fortschritt sowie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und –prävention insgesamt konstruktiv wirken. Garantien gibt es diesbezüglich jedoch nicht. Daher soll nachfolgend auch die fernere und nicht unrealistische Perspektive zur Pflegebedürftigkeit auf o. a. Basis veranschaulicht werden. Es ergeben sich die folgenden Übersichten und Schätzungen:

Bevölkerung 80 Jahre und älter nach Pflegebedürftigkeit im Kreis Unna 2019

■ nicht pflegebedürftig 80 + ■ Pflegebedürftige 80 + nach SGB XI



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Berechnung

Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik

Noch deutlicher als in den vorangegangenen Pflegebedarfsplänen ist zu erkennen: Die 80jährige und ältere Bevölkerung im Kreisgebiet ist also das Hauptklientel für die Pflege – aber:

Mit 55,7 % ist die klare Mehrheit der Hochaltrigen nicht pflegebedürftig!

Allerdings waren es 2017 noch 61,5% ... Gesunde Lebensführung, soziale Teilhabe, sportliche Bewegung, REHA-Maßnahmen machen auch im Alter 80 Jahre plus großen Sinn!

Altersgruppen	2019		Quote für Pflegebedürftigkeit 2019 (auf Prognose 2023 übertragen)	Prognose 2023	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	274.621	3.807	1,39%	265.872	3.686
60 bis 79 Jahre	92.007	7.029	7,64%	95.593	7.303
80 Jahre u. älter	28.263	12.525	44,32%	30.453	13.496
Gesamt	394.891	23.361	(5,92%)	391.918	24.485

Pflegebedürftige Veränderung 2023 zu 2019: plus 4,8% / plus 1.124

Altersgruppen	2019		Quote für Pflegebedürftigkeit 2019 (auf Prognose 2030 übertragen)	Prognose 2030	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	274.621	3.807	1,39%	247.561	3.432
60 bis 79 Jahre	92.007	7.029	7,64%	108.527	8.291
80 Jahre u. älter	28.263	12.525	44,316%	30.288	13.422
Gesamt	394.891	23.361	(5,92%)	386.376	25.145

Pflegebedürftige Veränderung 2030 zu 2019: plus 7,6% / plus 1.784

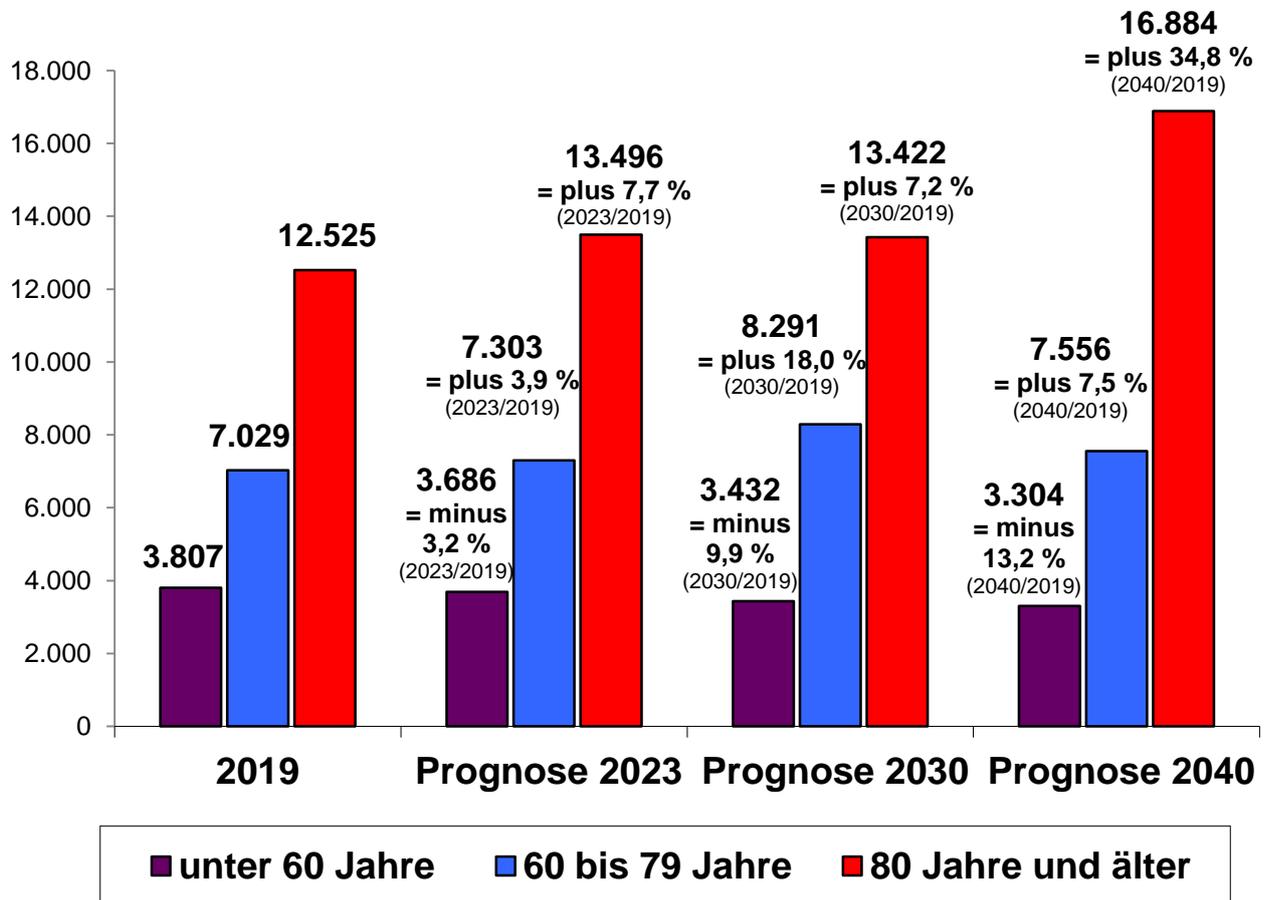
Altersgruppen	2019		Quote für Pflegebedürftigkeit 2019 (auf Prognose 2040 übertragen)	Prognose 2040	
	Bevölkerung	Pflegebedürftige		Bevölkerung	Schätzung Pflegebedürftige
unter 60 Jahre	274.621	3.807	1,39%	238.370	3.304
60 bis 79 Jahre	92.007	7.029	7,64%	98.909	7.556
80 Jahre u. älter	28.263	12.525	44,32%	38.099	16.884
Gesamt	394.891	23.361	(5,92%)	375.378	27.744

Pflegebedürftige Veränderung 2040 zu 2019: plus 18,8% / plus 4.383

Für 2030 sehen wir bei den Hochaltrigen einen weltkriegsbedingten demografischen Rückgang – ob der zu erwartende zahlenmäßige Rückgang der Pflegebedürftigen möglicherweise kompensiert wird durch höhere Fallzahlen aus dem „Behindertensektor“ mit unter 60jährigen, die nicht mehr von den Eltern versorgt werden können, bleibt zu untersuchen.



**Pflegebedürftige nach Altersgruppen
im Kreis Unna
2019 und Prognose 2023 / 2030 / 2040**



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

für 2019: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik
für 2023, 2030, 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2023, 2030 und 2040

2019 zu 2030 geschätzt 1.784 Pflegebedürftige mehr – status quo

2019 zu 2040 geschätzt 4.383 Pflegebedürftige mehr – status quo

Es werden bei den obigen Darstellungen konstante Pflegequoten/Pflegeprävalenzen unterstellt – in der Hoffnung, dass sich in der Zukunft durch gemeinsames Handeln günstigere Ergebnisse ergeben.

Gesünderes Leben und medizinische Erfolge, soziale Teilhabe und lebenslanges Lernen könnten natürlich den Eintritt von Pflegebedürftigkeit verzögern – wachsende Altersarmut und sozialer Unfriede oder gar Kriege und Klimakollaps wären dagegen kontraproduktiv und sozial untragbar (vergl. obige Ausführungen).

Besonders bemerkenswert und als kritische Belastung zu werten ist der erhebliche Zuwachs, welcher unmittelbar in den nächsten Jahren bereits erwartet wird und von der hiesigen Infrastruktur und von pflegenden Angehörigen bedarfsgerecht gemeistert werden muss!



Leistungsempfänger aus dem SGB XI (Pflegeversicherung) und Prognose:

2019: 23.361

2023: 24.485 (= plus 4,8% bzw. 1.124 Personen)

2030: 25.145 (= plus 7,6% bzw. 1.784 Personen zu 2019)

2040: 27.744 (= plus 18,8% bzw. 4.383 Personen zu 2019)

bisher

2017: 18.669

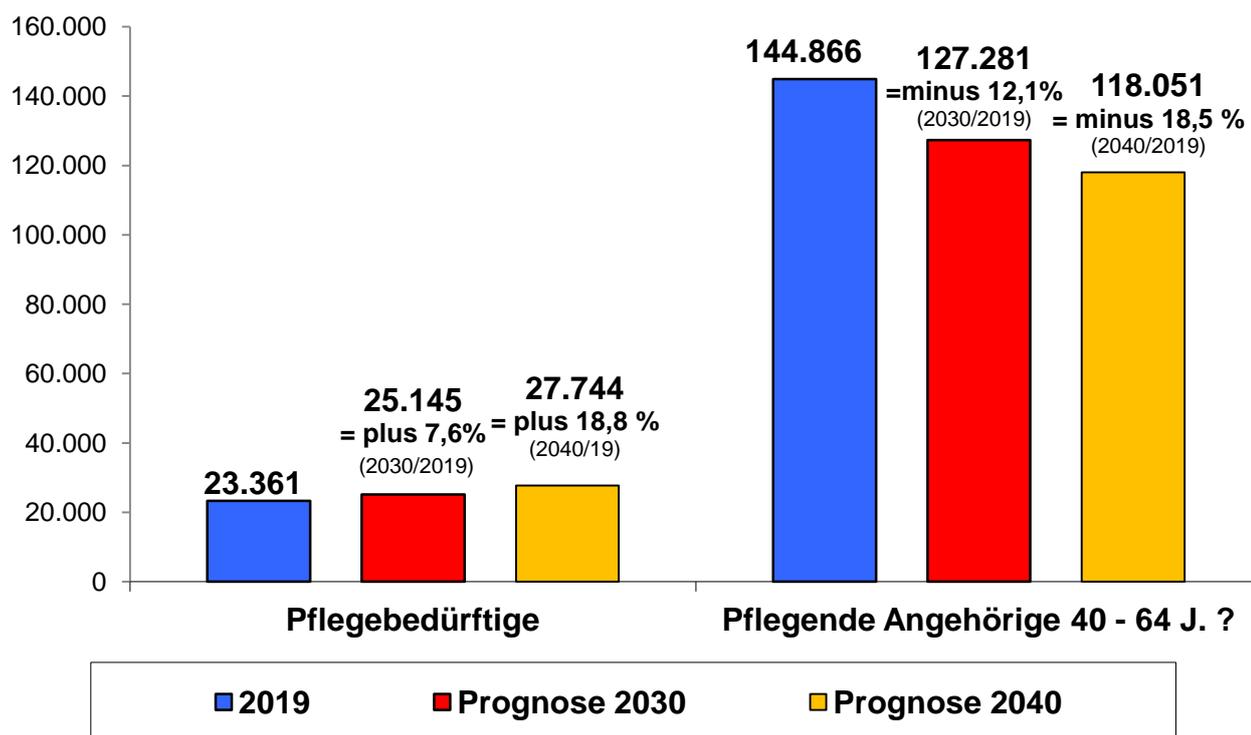
2023: 20.487 (= plus 9,7% bzw. 1.818 Personen)

2030: 21.050 (= plus 12,8% bzw. 2.381 Personen zu 2017)

2040: 23.360 (= plus 25,1% bzw. 4.691 Personen im Vergleich zu 2017)

Die bereits in den Pflegebedarfsplänen 2018 sowie 2019 ausgeführte Thematik „Pflegepersonalmangel in der Altenpflege“ entwickelt sich immer deutlicher zum Thema „Pflegepersonalnotstand in der Altenpflege“ – weiteres s.u.

Pflegebedürftige und evtl. pflegende Angehörige im Kreis Unna 2019 und Prognose 2030 und 2040



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

für 2019: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 und Pflegebedürftige aus Bundespflegestatistik für 2030 und 2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

eigene Berechnung: Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen 2030 und 2040

Wie bereits im Demografie-Kapitel angesprochen wird mit obiger Grafik verdeutlicht: Das quantitative Potential pflegender Angehöriger incl. Freunde und Nachbarschaft wird deutlich schrumpfen, ganz im Gegensatz zu den Menschen mit Pflegebedürftigkeit. Und zwar egal, mit welchen Bezugsgruppen man dies betrachtet

(z.B. 50 – 64Jährige zu 85jährigen u. ä. , vergleiche Gesundheitsberichterstattung der Bundesregierung „Gesundheit in Deutschland 2015“). Ältere Menschen werden zunehmend selber noch stärker als pflegende Angehörige belastet werden, mit entsprechend negativen Auswirkungen und Gefährdung für die eigene Selbständigkeit. Sich weiter wandelnde Lebens- und Familienformen, die sich schon längst in der Mehrzahl von der „Großfamilie“ früherer Zeiten entfernt haben, sind ebenfalls zu berücksichtigen: Mehr Singles, höhere Bereitschaft zu (arbeitsbedingten) Umzügen, „Globalisierung“ mit großer geografischer Verteilung u. ä.

Es wird einen noch stärkeren Trend zu mehr professioneller Unterstützung in einem „Hilfemix“ bedingen – aber auch zu wachsender Nachfrage nach helfenden Personen, die zumindest zeitweilig und „bezahlbar“ im eigenen Haushalt „24 Stunden“ leben.

Wir sind hier bei Themen wie „ausländische „Haushalts- oder Betreuungskräfte“, „schwarz beschäftigte, bezahlbare, helfende Mitbewohnerin“ usw. Es sind ja nicht selten die vor-pflegerischen Hilfen, welche noch lange zur Stabilität eines Seniorenhaushaltes beitragen können, erbracht von eigener Familie, Freunden, Nachbarschaft, Ehrenamt, oder über Dienstleister, z.B. vermittelt über ambulante Pflegedienste, die Wohlfahrtsverbände, oder über Wohnungsgesellschaften (Beispiel: UKBS).

Sicherlich wird es auch vermehrt jüngere Personen geben, die als pflegende Angehörige helfen, ebenso wie zukünftig häufiger hochaltrige Menschen hochaltrige Menschen pflegen. Ehrenamt, Wohngemeinschaften generell, Nachbarschaftshilfen werden noch stärker zu unverzichtbaren Elementen der Versorgungsstruktur werden.

Neue Regeln oder Konzeptionen auf Bundesebene zur Sicherstellung von bezahlbaren und trotzdem sozial und qualitativ „sicheren“ ausländischen Haushaltshilfen müssen gefunden werden, um den Bedarf zu decken und illegales Handeln und unsichere Zustände (für beide Parteien) zu vermeiden.

Die Grenze von Betreuung zu Pflege wird ja in der häuslichen Lebenswirklichkeit schnell fließend, und die vermeintlich sicheren Versorgungslagen schnell prekär. Entsprechende Vermittlung über örtliche Wohlfahrtsverbände stößt dank der Kosten noch schnell an Grenzen (selbst wenn bereite Personen gefunden werden!). Außerdem wird nur in seltenen Fällen ein ehrenamtlich geregeltes Arrangement „auf Dauer“ realisierbar sein.

Wo sind die individuellen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für eine Erhöhung der pflegefreien und gesunden Lebenszeit? Mehr Gesundheitsprävention, gesunde Ernährung, Rehabilitation, erfolgreiche Bekämpfung etwa von Krebs oder Demenz, Verhinderung von Altersarmut, Schaffung altersgerechter, inklusiver Wohnverhältnisse und Arbeitsverhältnisse, Erhalt gesunder Umwelt und des sozialen und zwischenstaatlichen Friedens, lebenslanges „Lernen“ und aktive soziale Teilhabe und körperliche Bewegung, emphatisches Engagement in Politik, Arbeit, Gemeinwesen, Wissenschaft, Kunst und Kultur!

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben bereits deutlich bewiesen, dass soziale Ungleichheit für ungleiche Gesundheitschancen und kürzere Lebenszeit sorgt. Angesichts der demografischen Entwicklung ist es für die Funktionsfähigkeit einer Gesellschaft incl. Wirtschaft und Arbeitsmarkt sträflich, die Potentiale älterer Menschen durch Chancenungleichheiten zu behindern!

Arbeiten wir also gemeinsam an der Verwirklichung der individuell, sozial und ökonomisch günstigeren Variante als dem „Status quo“ bei den Pflegeprävalenzen, an einem inklusiven demografischen Wandel, z.B. mit gesünderen Lebensverhältnissen, geeigneterem Wohnraum, nachfragegerechter Beratungs- und Dienstleistungspalette und sozialer Teilhabe!



Pflege(fach)personalmangel in der Altenpflege:

Inzwischen thematisieren alle Medien regelmäßig den bereits bestehenden Personalmangel in der Pflege – in Krankenhäusern und in der Altenpflege. Gemeinsam mit Expertenrunden arbeitet die derzeitige Bundesregierung an Verbesserungen der Rahmenbedingungen, u.a. an einem einheitlichen Tarifvertrag für die Altenpflege, abzuschließen von gewerkschaftlicher Seite (z.B. ver.di) und der Vereinigung der Arbeitgeber (Wohlfahrtsverbände und Bundesverbände für private Träger). Dieser ist im Mai 2020 noch nicht in Sicht. Regionale Besonderheiten sollten sicherlich darin zu berücksichtigen sein (z.B. vor dem Hintergrund der Mieten und Lebenshaltungskosten in teuren Großstädten). Und die Pflegekassen und andere Kostenträger müssten solche tariflich bedingten Kostensteigerungen und gesetzlich geregelte Steigerungen bei den Mindestlöhnen vollumfänglich bei den Kostenverhandlungen akzeptieren! Mit dem Pflegeberufegesetz des Bundes ist die generalisierte Ausbildung in der Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpflege in Kraft – die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen liegen vor. Eine bundeseinheitliche Aufwertung der Pflegeberufe ist hier Ziel. Start für die neue Ausbildung war Januar 2020 – Auswirkungen sind noch nicht bezifferbar. Entscheiden wird sicherlich spätestens im 3. Ausbildungsjahr (Spezialisierung) die Höhe der möglichen Entlohnung (Krankenpflege zu Altenpflege). Die Bundesregierung hat im April 2020 bereits Mindestloohnerhöhungen für die Altenpflege verabschiedet. Eine Bundesratsinitiative will gegen das Geschäftsmodell der teuren Leiharbeit in der Pflege vorgehen, das letztlich zu Lasten des Stammpersonals geht (vergl. auch die Ausführungen im Pflegebedarfsplan 2018).

Warum die Sorge um die Verdienste als Altenpflegekraft? Das Statistische Bundesamt veröffentlichte eine Übersicht zu den Verdiensten der in der „Corona-Krise“ als „systemrelevante Arbeitnehmer“ in entsprechenden Betrieben arbeitenden Personen (zit. nach dpa bzw. Hellweger Anzeiger vom 30.03.2020). Angelernte und Fachkräfte in Altenheimen verdienten im monatlichen Brutto durchschnittlich in 2019 jeweils rund 400,--€ weniger als in Krankenhäusern. Bei herausgehobenen Fachkräften sind es rund 500,--€ weniger, bei leitenden Stellungen 3.000,--€. Und für den Kreis Unna stellte die Bundesagentur für Arbeit in der „Arbeitsmarktbeobachtung Ruhrgebiet-Ost“ im April 2019 fest: „Altenpfleger verdienen (2017) im Kreis Unna knapp 270,--€ weniger als in NRW“ (vergleiche nachstehende Folie in diesem Kapitel).

Die **Zahl der Pflegebedürftigen** stieg dank der Einführung der neuen Begutachtungssystematik ab Januar 2017 von Dez. 2015 zu Dez. 2017 um **plus 18,4%** (= 2.901). Die **Zahl sämtlicher Beschäftigten in Pflegebetrieben** stieg in diesem Zeitraum um **plus 5,3%** (= 341) – das personelle Versorgungsverhältnis in der professionellen Pflege verschlechterte sich also deutlich und verstärkte den bestehenden Personalmangel.

Die „Schere“ dieser ungleichen Entwicklung auf dem Pflegemarkt ging noch weiter: Von Dez. 2017 zu Dez. 2019: plus 25,1% bei den Pflegebedürftigen (= 4.692 Personen), bei den Beschäftigten in sämtlichen Pflegebetrieben lediglich plus 8,7 % (= 588 Personen)! Selbst wenn 5% aller Leistungsempfänger zunächst nur Unterstützungsleistungen im Alltag erhalten, so bleibt doch diese rechnerische Gegenüberstellung hoch brisant.

Es droht auch im Kreis Unna chronischer Personalnotstand in der Altenpflege! Gründe sind die weiter steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen, besonders stark in den kommenden Jahren, und ein bislang viel zu geringer Personalnachwuchs. Es drohen Einbußen in der Versorgungsqualität, und die bewährte sozialpolitische Maxime „ambulant und präventiv vor stationär“ läuft Gefahr, nicht mehr wie bislang im Kreis Unna erfolgreich umgesetzt werden zu können! Angesichts der kommunalen Letztverantwortung im Sinne der Daseinsvorsorge ist gerade die für alle Menschen elementare Pflegeinfrastruktur mit ihren diversen Betrieben nicht alleine den „Marktmechanismen“ zu überlassen. Daher existieren ja auch entsprechende steuernde und qualitätsfördernde Vorgaben (Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Richtlinien z.B.). Nachholbedarf besteht allerdings in erheblichem Maße auf dem weiten Feld „Pflegepersonal“ – wie bekannt bemüht sich die Regierungskoalition bundesweit inzwischen darum, endlich die notwendigen guten Rahmen-



bedingungen zu realisieren. Noch ist kein umfassend positives Ergebnis zu verzeichnen. Und wie sollte sich der Kreis Unna orientieren?

Im Kreis Unna lag das Verhältnis „Pflegepersonal (= gesamtes Personal aller Pflegebetriebe) zu allen Pflegebedürftigen (in Pflegeheimen und noch zuhause oder in einer WG lebend)“

Dezember 2015 noch bei **1:2,45** (bei 15.768 Pflegebedürftigen und 6.436 Beschäftigten).

Dezember 2017 war es bei 1:2,75, mit 6.777 beschäftigten Personen insgesamt, davon 50,8% in Teilzeit.

Dezember 2019 verzeichnen wir sogar 1:3,17 mit 7.365 beschäftigten Personen, 62,8% in Teilzeit.

Bei gleichbleibendem Verhältnis von 1:3,17 sollten in 2030 mindestens insgesamt 7.932 Beschäftigte in der Pflege arbeiten = plus 567 zu 2019.

Zur Anpassung der „Personalquote“ zumindest auf die selber niemals allgemein als „gut, befriedigend oder ausreichend“ bezeichneten Verhältnisse von 2015, also auf 1:2,45, ist bei prognostizierten 25.145 Pflegebedürftigen in 2030 mit 10.263 Beschäftigten in der Pflege zu rechnen = plus 2.898 zu 2019.

Darüber hinaus müssen aber zusätzliche Pflegekräfte eingestellt werden, weil:

zahlreiche Kräfte in den **Ruhestand** gehen – **It. BA Hamm rund 400 Fachkräfte bis 2030;**

nicht selten Beschäftigte in der Altenpflege **vorzeitig „aufgeben“ oder wechseln** (Krankenhaus z.B.);

eine **qualitative und „humane“ Versorgung** mit menschlicher Zuwendung auch angesichts **wachsender gerontopsychiatrischer Diagnosen** voraussichtlich nur durch **höheren Personaleinsatz** sichergestellt werden kann – trotz stärkerer Digitalisierung und Robotik;

das **Potential für die Pflege zuhause in der Familie sinkt und professionelle Unterstützung stärker nachgefragt wird** – immer mehr Pflegenden sind schon im höheren Seniorenalter;

es herrschen für die Pflege noch immer **ungünstige Rahmenbedingungen:**

Arbeitsmarkt, Singlehaushalte, Lebenseinstellungen, Wohnverhältnisse, Demografie;

Bevölkerungsrückgang und „Alterung“ insgesamt: Die Zahl der Erwerbsfähigen sinkt rein demografiebedingt – die Konkurrenz um Fachkräfte und Auszubildende wird insgesamt zunehmen, branchenübergreifend.

Der erforderliche Personalzuwachs in der Altenpflege bis 2030 sollte entsprechend bei einer Quote von 1:2,45 und unter Berücksichtigung der zukünftigen Ruheständler bei mindestens 3.298 Personen liegen

(Erstausbildungen, Umschulungen, „Wiedereinsteiger“, ausländische Fachkräfte; dreijährige Fachausbildung und „Einjährige“, zusätzlich auch weitere „Qualifizierte“ mit Kurzschulungen als helfende, betreuende Personen). Zusätzlich wird stärker denn je eine solidarische Gesellschaft erforderlich sein, und Familie, Freunde, Nachbarschaften sind gefordert. Spezielle Qualitätsverbesserungen durch Mehrpersonal in der Altenpflege (z.B. für Demenzkranke) oder durch eine notwendige bundesweit einheitliche bedarfsgerechte fachliche Personalbemessung spielen bei diesen Orientierungswerten noch keine messbare Rolle!

Der Kreis Unna organisierte in Umsetzung des Pflegebedarfsplans 2018 in 2019 den **Aufbau einer konzentrierten Aktion, gemeinsam mit den Verbänden der Wohlfahrtspflege und privaten Pflegebetrieben. Empfohlen wird ein gemeinsam getragenes Projekt, um mehrjährig professionelle „Kümmerer“ sicherzustellen.** Obligatorisch dabei ist die enge Zusammenarbeit und Einbindung der zehn k. a. Kommunen und der bestehenden fachlichen Netzwerke und Gremien.



Arbeitsinhalte:

Eine zeitgemäße Sensibilisierungskampagne, um Schüler aller Schulformen anzusprechen, flankiert durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, die auch gegen Vorurteile zum Berufsbild wirken; Unterstützung für den Verbleib des vorhandenen Personals (Zeitmanagement, Umgang mit Traumata u.v.m.); Gewinnung einstiger Aussteiger; Verbesserung der Praxis bei Bewerbung, Einstellung und bei der Integration (z.B.: Gender-Aspekte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, interkulturelle Aspekte, Strategien für die evtl. zukünftig häufiger mögliche Integration ausländischer Fachkräfte).

Nach mehreren Treffen in z.T. sehr großer Runde (vergl. Pflegebedarfsplan 2019) wurde in 2019 und 2020 mehrfach in kleiner Runde aus Vertretern der Wohlfahrtsverbände und dem Kreis Unna (Politik, Planung und Mobilität, Wirtschaftsförderungsgesellschaft) an einer finanzierbaren und inhaltlich tragfähigen und evtl. förderfähigen Konzeption und Struktur weitergearbeitet.

In der Veranstaltung des Kreises Unna mit NRW-Minister Karl-Josef Laumann am 05.02.2020 zur „Zukunft der Pflege“ wurden diese Arbeiten mit einem Podiumsbeitrag erstmals fachöffentlich. Die Corona-Pandemie hat die konsequente Ausarbeitung jäh unterbrochen. Ziel ist es nun, so schnell wie möglich die letzten Verbesserungsvorschläge einzuarbeiten und die erforderlichen weiteren Bündnispartner und evtl. finanziellen Förderer zu gewinnen. Aus Sicht der Pflegebedarfsplanung kann weiterhin eine Unterstützung dieses Projektes durch den Kreis Unna empfohlen werden. Möglicherweise sollte auch eine finanziell bescheidenere „Startvariante“ ausgearbeitet werden mit wenigstens einer Person als „Kümmerer“, die sich in ihrer Arbeitszeit ausschließlich um die Gewinnung von Nachwuchs kümmert. Die Zeit läuft, und auch andere Kommunen und andere, weniger existentiell-elementare Branchen werden sich um den geeigneten Nachwuchs aus dem Kreis Unna bemühen! Die Altenpflege bietet dank der demografischen Entwicklung einen auf Jahrzehnte sicheren Arbeitsplatz in einer an Bedeutung zunehmenden Gesundheits- und Pflegebranche.

Anschließend noch wie im Plan 2019 einige Grafiken sowie neue Informationen:

Zunächst eine zusammenfassende eigene Grafik zum Sachstand;
anschließend die Pflegestatistik-Ergebnisse zum Personal in der Altenpflege im Kreis Unna (IT.NRW);
sodann zwei Folien zur „Altenpflege“ aus einem ausführlichen Vortrag des operativen Geschäftsführers der Arbeitsagentur Hamm Thomas Keyen auf der oben erwähnten Klausurtagung der AG der Wohlfahrtsverbände im Kreis Unna - interessant hier u.a. der Hinweis auf das unterdurchschnittliche Lohnniveau. Der komplette Vortrag ist auf den Internetseiten der AWO für die AG der Wohlfahrtsverbände zur Klausurberichterstattung einsehbar: [Arbeits- und Ausbildungsmarkt Kreis Unna Juni 2019](#)

Es empfiehlt sich auch zur Vertiefung der Bericht „[Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich](#)“ der Bundesagentur für Arbeit aus Mai 2020:

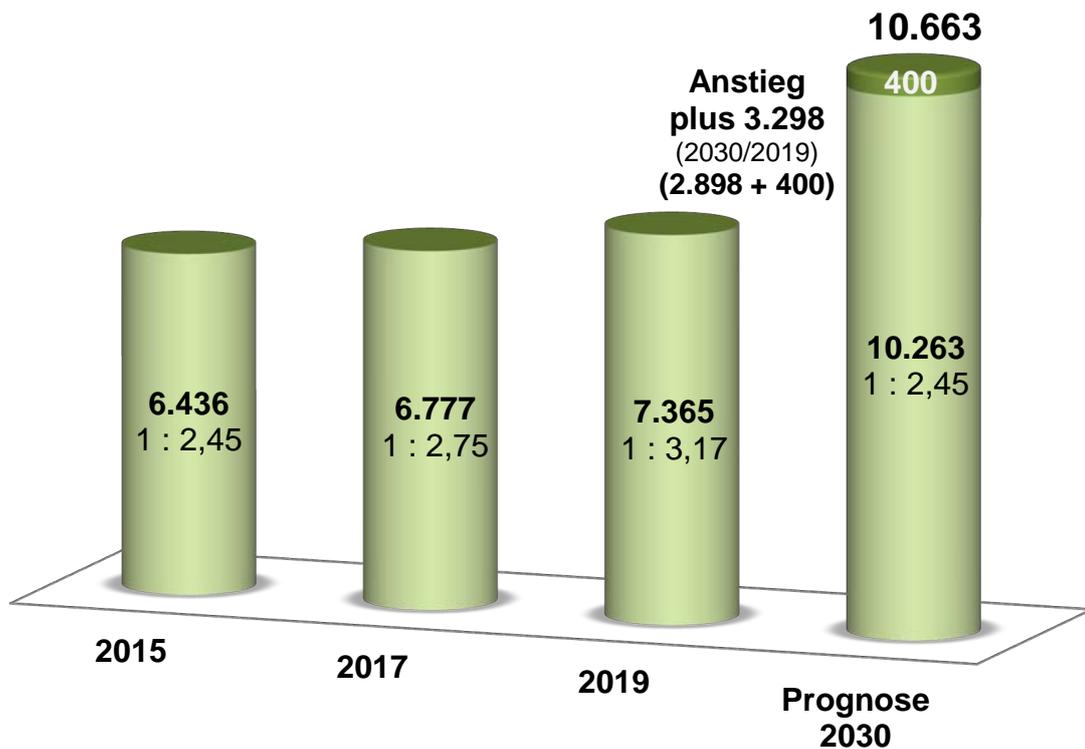
„2019 waren in Deutschland 1,7 Millionen Pflegekräfte in der Kranken- und Altenpflege sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Beschäftigung ist weiter gewachsen. □ Pflegeberufe sind weiterhin eine Frauendomäne: Ein Großteil der Beschäftigten ist weiblich. Teilzeitbeschäftigung ist weit verbreitet. □ Die Arbeitslosigkeit in der Kranken- und Altenpflege ist weiter rückläufig. □ Dem steht eine anhaltend hohe – teilweise steigende – Nachfrage der Betriebe, vor allem nach Fachkräften in diesen Berufen gegenüber. □ Auf Helferniveau übersteigt die Zahl der Arbeitslosen die der gemeldeten Stellen. Bei Fachkräften stellt sich die Situation genau umgekehrt dar. □ Bei Altenpflegefachkräften besteht beinahe ein bundesweiter Fachkräftemangel, in nur zwei Bundesländern zeigen sich lediglich Anzeichen für Engpässe. Bei Krankenpflegefachkräften besteht mit Ausnahme von vier Bundesländern ebenfalls Mangelsituation. □ Geförderte berufliche Weiterbildung spielt in der Ausbildung von Altenpflegekräften eine bedeutende Rolle. 2018/2019 wurde bundesweit gut jede vierte Ausbildung zur Altenpflegefachkraft in Form einer geförderten Weiterbildung begonnen. □ Erfolgreiche geförderte Ausbildungen von Pflegekräften bieten beste Chancen für eine ausbildungsadäquate Arbeitsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt.“



Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen

Personalquote 1 : 2,45 (aus 2015 beibehalten)

zzgl. zukünftige Ruheständler



■ Beschäftigte ■ zukünftige Ruheständler bis 2030

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
 2015, 2017, 2019: Pflegebedürftige und Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen aus Bundespflegestatistik
 2019: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011,
 2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Schätzung Agentur für Arbeit Hamm: knapp 400 Fachkräfte in nicht-med. Gesundheitsberufen erreichen in den nächsten 10 Jahren im Kreis Unna die Altersgrenze

eigene Berechnung: Personalquote, Prognose (Schätzung) voraussichtliche Zahl der Pflegebedürftigen und Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen 2030

**12/2019 zu 12/2017: Bei Beschäftigten = plus 8,7% (+ 588) von 6.777 auf 7.365
 - aber bei Leistungsempfänger SGB XI = plus 25,1% (+ 4.692) von 18.669 auf 23.361
 Leistungsempfänger SGB XI Schätzung für 2030: 25.145 (zu 2019: plus 7,6% = plus 1.784)**

Zweifellos wären die obigen Daten noch gravierender, wenn es exakte Angaben zur Pflegequalität und ihrer Entwicklung in der häuslichen Pflege insgesamt gäbe – der Zuwachs wurde und wird wesentlich von Familien gestemmt.

Pflegestatistik über die Pflegeversicherung

A 2.3 Personal nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich am 15.12.2019

Unna, Kreis (05978)

Berufsabschluss	Personal insgesamt	Davon nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich im Pflegedienst					
		Pflege- dienst- leitung	Körper- bezogene Pflege	Betreuung (§36 Absatz 2 Satz 3 SGB XI)	Hilfen bei der Haushalts- führung	Verwaltung, Geschäfts- führung	sonstiger Bereich
Insgesamt							
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	867	60	648	117	3	15	27
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	180	.	174	3	.	3	.
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	528	51	279	159	.	27	12
Krankenpflegehelfer/-in	114	.	105	3	3	.	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	99	3	21	69	.	3	.
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/-in	.	.	.	.	.	.	.
Heilerziehungspflegehelfer/-in	.	.	.	.	.	.	.
Heilpädagogin/Heilpädagoge	.	.	.	.	.	.	.
Ergotherapeut/-in	.	.	.	.	.	.	.
Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)	.	.	.	.	.	.	.
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe (z.B. Masseur/-in, Heilpraktiker/-in, etc.)	33	.	24	6	3	.	.
sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	6	.	3	.	.	.	.
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	12	.	9	.	.	.	.
Dorfhelfer/-in mit staatl. Abschluss	.	.	.	.	.	.	.
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	6	.	.	.	.	3	.
sonstiger pflegerischer Beruf	156	3	123	21	9	3	.
Fachhauswirtschafter/-in für ältere Menschen	3	.	.	.	3	.	.
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	81	.	3	3	75	.	.
sonstiger Berufsabschluss	801	.	273	93	339	69	27
ohne Berufsabschluss	129	.	54	6	60	.	6
Auszubildende/-r, Umschüler/-in	261	.	249	.	.	6	6
Insgesamt	3.279	123	1.965	483	495	132	81



Pflegestatistik über die Pflegeversicherung

S 3.4 Personal nach Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich am 15.12.2019

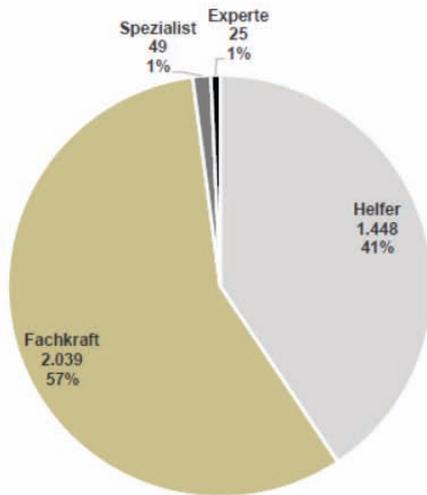
Unna, Kreis (05978)

Berufsabschluss	Personal insgesamt	Davon nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich in stationären Pflegeeinrichtungen							
		körperbezogene Pflege	zusätzl. Pflegepersonal § 8 Abs.6 SGB XI	Betreuung	zusätzl. Betreuung (§ 43b SGB XI)	Hauswirtschaftsbereich	haustechnischer Bereich	Verwaltung, Geschäftsführung	sonstiger Bereich
Insgesamt									
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	1.083	1.008	3	18	15	.	.	39	.
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	264	258	.	.	3	3	.	.	.
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	177	147	3	9	3	.	.	12	.
Krankenpflegehelfer/-in	102	99	.	.	3	.	.	.	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	9	9	.	.	.	.	.	.	.
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/-in	12	9	.	3	.	.	.	.	.
Heilerziehungspflegehelfer/-in	3	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilpädagogin/Heilpädagoge	3	3	.	.	.	.	.	.	.
Ergotherapeut/-in	24	6	.	18	.	.	.	.	.
Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)	15	9	.	6	.	.	.	.	.
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe (z.B. Masseur/-in, Heilpraktiker/-in, etc.)	6	3	.	6	.	.	.	.	.
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	60	3	.	45	3	.	.	9	.
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	9	3	.	3	.	.	.	.	.
Dorfhelfer/-in mit staatl. Abschluss	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	21	6	.	.	.	.	.	9	6
sonstiger pflegerischer Beruf	258	90	3	18	144	.	3	.	.
Fachhauswirtschaftler/-in für ältere Menschen	18	.	.	.	.	15	.	.	.
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	162	6	.	.	.	150	3	.	.
sonstiger Berufsabschluss	792	285	.	33	111	195	48	93	27
ohne Berufsabschluss	696	390	.	12	51	216	6	9	9
Auszubildende/-r, Umschüler/-in	369	366	.	.	.	.	.	3	.
Insgesamt	4.086	2.703	9	174	333	582	60	177	45

In der Altenpflege wird deutlich mehr Beschäftigung durch Helfer ausgeübt als in der Krankenpflege

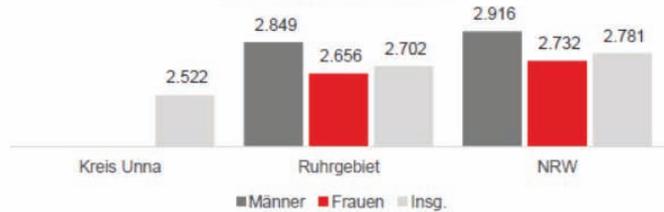
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in der Altenpflege nach Anforderungsniveau, Kreis Unna
Medianentgelt und Entwicklung Kreis Unna und Vergleichsregionen, Dezember 2017
Jahreswerte 2018, Datenstand April 2019

Beschäftigte Altenpflege n. Anforderungsniveau

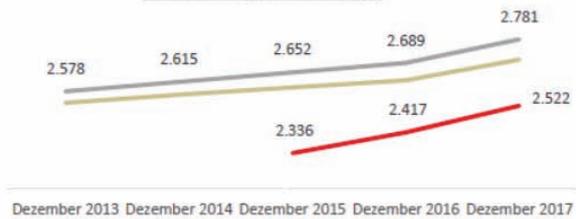


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Medianentgelt Altenpflege



Entwicklung Medianentgelt



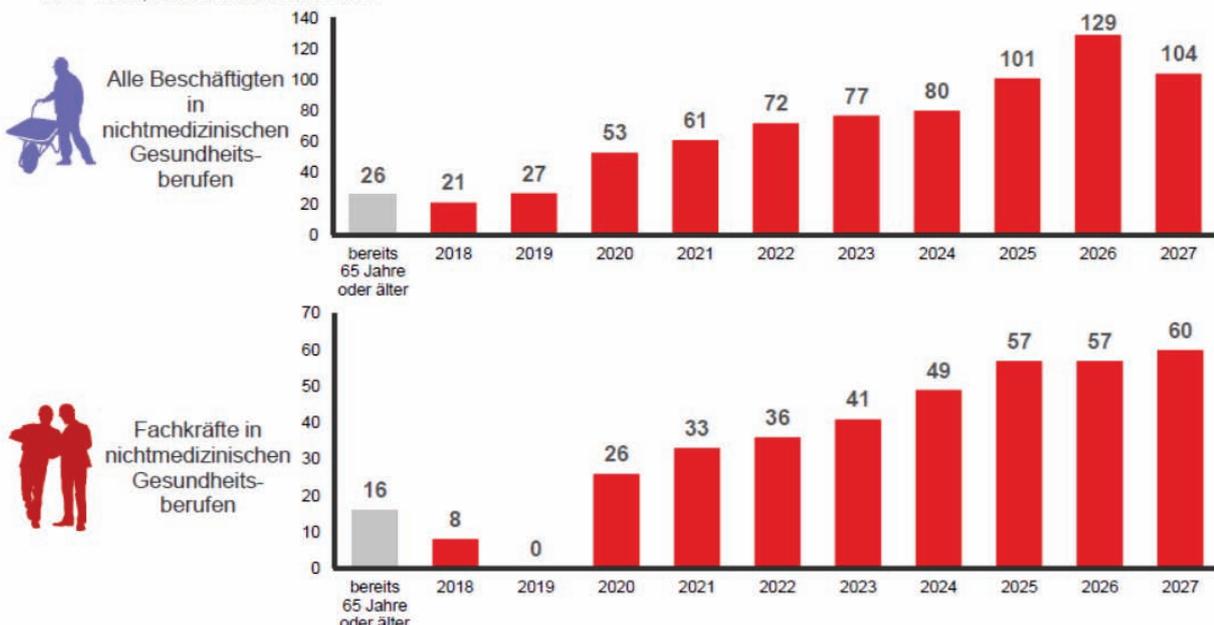
Dezember 2013 Dezember 2014 Dezember 2015 Dezember 2016 Dezember 2017

— Medianentgelt Kreis Altenpflege Unna
— Medianentgeltentwicklung Altenpflege Ruhrgebiet
— Medianentgeltentwicklung Altenpflege NRW

Deutliche Entgeltunterschiede zwischen den Regionen, Altenpfleger verdienen im Kreis Unna knapp 270 € weniger als in NRW

Knapp 400 Fachkräfte in nichtmedizinischen Gesundheitsberufen erreichen in den nächsten zehn Jahren im Kreis Unna die Altersgrenze

Altersbedingte Abgänge sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in nichtmedizinischen Gesundheitsberufen insgesamt und Fachkräften nach Jahren, Kreis Unna
2018 - 2027, Datenstand Dezember 2017



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Mehr ausländische Fachkräfte sind in der Altenpflege erforderlich – zusätzlich zu allen Nachwuchsbemühungen in Deutschland:

Zur Klärung der Bedeutung von Ausländern und Personen mit Migrationshintergrund auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Unna wurden von der Sozialplanung des Kreises Auswertungen auf der Basis der in 2019 vorhandenen Datengrundlagen im Januar 2020 vorgenommen. Einige Infos seien hier verkürzt zitiert:

So verzeichnet der Kreis Unna 2017 insgesamt **28,4% Bevölkerungsanteil** mit **Migrationshintergrund**. Die vorwiegend gesprochene Sprache in deren Mehrpersonenhaushalten (= 86%) ist mit 61,2% deutsch. Werte für NRW: 28,7% / 56,3% (IT.NRW März 2019, Ergebnisse Mikrozensus). März 2018 besaßen rund 26% der Kinder im Kreis Unna, die eine **KiTa** besuchten, einen Migrationshintergrund mit mindestens einem Elternteil, der nicht in Deutschland geboren wurde. Bei rund 79% wurde zuhause überwiegend deutsch gesprochen (IT.NRW Februar 2019).

Ausländische Bevölkerung: Am 31.12.2018 lebten 50.535 ausländische Personen im Kreis Unna (= **12,8%** der Gesamtbevölkerung), ein Zuwachs um 2.230 Personen oder 4,8% zum 31.12.2017. Größte Staatsangehörigkeitsgruppen: Türkei, Syrien, Polen, Rumänien, Italien, Irak (IT.NRW April 2019).

Eine Auswertung der BA für den Kreis Unna aus März 2019 liefert zum Stichtag 30.06.2018 eine **Aufstellung der Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen**. Hierzu nachfolgend einige Angaben:

WZ 2008	Sv-pflichtig Beschäftigte			Geringfügig entlohnte Beschäftigte		
	insgesamt	Ausland	TOP 8 Asyl	insgesamt	Ausland	TOP 8 Asyl
Insgesamt	129.353	14.097	990	34.211	3.701	269
	100%	10,9%	0,8%	100%	10,8%	0,8%
163.564 (insg. Sv-pfl. + geringf. Beschäftigte)	79,1%			20,9%		
Verarbeitendes Gewerbe	23.893	2.203	80	2.196	186	
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	21.763	2.032	151	6.237	384	30
Verkehr und Lagerei	13.906	2.711	132	2.866	270	21
Heime und Sozialwesen	10.770	726	47	1.938	151	
Gesundheitswesen	9.780	511	37	2.160	148	5
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	9.228	471	16	2.895	150	8



Die BA listete für den Kreis Unna zum o.a. Stichtag auch die **Beschäftigten am Arbeitsort nach Art der Tätigkeit** aus. Betrachten wir zunächst die **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**:

Am stärksten vertreten ist mit insgesamt 16.538 Personen „Verkehr/Logistik“ (ohne Fahrzeugführung), ebenso bei den Ausländern mit 3.824 Menschen und „TOP 8-Asyl“ mit 365 Personen.

Platz 2 insgesamt ist „Berufe Unternehmensführung u. -organisation“ mit 15.134 Beschäftigten (Ausländer: 543, „TOP 8 – Asyl“: 12). Platz 2 bei den Ausländern ist dagegen „Metallerzeugung, -bearbeitung, -bau“ mit 1.342 Personen, ebenso bei den „TOP 8-Asyl“ mit 105 Menschen.

Auf dem 3. Platz insgesamt finden wir „Medizinische Gesundheitsberufe“ mit 10.998 Beschäftigten (Ausländer: 649, „TOP 8–Asyl“: 41). Platz 3 bei den Ausländern ist dagegen „Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten“ mit 910 Personen, und bei den „TOP 8“ ist es „Lebensmittelherstellung/ -verarbeitung“ mit 73 Beschäftigten.

(...)

Fazit:

Die Bedeutung der Ausländer auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Unna kann insgesamt als „hoch“ eingestuft werden. Mit jeweils knapp 11% stellen sie quantitativ einen nicht unbeträchtlichen Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie der geringfügig entlohnt Beschäftigten. Dies entspricht ihrem Anteil von knapp 13% an der Gesamtbevölkerung, wobei tradiertes Frauen- und Familienverhalten im Vergleich zur deutschen Mehrheitsgesellschaft in der Summe zumindest noch zu einer höheren Kinderzahl und geringerer Frauenerwerbstätigkeit führt. Berücksichtigen wir ähnliche Überlegungen bezogen auf Personen mit Migrationshintergrund, so können wir etwa 26% Beschäftigte mit Migrationshintergrund auf dem hiesigen Arbeitsmarkt schätzen. In verschiedenen Branchen und einzelnen Betrieben ist ihr Anteil sogar weitaus höher. **Ausländer (inklusive anerkannte Asylbewerber) und Personen mit interkulturellem Hintergrund sind also für das Funktionieren auch des heimischen Arbeitsmarktes unverzichtbar.**

Bildungsniveau und berufliches „Anforderungsniveau“ sowie die „Beschäftigungsbranchen“ und Ausbildungsberufe sind insgesamt noch geringer als bei der deutschen Mehrheitsgesellschaft – die Zahlen weisen jedoch auf Angleichungen hin. Der Rolle der Frauen wird dabei – auch angesichts des deutlich höheren Interesses an gesundheitlichen Berufen – eine besondere Bedeutung zukommen. Und schließlich zählt sowohl für unsere differenzierte Gesamtgesellschaft als auch für jeden einzelnen Betrieb und jede Institution jeder einzelne Arbeitnehmer und jeder Auszubildende, unabhängig vom „Status“.

Angesichts der demografischen Entwicklung mit einer „alternden“ deutschen Mehrheitsbevölkerung sind Ausländer und ohnehin Personen mit Migrationshintergrund zunehmend wichtiger. Zu denken ist an den – keineswegs nur durch demografische Prozesse entstandenen! – Fachkräftemangel. Gute Bildung, ein funktionierendes sorgendes soziales Netz, vorurteilsfreie Integration und Inklusion, flexible Arbeitszeitmodelle und Strategien zur Vereinbarkeit von Arbeit und Alter/Familie/Pflege, parallel auch gezielte Zuwanderungen sind allesamt erforderlich. Im Januar 2020 verkündet das Statistische Bundesamt: Seit 1972 sterben in Deutschland mehr Menschen, als geboren werden. Die Zuwanderung ist ausschließlich für das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre verantwortlich. Landesminister Laumann auf der Fachtagung des Kreises Unna im Februar 2020 zum Thema Pflegepersonalmangel: „Wir müssen selber ausbilden, was das Zeug hält und zusätzlich geeignete ausländische Fachkräfte und Helfer gewinnen.“ Ebenfalls im Januar 2020 wurde bekannt, dass rund 5.800 ausländische Pflegekräfte in den vergangenen Jahren über ein gezieltes Bundesprogramm unter Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit nach Deutschland gekommen sind.

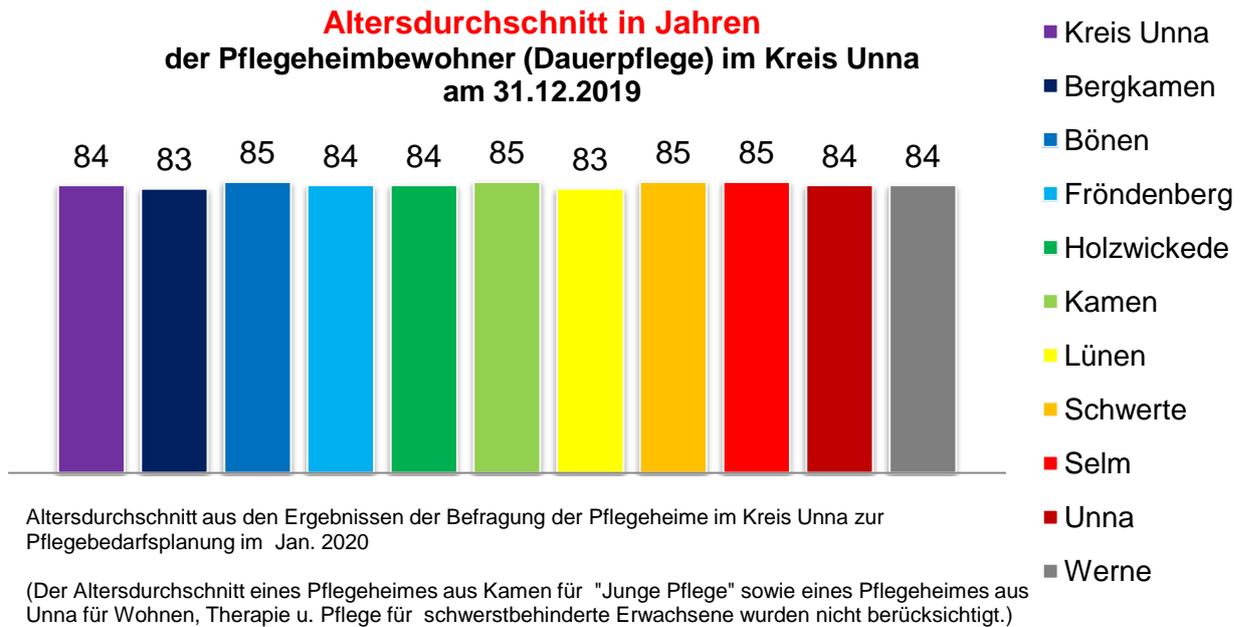
In diesem Sinne muss es auf Ebene des Bundes und der Länder weitergehen, nicht nur in der Pflegebranche – und für den Kreis Unna wird die Bedeutung von ausländischen Arbeitnehmern und solchen mit Migrationshintergrund weiter wachsen.



3.2 Pflegeheime

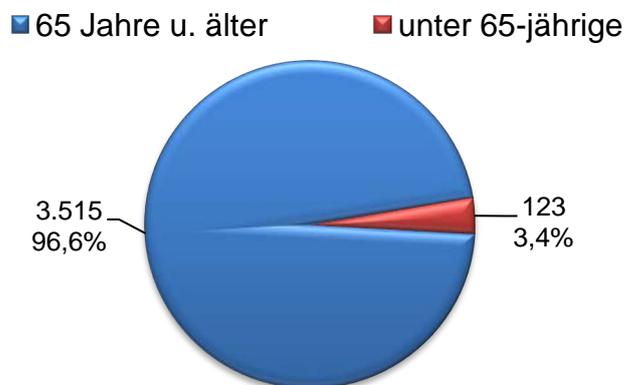
3.2.1 Altersgruppen

Für die Berechnung von Versorgungsquoten mit Pflegeheimplätzen nach SGB XI werden im Kontext mit gerontologischen Erkenntnissen und pflegepolitischen Aussagen die besonders pflegerelevanten Personen im Alter 80plus als Bezugsgruppe genommen (höchste Pflegeprävalenz, höchster Anteil der Bewohner in Pflegeheimen, abgesehen von Spezialpflegeheimen). Nachfolgend die jüngsten Ergebnisse der eigenen Befragung im Januar 2020:



Der Altersdurchschnitt ist mit 84 Jahren wieder beim Wert von 2018: Niedrigere Werte 2019 in Lünen, Schwerte, Selm, erhöhter Wert in Werne. Altersdurchschnitt Gesamtbevölkerung (s.o.): „Lediglich“ 44 Jahre. Das Pflegeheim wird weiterhin i.d.R. „als letzte pflegerische Hilfe“ genutzt, wenn adäquates Leben zuhause „nicht mehr geht.“

**Alter der Pflegeheimbewohner (Dauerpflege)
im Kreis Unna am Stichtag 31.12.19**



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020

(Ein Pflegeheim für "Junge Pflege" sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurden beim Alter nicht berücksichtigt.)

Pflegebedürftige unter 65 Jahren und damit in Kostenträgerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe sind weiterhin klar die Minderheit. Ihr Anteil in „Altenpflegeheimen“ ist um 0,1%-Punkte gesunken.



3.2.2 Reale Belegung der vorhandenen Pflegeheimplätze – Bedarfsaussagen

Die eigene Befragung der Pflegeheime hat bei 100%-Antwortquote folgende Angaben für die Belegung von Dauerpflegeplätzen mit sogenannter „eingestreuter“ Kurzzeitpflege in 2019 ergeben:

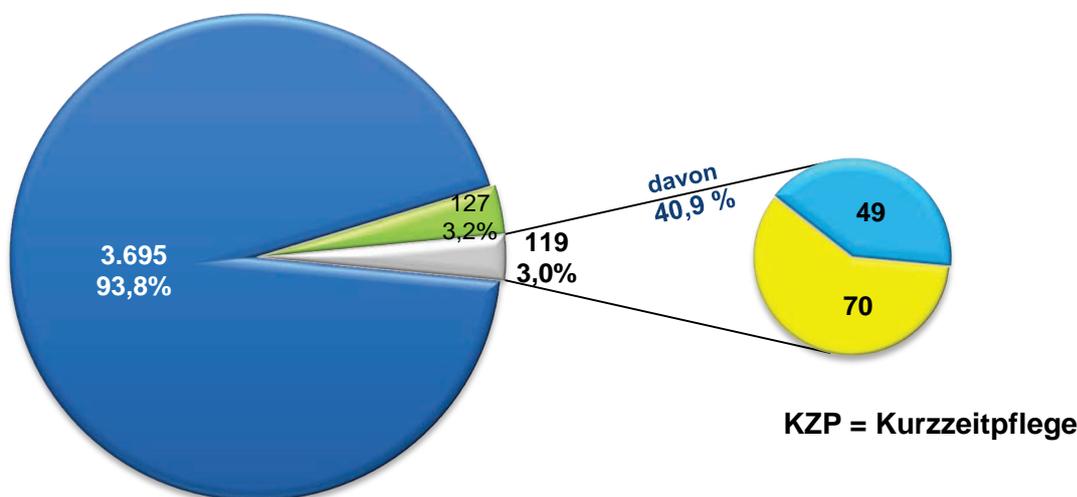
3,0% (wie 2018) der Plätze waren durchschnittlich mit **Kurzzeitpflege-Gästen** belegt = **119 (2018: 124) Plätze**. **Alle Pflegeheime verfügen weiterhin über die Möglichkeit, bei wachsender Nachfrage an Dauerpflege sofort unter Verzicht auf eingestreute Kurzzeitpflege weitere Dauerpflegeplätze (im Sinne ihres Kerngeschäftes) anzubieten.**

Für **2019** wurde die Quote von **40,9%** ermittelt für **Kurzzeitpflegegäste, die auch Dauergäste wurden** und im Pflegeheim verblieben: ein klarer Anstieg! 2018 = 36,4%, 2017 = 36,5%, 2016 = 36,2%

2019 waren nur noch **127 Plätze bzw. 3,2% des Angebotes (nach Versorgungsvertrag!) im Untersuchungszeitraum durchschnittlich nicht belegt**: 2018 = 155 bzw. 3,8%, 2017 = 210 bzw. 5,1%

Pflegeheimplätze 2019 (Jahresdurchschnitt) **- Belegung mit sog. "eingestreuter" Kurzzeitpflege -**

- belegte Dauerpflegeplätze (ohne KZP)
- unbesetzte Plätze
- tatsächliche KZP-Gäste
- KZP-Gäste, die Dauerpflegebewohner wurden



Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze/Belegungsquoten berechnet. Neu eröffnete Pflegeheime in 2019 wurden in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für den Kreis Unna nicht berücksichtigt. Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt.

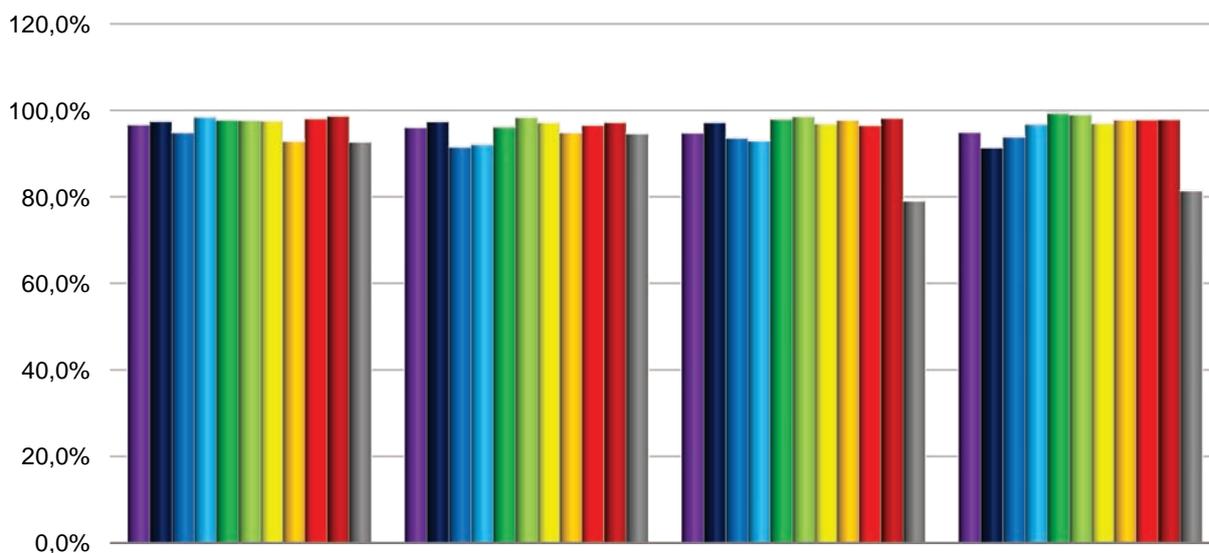
Nicht in die Berechnung einbezogen wurden:

- ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - sowie
- ein Pflegeheim spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige".



Die nachfolgenden Grafiken zeigen uns die **durchschnittlichen Belegungsquoten** der Pflegeheime im Kreis Unna bzw. in den zehn kreisangehörigen Kommunen (incl. eingestreute Kurzzeitpflege) im Verlaufe der letzten vier vollen Jahre:

Belegungsquoten in % - Jahresdurchschnitte in den Pflegeheimen im Kreis Unna



	Ø 2019	Ø 2018	Ø 2017	Ø 2016
■ Kreis Unna	96,8%	96,2%	94,9%	95,1%
■ Bergkamen	97,6%	97,5%	97,3%	91,5%
■ Bönen	95,0%	91,7%	93,8%	94,0%
■ Fröndenberg	98,6%	92,3%	93,1%	97,0%
■ Holzwickede	97,9%	96,3%	98,1%	99,5%
■ Kamen	97,8%	98,5%	98,7%	99,2%
■ Lünen	97,7%	97,3%	97,1%	97,1%
■ Schwerte	93,0%	95,0%	97,9%	98,0%
■ Selm	98,2%	96,7%	96,7%	98,0%
■ Unna	98,8%	97,3%	98,3%	98,0%
■ Werne	92,8%	94,7%	79,2%	81,6%

Ergebnisse den Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung Jan. 2020, Jan. 2019, Jan. 2018, April 2017

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze/Belegungsquoten im jeweiligen Jahr berechnet.

Sofern ein neues Pflegeheim nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde es in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei der Berechnung der Belegungsquoten für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt.

Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt. Ausnahme: Bei einem Heim in Werne wurde für das Jahr 2018 die verringerte Platzzahl berücksichtigt, da das Heim auch im Vorjahr schon freiwillig geringer belegt hat.

Nicht in die Berechnung einbezogen wurden:

- ein Pflegeheim in Unna für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - sowie
- ein Pflegeheim in Kamen spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige" (erstmalig 2019).

Spezielle Angebote im Kreis Unna – „Heimvorteil“ bei überregionalen Einzugsgebieten:

(Hinweis: Sofern für einzelne Personen ergänzende öffentliche finanzielle Unterstützungen zu leisten sind, ist der örtliche Sozialhilfeträger des jeweiligen vormaligen Wohnsitzes des Betroffenen zuständig):

Das **Haus Königsborn** Wohnen Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene in Unna – Wach-Koma-Stufe F, landesweiter Radius, besondere Vereinbarungen mit Kranken- und Pflegekassen/Kostenträgern zu Personal und Kosten – wird weiterhin stark nachgefragt;

Haus Volkmann Junge Pflege und Betreuung in Kamen verzeichnet weiterhin kontinuierlich starke Nachfrage: Überregionaler Radius, für Pflegebedürftige im Alter 18 bis 65 Jahre mit unterschiedlichsten Erkrankungen, Behinderungen, Pflegegraden, besondere Vereinbarungen mit Kostenträgern zu Personal und Kosten;

Altenzentrum Schmallenbach-Haus Einrichtungsteil Haus 2 (62 Plätze) in Fröndenberg: Nach Aufnahme besonders schwieriger gerontopsychiatrisch erkrankter Pflegebedürftiger (überregionaler Radius) und Vorhaltung entsprechender Fachlichkeit (konzeptionell und personell, in fachlicher Abstimmung mit der Abt. Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Dortmund) ist es nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Anbieter und den Kostenträgern (LWL und Pflegekassen) zu einem Ergebnis gekommen: Ab 01.07.2019 wird für Haus 2 mit gesonderter Vergütungsvereinbarung Mehrpersonal berücksichtigt – ausschließlich für Menschen mit ärztlich diagnostizierter Demenz mittelschwerer bis schwerer Ausprägung und Menschen mit aggressiv-herausforderndem Verhalten bei austherapierter psychiatrisch-neurologischer Erkrankung, bei denen im Regelfall ein Pflegegrad 4 oder 5 festgestellt wurde. Die Belegung lag im Dezember 2019 bereits bei 98,4%.



Grundsätzliche Anmerkung zum Bedarf und zur strukturellen Entwicklung der Pflegeheime:

Weiterhin bleibt bundesweit erforderlich: Eine fachlich entwickelte, am Bedarf der Betroffenen orientierte, einheitliche Personalbemessung für die Pflege bzw. für die Pflegeheime! Nur so können gerade auch die quantitativ immer stärker wachsenden Probleme und Erkrankungen des gerontopsychiatrischen Spektrums bedürfnisgerecht und human berücksichtigt werden. Diese Aussage ist unabhängig von einer notwendigen angemessenen und wertschätzenden Bezahlung in der „systemrelevanten“ Altenpflege gültig.

Nachdem jahrzehntelang keine Methodik allseits Akzeptanz finden konnte liegen die Hoffnungen auf Prof. Rothgang und seinem Team an der Universität Bremen. Nach europaweiter Ausschreibung erhielt er den gesetzlichen Auftrag zur Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftlich fundierten Verfahrens zur Personalbemessung nach qualitativen und quantitativen Maßstäben in der Pflege (SGB XI, bis Juni 2020).

Die Ergebnisse und evtl. Folgeaktionen beim Bund und in den Ländern können in diesem Pflegebedarfsplan noch nicht bewertet werden. Im Übrigen mehren sich Stimmen, die fordern, die strikte Trennung der Versicherungssysteme (Krankenversicherung SGB V, Pflegeversicherung SGB XI, Behindertenbelange SGB IX/Bundesteilhabegesetz) aufzugeben und eine Versorgungsleistung sicherzustellen, die sich am individuellen Bedarf orientiert und z.B. Pflege, Behinderung, Demenz und gerontopsychiatrische sowie geriatrische Erkrankungen (Multimorbidität) ganzheitlich betrachtet. Mit Blick auf die „Sozialhilfekosten“ ist auf die bundesweiten Diskussionen zu verweisen bzgl. angestrebter gleicher Lebensverhältnisse in Deutschland sowie hinsichtlich der Übernahme der Kosten durch Bundesmittel bei grundsätzlichen Lebensrisiken wie Pflegebedürftigkeit und Behinderungen.

Grundsätzlich soll es künftig in jeder der 10 Kreiskommunen eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Anzahl an Pflegeheimplätzen geben, damit auch Pflegeheimbewohner möglichst in der eigenen Kommune verbleiben können. Eine Pflegeplatzquote unter Bezug auf die 80jährige und ältere Bevölkerung bzw. auf die hochaltrigen Einwohner ist ein geeignetes Instrument zur Orientierung bei der zukünftigen Planung der Pflegeinfrastruktur. Das rechnerische Ergebnis ist jedoch immer fachlich zu reflektieren, damit örtliche Besonderheiten wie z.B. ansässige Spezialheime oder gegebene Versorgungslagen mit besonders viel ambulanten Pflegediensten beispielsweise, die entsprechendes Engagement bei der Gründung von Pflege-WG's oder Tagespflegen nach sich ziehen (wie z.B. in Lünen), berücksichtigt werden können. Eine neue Methodik stellt die entsprechenden Zusammenhänge dar, s. folgende Seiten und Tabellen.

Nach Möglichkeit sollten die Pflegeheimplätze nicht nur zentral, sondern quartiers- / ortsteilbezogen entstehen. Chancen zur sozialräumlichen Planung auch kleinerer Pflegeheime sollten gemeinsam mit den k. a. Kommunen und dem Kreis weiterentwickelt werden (vergl. Sozialraumkarten).

Pflegeheime sollten möglichst multifunktional aufgestellt sein und als Teil des Gemeinwesens möglichst weitere Aspekte zur Verbesserung der sozial-pflegerischen-gesundheitlichen Infrastruktur in den kreisangehörigen Kommunen beinhalten, z. B. im Wohnbereich (Kombination mit „Service-Wohnen“), bei gesundheitlichen/pflegerischen Versorgungsangeboten (z.B. Tagespflege, ambulante Pflege), zur Deckung weiterer Bedarfe im Quartier und zur Stärkung der Bürgerbeteiligung (z.B. Treffpunkt für Selbsthilfegruppen, für Demenznetzwerke, Quartiers-Cafe's).



Bedarfsaussagen und Bedarfsempfehlungen: Bedarf an neuen Pflegeheimplätzen besteht

Wie von der Bevölkerung gewünscht vermeiden die sogenannten substituierenden Effekte weiterhin im Kreisgebiet bedarfsgerecht unnötige Heimunterbringungen! Flächendeckend vorhandene ambulante Pflegedienste, niedrigschwellige und haushaltsnahe Dienste, Sterbebegleitung und ehrenamtliche Unterstützungen sind hier zu nennen, außerdem die Tagespflegen, die Möglichkeiten zur Kurzzeitpflege und der teilstationären geriatrischen und gerontopsychiatrischen Versorgung – vergleiche die erfreulich umfangreichen Übersichtslisten zum Pflege- und Seniorenmarkt im Kreis Unna im Anhang des vorliegenden Pflegebedarfsplans. Alternativen zum Pflegeheim spielen eine entscheidende Rolle: Insbesondere die Pflege- oder Demenz-Wohngemeinschaften, aber auch die Service-Wohnanlagen für ältere Menschen. Weiterhin kann der Kreis auch auf ein gut funktionierendes neutrales Bürgerberatungssystem mit hohen Fallzahlen verweisen, mit Pflegeberatung, Wohnberatung zur Wohnungsanpassung, mit psycho-sozialer Beratung und Unterstützung – alleine für 2018 weist deren Bericht 7.425 Gesamtkontakte auf! Hinzu kommen weitere bewährte Beratungsinstanzen, bei den kreisangehörigen Kommunen, in den Pflegestützpunkten, bei Compass (private Pflegekassen), sowie beim Kreis Unna mit „Heimaufsicht“, „individuellem Fallmanagement“, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit, Sozialplanung und dem organisierten Netzwerk Seniorenarbeit mit zahlreichen Fachgruppen, und des Weiteren mit Gremien wie der Kreissenorenkonferenz bei der Stabsstelle Planung und Mobilität und der Konferenz Alter und Pflege beim Fachbereich 50 Arbeit und Soziales.

In 2019 ist jedoch festzustellen: **Es gab keinen Zuwachs an Pflege-WG's, und auch der Zuwachs an Service-Wohnen ist aus Sicht der Sozialplanung zu schwach gewesen und nicht nachfragegerecht. Die bereits geplanten Tagespflegeprojekte unterliegen offenbar einer oftmals langwierigen Realisierungsphase** (z.T. fehlen Grundstücke, oder es herrschen ungünstige/komplizierte örtliche Rahmenbedingungen). **Die vielfach beschriebenen Probleme der solitären Kurzzeitpflegebetriebe bestehen leider auch noch ungemindert.**

Bedarf an zusätzlichen Pflegeheimen bzw. Pflegeheimplätzen besteht:

Die durchgeführte „Blitzumfrage“ im März 2020 bei den verschiedenen Pflegeberaterinnen, den Krankenhaussozialdiensten, den kommunalen „Seniorenbeauftragten“ u.a. ergab zwar aktuell noch „Entwarnung“ – nur der kurzfristig gewünschte Platz im Einzelzimmer im Wunschkpflegeheim bleibt immer problematisch, doch noch lässt sich ein erforderlicher Pflegeheimplatz im Kreisgebiet finden. Und es gab in 2019 bzw. in 2020 auch Zuwachs: Die Pflegeheime in Unna-Hemmerde (54 Plätze) und in Lünen-Nord (Nähe Stadtmitte, 80 Plätze) konnten in Betrieb genommen werden. Allerdings sind z.B. die ersten 40 angebotenen neuen Plätze in Lünen binnen vier Wochen belegt worden, und je nach Personalaufstockung rechnet der Träger damit, bereits im Sommer alle 80 Plätze ausgelastet zu sehen.

Betrachten wir die Untersuchungsergebnisse (Auswertungen der Fragebögen), so sehen wir kreisweit bei den Pflegeheimen eine **verbesserte Auslastungsquote im Jahresdurchschnitt 2019 von nunmehr 96,8%**. Bei näherer Betrachtung der Werte für die einzelnen Pflegeheime wird allerdings deutlich, dass es teilweise noch Umbaumaßnahmen und entsprechende strukturelle Planungen sind, die zu vorübergehenden geringeren Belegungszahlen führen – und den örtlichen Durchschnittswert verfälschen (z.B. in Schwerte und Werne). **Die aktuelle Bestandsquote (Pflegeheimplätze für die 80jährigen und älteren Personen) ist auf 14,4% gesunken.**

Die festgelegte Versorgungsquote von 14,5% Plätzen bezogen auf die 80jährige und ältere Bevölkerung ist zwar aktuell passgerecht, kann aber als eng bemessen charakterisiert werden. Mit Blick auf die neue App des Landes NRW für freie Pflegeplätze kommen wir auf überschaubare Angaben von z.B. 26 Plätzen für Dauerpflege und 15 Plätzen für Kurzzeitpflege am 02.03.2020 kreisweit. Dies sind tägliche Momentaufnah-



men, die möglicherweise zu niedrig sind, weil Pflegeheime durchaus Anmelde Listen besitzen und so die Neubelegung eines kurzfristig frei gewordenen Platzes recht sicher vollziehen können, folglich die Meldung eines solchen eigentlich schon vergebenen Platzes falsche Erwartungen wecken würde.

Berücksichtigen wir jetzt noch den wie oben beschriebenen starken Zuwachs an Seniorinnen und Senioren und an Pflegebedürftigen in den anstehenden nächsten Jahren, und denken wir zugleich an die Erfahrung, dass es offenbar in der Regel mindestens 3 Jahre dauert, bis sich ein bedarfsbestätigtes Heimprojekt bauen und realisieren lässt, so ergibt sich für den Pflegebedarfsplan 2020:

Erforderlich ist die Ausschreibung von zusätzlichen Pflegeheimplätzen im Sinne des SGB XI.

Nach juristischen Hinweisen aus dem Fachbereich Arbeit und Soziales bzw. Rechtsamt und nach Rücksprache mit dem zuständigen Referat beim MAGS-NRW sind bei der Ausschreibung von Plätzen **keine Untergrenzen oder Obergrenzen** vorgesehen. Der ermittelte Bedarf kann nach Ausschreibung gemäß der Verordnung des Landes und Auswahl auf der Basis nachvollziehbarer Kriterien dann von Neubauprojekten oder durch „Aufstockungen“ bestehender Angebote gedeckt werden. Die Pflegeheim-Höchstgrenze von 80 Plätzen für Neubauten bleibt in NRW bestehen – auch die evtl. „Aufstockung“ kommt nur für kleinere Pflegeheime in Frage und darf nicht zu einer höheren Platzzahl als 80 führen.

Für den neuen Pflegebedarfsplan 2020 werden zur besseren Berücksichtigung der sehr unterschiedlichen zehn kreisangehörigen Kommunen Entlastungswerte auf der Basis der Versorgungsquoten mit Pflege-WG´s, Tagespflegen und Service-Wohnungen ermittelt und dargestellt. In einer einfachen Skala zur substituierenden Wirkung auf Pflegeheimplätze ergeben sich prozentuale Reduzierungswerte zum Rechenergebnis aus der kreisweiten Quote, die berechtigterweise bereits vergleichsweise niedrig ist. Den evtl. Rest an Plätzen schreiben wir für jede Kommune jeweils aus.

Parallel wird übrigens auch der Bedarf an Tagespflegeplätzen ausgeschrieben, und wir geben Empfehlungen für Pflege-WG´s und Service-Wohnen.

Maßgeblich sind die Tabellen/Erläuterungen im Pflegebedarfsplan 2020 (Kapitel „Pflegeheime“ u.a.):

- „Vergleich an Angeboten und Versorgungsquoten – Entlastungswerte“;
- „Erläuterung der Tabelle Bedarf an Pflegeheimplätzen 2023“;
- „Bedarf an Pflegeheimplätzen 2023“;
- „Bedarf an Tagespflegeplätzen 2023“;
- „Bedarfsempfehlung an Plätzen in Pflege-Wohngemeinschaften 2023“;
- „Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2023“.

Kurz zusammengefasst besteht für den Kreis Unna insgesamt ein Bedarf an 336 zusätzlichen Pflegeheimplätzen (zu den bereits geplanten/in Bau befindlichen Projekten), verteilt wie folgt:

Bönen:	22 Plätze;
Holzwickede:	34 Plätze;
Kamen:	52 Plätze;
Lünen:	115 Plätze;
Schwerte:	62 Plätze;
Selm:	13 Plätze;
Unna:	38 Plätze;



Mit den kreisangehörigen Kommunen werden Informationen darüber ausgetauscht, wo eine sozialräumliche Verteilung dieser zusätzlichen Plätze besonderen Sinn macht – vergleiche auch die aktuellen Sozialraumkarten mit den Angaben zum Bestand und zu den Hochaltrigen. Dies dient der Orientierung und ersetzt nicht die örtliche Detailplanung im Kontext der jeweiligen Stadtplanung und der konkreten örtlichen baulichen Entwicklungsmöglichkeiten. Zielsetzung der gemeinsamen Überlegungen sollte möglichst die Berücksichtigung von bislang noch nicht oder gering versorgten Stadtteilen mit hohem Anteil der Hauptzielgruppe 80jährige und ältere Menschen sein. So wird z.B. gemeinsam mit der Stadt Schwerte und dem politischen Fachausschuss („Generationenausschuss“) einhellig Ergste als derjenige Stadtteil mit einer Bestandsquote von 0% benannt, in welchem ein Pflegeheimplatzzuwachs stattfinden sollte – gerne kombiniert mit weiteren seniorenrelevanten Angeboten.

In sämtlichen Pflegebedarfsplänen wurde auf die brisante hohe Bedarfslage im Bereich „Gerontopsychiatrie/Demenz“ hingewiesen. Abgesehen von Angeboten der Westfälischen Klinik für Psychiatrie in Dortmund existiert seit Mitte letzten Jahres lediglich ein spezielles stationäres Pflegeangebot mit fachlicher gerontopsychiatrischer Ausrichtung für besonders schwieriges Klientel: Das Schmallenbach-Haus in Fröndenberg, mit 62 Plätzen in einer speziellen Abteilung mit besonderem Konzept und Personal.

Die Stadt Lünen hat dem Kreis Unna den Beschluss des Ausschusses für Bürgerservice und Soziales aus der Sitzung 16.09.2020 gesendet, in welchem für die Stadt Lünen der Wunsch nach „zusätzlich notwendigen vollstationären Pflegeplätzen mit ausdrücklich demenzspezifischem Betreuungs- und Versorgungskonzept“ formuliert wird verbunden mit der Aufforderung, dies seitens des Kreises bei Ausschreibung/Auswahlkriterien der Pflegeplätze für Lünen zu berücksichtigen.

Aus Sicht der Pflegebedarfsplanung des Kreises erscheint dieser Wunsch der Stadt Lünen plausibel – es ist kreisweit mit rund 23.700 älteren Menschen (65 Jahre plus) im Jahre 2023 zu rechnen, die gerontopsychiatrisch erkrankt sein werden, davon rund 2.039 Demenzkranke. Lünen als größte k. a. Stadt kommt alleine auf rund 4.897 gerontopsychiatrisch Betroffene, davon ca. 421 Demenzkranke.

Die bedarfsgerechtere Berücksichtigung des gerontopsychiatrischen Klientels in der Pflege ist eine bundesweite Notwendigkeit. Es bleibt abzuwarten, ob die Ergebnisse der bundesweiten Studie von Prof. Rothgang und Team zur Ermittlung einer wissenschaftlich fundierten bedarfsgerechten Personalbemessung in der Pflege dazu führen, deutlicher auf tatsächliche Bedarfslagen der demenzkranken und gerontopsychiatrisch kranken Pflegebedürftigen einzugehen. Idealerweise sollte jedes bestehende Pflegeheim dem stetigen Anstieg des Anteils Demenzkranker gerecht werden können, fachlich-konzeptionell, baulich und natürlich auch personell. Bund und Land sollten diesbezüglich die erforderlichen Rahmenbedingungen gestalten.

Aus Sicht der kreislichen Planung ist das bestehende überregional wirkende besondere Versorgungsangebot in Fröndenberg (Schmallenbach-Haus) zukunftsorientiert und bedarfsgerecht. Angesichts der Bedarfslage berücksichtigen die Auswahlkriterien des Kreises bzgl. der vorgesehenen Ausschreibung des Bedarfes an weiteren Pflegeheimplätzen ausdrücklich verschiedene Merkmale zu einer guten Versorgung der gerontopsychiatrisch erkrankten und demenzkranken Pflegebedürftigen.

Achtung: Die noch nicht realisierten und bereits in den Vorjahren geplanten und/oder in Bau befindlichen Pflegeheime bzw. Pflegeplätze sind weiterhin bedarfsgerecht und sollten so rasch wie möglich fertiggestellt werden! Sollte dies ggbnf. nicht möglich sein für die Projektträger, so sollte jeweils eine Neuausschreibung dieser Plätze erfolgen (vergleiche Tabelle Bedarf an Pflegeheimplätzen 2023, Spalte „Pflegeheimplätze geplant/im Bau“, mit Bönen: 80 Plätze, Holzwickede: 50 Plätze, Selm: 39 Plätze, und Unna: 26 Plätze, wobei anzumerken ist, dass die neu gebauten Pflegeplätze des Trägers in 2020 bezogen wurden durch die Bewohner des bisherigen Angebotes. Das bisherige Pflegeheim wird nunmehr voraussichtlich vom Träger umgebaut und dann gemäß bestehendem Versorgungsvertrag weiter betrieben werden).



Vergleich an Angeboten und Versorgungsquoten – Entlastungswerte

	Service- Wohnungen 06/20	Quote aktuell)	E- Wert **)	Tages- pflege- plätze 08/20	Quote aktuell)	E- Wert **)	Pflege- WG- Plätze 07/20	Quote aktuell)	E- Wert **)	Pflege- heimplätze 06/20	Quote aktuell)	Summe E-Werte **)
		65 +			80 +			80 +				
Kreis Unna	2.084	2,3%		408	1,4%		376	1,3%		4.068	14,4%	
Bergkamen	124	1,2%	1	56	1,9%	2	12	0,4%	3	455	15,4%	6
Bönen	153	3,7%	3	12	0,9%	2	32	2,5%	4	84	6,6%	9
Fröndenberg	25	0,5%	1	9	0,6%	2	55	3,5%	5	364	23,0%	8
Holzwickede	93	2,2%	2	30	2,2%	3	0	0,0%	0	161	11,5%	5
Kamen	144	1,4%	1	36	1,1%	2	8	0,2%	3	461	14,0%	6
Lünen	689	3,6%	3	108	1,8%	2	82	1,4%	3	794	13,1%	8
Schwerte	115	1,0%	1	12	0,4%	2	12	0,4%	3	502	14,8%	6
Selm	130	2,3%	2	56	3,4%	4	28	1,7%	3	200	12,0%	9
Unna	345	2,5%	2	27	0,6%	2	103	2,4%	4	609	14,2%	8
Werne	266	3,6%	3	62	2,6%	3	44	1,9%	3	438	18,5%	9

*) Quote aktuell = Versorgungsquote (Wohnungen bzw. Plätze / Bevölkerung 31.12.19 im Alter von 65+ bzw. 80+)

***) E-Wert = Entlastungswert (Faktor zur Gewichtung von Alternativangeboten zu Pflegeheimen)

Skalierung E-Wert	Service- Wohnungen	Tagespflege	Pflege-WG's
0,1% - 2%	1	2	3
2,1% - 3%	2	3	4
3,1% - 4%	3	4	5

Die Entlastungswerte kennzeichnen den positiven Einfluss zur Vermeidung von Unterbringungen in Pflegeheimen.

Anzahl der Wohnungen/Plätze: Listen der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, eigene Erhebung
Tagespflege-/Pflegeheimplätze aus Ergebnissen der Befragungen der Tagespflegen und Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020
sowie unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Platzveränderungen (s. Anmerkungen unter den entsprechenden Tabellen im Pflegebedarfsplan 2020)
(Die Pflegeheimplätze eines Pflegeheimes für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - sowie eines Pflegeheimes spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige" wurden nicht berücksichtigt.)

Quoten- und Entlastungswert-Berechnung: eigene Berechnung



Erläuterung der nebenstehenden Tabelle „Bedarf an Pflegeheimplätzen 2023“

**) Der Bedarf an Pflegeheimplätzen berücksichtigt die mit 100% Rücklauf erhobenen Jahresbelegungsquoten und die aktuellen Erfahrungen der Pflegeberatungen, der Krankenhaussozialdienste, der Fachleute aus den Verwaltungen. Die Quote an Pflegeheimplätzen bezieht sich auf die demografische Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und mehr (= Hauptzielgruppe).

Ziel ist nicht nur eine kreisweit gute Versorgung, sondern auch die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Kommunen. Jede Kommune ist gesondert zu bewerten. Der Grad örtlich ausgebauter sozial-gesundheitlich-pflegerischer Infrastruktur bedingt die örtliche Abweichung von der Kreisquote (s. Tabelle „Vergleich an Angeboten und Versorgungsquoten - Entlastungswerte“).

Die flächendeckende Versorgung mit ambulanten Pflegediensten und die gleichmäßig gute kreisweite neutrale Beratung durch Pflegeberatung, Wohnberatung, psycho-soziale Beratung PSB sowie durch Pflegestützpunkte, COMPASS und die Krankenhaussozialdienste erlauben bereits – zusammen mit dem kreisweit vorhandenen Angebot an Pflege-Wohngemeinschaften, an Tagespflegen und Service-Wohnungen – eine sehr niedrige Versorgungsquote von 14,5% Pflegeheimplätze für die 80jährige u. ä. Bevölkerung. Daher sind die örtlichen Auswirkungen der „Entlastungsfaktoren“ durch den unterschiedlichen Bestand an Service-Wohnungen für Ältere, an Tagespflegen und an Pflege-Wohngemeinschaften moderat zu beurteilen. Weitere Unterschiede in den 10 k. a. Kommunen bestehen bei der Intensität der Seniorenarbeit und lokalen Vernetzung der Akteure. Dies ist jedoch nicht quantifizierbar.

Der örtliche Überhang an Pflegeplätzen aus den Jahren vor Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung nach APG-NRW ist nicht zu verwechseln mit der Zahl „freier Plätze“! In den hiesigen Pflegeheimen wohnen weiterhin viele ehemals auswärts lebende Pflegebedürftige, z.B. aus Dortmund oder Menden.

Der Abbau an Plätzen kann aber im Unterschied zum Zuwachs an Plätzen nicht festgelegt werden. Ein großes Pflegeheim in Werne arbeitet weiter an einer Platzzahlreduzierung, und ein großes Pflegeheim in Fröndenberg plant einen Ersatzneubau in reduzierter Größenordnung. Unklar bleibt, ob Träger die gesetzliche Möglichkeit nutzen und abgebaute Plätze „gepoolt“ an anderem Standort neu errichten.



Bedarf an Pflegeheimplätzen 2023 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW) - Quote 14,5 %

	Bevölkerung 31.12.2019	Pflegeheimplätze 06/20	Quote aktuell	Bevölkerungs- prognose 2023	Pflegeheimplätze bei Quote 14,5 %	Rechen- ergebnis bei Quote 14,5 %	Reduzierung durch E-Werte *)		Pflege- heim- plätze geplant / im Bau	Bedarf **)
	80 +	gesamt		80 +			%	Plätze		
Kreis Unna	28.263	4.068	14,4%	30.453	4.416	348		41	195	336
Bergkamen	2.948	455	15,4%	3.127	453	-2	0%	0		0
Bönen	1.276	84	6,6%	1.362	197	113	10%	11	80	22
Fröndenberg	1.581	364	23,0%	1.714	249	-115	5%	6		0
Holzwickede	1.395	161	11,5%	1.688	245	84	0%	0	50	34
Kamen	3.293	461	14,0%	3.535	513	52	0%	0		52
Lünen	6.058	794	13,1%	6.308	915	121	5%	6		115
Schwerte	3.390	502	14,8%	3.893	564	62	0%	0		62
Selm	1.660	200	12,0%	1.782	258	58	10%	6	39	13
Unna	4.298	609	14,2%	4.664	676	67	5%	3	26	38
Werne	2.364	438	18,5%	2.387	346	-92	10%	9		0

*) E-Wert = Entlastungswert (Faktor zur Gewichtung von Alternativangeboten zu Pflegeheimen)

Skala der summierten Entlastungs-Werte – positiver Einfluss zur Vermeidung von Unterbringungen in Pflegeheimen:

Grade	substituierende Wirkung	Reduzierungswert	
5 - 6	einfach	0%	Abzug bei den rein rechnerisch für 2023 ermittelten zusätzlichen Pflegeheimplätzen
7 - 8	mittel	5%	
9 - 10	hoch	10%	

***) s. Erläuterung auf der voranstehenden Seite

Pflegeheimplätze aus Ergebnisse der Befragungen der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020

Ein zwischenzeitlich neu eröffnetes Pflegeheim in Lünen mit 80 Plätzen wurde berücksichtigt.

Bei zwei Pflegeheimen haben sich zwischenzeitlich die Platzzahlen verändert (- 6 Plätze in Schwerte / + 11 Plätze in Unna) und wurden entsprechend berücksichtigt.

Ein zwischenzeitlich neu eröffnetes Pflegeheim in Unna mit 24 Plätzen wurde berücksichtigt. Da der Träger am alten Standort einen Neubau mit 26 Plätzen plant und die bisherigen Bewohner in das neu eröffnete Pflegeheim umgezogen sind, wurden die bisherigen 23 Plätze am alten Standort beim Bestand herausgenommen und 26 Plätze bei den Planungen berücksichtigt.

Ein Pflegeheim in Unna für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene wurde bei den Pflegeplätzen nicht berücksichtigt - landesweites Einzugsgebiet.

Ein Pflegeheim in Kamen ist spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige" und wurde erstmals bei den Pflegeplätzen nicht berücksichtigt.

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

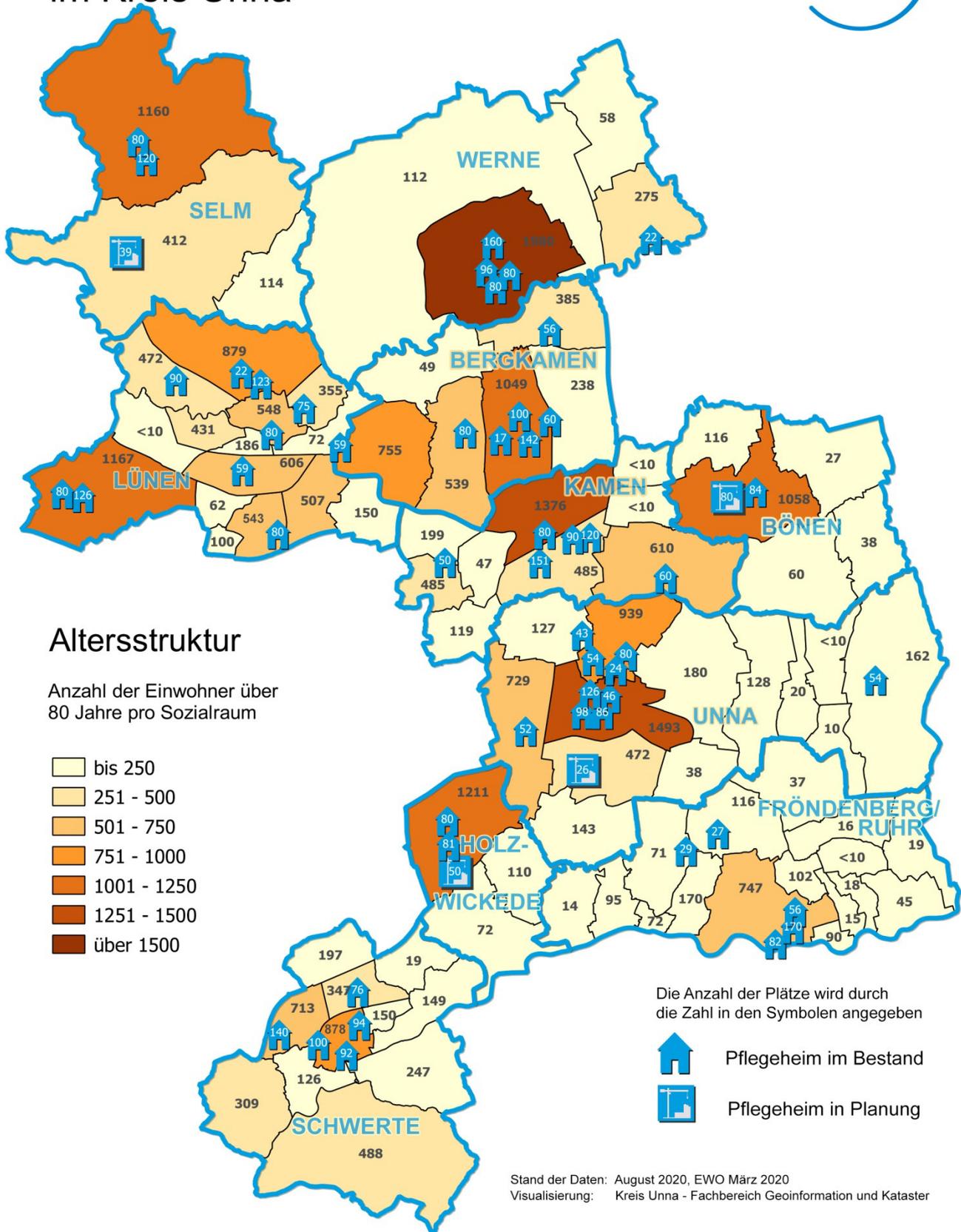
2019: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2023: Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten-, Entlastungswert- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung



Pflegeheime und Altersstruktur im Kreis Unna



Die obige Karte wurde vom Fachbereich Vermessung und Kataster aktuell für den Pflegebedarfsplan 2020 erstellt und entstand nach enger Zusammenarbeit mit Fachdienst Zentrale Datenverarbeitung, Fachbereich Arbeit und Soziales, Stabsstelle Planung und Mobilität.



3.2.3

Weitere Erkenntnisse u.a. aus der Befragung der Pflegeheime und Stellungnahmen

Die Pflegebetriebe wurden für den Pflegebedarfsplan 2020 deutlich weniger ausführlich befragt, wegen des zu geringen Zeitrahmens angesichts der Kommunalwahlen (vergleiche: Einleitung). Erneut wurden Anregungen und Hinweise berücksichtigt, um Arbeitsaufwand und evtl. Missverständnisse oder Probleme bei der Datengewinnung möglichst zu minimieren.

Pflegeheime	Anzahl der Heime	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 31.12.19		Ø Belegung 2019		Anzahl KZP-Gäste 2019 (keine Dopplung)	KZP-Gäste 2019, die zu Dauerpflegebew. wurden
		31.12.19	2019	insg.	davon KZP	insg.	davon KZP		
		Plätze / Belegungsquote							
Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn ohne „Junge Pflege“</i>	49	3.982	3.941	3.849	121	3.814	119	1.941	794
				96,7%	3,0%	96,8%	3,0%		40,9%

Pflegeheime	Altersdurchschnitt	unter 65-jährige	Selbstzahler (nur SGB XI) in Dauerpflege am 31.12.19	Sozialleistungsempfänger in Dauerpflege am 31.12.19
	Dauerpflegebewohner am 31.12.19			
Kreis Unna <i>ohne Haus Königsborn ohne „Junge Pflege“</i>	84	123	1.567	2.161
		3,4%	42,0%	58,0%

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Bei einer Änderung der Anzahl der Pflegeplätze innerhalb des Kalenderjahres wurde die Anzahl der Pflegeplätze des längsten Zeitraumes für das Jahr berücksichtigt.

Neu eröffnete Pflegeheime in 2019 wurden in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt bei der Anzahl der Pflegeplätze, den Ø belegten Plätzen, den Belegungsquoten sowie sämtlichen weiteren Gesamtergebnissen für 2019 (Anzahl KZP-Gäste / KZP-Gäste, die Dauerpflegebewohner wurden).

Der bürokratische Aufwand und der zur Abklärung der Bedarfe erforderliche sozial-fürsorgliche **Aufwand für die eingestreuete Kurzzeitpflege** (im Rhythmus: Einzüge/Betreuung/Auszüge) ist für die Pflegeheime erheblich: 1.941 verschiedene Personen waren Kurzzeitpflegegäste, von denen **59,1%** auch wieder nach kurzer Zeit auszogen.

Der **Belegungsanteil** an sämtlichen vorhandenen Plätzen lag wie in 2018 durchschnittlich bei 3,0%.

Es verblieben in 2019 insgesamt 794 Kurzzeitpflegegäste im Heim = 40,9% (2018: 697 Personen = 36,4%). Die IGES-Studie zur Kurzzeitpflege in NRW aus 2018 berechnete rund 45% Überleitung ins Pflegeheim nach eingestreuter Kurzzeitpflege (Durchschnitt NRW; übrigen sind es nur 20% nach solitärer Kurzzeitpflege).



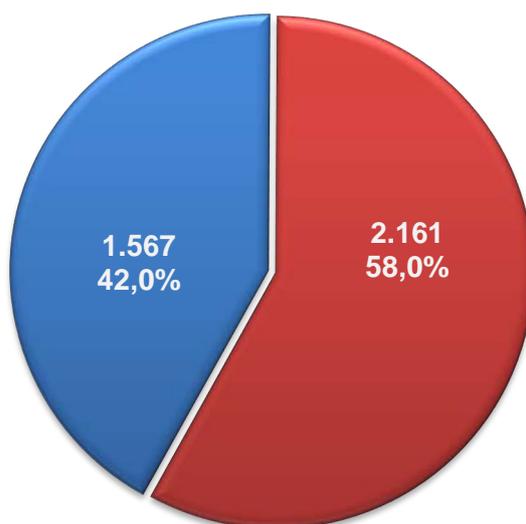
Der Altersdurchschnitt lag am Stichtag wie erwähnt bei 84 Jahren. **Nur 123 Personen bzw. 3,4 % waren jünger als 65 Jahre.**

Die Quote der Sozialleistungsempfänger hat sich leicht von 58,3% in 2018 auf 58% verbessert. Die knappe Mehrheit bleibt somit immer noch im zusätzlichen Sozialleistungsbezug, von Pflegewohngeld (in NRW) über Sozialhilfe zur Pflege in Einrichtungen u.a. Eigenes Einkommen und Vermögen, evtl. Versicherungsleistungen und evtl. Kostenübernahmen von nahen Angehörigen reichen demnach bei der Mehrheit nicht. Mit dem Angehörigen-Entlastungsgesetz des Bundes aus Januar 2020 können jetzt aber erwachsene Kinder erst zu Unterhaltszahlungen herangezogen werden, wenn ihr Jahreseinkommen 100.000,-€ brutto übersteigt. So ist künftig mit einer deutlichen Steigerung der Sozialhilfekosten bei der Unterbringung in Pflegeheimen für die Sozialhilfeträger zu rechnen. Unterstützung oder Kompensation aus Bundesmitteln ist nicht in Sicht. Präventive Aktivitäten wie mit der Pflegeberatung, Wohnberatung und der psycho-sozialen Begleitung und Beratung werden finanziell betrachtet noch wichtiger. Dies trifft auch auf die ambulanten und teilstationären Pflegeangebote zu, und auf die bereits erörterten Service-Wohnungen und Pflege-WG's.

Der Kreisaltenplan „Ältere Menschen im Kreis Unna“ aus 1992 weist übrigens rund 70% Sozialhilfeempfänger in Pflegeheimen aus (S. 152).

Selbstzahler und Sozialleistungsempfänger in Dauerpflege in den Pflegeheimen im Kreis Unna am Stichtag 31.12.19

■ Selbstzahler ■ Sozialleistungsempfänger



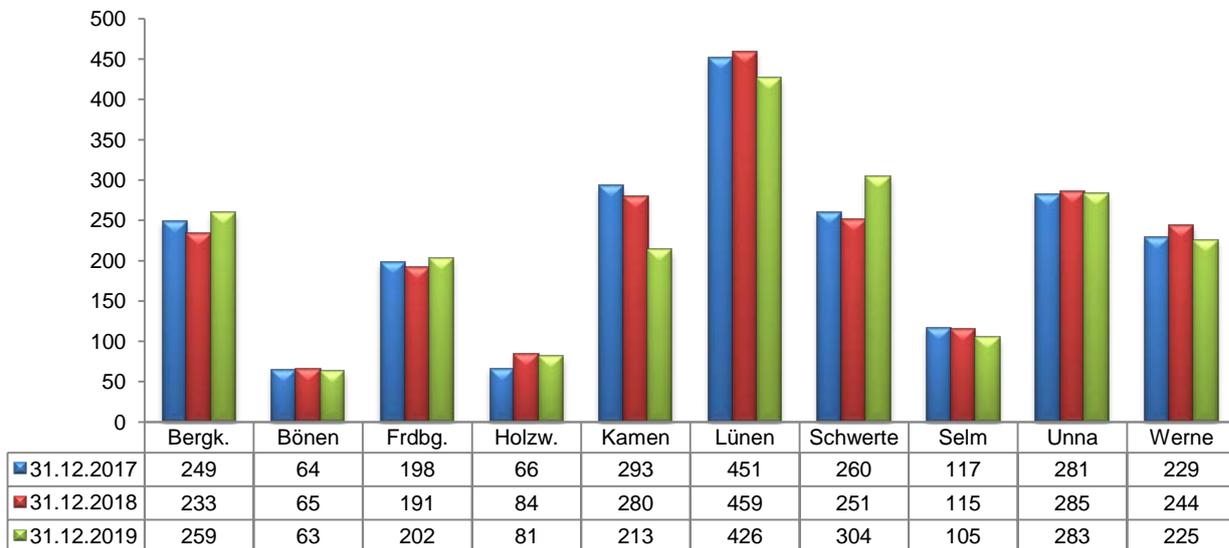
Selbstzahler = Personen die max. SGB XI Leistungen (Pflegegeld der Pflegeversicherung) beziehen
Angaben nur für Dauerpflegebewohner (ohne eingestreuete Kurzzeitpflegegäste)
Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020.
(Ein Pflegeheim für "Junge Pflege" sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht berücksichtigt.)



Die quantitative **Zahl der Sozialleistungsempfänger** zeigt im Vergleich zum Vorjahrstichtag 2018:

Bergkamen: plus 26 Personen,
 Bönen: minus 2,
 Fröndenberg: plus 11,
 Holzwickede: minus 3,
 Kamen: minus 67,
 Lünen: minus 33,
 Schwerte: plus 53,
 Selm: minus 10,
 Unna: minus 2,
 Werne: minus 19.

Entwicklung der Sozialleistungsempfänger in Dauerpflege in den Pflegeheimen im Kreis Unna 2017 bis 2019



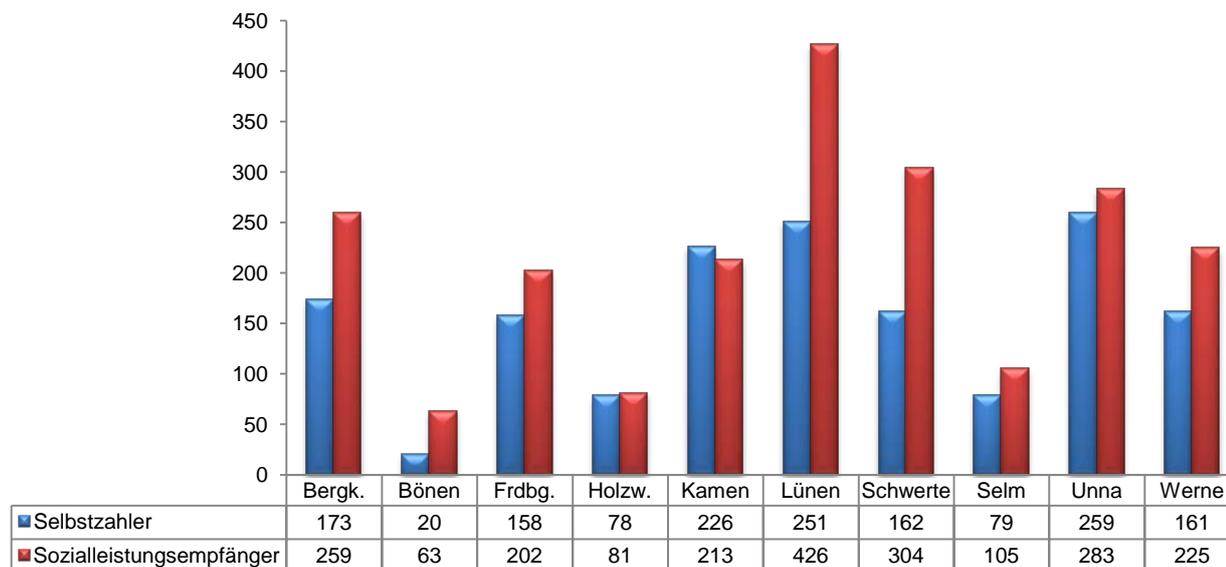
Angaben nur für Dauerpflegebewohner (ohne eingestreute Kurzzeitpflegegäste)

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020.
 Ein Pflegeheim für "Junge Pflege" in Kamen (erstmalig 2019) sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene in Unna - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht berücksichtigt.

Achtung: Es kann anhand dieser Zahlen nicht ausschließlich auf die Wirtschaftskraft der einzelnen Kommunen rückgeschlossen werden – Faktoren wie die Größe der Kommune und evtl. preisliche Veränderungen bei den örtlichen Pflegeheimen aus den prospektiv zu führenden Verhandlungen mit den Pflegekassen und dem LWL auf Basis realer Belegung (Zusammensetzung der Pflegegrade) sind ebenfalls zu bedenken. Eine kleine Kommune wie Bönen zeigt hier geringe Fallzahlen, aber offensichtlich ein überdurchschnittliches Verhältnis mit vielen Sozialleistungsempfängern und wenigen Selbstzahlern im Heim (vergleiche auch vorangehende Pflegebedarfspläne). Dies wird in nachstehender Grafik deutlich:



Selbstzahler und Sozialleistungsempfänger in Dauerpflege in den Pflegeheimen im Kreis Unna am 31.12.2019



Selbstzahler = Personen die max. SGB XI Leistungen (Pflegegeld der Pflegeversicherung) beziehen
Angaben nur für Dauerpflegebewohner (ohne eingestreuete Kurzzeitpflegegäste)

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020.
Ein Pflegeheim für "Junge Pflege" in Kamen sowie ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene in Unna - landesweites Einzugsgebiet - wurden nicht berücksichtigt.

Die Träger der Pflegeheime im Kreis Unna

Der 1992 veröffentlichte „Kreialtenplan: Ältere Menschen im Kreis Unna“ weist folgendes Verhältnis der Pflegeheimträger aus:

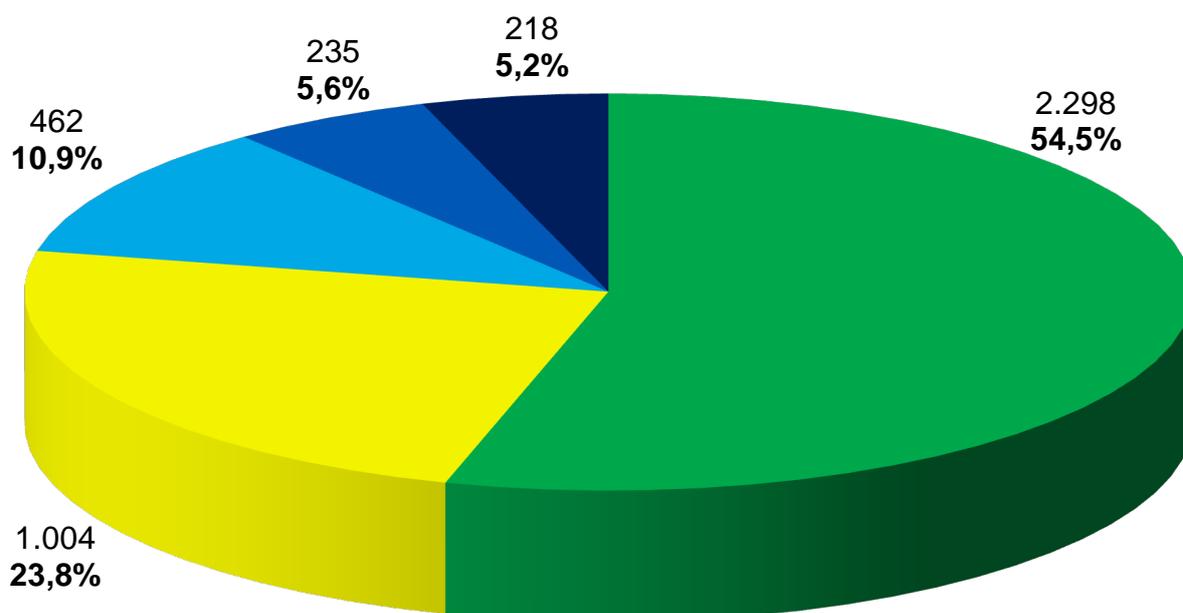
- 3% = Kommune;
- 18% = private Träger, davon 15% = „Antonius Werne“ (mit 322 Plätzen);
- 79% = kirchliche Träger und Wohlfahrtsverbände, mit:
 - 32% AWO,
 - 29% Caritas (6%) und katholische Kirchengemeinden (23%),
 - 18% Perthes-Werk (8%), Diakonie (4%), Ev. Kirchengemeinde (6%).

Mit der Pflegeversicherung als Sozialgesetzbuch XI entwickelte sich auch die Pflegeheimträgerlandschaft: Die kirchlichen Verbände spielten eine größere Rolle, sehr kleine private Träger konnten sich angesichts stetig weiter steigender Qualitätsauflagen etc. in den 2000er-Jahren zunehmend nicht mehr halten, der einzige kommunale Träger (Stadt Schwerte) hat frühzeitig in den neunziger Jahren an einen privaten Träger verkauft. Im Zuge der Alterssozialplanung und Pflegebedarfsplanung war es lange Jahre möglich, die unterschiedlichen öffentlichen Subventionen in Abstimmung mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger LWL und zeitweise auch direkt mit dem Land NRW bedarfsgerecht zu steuern.



Die andernorts durchgeführte „Invasion“ großer Ketten mit ihren standardisierten Bau- und Betreiberprogrammen konnte lange zugunsten einer auch mit den kreisangehörigen Kommunen abgestimmten gemeinwesenorientierten Planung verhindert werden. Dabei wurden keineswegs bestimmte Träger präferiert, sondern örtliche Wünsche und Standards gesetzt. Es hat sich im Kreis Unna eine breite Vielfalt etabliert an kirchlichen/wohlfahrtsverbandlichen Pflegeheimen recht unterschiedlicher Art sowie an privaten Pflegeheimen, die oftmals als mittelständische „Familienunternehmen“ der Region starteten. Es ist allerdings deutlich auszudrücken: Auch eine gesetzliche Pflegebedarfsplanung, wie in NRW in 2014/2015 quasi wieder eingeführt, nimmt keinerlei Einfluss auf Bewegungen am Kapitalmarkt – so können z.B. große Unternehmen, die ihrerseits auch von Hedge-Fond-orientierten Trägern „in Übersee“ gesteuert werden, bereits bestehende Pflegeheime übernehmen. So inzwischen geschehen auch im Kreis Unna z.B. mit der Übernahme sämtlicher Pflegeheime und Service-Wohnanlagen der „Senator-Gruppe“ durch „Alloheim“, einem der größten Pflegeheimanbieter überhaupt. Dieser Trend wird absehbar weitergehen. Allerdings: Noch ist im Kreis Unna deshalb nicht die Angebots- und Trägervielfalt behindert. Und es muss nicht unbedingt zu einer kompletten Änderung der bisherigen „Betreuungsphilosophie“ kommen oder zum unbedingten Austausch des leitenden Personals, wenn ein in der Ferne angesiedelter Konzern der eigentliche Träger eines Pflegeheimes im Kreis Unna wird.

Pflegeheimplätze **nach Trägern** im Kreis Unna



■ Kirchen u. übrige Wohlfahrtsverbände ■ privat ■ Spies ■ Mohring ■ Alloheim

Quelle: Pflegeheimliste der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna (03/2020)

Die Pflegeversicherung hat gezielt die Öffnung des Pflegemarktes für privatwirtschaftliches Kapital befördert. So sind heute im März 2020 nur noch 54,5% als Wohlfahrtsverbände und unterschiedliche kirchliche oder kirchennahe Träger zu subsummieren (davon: 29% = AWO-Bezirksverband Westl. Westfalen).



Stellungnahmen der Pflegeheimleitungen

Es folgen nun die **anonymisierten Bemerkungen einiger Pflegeheimleitungen** auf die im Rahmen der 100%-Befragung frei gestellten Fragen (in Vor-Corona-Zeiten): **Wo „brennt“ es aus Ihrer Sicht? Wo sind Verbesserungsmöglichkeiten?** Thematisch geht es quasi um den realen gesamten Pflegeheimalltag, nicht nur um das bekannte Problemthema „Personalmangel“ – daher sind diese **internen Einblicke** erneut **von besonderem Interesse** und sollten Verantwortlichen „zu denken geben“ und (sofern nicht bereits erfolgt) auch vertieft werden:

- Personal
- durch die benötigte Heimnotwendigkeit (PWG und Sozialhilfeanspruch), bei Pflegegrad 2 und 3 sind die kurzfristigen LZ Aufnahmen sehr schwierig geworden
- Gutes Fachpersonal und Pflegeassistenten fehlen
 - Fachärzte kommen nur selten zum Hausbesuch
 - Lange Wartezeit bei Fachärzten
 - Lange Wartezeit beim hausärztlichen Notdienst kann zu Krankenhauseinweisungen führen
 - Leiharbeitnehmer werden fast unbezahlbar und werden in Pflegesatzverhandlungen nicht 1:1 anerkannt
- Die aktuelle Situation zeigt, dass es schwierig ist, Pflegefachkräfte einzustellen, da der Arbeitsmarkt keine freien Bewerber hergibt.
- 1. Ausreichend gutes Pflege-Personal finden = dramatisches Hauptproblem = keine Überraschung
 2. Qualifiziertes Hauswirtschaftspersonal finden = ebenso extrem schwierig, Mangel ist nicht im Fokus der Politik, Kostenträger zieren sich, höhere Löhne zu akzeptieren
 3. Personalschlüssel Hauswirtschaft und Verwaltung für kleine Einrichtungen zu niedrig -> Anforderungen steigen ständig, können kaum noch erfüllt werden. Pflegedoku wird entbürokratisiert, aber an vielen anderen Stellen nimmt der Bürokratiewahnsinn immer weiter zu (ständige Gesetzesänderungen (dazu noch völlig unausgegorene), neue Auflagen, Meldepflichten, immer wieder neu zu erstellende Konzepte, verpflichtend tägliche Platzzahlmeldung (wer denkt sich so einen Irrsinn aus?) usw. usf.
Wenn das so weitergeht, kann man als kleinerer Einzelbetrieb den Anforderungen bald nicht mehr nachkommen -> kleine Familien-Betriebe werden an Pflege-Ketten verkaufen müssen oder schließen.
 4. Deutliche Preiserhöhung durch Kreis Unna für behördliche Aktivitäten (Heimaufsicht etc.) = weniger Geld für Bewohner und Mitarbeiter zur Verfügung
 5. Teilweise zu lange Bearbeitungszeiten bei Sozialhilfeanträgen -> Sozialamt müsste in Vorleistung gehen, nicht wir
 6. Vermehrt Zahlungsausfälle, weil Betreuer/Angehörige sich nicht ausreichend kümmern und ab Todeszeitpunkt des Bewohners nicht mehr zuständig/haftbar sind -> Geld fehlt für andere Bewohner und Mitarbeiter
 7. Politik redet von Anerkennungspflicht von Löhnen in Tariffhöhe - die Kostenträger kümmert das in Pflegesatzverhandlungen überhaupt nicht
 8. Generalistische Ausbildung = unausgegoren, am Bedarf vorbei, zu hoher Aufwand = wir stellen in diesem Jahr keine Generalistik-Azubis ein (zur Zeit 8 Azubis nach alter Ausbildungsverordnung im Haus)
- Bei der hausärztlichen und fachärztlichen Versorgung der Bewohner*innen.
- Bei den Nutzungsbedingungen bezüglich des ÖPNV. Die VKU hat die Frequenz erhöht, setzt aber vermehrt kleine Busse ein.



- Bei den Bürgersteigen, die an vielen Stellen im Stadtgebiet nicht rollstuhlgerecht sind.
- Investkosten werden vom LWL nicht auskömmlich berechnet - langfristig führt das zu Investitionsstaus in den Gebäuden.
- Kurzzeitpflegeanfragen müssen zu 90% abgesagt werden - extrem hohe Nachfrage!
- Problematisch ist nach wie vor die Gewinnung von Fachkräften, neue Auszubildende konnten wir glücklicherweise recht einfach gewinnen.
- Momentan läuft alles bis auf wenige Ausnahmen hinsichtlich Bearbeitungswartezeiten recht gut.
- Eine Verbesserung der hausärztlichen und fachärztlichen Versorgung in Pflegeheimen ist wünschenswert.
 - regelmäßige Visiten
 - menschliche Visitenzeiten
 - Überleitung Krankenhaus
 - Überleitung zu Hause: fehlende Arztberichte und falsche Medikamentenpläne
 - Abgestimmte Überleitungsuhzeiten sollten eingehalten werden.
 - Fallgespräche
 - Medikamentenmanagement
- Klare Regelung Arztbegleitung - ambulante Termine
 - > Verbesserung Schnittstelle Betreuer - Angehörige
 - > Zuständigkeit, Finanzierung
- Es brennt natürlich am Personal, da gerade die privaten Einrichtungen nicht die finanziellen Mittel haben, um mit den öffentlichen Trägern mitzuhalten.
- Die größte Problematik ist die Personalakquise. Vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass unsere Einrichtung sehr schlecht bis gar nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. So sind wir für Bewerber aus dem Umkreis von Bergkamen und den Dortmunder Bereich unattraktiv, die keinen Führerschein oder Auto haben.
- 1. Bearbeitungsdauer der Anträge für Pflegegeld/Sozialhilfe ist zu lang
- 2. Endabrechnung für Personen, die 2015 verstorben sind, haben wir erst im Dezember 2019 erhalten. Zahlungsziel ist der 12.01.2020. Mahnung bereits am 31.12.2019 erhalten mit dem Zahlungsziel 12.12.2019! Diese Endabrechnung sollte viel eher erfolgen!
- Kein landesweit einheitliches Verfahren bei Abrechnung von Inkontinenzartikeln. Einige Kassen zahlen 5% weniger als die Rechnungshöhe, sofern keine Übermittlung per Datenträgeraustausch erfolgt. Einige Kassen können den elektronischen Datenträgeraustausch selber nicht leisten, doch Heime können ihrerseits nicht das Recht in Anspruch nehmen, 5% der Rechnungssumme zu fordern.
- In NRW besteht ein Ungleichgewicht bei der Beantragung von Fördermitteln zur Förderung der Telemedizin: Niedergelassene Ärzte, medizinische Versorgungszentren, Praxisnetze erhalten bis zu 90% Zuschüsse. Pflegeheime, Hospize, ambulante Pflegedienste erhalten nur bis zu 60%.



3.3 Kurzzeitpflege

In den vorangegangenen Jahren und Pflegebedarfsplänen wurde ausführlich auf die Bedeutung insbesondere der solitären Kurzzeitpflegeplätze hingewiesen für den Verbleib zuhause auch bei Pflegebedürftigkeit. Die Arbeitsweise wurde beschrieben. Die strukturell nicht ansatzweise faire Refinanzierungsmöglichkeit aus der Pflegeversicherung wurde deutlich herausgearbeitet. Der faktische Niedergang eines im Kreis Unna einst quantitativ sehr bedeutenden Angebotes der Pflegeinfrastruktur wurde skizziert. Der Mangel an Plätzen und die bitteren Reaktionen der Betroffenen und pflegenden Angehörigen wurden „sichtbar“.

Ausführlich wurden die Argumente und Schreiben des Landrates für die bundes- und landespolitische Diskussion sowie Reaktionen darauf sowie weitere Erkenntnisse zitiert. Der Kreistag Unna beschloss mehrfach eindeutig und einvernehmlich die Notwendigkeit und politische Unterstützung zur Verbesserung der unverständlicherweise so lange andauernden Missfinanzierung dieses elementaren Bausteins der Pflege, mit Auswirkungen auch in Richtung ungewollter Förderung eines eigentlich noch nicht erforderlichen dauerhaften Umzugs in ein Pflegeheim.

Andere Kommunen, die Fachwelt und zuletzt auch der Bundespflegebeauftragte, Staatssekretär Andreas Westerfellhaus, bestätigten inhaltlich die Argumentationen des Kreises Unna – vergleiche Pflegebedarfsplan 2019 Seite 69 ff.

Solitäre Kurzzeitpflege:

Neben den vorgehaltenen „eingestreuten“ Plätzen in den Pflegeheimen besteht grundsätzlich weiterer Bedarf an solitären Kurzzeitpflegeplätzen, die langfristig im Voraus buchbar sind (für Urlaubszeiten von pflegenden Angehörigen oder für Abwesenheitszeiten aus anderen Gründen) und nur für Kurzzeitpflege zur Verfügung stehen.

Die jahrelang gesammelte Kritik an den bestehenden finanziellen Rahmenbedingungen in der Pflegeversicherung – insbesondere auch aus dem Kreis Unna – hat zwischenzeitlich zu verschiedenen Aktivitäten zur möglichen Verbesserung der Situation geführt: Im **Dezember 2019** hat es diesbezüglich drei Anträge gegeben (der Regierungskoalition aus CDU und SPD sowie seitens der FDP), die **im Bundestag beraten** wurden. Gefordert wird darin ausdrücklich auch die erforderliche Sicherstellung tragfähiger finanzieller Strukturen.

Die Anträge der Regierungskoalition wurden zur weiteren Beratung an den zuständigen Gesundheitsausschuss weitergeleitet. Ergebnisse sind hier bislang nicht bekannt. In einer Antwort des Bevollmächtigten der Bundesregierung für die Pflege, Herrn Westerfellhaus, aus September 2020 an den Verfasser des vorliegenden Pflegebedarfsplanes wird deutlich, dass die angestrebten Verbesserungen für die solitäre Kurzzeitpflege in das zu erwartende Pflegeänderungsgesetz von Bundesgesundheitsminister Spahn eingearbeitet werden sollen.

Zu erwähnen ist noch, dass dem Kreis Unna ein Schreiben eines langjährig bewährten Anbieters vorliegt, in welchem die sämtlichen strukturellen Fehler aufgelistet werden und diverse organisatorische und abrechnungstechnische Probleme und Erschwernisse des betrieblichen Alltags (z.B. im Rahmen von Überleitungen mit fehlenden Unterlagen oder Medikamenten, oder in der Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern, MDK, Ärzten, oder hinsichtlich der Tatsache, dass die Sachleistung der Pflegekassen keineswegs für „bis zu 28 Tage“ ausreicht – alles Aspekte, die stets von der noch bestehenden AG Kurzzeitpflege bestätigt wurden).

Dieser Träger denkt offen über Schließung nach – und ist nicht der erste und nicht der letzte Träger. Eine Lösung sollte so schnell wie möglich endlich vorhanden sein!



Auf der bereits in der Einleitung erwähnten Fachtagung des Kreises am 05.02.2020 mit Minister Laumann verdeutlichten der Sprecher der PSAG-Kurzzeitpflege und die Sprecherin der PSAG-Pflegeberatungen und Krankenhaussozialdienste auf dem Podium die weiterhin bestehenden akuten Probleme der Einrichtungen und der Betroffenen bzw. der pflegenden Angehörigen.

Minister Laumann verwies auf die Bemühungen in NRW, z.B. Krankenhäuser für Kurzzeitpflege zu gewinnen, und erklärte, dass er sich bei Bundesgesundheitsminister Jens Spahn einsetzen werde, die nunmehr ange laufenen Aktivitäten auf der Bundesebene weiter zu befördern.

Nur noch 34 Plätze standen in 2019 im Kreisgebiet zur Verfügung. In hohen Nachfragezeiten (Urlaubszeiten/Ferienzeiten) ist es unmöglich, alle Interessen zu befriedigen.

Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze können dagegen nicht langfristig gebucht werden. In welcher Größenordnung es vermehrt zu Umzügen in die Dauerpflege im Pflegeheim kommt, und wie häufig bis kurz vor dem Urlaub gewartet wird, um vielleicht irgendeinen eingestreuten Pflegeplatz zu finden, oder welche anderen „Arrangements“ gefunden werden, ist nicht schlüssig zu verifizieren.

16 zusätzliche solitäre Kurzzeitpflegeplätze sind in Unna-Hemmerde „heimangebunden“ hinzugekommen – sie können allerdings erst in 2020 Wirkung entfalten.

Nachstehend Ergebnisse aus der Befragung im Januar 2020:

solitäre Kurzzeitpflegen	Anzahl der Betriebe	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 15.12.19	Ø Belegung 2019	Anzahl der Aufnahmen 2019	Ø Verweildauer der Gäste in 2019 - Tage -	Alters-Ø der Gäste am 15.12.19
		15.12.19	2019	Plätze / Belegungsquote				
Kreis Unna	5	34	34	28	30	566	20	83
				82,4%	88,1%			

Ergebnisse der Befragung der Pflegeheime im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020

Die **durchschnittliche Belegung in 2019** der solitären und damit ausschließlich für Kurzzeitpflege zuständigen, langfristig buchbaren Kurzzeitpflegeeinrichtungen ist mit **88,1%** leicht gesunken (zu 89% in 2018; in 2017 und 2016: 82,7%).

Der **Altersdurchschnitt** zum Stichtag ist mit **83 Jahren** so hoch wie 2018 (2017: 81 Jahre) und ist mit der Dauerpflege in Pflegeheimen vergleichbar.

Insgesamt wurden **566** Pflegebedürftige in 2019 als Gäste aufgenommen (551 in 2018, 2017: 542).

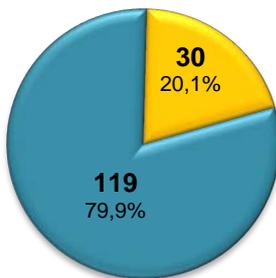
Die durchschnittliche **Verweildauer** lag wieder wie in 2017 bei **20 Tagen** (2018: 19 Tage).



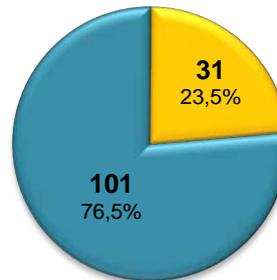
Nach Rücksprachen insbesondere mit den Pflegeberaterinnen und den Krankenhaussozialdiensten ist klar:

Es wird auch immer schwieriger bzw. es dauert länger, einen eingestreuten Kurzzeitpflegeplatz zu bekommen. Deren quantitative Bedeutung (z.B. für die Aufnahme nach Krankenhausaufenthalt, also nicht langfristig geplant) ist natürlich höher – jedes Pflegeheim hält einige eingestreute Kurzzeitpflegeplätze vor, deren Verfügbarkeit aber auch von der vollstationären Nachfrage abhängt.

**durchschnittlich belegte
Kurzzeitpflegeplätze**
im Kreis Unna
2019



**durchschnittlich belegte
Kurzzeitpflegeplätze**
im Kreis Unna
2018



■ eingestreute KZP ■ solitäre KZP

Ergebnisse der Befragungen der Pflegeheime und der solitären Kurzzeitpflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020 und Jan 2019

Sofern ein neues Pflegeheim / eine neue Kurzzeitpflege nicht mindestens 12 Monate in Betrieb war, wurde die Einrichtung in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den belegten Pflegeplätzen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt.

Nicht in die Berechnung einbezogen wurden:

- ein Pflegeheim für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - sowie
- ein Pflegeheim spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige" (erstmal 2019).



3.4 Tagespflege

Zu wiederholen ist an dieser Stelle: Die Tagespflege als teilstationäre Pflegeeinrichtung zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen bzw. der Pflege zuhause boomt auch im Kreis Unna. Die Einrichtungen sind durch die Veränderungen im SGB XI seit etwa 2008 zunehmend auskömmlicher refinanziert. Erweiterungen bestehender Einrichtungen und Neugründungen und Projektplanungen insbesondere durch heimische Anbieter der ambulanten Pflege erfolgen quasi laufend. Entscheidend für die positive Entwicklung ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer gemäß ihres Pflegegrades in hohem Maße bereits von der Sachleistung aus der Pflegeversicherung refinanziert werden, von Verpflegungskosten abgesehen. Der Transport via Fahrdienst ist sichergestellt, und: Zusätzlich kann die Sachleistung für die professionelle ambulante Pflege und Versorgung durch einen entsprechenden Pflegedienst über die Pflegekasse bezahlt werden.

Es besteht grundsätzlich weiterer Bedarf an Tagespflegen. Die Auslastungszahlen beweisen, dass auch deutlich höhere Versorgungsquoten als die bislang empfohlenen 2% Plätze für die 80jährige u.ä. Bevölkerung nachgefragt werden und somit bedarfsgerecht sind. Allerdings bleibt die Verteilung auf die zehn kreisangehörigen Kommunen weiterhin noch höchst ungleich – mehrere der geplanten Projekte ließen sich mangels geeigneten Baugrunds bzw. zum Umbau geeigneter Liegenschaften nicht realisieren.

Zur Induzierung von mehr Tagespflegeplätzen durch Neubau oder Erweiterung schreibt der Kreis Unna den Bedarf an zusätzlichen Tagespflegeplätzen aus, zusätzlich zu denjenigen, die sich bereits bedarfsbestätigt und abgestimmt in Bau befinden, die eine Bedarfsbestätigung bereits erhalten haben oder nach vorgelegten Unterlagen absehbar vom zuständigen Fachbereich Arbeit und Soziales noch in Kürze (Dezember 2020) erhalten. Der ermittelte Bedarf kann nach Ausschreibung gemäß der Verordnung des Landes und Auswahl auf der Basis nachvollziehbarer Kriterien dann von Neubauprojekten oder durch „Aufstockungen“ bestehender Angebote gedeckt werden.

Maßgeblich ist die neue Tabelle „Bedarf an Tagespflegeplätzen 2023“ im Pflegebedarfsplan mit der Versorgungsquote von 3% Plätzen bezogen auf die hochaltrige Alterskohorte 80 Jahre plus.

Zusätzliche Tagespflegen müssen aber vorrangig möglichst in bislang nicht oder nur gering versorgten Stadtteilen/Sozialräumen entstehen, sofern dort entsprechende potentielle Nachfrage zu erwarten ist (Hauptindikator: Zahl der 80jährigen und älteren Einwohner). Des Weiteren wird empfohlen, neu zu errichtende Tagespflegen möglichst zugleich mit neuen Angeboten an Pflege-Wohngemeinschaften und/oder Service-Wohnungen für Senioren zu verbinden! Der nicht exakt bezifferbare Bedarf an „**Nachtpflegeplätzen**“ wird wegen fehlenden bzw. nicht auskömmlichen Refinanzierungsmöglichkeiten bundesweit bislang zumindest nicht regelhaft direkt angeboten. Realisierungsmöglichkeiten sind mit den verschiedenen Pflegeanbietern und den fachlichen Netzwerken auszuloten und bei Ausschreibungen zu berücksichtigen.

Auf der Basis der vorangegangenen Pflegebedarfspläne gibt es bereits mehrere konkretere Projekte, die insgesamt 144 neue Tagespflegeplätze in sechs kreisangehörigen Kommunen planen.

Der Bedarf an weiteren 372 Tagespflegeplätzen wird ausgeschrieben – zur Verteilung auf die kreisangehörigen Kommunen s. entsprechende Tabelle „Bedarf an Tagespflegeplätzen 2023“.

Aus der Pflegebedarfsplanung wie aus der Fachliteratur sind klare Zusammenhänge erkennbar: Je mehr Tagespflegen vorhanden sind, desto geringer der „Bedarfsdruck“ für zusätzliche Pflegeheimplätze (auf der Basis weiterer Infrastruktur wie ambulanter Pflege, Pflegeberatung u.v.m.).

Immer mehr Pflegebedürftige und pflegende Angehörige nutzen die Tagespflegen: Im Jahre 2019 ist ihre Zahl um 17,7% gestiegen auf knapp 1.200 verschiedene Personen!



Bedarf an Tagespflegeplätzen 2023 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 31.12.2019	Tagespflegeplätze 08/20	Quote aktuell	Bevölkerungsprognose 2023	Quote bei unveränderten Tagespflegeplätzen	Tagespflegeplätze bei Quote 3 %	Rechen- ergebnis bei Quote 3 %	geplante / im Bau befindliche Tagespflegeplätze	Bedarf *)
	80 +	gesamt		80 +					
Kreis Unna	28.263	408	1,4%	30.453	1,3%	914	506	144	372
Bergkamen	2.948	56	1,9%	3.127	1,8%	94	38	18	20
Bönen	1.276	12	0,9%	1.362	0,9%	41	29	36	0
Fröndenberg	1.581	9	0,6%	1.714	0,5%	51	42	9	33
Holzwickede	1.395	30	2,2%	1.688	1,8%	51	21		21
Kamen	3.293	36	1,1%	3.535	1,0%	106	70		70
Lünen	6.058	108	1,8%	6.308	1,7%	189	81	33	48
Schwerte	3.390	12	0,4%	3.893	0,3%	117	105	19	86
Selm	1.660	56	3,4%	1.782	3,1%	53	-3		0
Unna	4.298	27	0,6%	4.664	0,6%	140	113	29	84
Werne	2.364	62	2,6%	2.387	2,6%	72	10		10

*) Ziel ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Kommunen.

Die kreisweite Versorgungsquote von 3% Plätzen bezogen auf die 80jährige u.ä. Bevölkerung identifiziert auch Kommunen mit besonders geringer Versorgungsdichte und entspricht unter Berücksichtigung der realen Bestandsquoten und der jährlichen Auslastung auch dem Bedarf. Örtliche Besonderheiten führten bereits zu einer unterschiedlichen Entwicklung des Bestandes, aber es werden nachweislich auch über 2% hinaus Plätze nachgefragt, so dass eine Anpassung der bisherigen Bedarfsquote angesichts der starken Zunahme der 80jährigen u.ä. unabdingbar ist. Tagespflegen haben sich weiterhin als besonders wichtiges Angebot zur Unterstützung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen und zum gewünschten Verbleib „zuhause“ bewährt.

Zusätzliche Tagespflegen müssen aber vorrangig in bislang nicht oder nur gering versorgten Stadtteilen bzw. Sozialräumen entstehen, sofern dort entsprechende potentielle Nachfrage zu erwarten ist (Bevölkerungsdichte und die Zahl der 80jährigen und älteren Einwohner sind relevant). Grundsätzlich ist die Sozialplanung des Kreises Unna frühzeitig zu informieren und für weitere Beratung anzufragen, bevor bereits konkrete Pläne/Anträge erstellt werden. Von dort aus wird die Einbindung der WTG-Behörde des Kreises Unna und die Beteiligung der jeweiligen kreisangehörigen Kommune sichergestellt.

Tagespflegeplätze aus Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020
Eine zwischenzeitlich neu eröffnete Tagespflegeeinrichtung in Bergkamen mit 22 Plätzen sowie eine Platzzahlerhöhung bei einer Tagespflegeeinrichtung in Lünen um 4 Plätze wurden berücksichtigt.

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
2019: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011
2023: Bevölkerungsvorausberechnung/ Gemeindemodellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)
Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung



Nun sollen hier die Befragungsergebnisse für den Pflegebedarfsplan 2020 hochaggregiert nachgezeichnet werden:

Tagespflegen	Anzahl der Tagespflegen	Anzahl Pflegeplätze (Zugrundelegung für Belegungsquoten)		belegte Plätze am 16.12.19	Ø Belegung 2019	Anzahl der Gäste 2019	Ø Besuchsdauer (letztmalige Gäste in 2019 - Mon. -	Alters-Ø der Gäste am 16.12.19
		16.12.19	2019	Plätze / Belegungsquote				
Kreis Unna	25	382	296	322	261	1.196	18	82
				84,3%	88,1%			

Ergebnisse der Befragung der Tagespflegen im Kreis Unna zur Pflegebedarfsplanung im Jan. 2020

Belegungsquoten wurden unter Berücksichtigung der Anzahl der gemeldeten belegten Pflegeplätze berechnet bzw. belegte Pflegeplätze wurden unter Berücksichtigung der gemeldeten Belegungsquoten berechnet.

Neu eröffnete Tagespflegen in 2019 wurden im Eröffnungsjahr in dem jeweiligen Durchschnittszeitraum bei den Berechnungen für die jeweilige Gesamtstadt sowie Kreis Unna nicht berücksichtigt bei der Anzahl der Pflegeplätze, den durchschnittlich belegten Plätzen, den Belegungsquoten sowie der Ø-Besuchsdauer der Gäste, die letztmalig die Tagespflege im Kalenderjahr 2019 besucht haben.

Die durchschnittliche Jahresbelegung in 2019 ist im Vergleich zum Vorjahr auf 88,1% gestiegen (von 2018 = 86,5%) – aber bei 25 verschiedenen Einrichtungen statt nur 20 wie in 2018!

Auch die Zahl der einzelnen Gäste ist klar höher als im Vorjahr: 1.196 Personen (2018: 1.016, und 2017: 947).

Der **Altersdurchschnitt** ist von 2016 auf 2017 und auf 2018 jeweils um 1 Jahr gestiegen auf 82 Jahre und dann auf 2019 gleichgeblieben.

Die **Nutzungsdauer oder Besuchsdauer** ist ebenfalls gestiegen, um jeweils einen Monat von 2016 zu 2017 zu 2018: Auf durchschnittlich jetzt schon **18 Monate**. Diese lange Nutzung ist auch 2019 zu verzeichnen.

Es kann somit von einer insgesamt hohen Akzeptanz der Tagespflege durch die Pflegebedürftigen und die pflegenden Angehörigen gesprochen werden, wenngleich natürlich durchaus unterschiedliche Auslastungsquoten feststellbar sind.

Nachfolgend ein anonymisierter Blick in den Alltag der Tagespflege und die leider noch bestehenden Probleme:



Bemerkungen im Rahmen der Befragung der Tagespflegen im Januar 2020 für den Pflegebedarfsplan 2020 auf die Frage: Wo „brennt“ es aus Ihrer Sicht? Wo sind Verbesserungsmöglichkeiten?

- Freihalten von Plätzen bei Unwohlsein, Krankheit, Urlaub, Kurzzeitpflege etc. wird nicht refinanziert
- Das Hauptproblem der Tagespflegen ist die fehlende Ausfallregelung. Viele Gäste fallen wegen Krankheit oder Kurzzeitpflege aus. Oft länger als geplant. Diese Plätze können wir nicht belegen weil bei Rückkehr der Gäste dann eine Überbelegung stattfindet. Das ist ein bedeutsamer Faktor der Wirtschaftlichkeit. Die gesetzlich geforderten Mitarbeiter sind trotz schlechterer Belegung zu beschäftigen. Wenn es eine Ausfallregelung wie z.B. in Altenheimen gäbe, könnte man die so entstehenden Lücken zumindest teilweise auffangen.
- Kurzfristige Absagen, schlechte Planungssicherheit.
- Wie schon in 2019 bemerkt, fehlt eine Ausfallregelung für die Tagespflegeeinrichtungen. Es dürfen nur die tatsächlichen Besuchstage abgerechnet werden, Betriebs und Personalkosten laufen weiter. Es wird oft kurzfristig der Besuchstag abgesagt, (auch für Kurzzeitpflege usw.) zum Nachteil der Einrichtung.
Für viele Angehörige scheint die Tagespflege nur eine Möglichkeit zu sein, um die Warteschleife für einen vollstationären Pflegeplatz zu überbrücken. Daher kommt auch 2019 die geringe Besuchsdauer zustande.
Viele Pflegebedürftige nutzen nur max. ein bis zwei Tage pro Woche die Tagespflege und werden dann übergangslos in einem vollstationären, viel kostenintensiveren Pflegeheim untergebracht, anstatt die Tagespflege in Kombination, mit dem ambulanten Dienst erstmal voll auszuschöpfen. Hier müssten Politik und Pflegekassen andere Regelungen bzw. Voraussetzungen schaffen. Tagespflegen sollten nicht als "Durchgangsstation" dienen und wenn, dann muss es eine Ausfallregelung geben.
Die Öffentlichkeit müsste auch mehr Informationen über die Finanzierung erfahren, und dass die Tagespflegen Fähigkeiten fördern und fordern. Sie sind eine kostengünstige Möglichkeit, pflegebedürftige Menschen, sowohl medizinisch, wie auch psychosozial, fachkompetent zu versorgen.
- Kein Prüfkatalog für Tagespflege, Medikamentenmanagement nicht zu 100% nach MDK/WTG durchführbar; keine Möglichkeit einer Überbelegung
- Ausfälle der Gäste: kein Geld!!!; Personal nicht nach Pflegegraden!!
- Kurzfristige Absagen, keine verbindliche Planung möglich.
- Qualifiziertes Personal fehlt,
Ungenügende Info,
Ausfallregelung,
Aufenthalte in der TP werden kürzer, Kunden kommen oft zu spät in die TP,
Entlastungs- und Betreuungsleistungen,
Angehörige wissen zu wenig zur Finanzierung.
- Die Integration neuer Tagespflegen in das "Pflegetnetzwerk" Unna kann optimiert werden. Neue Einrichtungen fühlen sich oft alleine. Sollte es das Netzwerk für Tagespflegen bzw. ambulante/teilstationäre Dienste im Kreis Unna nicht geben, wäre die Einrichtung eines solchen Netzwerks zum Treffen von gemeinsamen Absprachen sicherlich sinnvoll.



1. Kooperation mit Ärzten

Dies gestaltet sich zum Teil schwierig, vom MDK gefordert, benötigen die Tagespflegen die Diagnosen, frei von ansteckenden Krankheiten und eine komplette Medikamentenaufstellung für die Gäste (wichtig für einen Notfall). Ist eine Medikamentengabe während der TP erforderlich, ist dies nur mit entsprechender Unterschrift erlaubt. Außerdem ist der Medikamentenplan oft fehlerhaft, da die Änderungen der Fachärzte nicht aufgenommen bzw. mitgeteilt werden.

2. Kleingruppe

Sinnvoll wäre eine Gruppe für Gäste mit schwerer Demenz bzw. eine Gruppe Gerontobereich (Kleingruppig), Bedarf ist da.

3. Personalschlüssel ist zu niedrig für PDL; Pflegefachkraft; Hauswirtschaft

Für den Personalschlüssel sollte der Pflegegrad als Grundlage dienen. Einer Tagespflege mit 12 Gästen des Pflegegrad 2 steht genauso viel Personal zu, wie einer Tagespflege mit 12 Gästen der Pflegegrade 4 und 5.

Durch den stetig steigenden Pflegebedarf, den hohen Beratungs- und Dokumentationsaufwand, im Umgang mit Demenz, Kommunikation und Pflege von ausländischen Mitbürgern etc.. hat sich der Aufwand für das Pflege- und Betreuungspersonal erhöht, dies sollte im Personalschlüssel angepasst werden.

Stellenanteil PDL 75% bis 100%

4. Wartelisten und unbürokratisches Handeln in Notsituationen

Da der größte Teil der pflegebedürftigen Menschen zu Hause von ihren Angehörigen betreut und gepflegt werden, sollte zur Entlastung und zur Vorbeugung von Überforderung der Angehörigen jeder pflegebedürftige Mensch einen Rechtsanspruch auf einen Tagespflegeplatz bekommen (ähnlich bzw. genauso wie im Kindergartenbereich)

5. Fahrdienst

Für den Fahrdienst sollten klare Richtlinien festgelegt und natürlich auch nachher finanziert werden. (z.B. Fahren zu zweit). Je nach Entfernung (zwischen Wohnort und Tagespflege) fallen erhebliche Beträge bei externen Transportunternehmen an. Dies führt dazu, dass einige Gäste sich den Tagespflegebesuch nicht so oft leisten können.

6. Kurzfristige Absage der Tagespflegegäste

Es müsste eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse analog zu den stationären Einrichtungen eingeführt werden

7. QPR

Die Prüfrichtlinien der MDK's sollten auf Tagespflegen abgestimmt sein und nicht analog der vollstationären Pflege sein.

- Kurzfristige Absagen von Gästen- dadurch Nicht-Belegung.
Längere Abwesenheiten von Gästen, dadurch Platz "freihalten", obwohl Anfragen da sind, kann man den Platz nicht vergeben, dadurch geringere Belegung.
- Bessere Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten ist wünschenswert



4 Ambulante Pflege, Pflege- und Seniorenmarkt, Pflege-Wohngemeinschaften, Service-Wohnen, Fachtagung 02 2020

Ambulante Pflege und der Pflege- und Seniorenmarkt:

Es hat sich auch in 2019 bestätigt und sei daher wiederholt: Die aus den Netzwerken und der „Beratungsszene“ vorliegenden Indizien für eine stärkere Nutzung der ambulanten Pflegeleistungen dank der Pflegestärkungsgesetze und verbesserter finanzieller Anreize ab 2017 insgesamt „außerhalb des Pflegeheimbereiches“, also bei Pflege-WG's, Tagespflegen, Kurzzeitpflegen, häuslicher Pflege, wurden im Jahresverlauf 2018 und 2019 klar bestätigt. **Sogar 83% der Pflegebedürftigen werden bereits zuhause gepflegt** (s.o.)!

Weiterhin ist festzustellen: Der Kreis Unna verfügt seit Jahren über eine nachfragegerechte, professionelle Angebotspalette an ambulanten privaten und frei-gemeinnützigen Pflegediensten, die insbesondere Leistungen nach Krankenpflegegesetz (SGB V) und nach Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) erbringen. Es hat entsprechende Zuwächse gegeben, bei der Personalzahl insgesamt, aber auch bei der Anzahl der Dienste/Anbieter. Ein Trend zu „Konsolidierungen“, zu „Übernahmen“, kann nicht festgestellt werden. In der Regel sind die Anbieter ortsansässig.

Ohne eine flächendeckende und bedürfnisorientierte ambulante Infrastruktur lässt sich der Wunsch fast sämtlicher Menschen, zu Hause zu leben so lange wie möglich, auch bei Krankheit, Pflege, Problemen, nicht realisieren – und die sozialpolitische Maxime des Kreises „ambulant vor stationär“ im Sinne einer Stärkung des vorstationären Bereiches ohne Vernachlässigung der Pflegeheime wäre Utopie. Auf die bereits bestehenden und wahrscheinlich deutlich wachsenden Probleme dank des Pflegepersonalmangels sei hier erneut verwiesen (s. obige Ausführungen).

Wiederholt sei hier auch die Aussage: Prävention, neutrale Fachberatung, Wohnungsanpassung, ambulante Pflege, flankierende oder komplementäre haushaltsnahe Dienste, Tagespflege, Kurzzeitpflege, ärztliche Versorgung auch in Feldern wie Altersmedizin, Demenz, Depression, bedarfsgerechte Infrastrukturplanung und Vernetzung von Fachleuten oder betroffenen Personen (keine abschließende Aufzählung) – **all dies verhindert auch (eigentlich unnötige) Pflegeheimunterbringungen, unterstützt pflegende Angehörige und die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, und rechnet sich auch entsprechend finanziell für die Betroffenen und den Sozialhilfeträger (und letztlich auch für die Kranken- und Pflegekassen)**. Vergl. nachstehende aktuelle Angaben:

Produkt-HH 2020

Leistungen im ambulanten und stationären Pflegefall (Jahresergebnisse):

	2015	2016	2017	2018
Ambulant	1.549.847 €	1.509.646 €	1.183.926 €	1.263.513 €
Stationär	28.875.910 €	31.123.735 €	31.166.933 €	32.828.883 €

Quelle: Fachbereich Arbeit und Soziales, Produkthaushalt 2020

Im **Anhang** dieses Planes finden sich **nahezu sämtliche Listen mit den Kontaktdaten und z.T. mit Preisen und weiteren Infos aller Angebote des seniorenrelevanten und pflegerelevanten Marktes in den zehn Kreiskommunen, mit dem möglichst aktuellsten Stand (9 neue Listen) – diesen Gesamtüberblick gibt es nur im jeweiligen Pflegebedarfsplan und ist eine inzwischen alte Tradition der Alterssozialplanung**. Auf den Internetseiten des Kreises werden viele dieser Listen an verschiedenen Stellen präsentiert und nach Überarbeitung auch aktualisiert.

Nachfolgend eine eindrucksvolle **aktualisierte Übersicht zum umfangreichen Anhang, von Pflege bis zu Wohnen und Mobilität des Senioren- und Pflegemarktes im Kreis Unna:**



Pflegeheime: 51 (incl. „Junge Pflege“ und Haus Königsborn) mit 4.212 Plätzen;

Kurzzeitpflegen, solitär: 6 mit 50 Plätzen (2019: 5 mit 34 Plätzen), dazu hält jedes Pflegeheim „eingestreute“ Plätze vor;

Tagespflegen: 26 mit 408 Plätzen (2019: dto.);

Ambulante Pflegedienste: 77 private und zusätzlich sind Wohlfahrtsverbände traditionell in allen Kommunen präsent;

Service-Wohnen: 65 Anlagen verschiedenster Anbieter mit 2.084 (2019: 2052 Wohnungen);

Pflege-Wohngemeinschaften: 376 Plätze (2019: 358 Plätze);

Wohngemeinschaften für intensivpflegebedürftige und beatmungspflichtige Menschen: 101 Plätze (2019: 85 Plätze);

Wohnheime für Menschen mit Behinderungen: 16 Einrichtungen (2019: 14);

Hausnotruf: 10 Anbieter (2019: 11);

Mahlzeiten-Lieferdienste: 14 Anbieter (2019: 15);

Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität: 2 Fahrdienste;

Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna: Projekt „JederBus“ (Inklusion) u.a. Begleitservice („Tandem“), Busschule und Sicherheitstraining in Theorie und Praxis, fahrtwind App, ServiceZentrale „fahrtwind“, Beratung und Auskünfte (Bus, Bahn, TaxiBus);

Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI) z.B. haushaltsnahe Dienstleistungen und andere Hilfen: 59 Anbieter;

Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte: 17 Angebote (2019: 16) plus Kontakte über KISS, Selbsthilfegruppenförderung des Kreises Unna;

Betreuungsvereine und Behörden: 5 Betreuungsvereine plus Betreuungsstellen des Kreises u.a.;

Gruppenbetreuungsangebote für Demenzkranke: 16 Angebote (2019: 15);

Hospizarbeit, Sterbebegleitung: 10 ambulante Hospizdienste (2019: dto.), 3 stationäre Hospizeinrichtungen (2019: dto.) , 3 stationäre und teilstationäre Palliativeinrichtungen (2019: dto.) , 2 Palliativnetze (2019: dto.).



Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaften:

Es besteht weiterer Bedarf an Pflege- und Demenzwohngemeinschaften! Sie stellen grundsätzlich eine Alternative zum Pflegeheim dar.

Empfohlen wird mit dem vorliegenden Pflegebedarfsplan 2020 erstmals eine Quote von mindestens 2% WG-Plätzen bezogen auf die 80jährigen Pflegebedürftigen bzw. Demenzkranken – siehe Tabelle „Bedarfsempfehlung an Plätzen in Pflege-Wohngemeinschaften 2023“ und Erläuterung.

477 Personen leben aktuell 2020 bereits in Pflege- WG´s (376) und Intensivpflege-/Beatmungs-WG´s (101) – sie ersetzen damit knapp 6 große Pflegeheime (80 Plätze).

Dies ist eine quantitative Aussage – Hinweise auf Vorteile von Pflege-WG´s, auf Nachteile oder Vergleiche zur Qualität mit Pflegeheimen können hier nicht vertieft werden.

Die Quote Heimplätze zu allen WG´s liegt momentan schon bei **9:1**.

Kombinationen z.B. mit Service-Wohnen oder Tagespflegen sind dringend angeraten, angesichts grundsätzlicher Schwierigkeiten, neuen oder geeigneten Baugrund in den Kommunen zu finden!



Bedarfsempfehlung an Plätzen in Pflege-Wohngemeinschaften(Pflege-WG) 2023 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 31.12.2019	Pflege- WG- Plätze 07/20	Quote aktuell	Bevölkerungs- prognose 2023	Quote bei unveränder- ten Pflege- WG-Plätzen	Pflege-WG- Plätze bei Quote 2 %	Rechen- ergebnis bei Quote 2 %	geplante / im Bau befindliche Pflege-WG- Plätze	verblei- bende Empfeh- lung *)
	80 +	gesamt		80 +					
Kreis Unna	28.263	376	1,3%	30.453	1,2%	609	233	60	245
Bergkamen	2.948	12	0,4%	3.127	0,4%	62	50		50
Bönen	1.276	32	2,5%	1.362	2,3%	27	-5		0
Fröndenberg	1.581	55	3,5%	1.714	3,2%	34	-21		0
Holzwickede	1.395	0	0,0%	1.688	0,0%	34	34		34
Kamen	3.293	8	0,2%	3.535	0,2%	71	63		63
Lünen	6.058	82	1,4%	6.308	1,3%	126	44		44
Schwerte	3.390	12	0,4%	3.893	0,3%	78	66	24	42
Selm	1.660	28	1,7%	1.782	1,6%	36	8		8
Unna	4.298	103	2,4%	4.664	2,2%	93	-10	36	0
Werne	2.364	44	1,9%	2.387	1,8%	48	4		4

*) Ziel ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten und ein bedarfsgerechtes Angebot in allen in allen Kommunen

Die empfohlene kreisweite Versorgungsquote von mindestens 2% Plätzen bezogen auf die 80jährige u.ä. Bevölkerung dient der Orientierung und Identifikation von Kommunen mit geringerer Versorgungsdichte. Örtliche Besonderheiten führten bereits zu einer unterschiedlichen Entwicklung des Bestandes; auch über 2% hinaus werden die Plätze nachgefragt. Pflege-Wohngemeinschaften haben sich in den letzten Jahren als Alternative zum Pflegeheim entwickelt.

Neue Pflege-Wohngemeinschaften sind direkt mit der WTG-Behörde des Kreises Unna abzustimmen.

Pflege-Wohngemeinschaften-Plätze aus "Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna" der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna Stand Febr. 2020

Eine zwischenzeitlich eröffnete Pflege-Wohngemeinschaft in Unna mit 10 Plätzen wurde berücksichtigt.

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

2019: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2023: Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung



Service-Wohnen für ältere Menschen:

Es besteht weiterhin Bedarf! Empfohlen wird im Unterschied zu pflegerischer Infrastruktur eine Versorgungsquote von 4% für die 65jährige und ältere Bevölkerung – siehe Tabelle „Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2023“.

Das Service-Wohnen in speziellen Anlagen bedeutet: Selbständiges Leben in der eigenen Barriere freien oder weitgehend Barriere armen Wohnung, zur Miete oder auch im Eigentum. Der Vermieter oder ein separater Anbieter bietet eine Grundleistung an, die wie zusätzliche Nebenkosten zu tragen ist, z.B. Hausmeisterdienste, allgemeine Putzdienste, Grünpflege, Winterdienst, installierter Hausnotruf, konkreter Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen. Zusätzlich bietet der Vermieter oder ein spezieller Anbieter (z.B. ein Wohlfahrtsverband oder ein privater ambulanter Pflegedienst) Wahlleistungen an: Diese können individuell auf eigenen Wunsch genutzt werden, und sie werden auch nur dann bezahlt. Alternativ dazu können auch Angebote des freien Senioren- und Pflegemarktes anderer Anbieter in Anspruch genommen werden. Beispiele: Haushaltshilfen, Mahlzeitendienste, Gastronomie, kulturelle Angebote, Reisen, Begleitung bei Arztbesuchen, ambulante Pflege.

Service-Wohnungen ersetzen keine Pflegeheime, sie unterliegen auch dem allgemeinen Mietrecht und sind natürlich nicht vergleichbar mit Pflegeheimen und ihren umfänglichen fachlichen Leistungen Tag und Nacht. Allerdings wächst die Wahrscheinlichkeit für die Bewohner (und dies sind nicht nur „junge“ Seniorinnen und Senioren, die sich „verkleinern“ wollten, sondern auch Pflegebedürftige), nicht in ein Pflegeheim umziehen zu müssen.

Barriere freies oder Barriere armes Wohnen generell wirkt sich positiv aus, ebenso wie ein solches Wohnumfeld und das Bestehen von sozialen Kontakten und Mobilitätsmöglichkeiten. Mehr Wohnungsanpassungen zur Barrierefreiheit, mehr entsprechender Neubau und auch das „betreute Wohnen im Bestand“ einer Wohnungsgesellschaft sind in diesem Kontext für den Erhalt der Selbständigkeit älterer Menschen erforderlich!

Zwei Gründe für die eher zögerliche bauliche Investition in Service-Wohnanlagen sind vor allem zu vernehmen: Fehlende Baugrundstücke sowie zu geringe Anreize für sozialen Wohnungsbau mit seinen Förderbedingungen und Mietobergrenzen angesichts von Niedrigzinsen. Zu empfehlen ist entsprechend eine Mischfinanzierung, mit geförderten und frei-finanzierten Wohneinheiten in unterschiedlichen Größen.

Außerdem sollten vielschichtige Kombinationen realisiert werden, also Service-Wohnen plus „normaler“ Wohnungsbau für Familien und Singles, oder mit weiteren Angeboten wie Café, Arztpraxen und anderen Dienstleistern, oder mit Pflege-WG's oder z.B. mit Hausgemeinschaften für nicht pflegebedürftige Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, oder mit neu zu errichtenden Pflegeheimen.



Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2023 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW)

	Bevölkerung 31.12.2019	Service- Wohnungen 06/20	Quote aktuell	Bevölkerungs- prognose 2023	Quote bei un- veränderter Anzahl Service- Wohnungen	Service- Wohnungen bei Quote 4 %	Rechen- ergebnis bei Quote 4 %	geplante / im Bau befindliche Service- Wohnungen	verblei- bende Empfeh- lung
	65 +	gesamt		65 +					
Kreis Unna	90.752	2.084	2,3%	94.847	2,2%	3.794	1.710	112	1.598
Bergkamen	9.974	124	1,2%	10.556	1,2%	422	298	26	272
Bönen	4.134	153	3,7%	4.293	3,6%	172	19		19
Fröndenberg	5.026	25	0,5%	5.233	0,5%	209	184		184
Holzwickede	4.307	93	2,2%	4.526	2,1%	181	88		88
Kamen	10.305	144	1,4%	10.843	1,3%	434	290		290
Lünen	19.017	689	3,6%	19.587	3,5%	784	95		95
Schwerte	11.047	115	1,0%	11.586	1,0%	463	348	35	313
Selm	5.669	130	2,3%	6.129	2,1%	245	115		115
Unna	13.939	345	2,5%	14.578	2,4%	583	238	51	187
Werne	7.334	266	3,6%	7.530	3,5%	301	35		35

Service-Wohnungen sind Wohnungen in Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Anzahl der Service-Wohnungen: eigene Erhebung 2017 / aktualisiert durch Pflege- u. Wohnberatung 01/20
Eine zwischenzeitlich in Betrieb genommene neue Servicewohnanlage mit 21 Service-Wohnungen in Unna wurde berücksichtigt.

Bei ca. 78% Antworten der Wohnanlagen bei Befragung im Febr. 2017:

Warteliste von 1.200 Wohneinheiten/Personen

Quelle Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

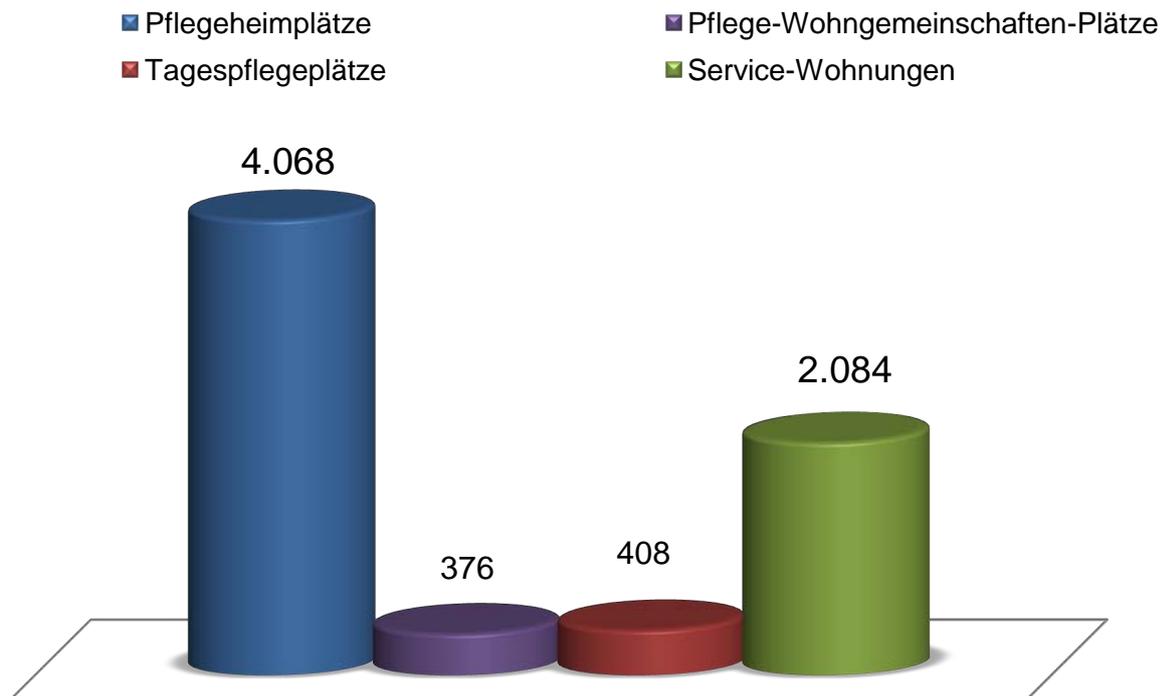
2019: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011

2023: Bevölkerungsvorausberechnung/Gemeindemodellrechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quoten- und Bedarfsberechnung: eigene Berechnung



Anzahl der Angebote im Vergleich (08.2020)



Quelle: Listen der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, eigene Erhebung
(Die Pflegeheimplätze eines Pflegeheimes für Wohnen, Therapie u. Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene - landesweites Einzugsgebiet - sowie eines Pflegeheimes spezialisiert auf "junge Pflegebedürftige" wurden nicht berücksichtigt.)

Verhältnis Pflegeheimplätze – Pflege-WG-Plätze = 10,8 zu 1

Es ist zu hoffen, dass sich auch zukünftig die pflegerische Infrastruktur weiter vielfältig entwickeln kann, dass also neue Angebote bedarfsgerecht hinzukommen und gute bestehende Angebote weiterhin wirken können!



Zur Zukunft der Pflege ist im Februar 2020 eine gemeinsame Fachtagung des Kreises Unna mit einigen PSAG-Netzwerken und dem Geriatrie-Verbund ausgerichtet worden.

Eine kurze Zusammenfassung folgt hier im Anschluss:

Minister Karl-Josef Laumann im Austausch mit Experten – Fachtagung „Alter und Pflege“ des Kreises Unna fand sehr großen Anklang

Mehr als 120 Fachleute, Leitungen und Verantwortliche aus Pflege- und Gesundheitsbetrieben, aus Politik, Verwaltungen und Gremien im Kreis Unna kamen am 05. Februar 2020 in das Haus Opherdicke. Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, hatte zugesagt, die „Zukunft der Pflege“ aus Sicht der Landesregierung vorzustellen und sich im Anschluss in einer Podiumsdiskussion mit Experten aus den Kreisnetzwerken auszutauschen.

Landrat Michael Makiolla erinnerte in seiner Begrüßung daran, dass Minister Laumann bereits 1993 auf einer Kreisveranstaltung im Haus Opherdicke zum Thema „Pflegeversicherung – pro und contra“ dabei war. Inzwischen gäbe es ja seit 25 Jahren tatsächlich die damals dringend geforderte Pflegeversicherung. Vieles habe sich seitdem generell verbessert.

Auch im Kreis Unna sei viel Positives zu finden: „Wir haben z.B. seit 30 Jahren lebendige Netzwerke mit Fachleuten und Betroffenenbeteiligung und eine kontinuierliche Sozialplanung für ältere Menschen und Pflegeinfrastruktur. 1997 wurde flächendeckend neutrale Wohn- und Pflegeberatung eingeführt, und später auch noch psycho-soziale Betreuung. Es besteht eine gut funktionierende Umsetzung des Prinzips „ambulant vor stationär“ mit vielen Angeboten wie ambulanter Pflege, Tagespflege, Service-Wohnen und Pflege-WG´s als Alternativen zum Pflegeheim, es gibt kreisweite geriatrische und gerontopsychiatrische Angebote und Hilfen bei der Sterbebegleitung und Palliativversorgung.“ Auch das Land NRW war oft Partner des Kreises in Modellprojekten zur Verbesserung der pflegerischen oder gesundheitlichen Infrastruktur.

Minister Laumann verwies in seiner Rede zunächst ebenfalls auf die massiven positiven Entwicklungen auf dem Pflegemarkt seit Einführung und laufender Verbesserung der Pflegeversicherung, mit einem Mix aus Wohlfahrt und Privatbetrieben. Jeder Mensch solle aber auch zukünftig in der Lage sein, zu entscheiden, wie und wo die notwendige Pflege stattfindet. Dazu sei eine vielfältige Angebotsstruktur erforderlich, im eigenen Quartier, oder Dorf, oder Stadtteil. Geld bzw. bezahlte Sachleistungen sind weiterhin dafür Voraussetzung. Angesichts der demografischen Entwicklung gehe kein Weg an einer Erhöhung des Pflegeversicherungsbeitrages vorbei.

Die Finanzmittel der Altenarbeit sollen in NRW künftig insbesondere für Menschen im Alter 80 plus eingesetzt werden. Zusätzliche finanzielle Unterstützung soll es für besonders betroffene langjährig pflegende Angehörige geben. Auch Pflegeheime seien weiterhin notwendig, es fehlten aber immer öfter Grundstücke in den Kommunen. Mit der ausdrücklichen Umsetzung der gesetzlichen Einzelzimmerquote sowie mit der aktuellen Anhebung der Vermögensgrenze für Kinder sei die Attraktivität der Heime wieder gestiegen. Die Pflegeversicherung könne allerdings nicht als „Erbenschaftsschutzversicherung“ betrachtet werden.

Es herrsche Personalmangel: Auch wenn der Arbeitsmarkt bei Gesundheit und Pflege große Zuwächse verzeichnet und niemals mehr in der Pflege ausgebildet wurde als heute: „Wir müssen so viel Nachwuchs wie möglich selber in der Pflege ausbilden, auch einjährige Helfer, bessere finanzielle und betriebliche Rahmen-



bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen, und zusätzlich geeignete ausländische Fachkräfte finden und integrieren. Geld pflegt nicht, wir brauchen Leute, die es tun!“

Der Pflegepersonalnotstand werde lange ein Dauerthema bleiben. So müsse bei allen bereits erfolgten strukturellen Verbesserungen und der Hoffnung auf zukünftig bundesweit faire Löhne und Tarife in der Pflegebranche auch jeder Einzelne in seinem Leben bereits möglichst den Baustein dafür legen, dass es z.B. im Pflegefall zusätzlich zu den professionellen Hilfen Unterstützung durch Familie, Freunde, Nachbarn und soziale Netzwerke geben kann.

Deutlich wurde Minister Laumann bei der anstehenden Krankenhausbedarfsplanung: Die Fokussierung auf Kliniken mit großen Erfahrungen bei bestimmten Erkrankungen und Operationsmethoden Sorge für höhere Qualität. Für kleinere Allgemein-Krankenhäuser vor Ort könne dies auch eine Entlastung bedeuten, zugunsten einer Konzentration auf die wichtige örtlichen Grundversorgung und zusätzlicher Angebote mit „Ambulanzen“, mit geriatrischer und gerontopsychiatrischer Versorgung für die alternde Bevölkerung der jeweiligen Region.

Sozialplaner Hans Zakel, Moderator der folgenden Podiumsdiskussion, kommentierte: „Gemeinsam an Verbesserungen zu arbeiten hilft also, in Bund, Land und im Kreis Unna“. Bei allem Erreichten gäbe es noch generelle Probleme, bei deren Lösungen Minister Laumann um Unterstützung gebeten wird. „Oftmals sind es Finanzierungsprobleme, die sogar gute bewährte Angebote existenziell bedrohen.“ Wenn z.B. Krankenhäuser zukünftig eigene Kurzzeitpflege anbieten wollen, so gäbe es aber noch keine finanzielle Möglichkeit, dass der zuvor behandelnde Arzt seinen Patienten in der Kurzzeitpflegestation weiter betreuen könne.

Elke Wegner, AG-Sprecherin „Pflegeberatungen und Krankenhaussozialdienste“, selber jahrzehntelang in der Region für compass (Pflegeberatung der Privatkassen) tätig, verwies auf akute Probleme: „Ambulante Pflegedienste lehnen wegen Personalmangel bereits Patienten ab. Kurzzeitpflegeplätze sind immer schwieriger zu finden. Dies verursacht große Probleme und Unsicherheiten bei den Betroffenen und ihren Familien! Vermehrte Heimunterbringungen und Krankenhausaufenthalte scheinen bereits Folgen zu sein.“

Marcel Schulze-Borgmühl, Sprecher AG Kurzzeitpflege und Pflegedienstleiter bei der Spies KG machte deutlich: Mangelhafte Refinanzierungsmöglichkeiten aus dem SGB XI für die solitäre, langfristig buchbare Kurzzeitpflege sind mit Präzisierungen im SGB XI zu beseitigen, sonst werden auch noch die letzten Anbieter gefährdet und könnten aufgeben. Der Pflegebeauftragte der Bundesregierung habe dies im letzten Jahr noch verdeutlicht.

Dr. med. Ulrich Vahle, Vertreter des Geriatrie-Verbundes Kreis Unna und Chefarzt der Geriatrie des Marienkrankenhauses Schwerte, erläuterte: „Willkürlich viel höhere Prüfquoten als bei akutstationären Krankenhausaufenthalten führen letztlich dazu, dass Betroffenen der Aufenthalt in einer geriatrischen Tagesklinik seltener bezahlt wird – dies könne doch auch ambulant erfolgen“. Verlangt werde eine Begründung für einen Krankenhausaufenthalt, obwohl es ja um einen Tagesklinikaufenthalt zur Vermeidung von vollstationärem Krankenhaus und um den Übergang nach Hause oder zu Pflegeversorgern geht. Es fehle an klaren Regelungen für eine eigenständige Verordnungsmöglichkeit einer geriatrischen Tagesklinik. Ohne Finanzierungs- und Verordnungssicherheit drohe ein Platzabbau ohne tatsächlich vorhandene ambulante Alternative.



Hans-Michael Haustein, Sprecher der PSAG „Pflegeheime“ und AWO-Heimleiter in Unna, erinnerte an die Probleme der fachärztlichen Versorgung in Heimen generell und der hausärztlichen Versorgung nachts und am Wochenende. Ein im Kreis Unna bewährtes Modellprojekt der Kassen mit dem Ärztenetzwerk habe nachweislich gut funktioniert und mehrfach anstehende Krankenhauseinweisungen verhindert. „Trotzdem wurde das Projekt nicht erweitert, sondern bezogen auf die Refinanzierungsmöglichkeiten für die Ärzte in den Rand-Zeiten verschlechtert“.

Letzter Experte der Runde war zum Thema „Pflegepersonalmangel“ **Ralf Plogmann**, Sprecher der AG Wohlfahrtsverbände und Geschäftsführer Caritas-Verband Unna: „Auch im Kreis Unna droht absehbar ein Pflegepersonalnotstand. Rund 3.000 Kräfte sind bis 2030 geschätzt nur in der Altenpflege zusätzlich erforderlich! In einer konzertierten Aktion hat die AG der Wohlfahrtsverbände mit dem Kreis Unna und weiteren Akteure aus dem Pflegebereich und der Ausbildung ein Konzept entwickelt für den Kreis Unna.“

Es gehe dabei um ein etwa fünfjähriges Projekt, in dem professionell und kontinuierlich versucht werden soll, junge Menschen in den Schulen zu sensibilisieren und für eine Ausbildung zu gewinnen. „Social Media, Imagekampagnen, Gewinnung von Rückkehrern und Quereinsteigern, Hilfen zum Verbleib der vorhandenen Kräfte und gelingende Integration zukünftiger ausländischer Kräfte gehören auch zum Projekt.“ Die letzten Arbeiten am Konzept erfolgen derzeit – bald werde das Ergebnis vorgestellt. Unterstützung vom Land als Anschub für diese gemeinsamen örtlichen Aktivitäten sei dann erwünscht und könne zur Nachahmung in ganz NRW dienen.

Minister Karl-Josef Laumann bestätigte die Probleme und Folgen durch den Pflegepersonalmangel. Er hoffe z.B. auf Einigungen der Verhandlungsparteien für einen Tarifvertrag. In NRW werde er weiter für die Einrichtung einer Pflegekammer als Ergänzung zur Ärztekammer arbeiten, denn „Pflege muss auf Augenhöhe mit am Tisch sitzen!“ In NRW habe es viele Anreize gegeben, solitäre Kurzzeitpflegeplätze einzurichten, so seien sogar 80 Krankenhäuser interessiert. Er werde Bundesminister Spahn auffordern, den aktuellen Antrag der Regierungskoalition zur sicheren Finanzierung der langfristig buchbaren solitären Kurzzeitpflegebetriebe rasch umzusetzen.

Die Versorgung mit niedergelassenen Hausärzten und Fachärzten sei ein generelles großes Problem – wenn keine Alternativen da sind, so müsse auch den Heimbewohnern die notwendige Behandlung in Fachkliniken und Krankenhäusern ermöglicht und bezahlt werden. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe wolle mehr Schwerpunktpraxen schaffen, aber die Zusammenarbeit des Ärztenetzwerkes mit den Pflegeheimen sei schon vorbildlich gewesen. Persönlich werde er sich für eine Änderung der Probleme der geriatrischen Tageskliniken einsetzen.

Unter großem Applaus wurde Minister Laumann zum folgenden Termin im Düsseldorfer-Landtag verabschiedet – der Austausch der Experten und Verantwortlichen ging allerdings im Haus Opherdicke noch weiter: **„Das ist das lebendige Netzwerk im Kreis Unna“, so Landrat Makiolla.**

Hier der direkte Link auf die Internetseite mit der Dokumentation:

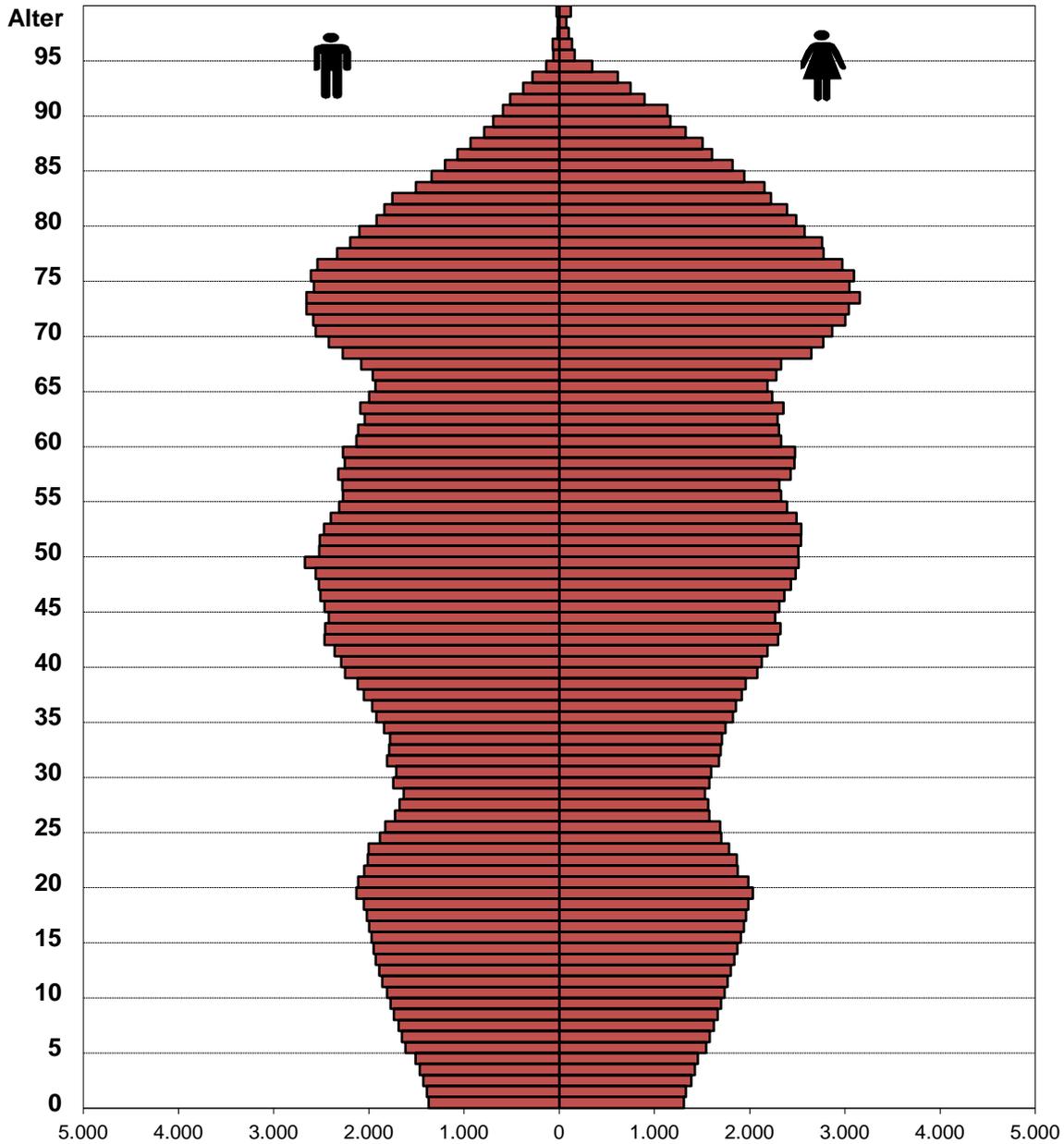
[Fachtagung Alter und Pflege 05.02.2020](#)



Die Zukunft in der Pflege?

Der demographische Wandel im **Kreis Unna**

01.01.2040: 375.378
Altersstruktur der Bevölkerung



2040: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)
("geschätzte Spitzen" aus EWO-Daten berechnet, da von IT.NRW keine aufgeschlüsselten Daten für die über 90-jährigen vorliegen.)

Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW); eigene Darstellung



5 Sozialraumkarten

Gemeinsam mit dem Fachbereich Vermessung und Kataster (FB 62) und Planung und Mobilität wurde die sogenannte „Sozialräumliche Gliederung“ der 10 Kommunen des Kreises vorgenommen, auf der Basis der Flurkarten und Stadtteile der kreisangehörigen Kommunen. Kommuniziert mit vielen weiteren Fachbereichen des Kreises wurde klar, dass die heutigen technischen Möglichkeiten zur Darstellung georeferenzierter Daten von Einrichtungen/Angeboten eine große Hilfe für die Infrastrukturplanung der unterschiedlichsten Bereiche bedeuten.

Mit Hilfe des Fachdienstes Zentrale Datenverarbeitung werden inzwischen die EWO-Daten der k. a. Kommunen, jeweils jährlich oder bei Bedarf aktualisiert, die Grundlage für Darstellungen der Sozialräume – so auch im Pflegebedarfsplan 2020 (Basis = EWO: März 2020).

Planung und Mobilität sammelt die Listen zu den verschiedensten Angeboten des Pflege- und Seniorenmarktes ein und diskutiert bei Bedarf die erfolgten oder anstehenden Aktualisierungen, insbesondere mit dem FB Arbeit und Soziales (z.B. „Heimaufsicht“ bzgl. der Wohngemeinschaften; im Wesentlichen natürlich mit der Pflege- und Wohnberatung). Anschließend werden die Änderungen, Aktualisierungen und Darstellungswünsche aus der Reaktion zum vorangegangenen Pflegebedarfsplan mit dem FB Vermessung und Kataster erörtert, der schließlich die optische Umsetzung übernimmt.

Dargestellt werden so aktuell wie möglich (z.T. August 2020):

Pflegeheime, Kurzzeitpflegen, Tagespflegen und Pflege-WG's (mit Bestand und bei den Pflegeheimen auch mit Planung) bezogen auf die aktuellen EWO-Daten für 80jährige und ältere und die Sozialräume jeder k. a. Kommune;

sowie:

Service-Wohnanlagen bezogen auf die aktuellen EWO-Daten für 65jährige und ältere und die Sozialräume jeder k. a. Kommune.

Mit insgesamt etwas neuerem Design werden jetzt auch wie gewünscht Pflege-WG's und die Intensivpflege-/Beatmungs-WG's mit eigenen Symbolen dargestellt.

Somit sehen wir eine weitestgehend zielgruppenbezogene Darstellung der bestehenden (und z.T. der geplanten) Angebote.

Dies sind aktuelle „optische Grundlageninformationen“ zur weiteren Entwicklungsplanung sowohl für den Kreis, die kreisangehörigen Kommunen, Fachleute des Themenfeldes in den Netzwerken, als auch für potentielle Investoren und Betreiber zukünftiger Angebote in den Sozialräumen der zehn Kommunen.

Eine detaillierte Kommentierung würde hier den Rahmen sprengen und muss dem konkreten Austausch in Arbeitsgruppen, Ausschüssen, bei Beratungsgesprächen, Projekt-Anfragen etc. vorbehalten bleiben.

Dabei sollte dann die Hinzuziehung der Prognose-Sozialraumkarten aus dem obigen Demografie-Kapitel (aus „DEMOSIM“) sinnvoll sein.

Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften

Stadt Bergkamen



STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

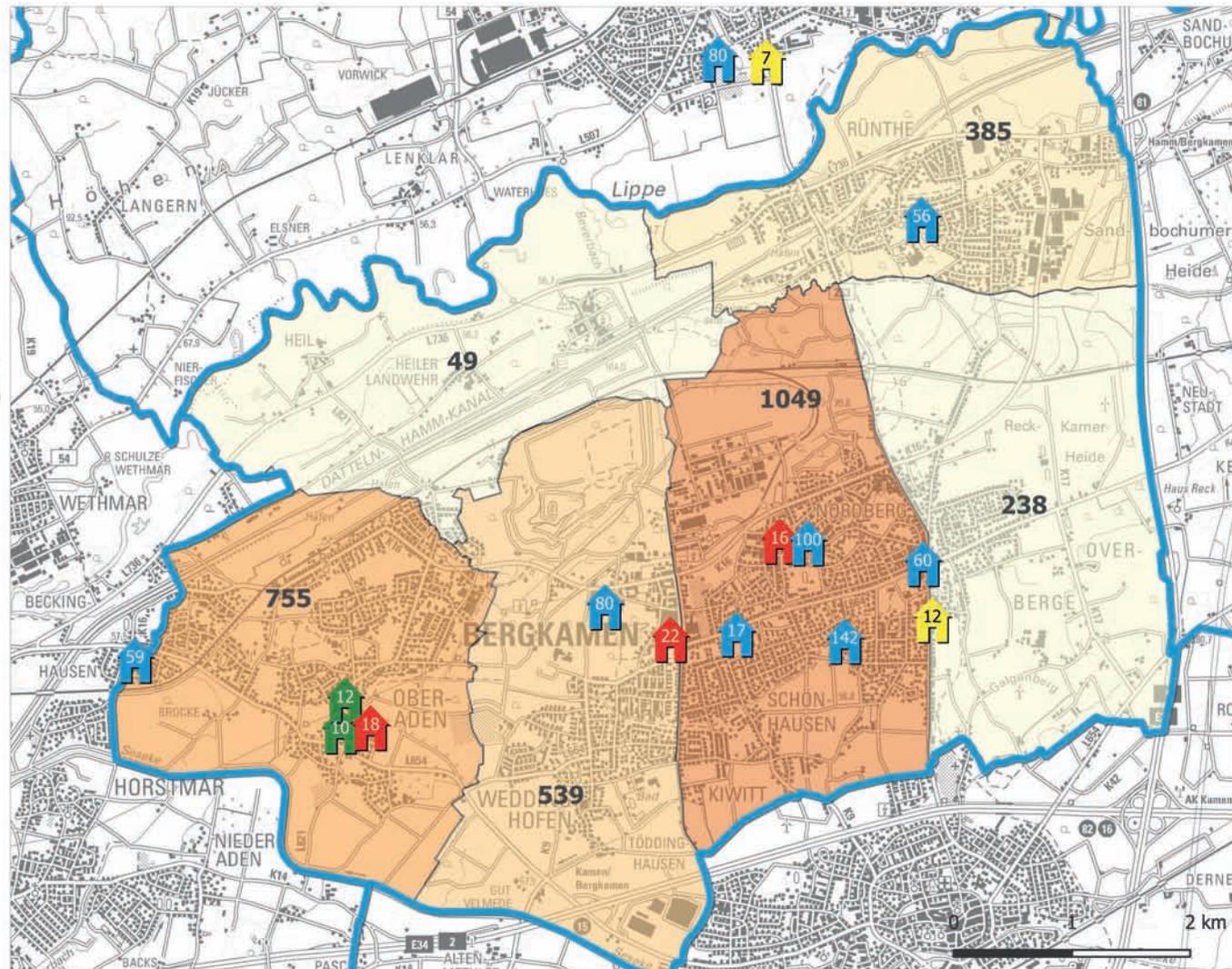
-  Pflegeheime
-  Tagespflege
-  Kurzzeitpflege
-  in Planung
- Wohngemeinschaften**
-  Pflege - / Demenz - WG
-  Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

-  bis 250
-  251 - 500
-  501 - 750
-  751 - 1000
-  1001 - 1250
-  1251 - 1500
-  über 1500

Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Stadt Bergkamen



STANDORTE

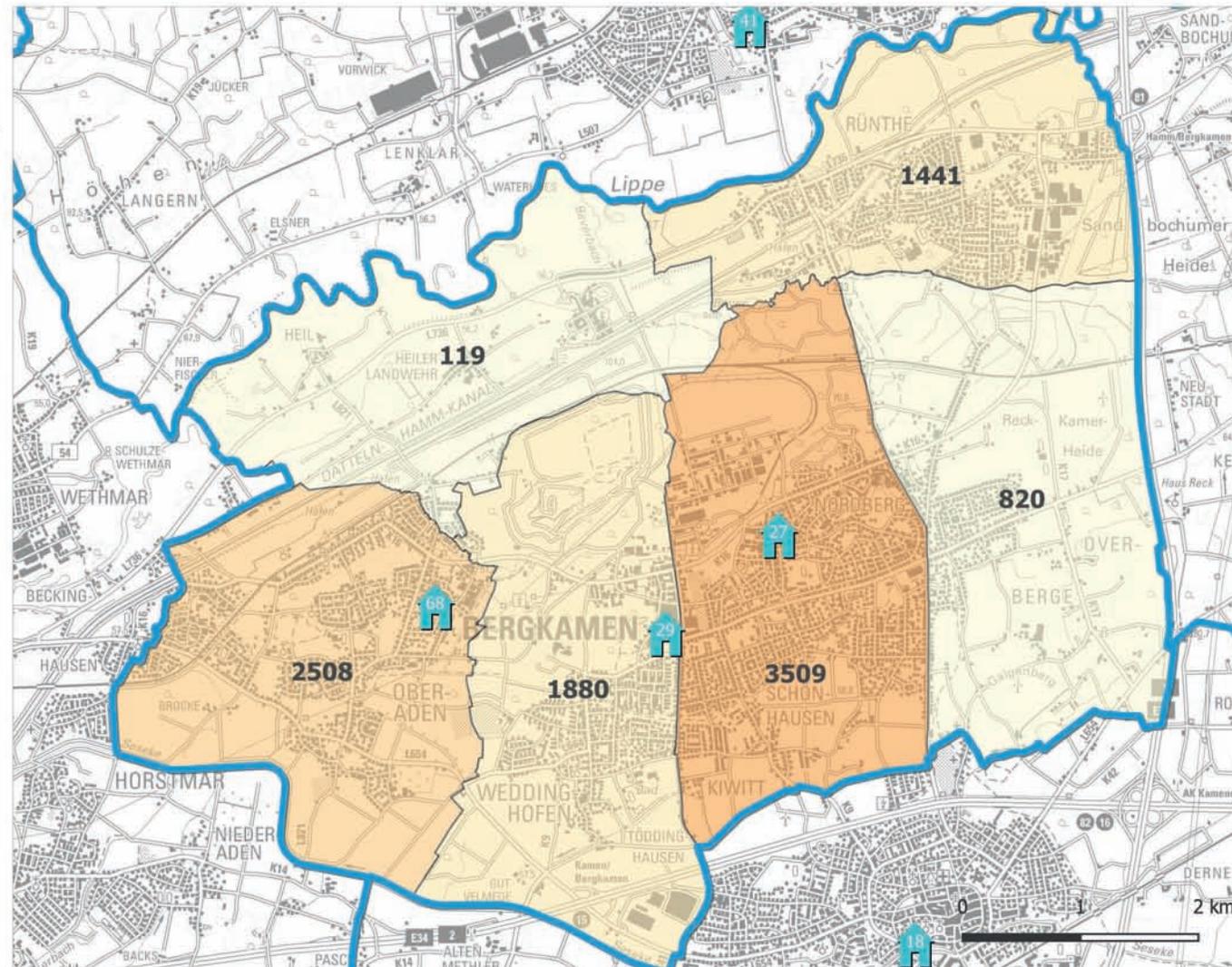
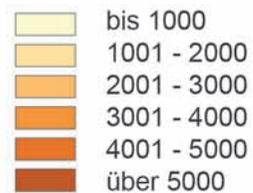
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften Gemeinde Bönen

STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

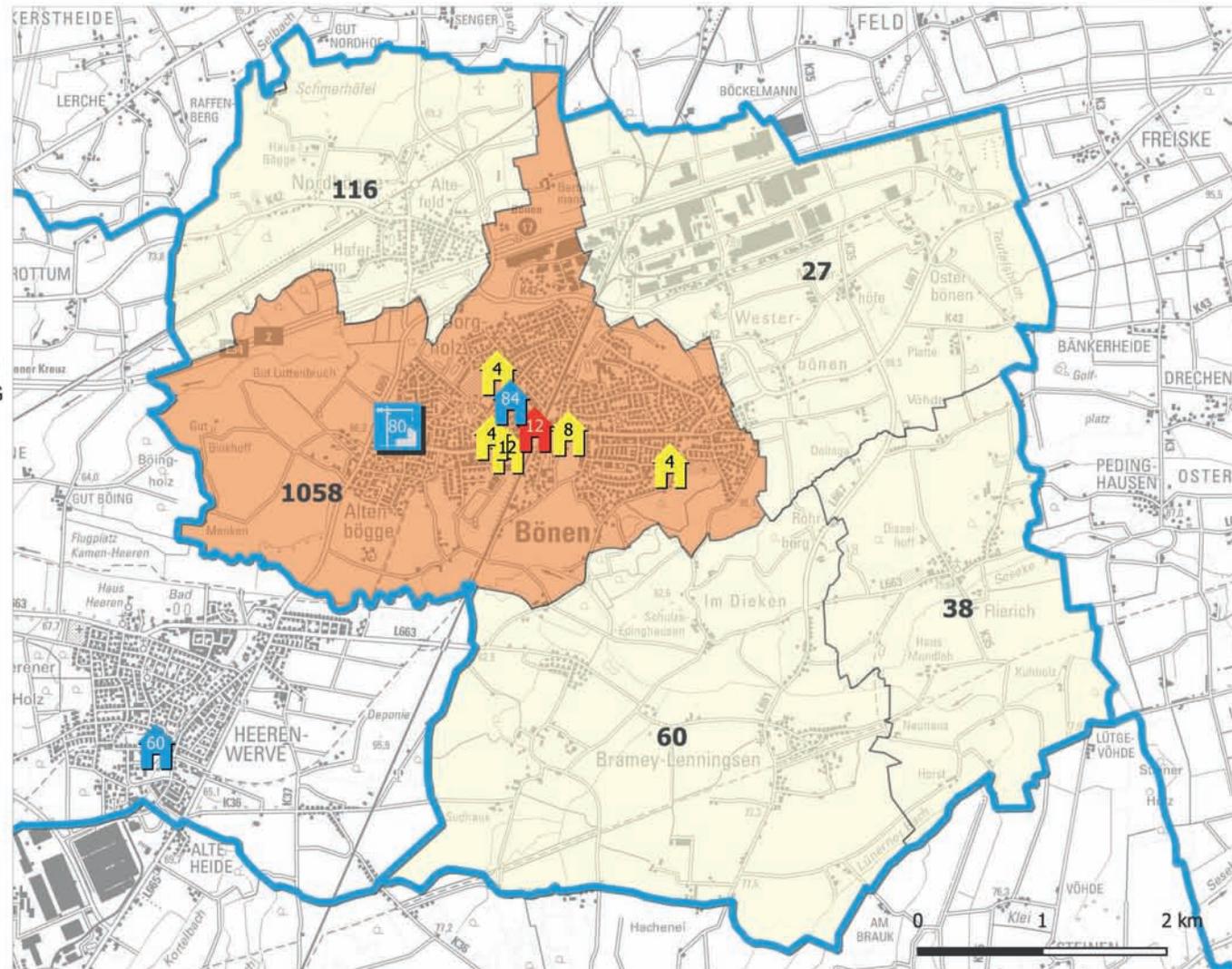
- Pflegeheime
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- in Planung
- Wohngemeinschaften**
- Pflege - / Demenz - WG
- Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

- bis 250
- 251 - 500
- 501 - 750
- 751 - 1000
- 1001 - 1250
- 1251 - 1500
- über 1500

Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Gemeinde Bönen

STANDORTE

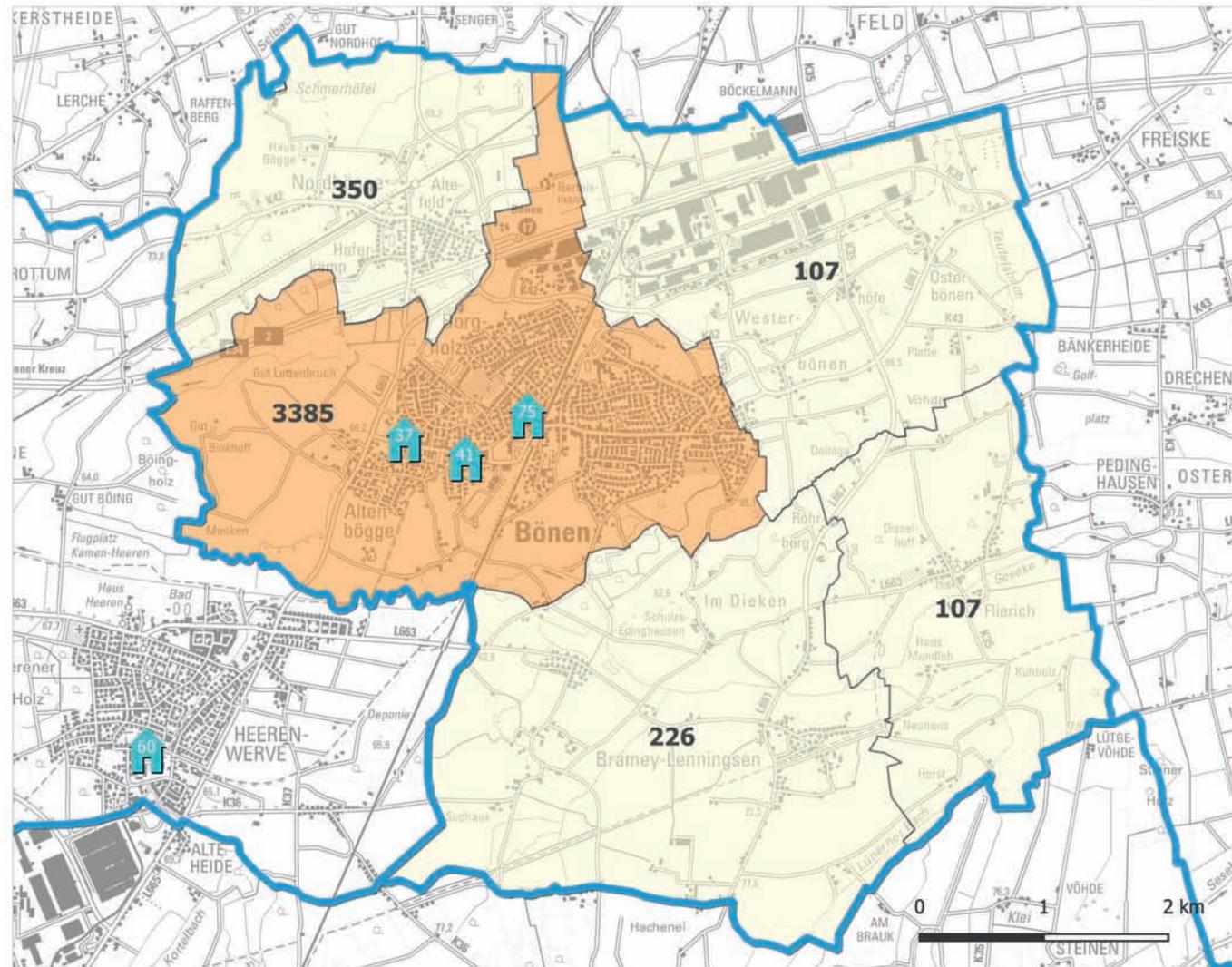
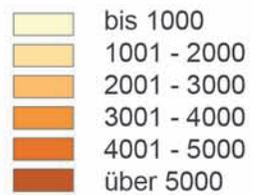
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften

Stadt Fröndenberg / Ruhr



STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

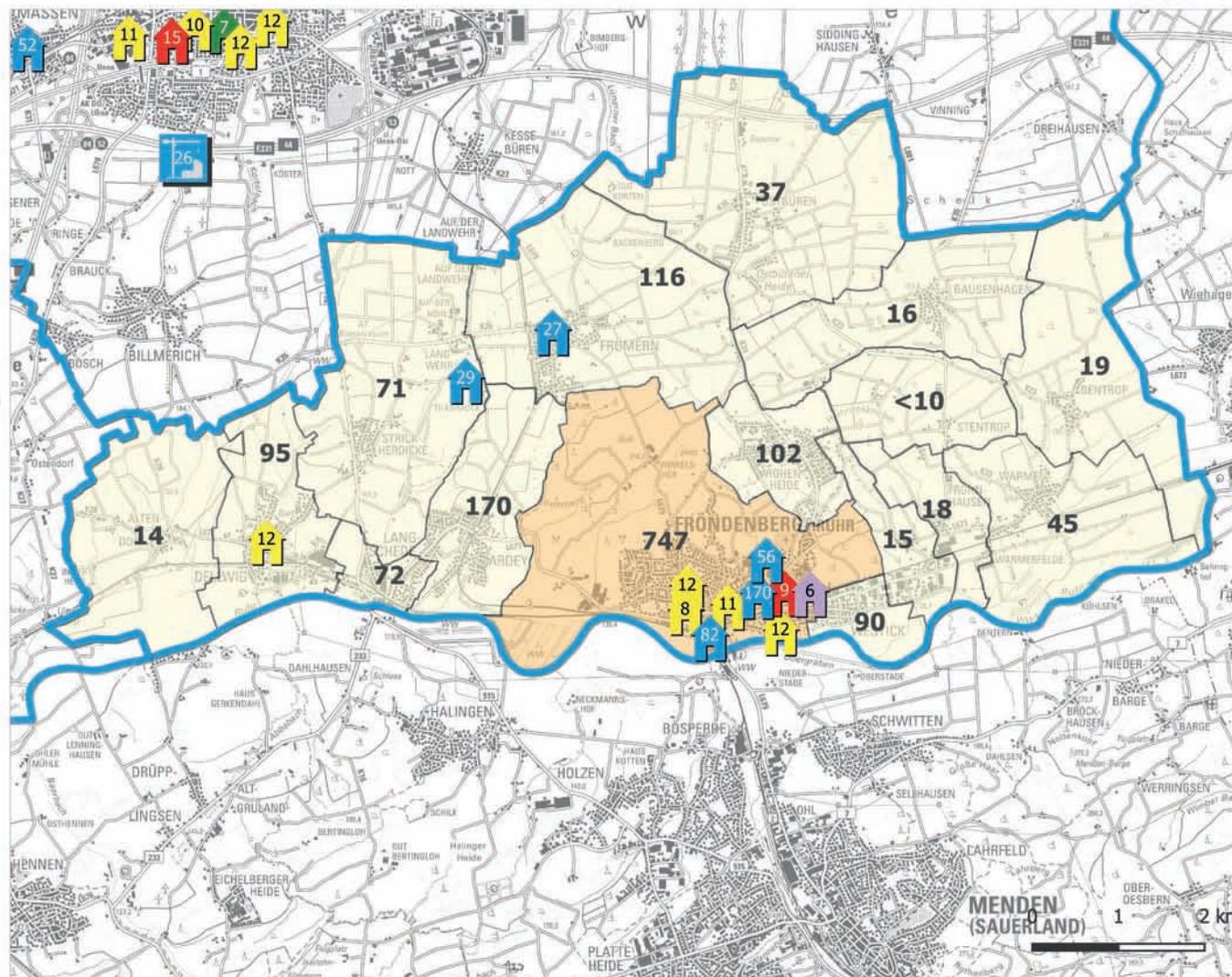
-  Pflegeheime
-  Tagespflege
-  Kurzzeitpflege
-  in Planung
- Wohngemeinschaften**
-  Pflege - / Demenz - WG
-  Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

-  bis 250
-  251 - 500
-  501 - 750
-  751 - 1000
-  1001 - 1250
-  1251 - 1500
-  über 1500

Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Stadt Fröndenberg / Ruhr



STANDORTE

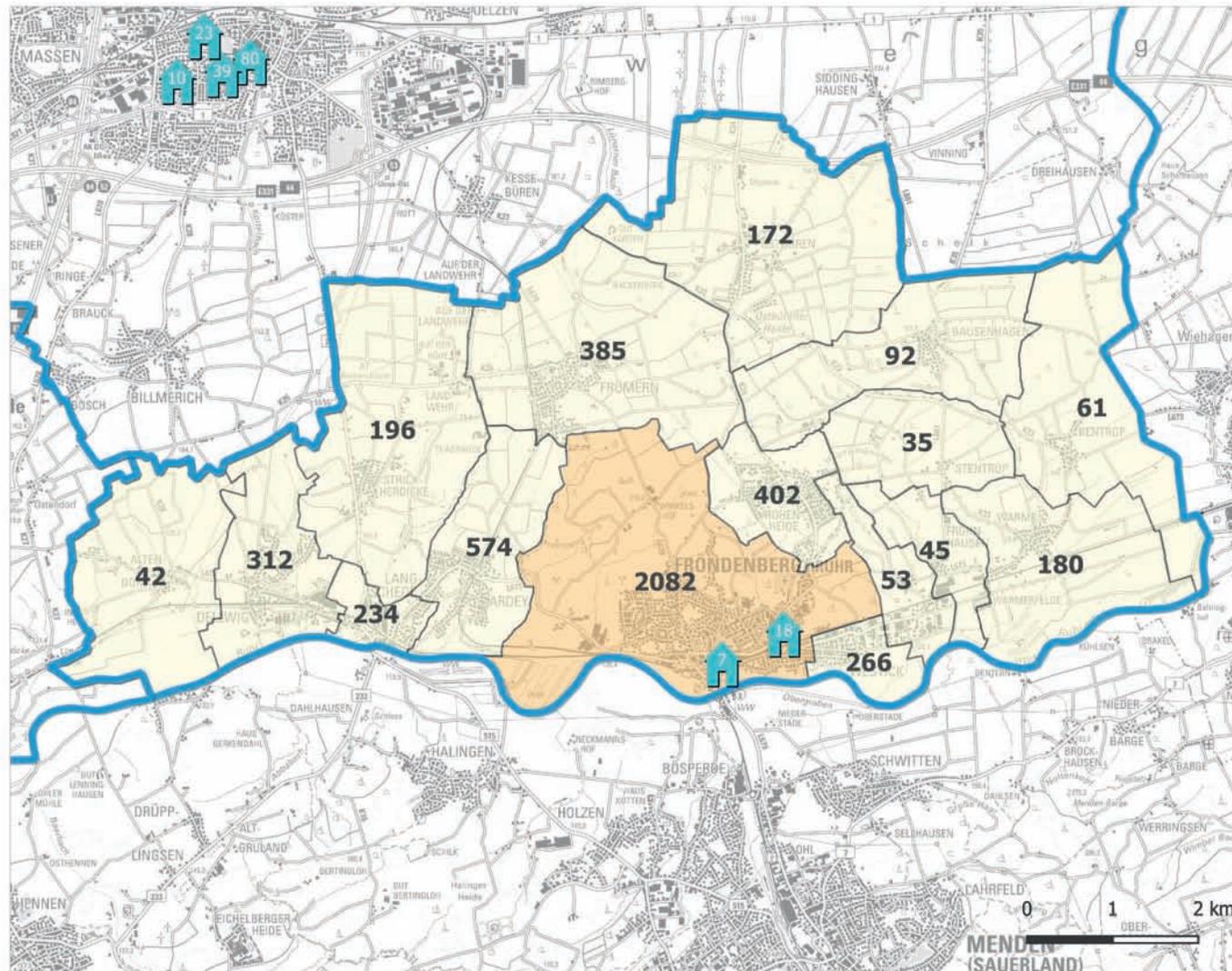
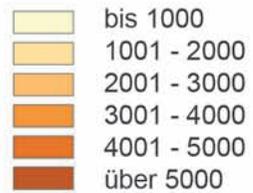
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften Gemeinde Holzwickede



STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

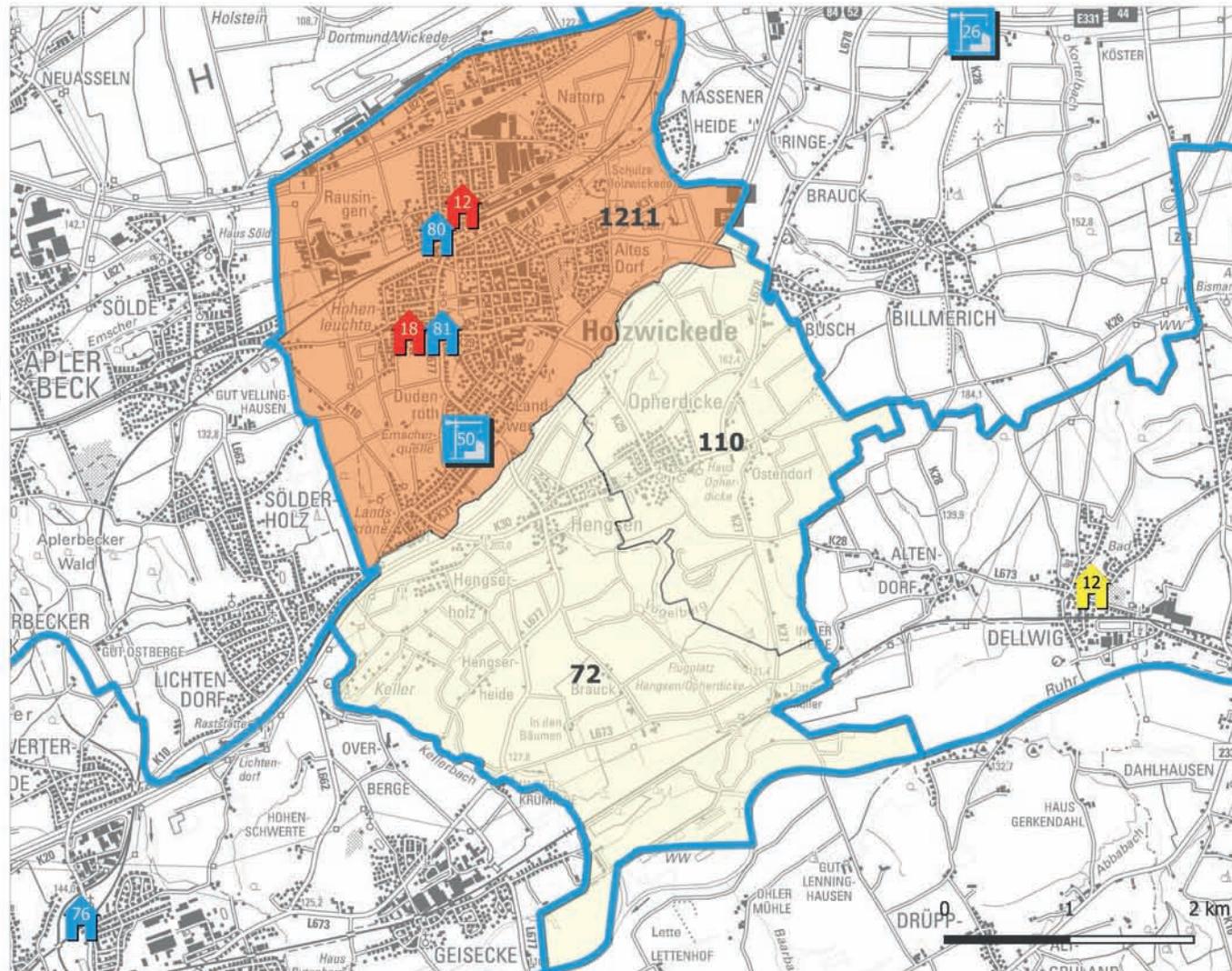
-  Pflegeheime
-  Tagespflege
-  Kurzzeitpflege
-  in Planung
- Wohngemeinschaften**
-  Pflege - / Demenz - WG
-  Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

-  bis 250
-  251 - 500
-  501 - 750
-  751 - 1000
-  1001 - 1250
-  1251 - 1500
-  über 1500

Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Gemeinde Holzwickede



STANDORTE

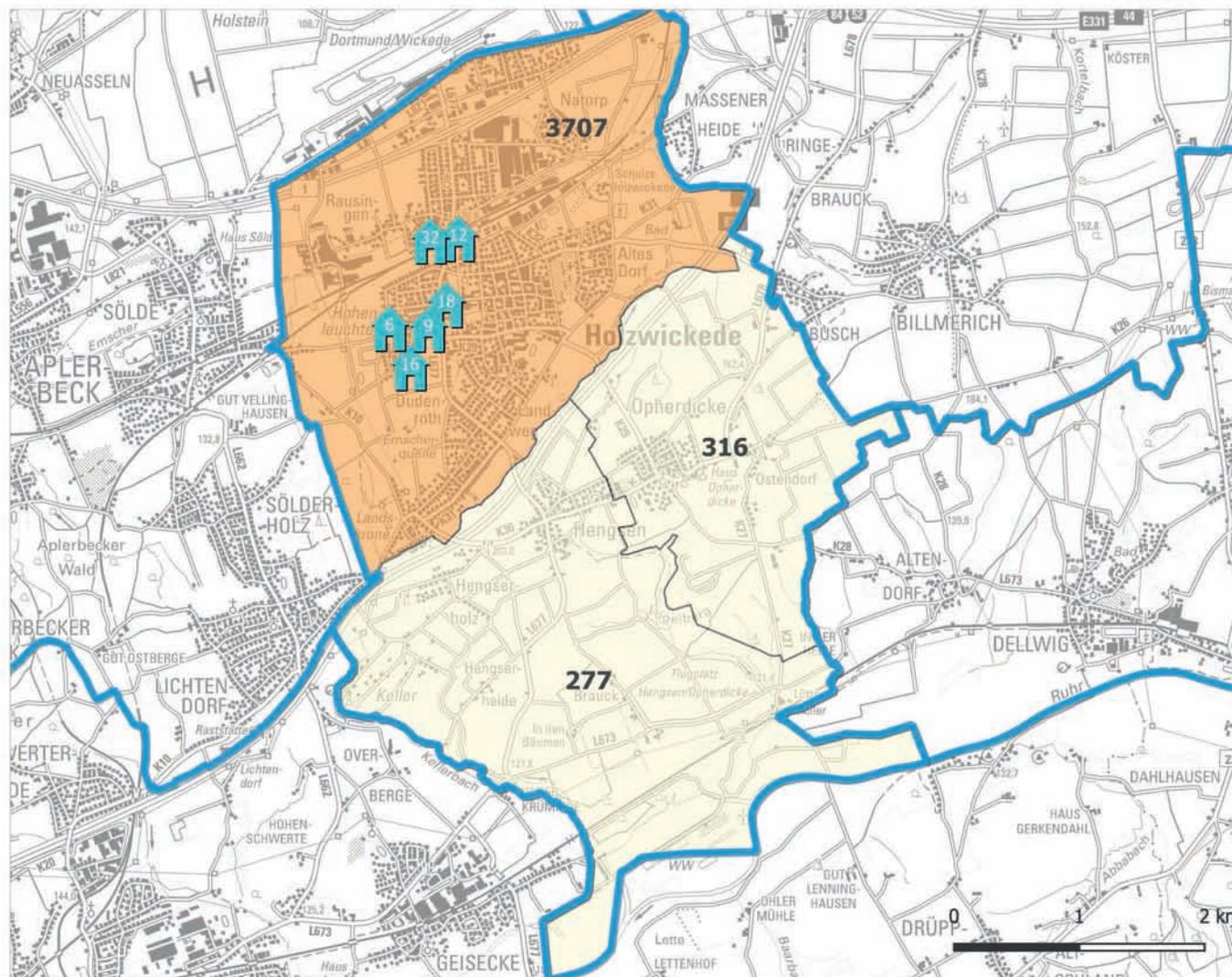
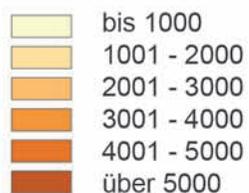
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften Stadt Kamen



STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

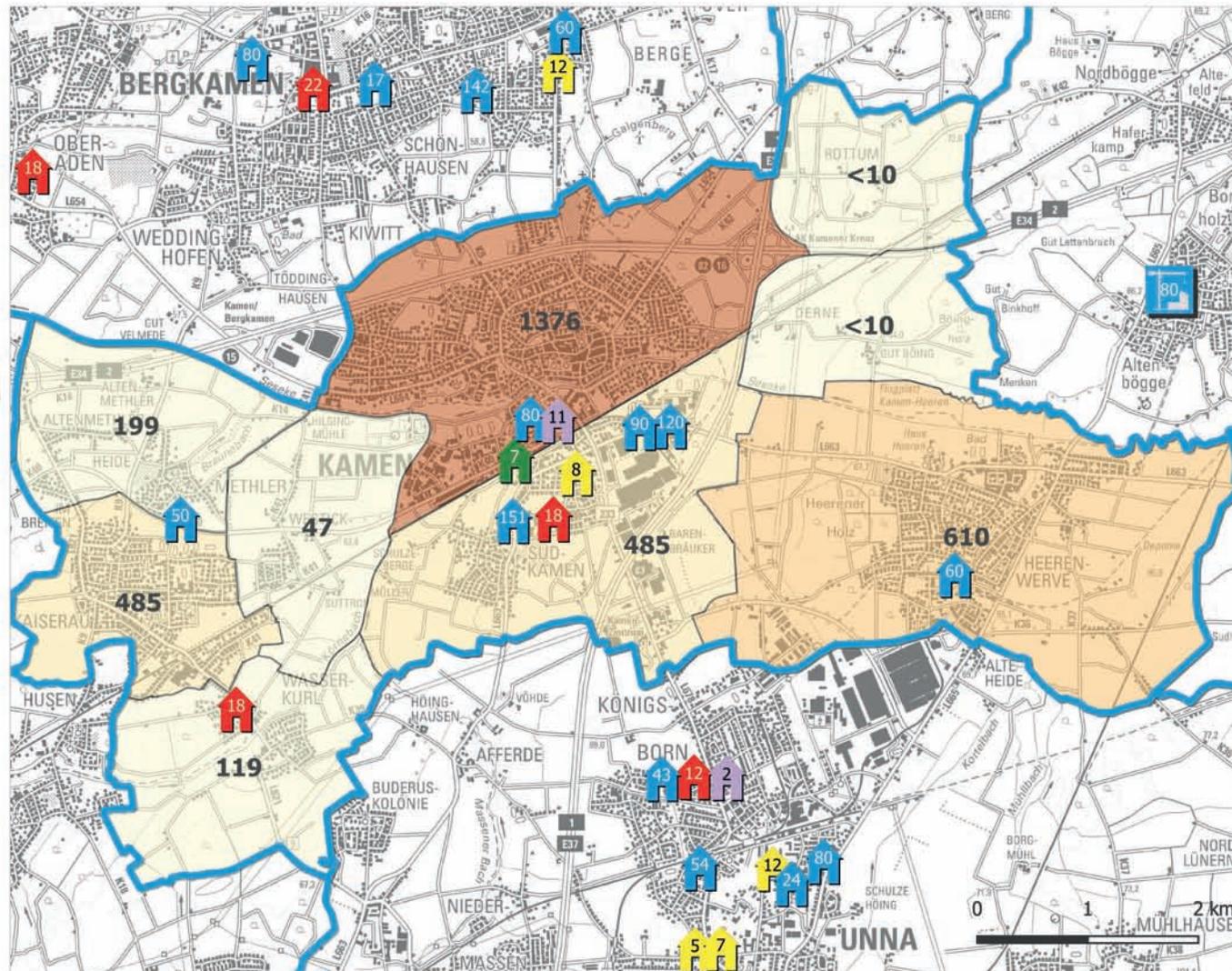
-  Pflegeheime
-  Tagespflege
-  Kurzzeitpflege
-  in Planung
- Wohngemeinschaften**
-  Pflege - / Demenz - WG
-  Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

-  bis 250
-  251 - 500
-  501 - 750
-  751 - 1000
-  1001 - 1250
-  1251 - 1500
-  über 1500

Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Stadt Kamen

STANDORTE

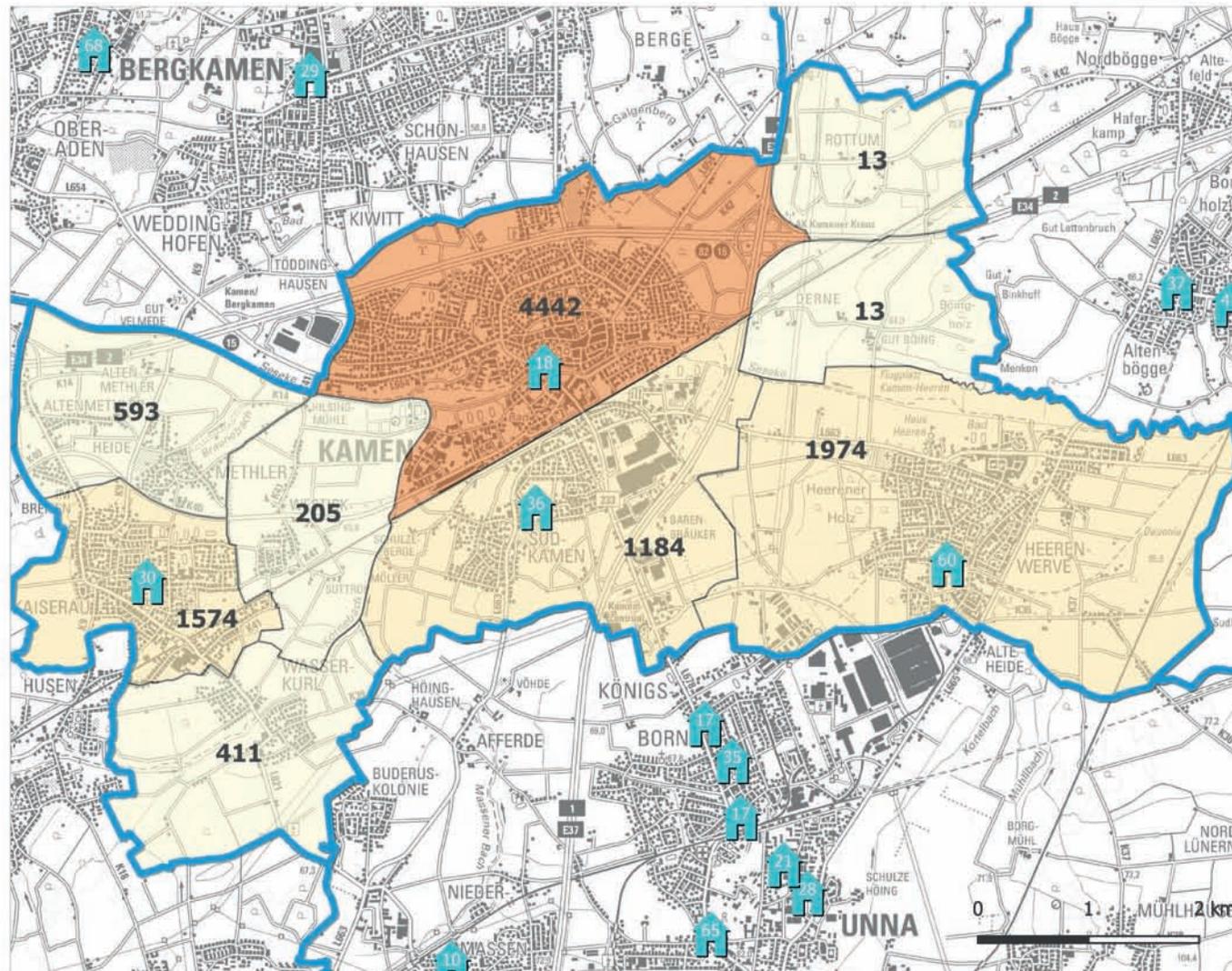
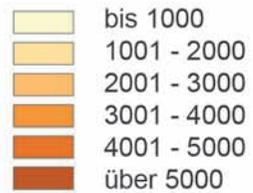
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften Stadt Lünen



STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

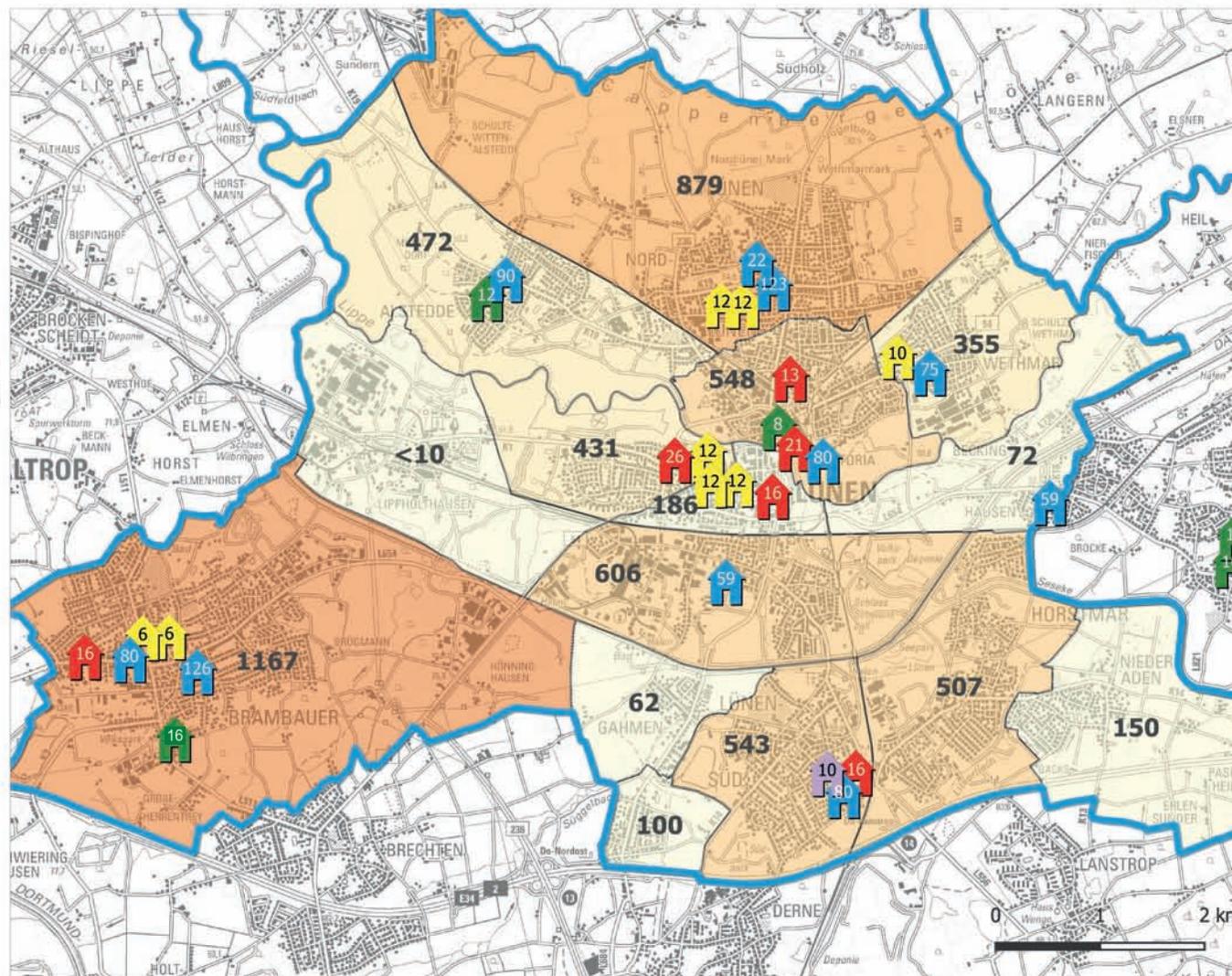
-  Pflegeheime
-  Tagespflege
-  Kurzzeitpflege
-  in Planung
- Wohngemeinschaften**
-  Pflege - / Demenz - WG
-  Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

-  bis 250
-  251 - 500
-  501 - 750
-  751 - 1000
-  1001 - 1250
-  1251 - 1500
-  über 1500

Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Stadt Lünen



STANDORTE

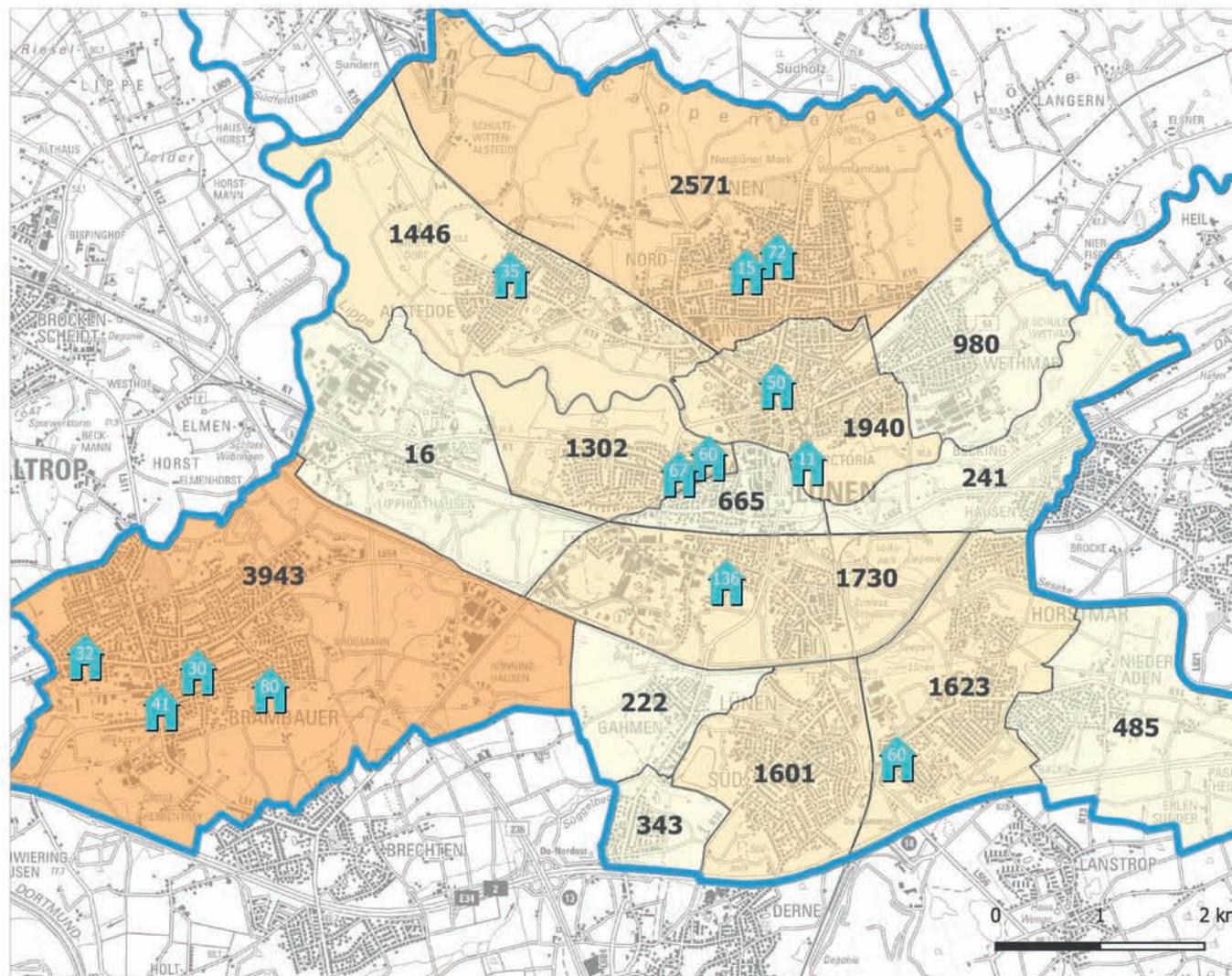
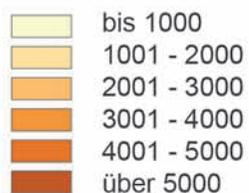
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften Stadt Schwerte

STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

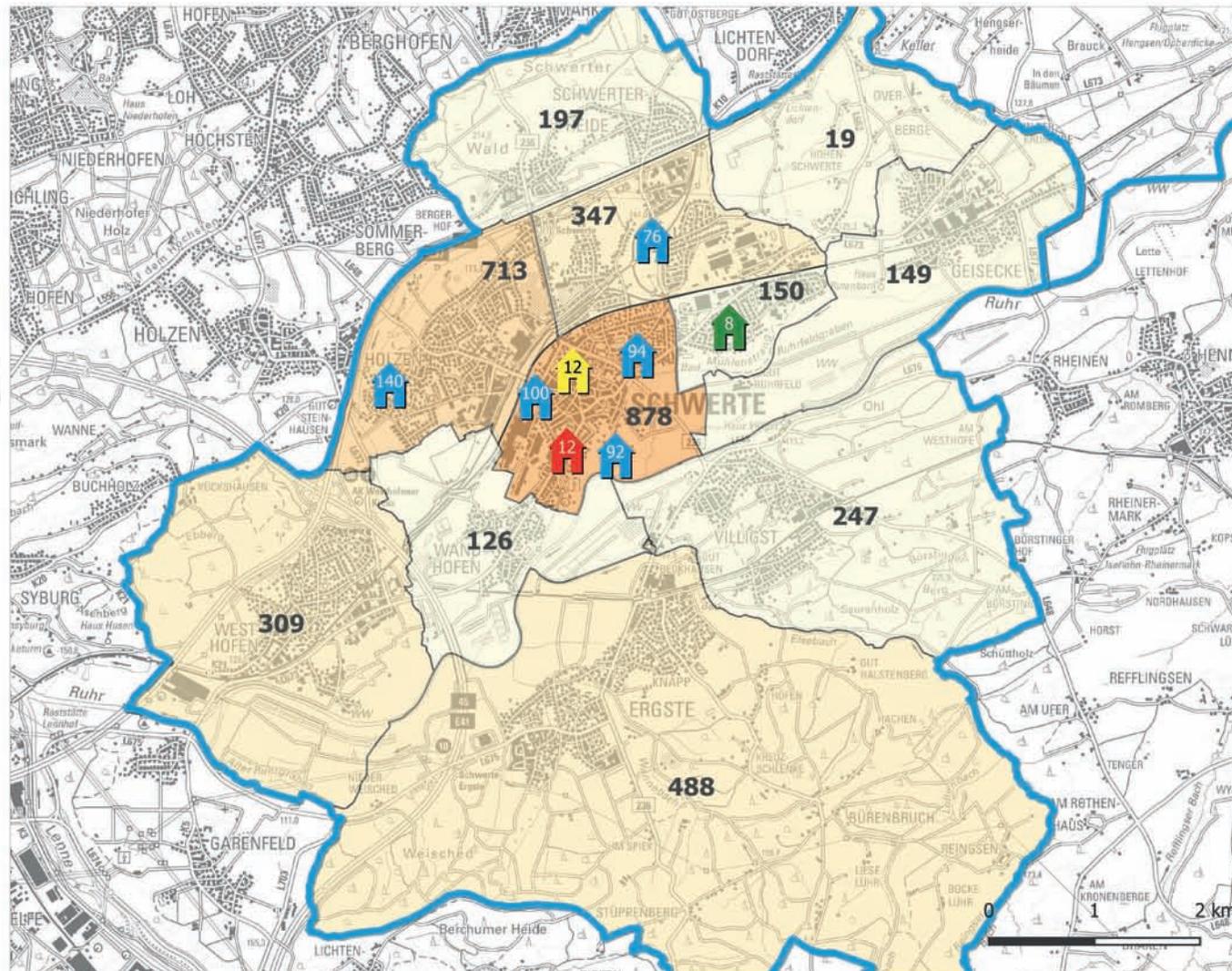
- Pflegeheime
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- in Planung
- Wohngemeinschaften**
- Pflege - / Demenz - WG
- Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

- bis 250
- 251 - 500
- 501 - 750
- 751 - 1000
- 1001 - 1250
- 1251 - 1500
- über 1500

Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Stadt Schwerte

STANDORTE

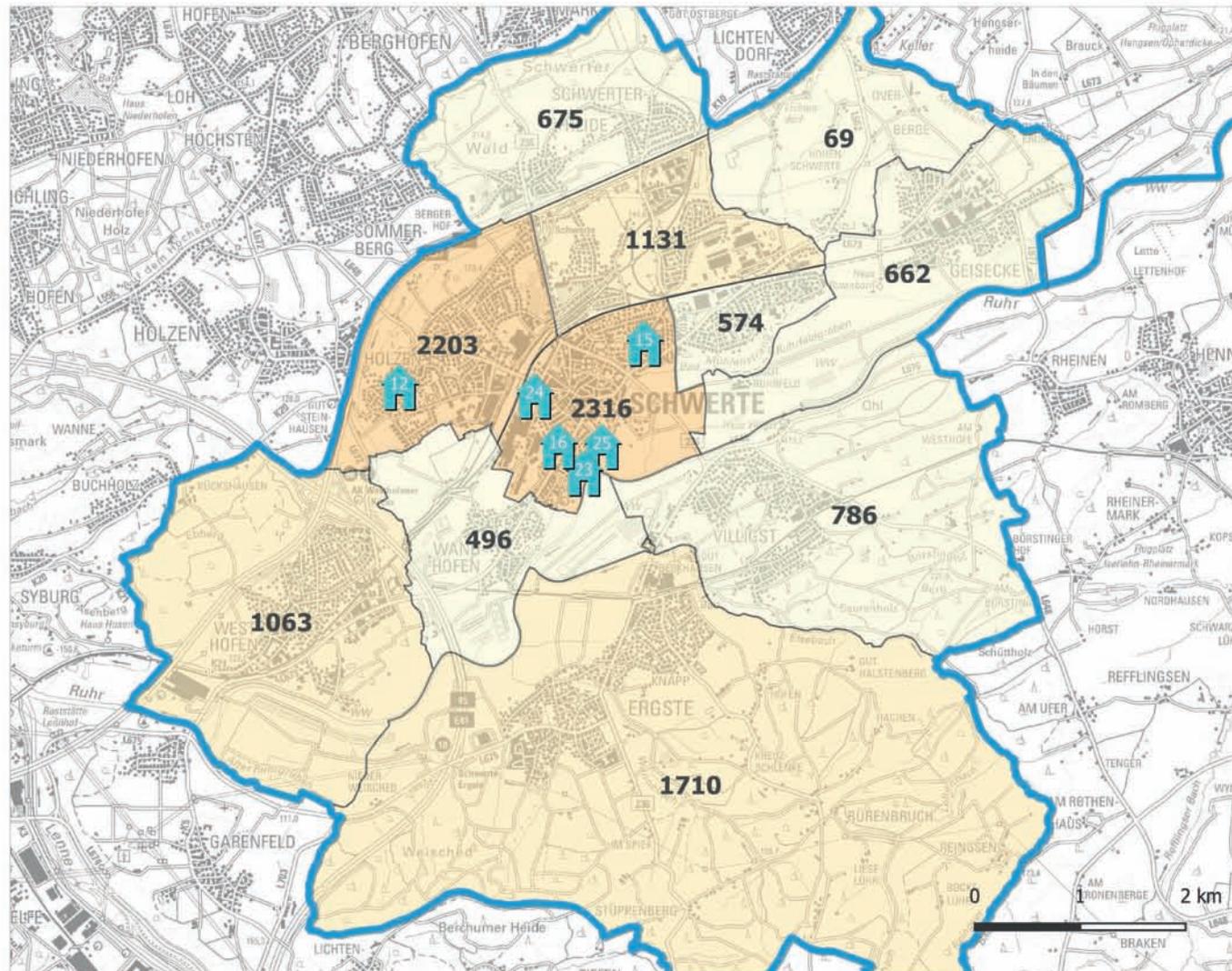
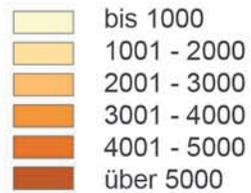
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften

Stadt Selm

STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

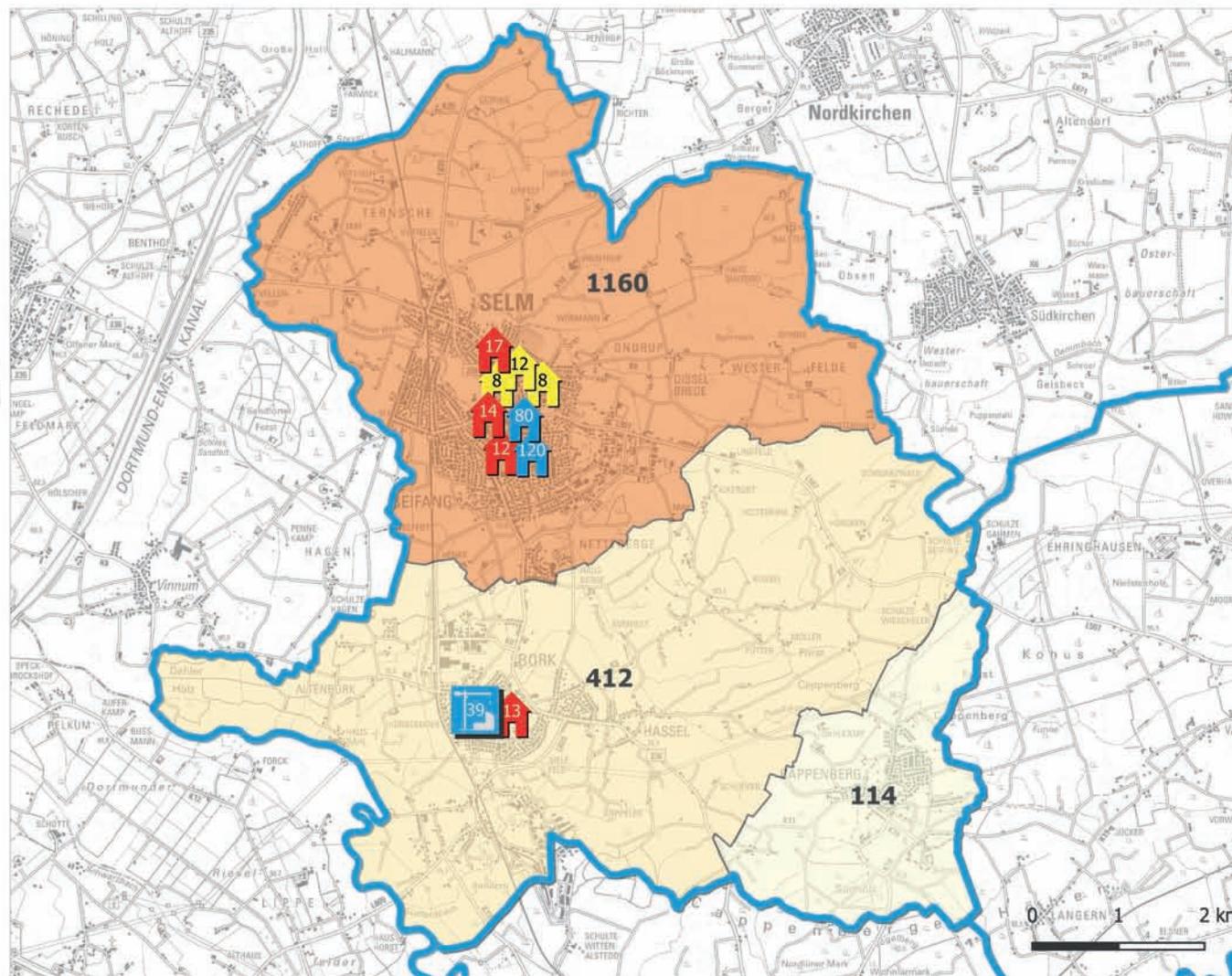
-  Pflegeheime
-  Tagespflege
-  Kurzzeitpflege
-  in Planung
- Wohngemeinschaften**
-  Pflege - / Demenz - WG
-  Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

-  bis 250
-  251 - 500
-  501 - 750
-  751 - 1000
-  1001 - 1250
-  1251 - 1500
-  über 1500

Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Stadt Selm



STANDORTE

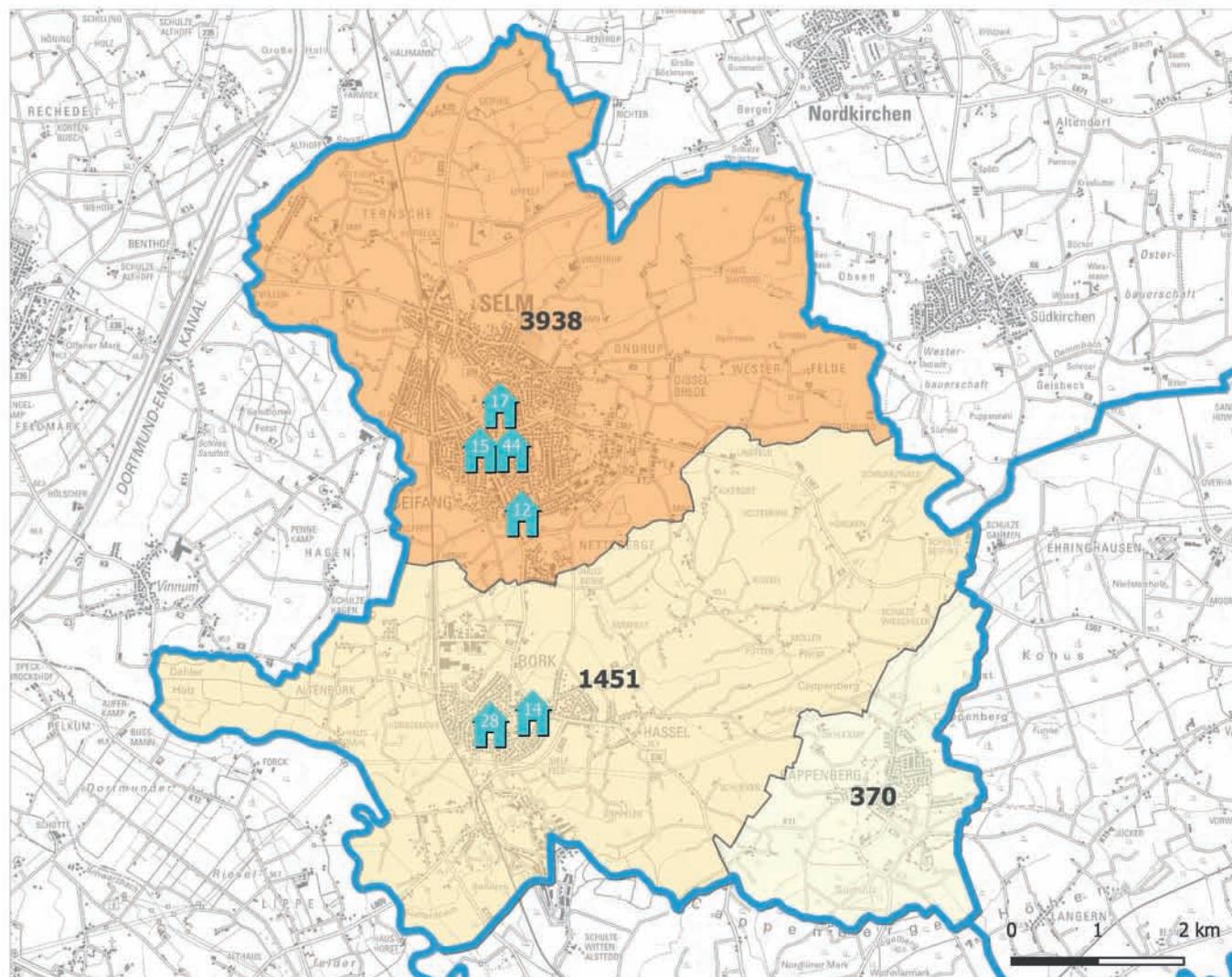
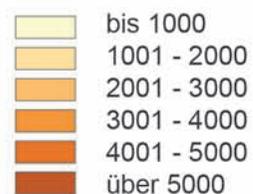
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften

Stadt Unna



STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

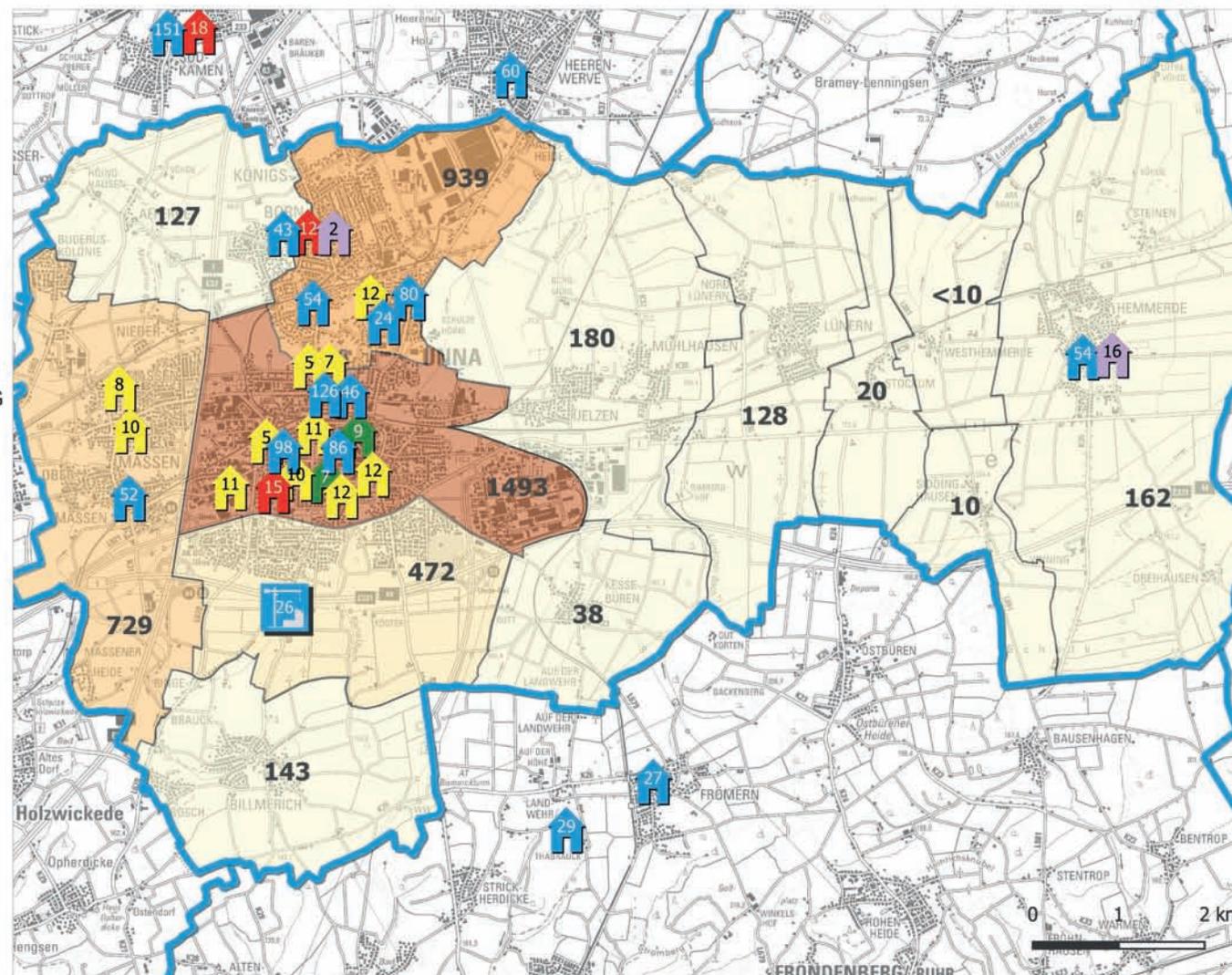
-  Pflegeheime
-  Tagespflege
-  Kurzzeitpflege
-  in Planung
- Wohngemeinschaften**
-  Pflege - / Demenz - WG
-  Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

-  bis 250
-  251 - 500
-  501 - 750
-  751 - 1000
-  1001 - 1250
-  1251 - 1500
-  über 1500

Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Stadt Unna

STANDORTE

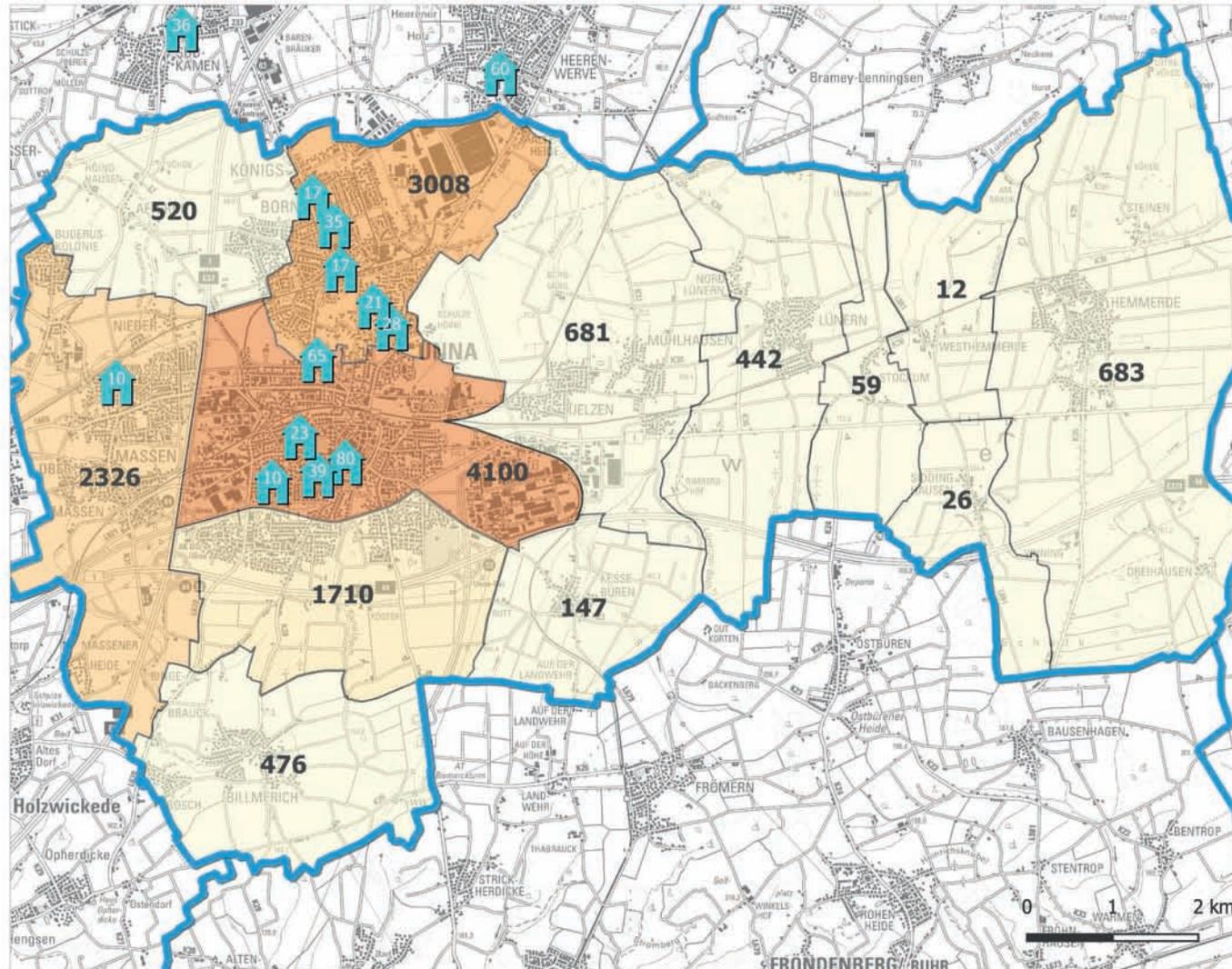
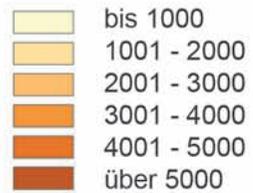
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: August 2020, EWO März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Pflege - Einrichtungen und Wohngemeinschaften Stadt Werne



STANDORTE

Die Anzahl der Plätze in den jeweiligen Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.

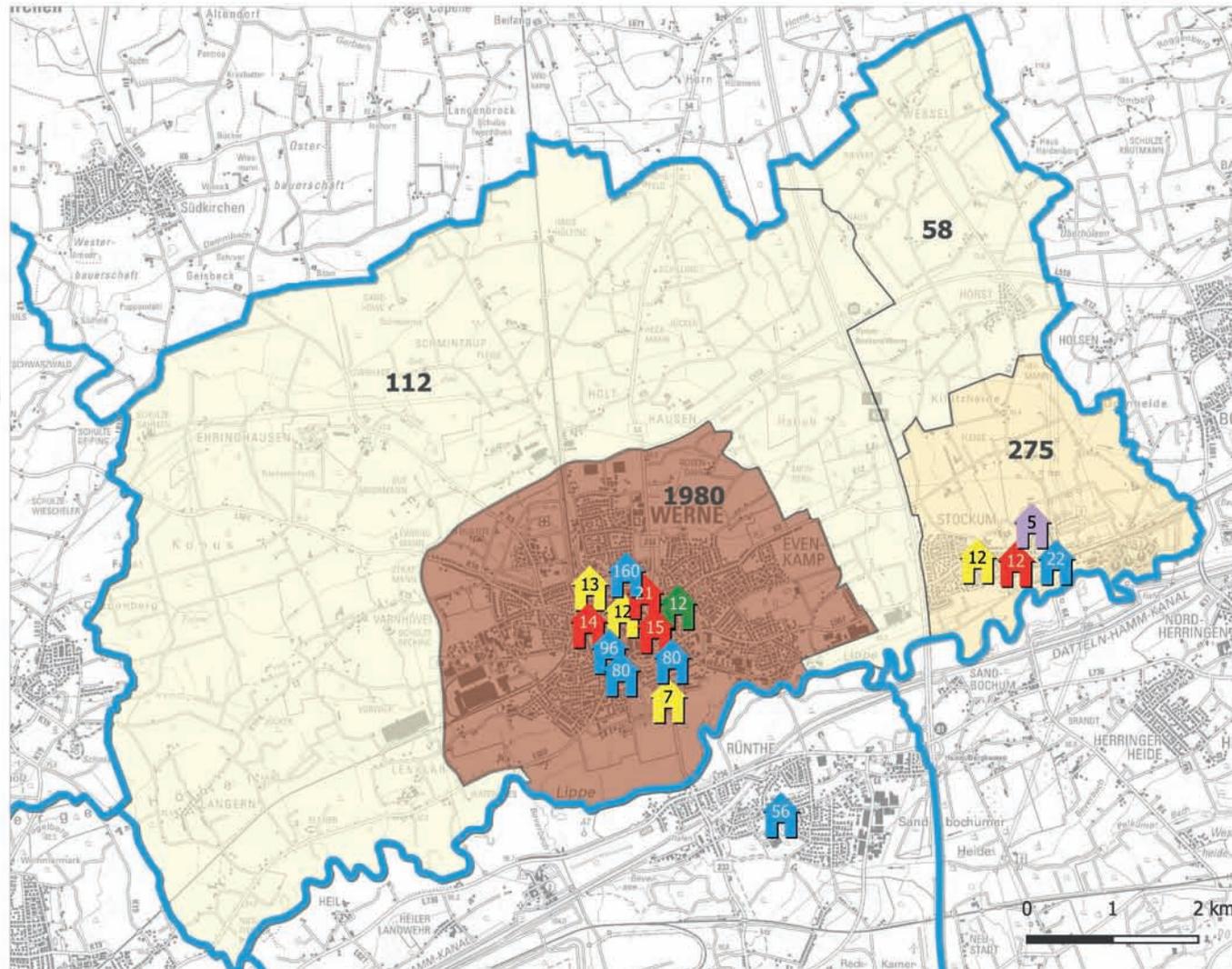
-  Pflegeheime
-  Tagespflege
-  Kurzzeitpflege
-  in Planung
- Wohngemeinschaften**
-  Pflege - / Demenz - WG
-  Beatmungs - WG

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 80 Jahre pro Sozialraum

-  bis 250
-  251 - 500
-  501 - 750
-  751 - 1000
-  1001 - 1250
-  1251 - 1500
-  über 1500

Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de-zero-2-0)



Standorte von Service-Wohnen Stadt Werne

STANDORTE

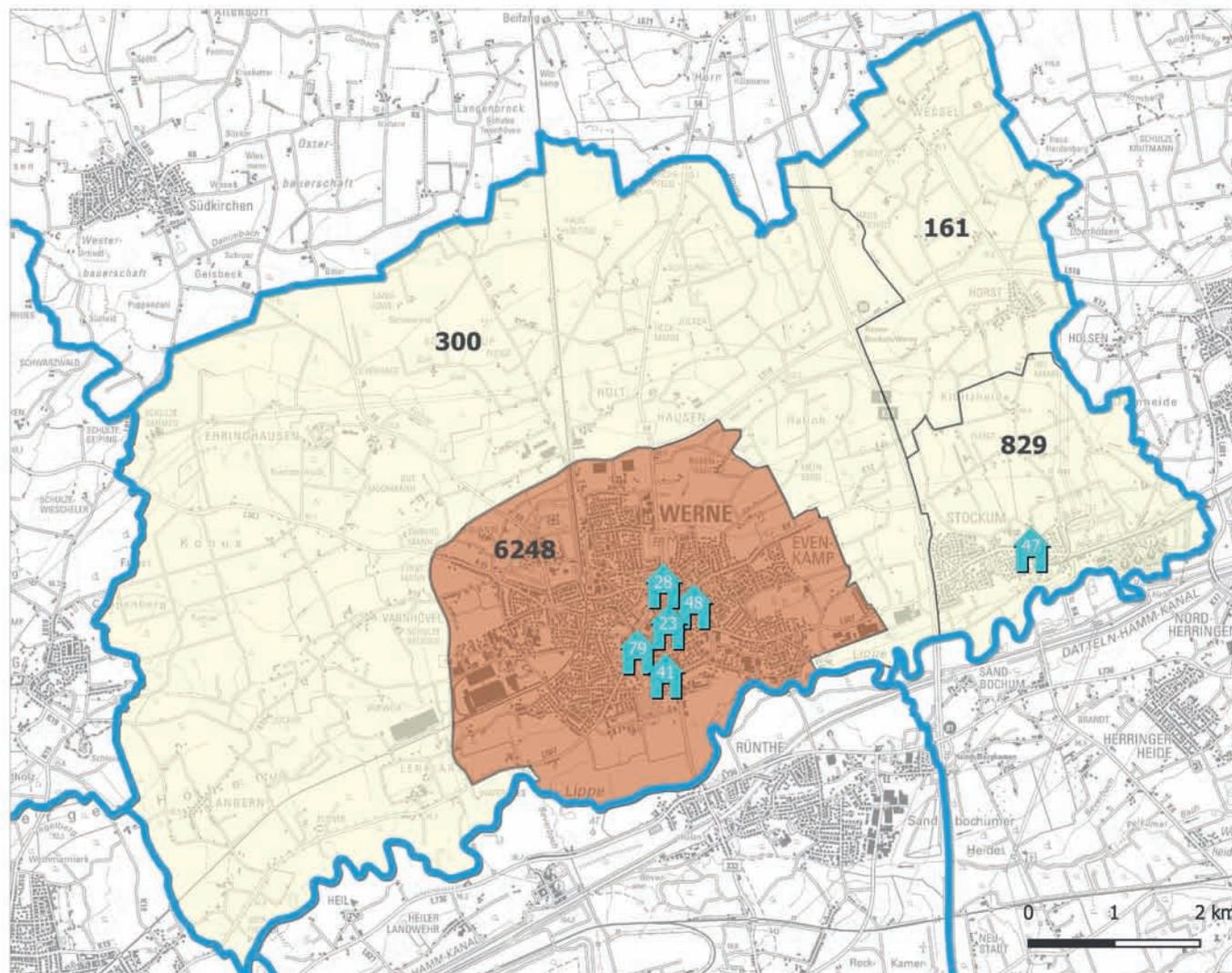
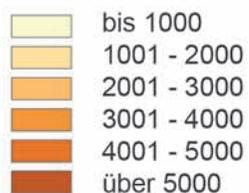
Die Anzahl der Wohnungen in den Einrichtungen wird durch die Zahl in den Symbolen angegeben.



Service-Wohnen

ALTERSSTRUKTUR

Anzahl der Einwohner über 65 Jahre pro Sozialraum



Stand der Daten: März 2020
 Visualisierung: Kreis Unna - FB Geodateninformation u. Kataster
 Hintergrundkarte: Land NRW (2020)
 Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



- Ø Pflegeheime
- Ø Kurzzeitpflegen
- Ø Tagespflegen
- Ø Ambulante Pflegedienste
- Ø Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen (Service-Wohnen)
- Ø Pflegewohngemeinschaften
- Ø Wohngemeinschaften für intensivpflegebedürftige und beamtungspflichtige Menschen
- Ø Wohnheime für Menschen mit Behinderungen
- Ø Hausnotruf
- Ø Mahlzeiten-Lieferdienste
- Ø Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität
- Ø Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna für Senioren
- Ø Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)
z.B. haushaltsnahe Dienstleistungen und andere Hilfen
- Ø Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte
- Ø Betreuungsvereine und –behörden
- Ø Gruppenbetreuungsangebote für Demenzkranke
- Ø Hospizdienste und Palliativmedizin (Sterbebegleitung und andere Hilfen)



Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Bergkamen	Hermann-Görlitz-Seniorenzentrum Marie-Juchacz-Straße 1 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 8 20 90	AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	142 (davon 106 EZ) *	1: 44,08 € 2: 55,21 € 3: 71,38 € 4: 88,25 € 5: 95,81 €	33,50 €	13,52 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.762,14 € 2: 3.100,71 € 3: 3.592,60 € 4: 4.105,79 € 5: 4.335,76 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.637,14 € 2: 2.330,71 € 3: 2.330,60 € 4: 2.330,79 € 5: 2.330,76 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2-4 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 9 40 46-0	Reichsbund freier Schwestern gGmbH, Paderborn	100 (davon 68 EZ) *	1: 34,20 € 2: 42,63 € 3: 58,80 € 4: 75,67 € 5: 83,23 €	29,91 €	19,03 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.519,99 € 2: 2.776,43 € 3: 3.268,32 € 4: 3.781,51 € 5: 4.011,49 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.394,99 € 2: 2.006,43 € 3: 2.006,32 € 4: 2.006,51 € 5: 2.006,49 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenstift Haus Lessing Lessingstraße 106 b 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 98 30 4-0	AdvoMedica GmbH & Co. KG, Bergkamen	60 (davon 42 EZ) *	1: 41,91 € 2: 52,51 € 3: 68,68 € 4: 85,55 € 5: 93,11 €	31,94 €	18,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.798,94 € 2: 3.121,40 € 3: 3.613,29 € 4: 4.126,47 € 5: 4.356,45 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.673,94 € 2: 2.351,40 € 3: 2.351,29 € 4: 2.351,47 € 5: 2.351,45 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenglück Haus Rünthe Rünther Straße 65 59192 Bergkamen Tel.: 02389 / 78 15 88	Seniorenglück GmbH, Bergkamen	56 (davon 40 EZ) *	1: 39,31 € 2: 49,18 € 3: 65,35 € 4: 82,21 € 5: 89,77 €	32,38 €	21,84 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.836,06 € 2: 3.136,30 € 3: 3.628,19 € 4: 4.141,07 € 5: 4.371,05 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.711,06 € 2: 2.366,30 € 3: 2.366,19 € 4: 2.366,07 € 5: 2.366,05 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Bergkamen	Seniorenstift Haus an der Landwehr Landwehrstraße 28 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 98 49 14	MSD GmbH, Bergkamen	17 (davon 11 EZ)	1: 36,72 € 2: 45,86 € 3: 62,04 € 4: 78,90 € 5: 86,46 €	33,47 €	16,66 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.632,85 € 2: 2.910,89 € 3: 3.403,09 € 4: 3.915,97 € 5: 4.145,94 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.507,85 € 2: 2.140,89 € 3: 2.141,09 € 4: 2.140,97 € 5: 2.140,94 € ohne EZ-Zuschl.
Bergkamen	Seniorenhaus Sophia Lüttge Holz 26 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 96 42-0	Comunita Seniorenresidenzen GmbH, Dortmund	80 (davon 80 EZ) *	1: 39,76 € 2: 49,75 € 3: 65,92 € 4: 82,79 € 5: 90,35 €	33,71 €	23,70 €	1: 2.946,79 € 2: 3.250,68 € 3: 3.742,57 € 4: 4.255,76 € 5: 4.485,73 €	1: 2.821,79 € 2: 2.480,68 € 3: 2.480,57 € 4: 2.480,76 € 5: 2.480,73 €
Bönen	Seniorenzentrum Bönen Eichholzstraße 11 a-c 59199 Bönen Tel.: 02383 / 680	AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	84 (davon 58 EZ) *	1: 43,97 € 2: 55,15 € 3: 71,33 € 4: 88,19 € 5: 95,75 €	33,13 €	10,49 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.655,36 € 2: 2.995,46 € 3: 3.487,65 € 4: 4.000,53 € 5: 4.230,51 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.530,36 € 2: 2.225,46 € 3: 2.225,65 € 4: 2.225,53 € 5: 2.225,51 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Fröndenberg / Ruhr	Altenzentrum Schmallenbach-Haus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	108 (davon 108 EZ) * lfd. Reduzierung wg. Teil-Umwidmung	1: 47,34 € 2: 59,48 € 3: 75,65 € 4: 92,52 € 5: 100,08 €	36,35 €	8,79 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.804,12 € 2: 3.173,41 € 3: 3.665,31 € 4: 4.178,49 € 5: 4.408,47 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.679,12 € 2: 2.403,41 € 3: 2.403,31 € 4: 2.403,49 € 5: 2.403,47 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Altenzentrum Schmallenbach-Haus -Sonderbereich Demenz-Hirschberg 5 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	62 (davon 62 EZ) *	1: 59,29 € 2: 74,80 € 3: 90,97 € 4: 107,84 € 5: 115,40 €	36,29 €	12,97 € +4,93 € EZ-Zuschlag	1: 3.292,97 € 2: 3.764,78 € 3: 4.256,67 € 4: 4.769,86 € 5: 4.999,83 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.167,97 € 2: 2.994,78 € 3: 2.994,67 € 4: 2.994,86 € 5: 2.994,83 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Schmallenbach-Haus Hubertia Karl-Wildschütz-Str. 5-7 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 51-0	Schmallenbach-Haus GmbH, Fröndenberg	82 (davon 82 EZ) *	1: 50,57 € 2: 63,61 € 3: 79,78 € 4: 96,65 € 5: 104,21 €	37,38 €	12,97 € +4,93 € EZ-Zuschlag	1: 3.060,86 € 2: 3.457,54 € 3: 3.949,43 € 4: 4.462,61 € 5: 4.692,59 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.935,86 € 2: 2.687,54 € 3: 2.687,43 € 4: 2.687,61 € 5: 2.687,59 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Fröndenberg / Ruhr	Priv. Senioren- und Pflegeheim „Haus Lore“ Kleibusch 10 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02378 / 92 92-0	Rüdiger Henkler u. Elvira Cramer, Fröndenberg	29 (davon 13 EZ)	1: 33,83 € 2: 41,79 € 3: 57,96 € 4: 74,83 € 5: 82,39 €	29,81 €	14,92 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.380,67 € 2: 2.622,81 € 3: 3.114,70 € 4: 3.627,89 € 5: 3.857,86 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.255,67 € 2: 1.852,81 € 3: 1.852,70 € 4: 1.852,89 € 5: 1.852,86 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Haus Löhnbachtal Im Wiesengrund 2 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02373 / 7 52-0	Neuapostolisches Seniorenzentrum Fröndenberg gGmbH, Fröndenberg	56 (davon 38 EZ) *	1: 42,56 € 2: 53,35 € 3: 69,52 € 4: 86,38 € 5: 93,94 €	35,78 €	24,31 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 3.113,49 € 2: 3.441,72 € 3: 3.933,61 € 4: 4.446,49 € 5: 4.676,47 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.988,49 € 2: 2.671,72 € 3: 2.671,61 € 4: 2.671,49 € 5: 2.671,47 € ohne EZ-Zuschl.
Fröndenberg / Ruhr	Hans-Jürgen-Janzen-Haus Brauerstraße 5 a 58730 Fröndenberg / Ruhr Tel.: 02378 / 8 51 02-0	Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gGmbH, Hagen	27 (davon 27 EZ) *	1: 48,75 € 2: 61,28 € 3: 77,45 € 4: 94,31 € 5: 101,88 €	36,84 €	23,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.312,74 € 2: 3.693,90 € 3: 4.185,79 € 4: 4.698,67 € 5: 4.928,95 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.187,74 € 2: 2.923,90 € 3: 2.923,79 € 4: 2.923,67 € 5: 2.923,95 € ohne EZ-Zuschl.
Holzwickede	Perthes-Haus Holzwickede Emscherweg 18 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 9 13 01-0	Ev. Perthes-Werk e.V., Münster	81 (davon 49 EZ)	1: 49,41 € 2: 62,13 € 3: 78,31 € 4: 95,17 € 5: 102,73 €	34,11 €	13,54 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.943,44 € 2: 3.330,38 € 3: 3.822,58 € 4: 4.335,46 € 5: 4.565,43 €	1: 2.818,44 € 2: 2.560,38 € 3: 2.560,58 € 4: 2.560,46 € 5: 2.560,43 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Holzwickede	Seniorenhaus Neue Caroline Carolinenallee 15 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 94 86-0	Seniorenhaus Neue Caroline oHG Dierk Mohring, Holzwickede	80 (davon 80 EZ) *	1: 41,30 € 2: 51,73 € 3: 67,90 € 4: 84,77 € 5: 92,33 €	33,16 €	23,77 €	1: 2.979,03 € 2: 3.296,31 € 3: 3.788,20 € 4: 4.301,39 € 5: 4.531,36 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.854,03 € 2: 2.526,31 € 3: 2.526,20 € 4: 2.526,39 € 5: 2.526,36 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Perthes-Zentrum Kamen Perthesstraße 10 59174 Kamen Tel.: 02307 / 2 00 20	Ev. Perthes-Werk e.V., Münster	151 (davon 111 EZ) *	1: 43,74 € 2: 54,86 € 3: 71,03 € 4: 87,90 € 5: 95,46 €	31,66 €	15,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.754,84 € 2: 3.093,11 € 3: 3.585,00 € 4: 4.098,18 € 5: 4.328,16 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.629,84 € 2: 2.323,11 € 3: 2.323,00 € 4: 2.323,18 € 5: 2.323,16 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Haus Volkermann SeP Senioren Pflege & Betreuung Heerener Straße 23-29 59174 Kamen Tel.: 02307 / 99 36-0	Spies KG, Unna	120 (davon 92 EZ) *	1: 45,81 € 2: 57,51 € 3: 73,68 € 4: 90,55 € 5: 98,11 €	36,01 €	16,99 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.996,67 € 2: 3.352,59 € 3: 3.844,48 € 4: 4.357,67 € 5: 4.587,64 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.871,67 € 2: 2.582,59 € 3: 2.582,48 € 4: 2.582,67 € 5: 2.582,64 € ohne EZ-Zuschl.
Kamen	Haus Volkermann JuP Junge Pflege & Betreuung Heerener Straße 23-29 59174 Kamen Tel.: 02307 / 99 36-0	Spies KG, Unna	90 (davon 90 EZ) *	1: 98,50 € 2: 125,06 € 3: 141,23 € 4: 158,10 € 5: 165,66 €	41,01 €	23,44 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 4.947,81 € 2: 5.755,77 € 3: 6.247,66 € 4: 6.760,85 € 5: 6.990,82 €	1: 4.822,81 € 2: 4.985,77 € 3: 4.985,66 € 4: 4.985,85 € 5: 4.985,82 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Kamen	Haus am Koppelteich Am Koppelteich 15 59174 Kamen Tel.: 02307 / 98 37-0	Spies KG, Unna	80 (davon 80 EZ) *	1: 46,32 € 2: 58,17 € 3: 74,34 € 4: 91,20 € 5: 98,76 €	36,03 €	21,36 €	1: 3.145,73 € 2: 3.506,21 € 3: 3.998,10 € 4: 4.510,98 € 5: 4.740,96 €	1: 3.020,73 € 2: 2.736,21 € 3: 2.736,10 € 4: 2.735,98 € 5: 2.735,96 €
Kamen	Residenz Heeren-Werve Westfälische Str. 44 59174 Kamen Tel.: 02307 / 91 67 355	Laureos GmbH, Dortmund	60 (davon 60 EZ) *	1: 37,13 € 2: 46,39 € 3: 62,57 € 4: 79,43 € 5: 86,40 €	35,52 €	20,85 €	1: 2.835,14 € 2: 3.116,83 € 3: 3.609,03 € 4: 4.121,91 € 5: 4.333,94 €	1: 2.710,14 € 2: 2.346,83 € 3: 2.347,03 € 4: 2.346,91 € 5: 2.328,94 €
Kamen	Altenzentrum Peter und Paul Pastoratsfeld 1 59174 Kamen Tel.: 02307 / 9 73 02-0	Caritas Altenhilfe Dortmund GmbH, Dortmund	50 (davon 42 EZ) *	1: 45,11 € 2: 56,62 € 3: 72,80 € 4: 89,66 € 5: 97,22 €	34,69 €	17,21 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.941,92 € 2: 3.292,05 € 3: 3.784,25 € 4: 4.297,13 € 5: 4.527,10 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.816,92 € 2: 2.522,05 € 3: 2.522,25 € 4: 2.522,13 € 5: 2.522,10 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	AWO-Seniorenzentrum Minister Achenbach Hermann-Schmälzger- Straße 5-19 44536 Lünen Tel.: 0231 / 87 83-1	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	126 (davon 86 EZ) *	1: 48,48 € 2: 60,94 € 3: 77,12 € 4: 93,98 € 5: 101,54 €	34,51 €	22,55 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.201,40 € 2: 3.580,43 € 3: 4.072,63 € 4: 4.585,51 € 5: 4.815,49 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.076,40 € 2: 2.810,43 € 3: 2.810,63 € 4: 2.810,51 € 5: 2.810,49 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	AWO Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“ Waltroper Straße 25 44536 Lünen Tel.: 0231 / 98 68 09-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	80 (davon 80 EZ) *	1: 43,40 € 2: 53,92 € 3: 70,09 € 4: 86,95 € 5: 94,51 €	34,47 €	23,64 €	1: 3.078,81 € 2: 3.398,83 € 3: 3.890,72 € 4: 4.403,60 € 5: 4.633,57 €	1: 2.953,81 € 2: 2.628,83 € 3: 2.628,72 € 4: 2.628,60 € 5: 2.628,57 €
Lünen	Caritas-Altenzentrum St. Norbert Laakstraße 78 44534 Lünen Tel.: 02306 / 7 00 80	Caritas-Verband Lünen-Selm-Werne e.V., Lünen	123 (davon 107 EZ) *	1: 48,34 € 2: 60,75 € 3: 76,93 € 4: 93,79 € 5: 101,35 €	37,95 €	13,49 € +4,13 € EZ-Zuschlag	1: 3.026,18 € 2: 3.403,69 € 3: 3.895,89 € 4: 4.408,77 € 5: 4.638,75 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.901,18 € 2: 2.633,69 € 3: 2.633,89 € 4: 2.633,77 € 5: 2.633,75 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Coldinne-Stift Alstedder Straße 150 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 10 11-0	CS Gesellschaft für Pflegedienste u. Betreuung mbH & Co.KG, Dortmund	90 (davon 64 EZ) *	1: 40,93 € 2: 51,26 € 3: 67,43 € 4: 84,30 € 5: 91,86 €	34,12 €	19,14 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.856,13 € 2: 3.170,37 € 3: 3.662,26 € 4: 4.175,45 € 5: 4.405,42 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.731,13 € 2: 2.400,37 € 3: 2.400,26 € 4: 2.400,45 € 5: 2.400,42 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 44 77-0	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH, Witten	80 (davon 22 EZ)	1: 51,11 € 2: 64,31 € 3: 80,48 € 4: 97,35 € 5: 104,91 €	33,58 €	11,25 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.909,37 € 2: 3.310,91 € 3: 3.802,80 € 4: 4.315,99 € 5: 4.545,96 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.784,37 € 2: 2.540,91 € 3: 2.540,80 € 4: 2.540,99 € 5: 2.540,96 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	Residenz Osterfeld Günther-Kleine-Straße 1 44532 Lünen Tel.: 02306 / 9 29 44-0	Alloheim Senioren-Residenzen Sechste SE&C.KG, Düsseldorf	59 (davon 47 EZ) *	1: 42,39 € 2: 52,59 € 3: 68,77 € 4: 85,63 € 5: 93,19 €	32,57 €	17,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.806,85 € 2: 3.117,14 € 3: 3.609,33 € 4: 4.122,21 € 5: 4.352,19 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.681,85 € 2: 2.347,14 € 3: 2.347,33 € 4: 2.347,21 € 5: 2.347,19 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Seniorenzentrum an der Lippe Merschstraße 31 44534 Lünen Tel.: 02306 / 7 65 15-0	Caritas-Verband Lünen-Selm-Werne e.V., Lünen	80 (davon 80 EZ) *	1: 46,76 € 2: 58,73 € 3: 74,91 € 4: 91,77 € 5: 99,33 €	36,76 €	27,00 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.352,89 € 2: 3.717,02 € 3: 4.209,22 € 4: 4.722,10 € 5: 4.952,07 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.227,89 € 2: 2.947,02 € 3: 2.947,22 € 4: 2.947,10 € 5: 2.947,07 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Seniorenzentrum Beckinghausen Kamener Straße 224 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 84 84-0	Alloheim Senioren-Residenzen Neunte SE&C.KG, Düsseldorf	59 (davon 51 EZ) *	1: 40,62 € 2: 49,53 € 3: 65,70 € 4: 82,57 € 5: 90,13 €	31,20 €	22,80 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.869,21 € 2: 3.140,26 € 3: 3.632,15 € 4: 4.145,33 € 5: 4.375,31 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.744,21 € 2: 2.370,26 € 3: 2.370,15 € 4: 2.370,33 € 5: 2.370,31 € ohne EZ-Zuschl.
Lünen	Seniorenhaus Wethmar Mark Wethmar Mark 76 44534 Lünen Tel.: 02306 / 30 50-0	Seniorenhaus Wethmar Mark KG, Lünen	75 (davon 75 EZ) *	1: 39,47 € 2: 49,38 € 3: 65,55 € 4: 82,41 € 5: 89,97 €	33,61 €	23,06 €	1: 2.915,45 € 2: 3.216,92 € 3: 3.708,81 € 4: 4.221,69 € 5: 4.451,66 €	1: 2.790,45 € 2: 2.446,92 € 3: 2.446,81 € 4: 2.446,69 € 5: 2.446,66 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Lünen	Fünf Wände Wohnkonzepte Rudolph-Nagell-Straße 17 44534 Lünen Tel.: 02306 / 9 10 34 98	Fünf Wände Lünen GmbH, Lünen	22 (davon 22 EZ) *	1: 35,42 € 2: 44,19 € 3: 60,36 € 4: 77,23 € 5: 83,85 €	37,25 €	19,33 €	1: 2.789,51 € 2: 3.056,30 € 3: 3.548,19 € 4: 4.061,37 € 5: 4.262,75 €	1: 2.664,51 € 2: 2.286,30 € 3: 2.286,19 € 4: 2.286,37 € 5: 2.257,75 €
Schwerte	Friedrich-Krahn-Seniorenzentrum Westhellweg 220 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 8 99-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	140 (davon 94 EZ) *	1: 45,77 € 2: 57,41 € 3: 73,59 € 4: 90,45 € 5: 98,01 €	35,83 €	8,65 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.736,28 € 2: 3.090,37 € 3: 3.582,56 € 4: 4.095,44 € 5: 4.325,42 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.611,28 € 2: 2.320,37 € 3: 2.320,56 € 4: 2.320,44 € 5: 2.320,42 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 59 43-0	Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gGmbH, Hagen	92 (davon 76 EZ) *	1: 44,01 € 2: 55,20 € 3: 71,38 € 4: 88,24 € 5: 95,80 €	32,66 €	17,74 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.862,83 € 2: 3.203,23 € 3: 3.695,42 € 4: 4.208,30 € 5: 4.438,28 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.737,83 € 2: 2.433,23 € 3: 2.433,42 € 4: 2.433,30 € 5: 2.433,28 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	Klara-Röhrscheidt-Haus Ostberger Straße 20 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 91 03 40	Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gGmbH, Hagen	100 (davon 52 EZ)	1: 43,06 € 2: 53,99 € 3: 70,17 € 4: 87,03 € 5: 94,59 €	31,55 €	12,13 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.629,50 € 2: 2.962,00 € 3: 3.454,19 € 4: 3.967,07 € 5: 4.197,05 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.504,50 € 2: 2.192,00 € 3: 2.192,19 € 4: 2.192,07 € 5: 2.192,05 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Schwerte	"Haus Schwerte" Pflegeheim Dr. Kneip GmbH Ostberger Straße 75 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 9 42 20-0	Dr. Kneip GmbH & Co. KG, Schwerte	76 (davon 58 EZ) *	1: 46,20 € 2: 57,43 € 3: 73,60 € 4: 90,47 € 5: 98,03 €	35,25 €	22,98 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.167,63 € 2: 3.509,25 € 3: 4.001,14 € 4: 4.514,33 € 5: 4.744,30 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.042,63 € 2: 2.739,25 € 3: 2.739,14 € 4: 2.739,33 € 5: 2.739,30 € ohne EZ-Zuschl.
Schwerte	Haus am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte Tel.: 02304 / 91 10-0	Alloheim Senioren-Residenzen Zehnte SE&Co.KG, Düsseldorf	100 (davon 88 EZ) *	1: 40,85 € 2: 50,74 € 3: 66,92 € 4: 83,78 € 5: 91,34 €	32,56 €	21,83 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.888,07 € 2: 3.188,93 € 3: 3.681,12 € 4: 4.194,01 € 5: 4.423,98 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.763,07 € 2: 2.418,93 € 3: 2.419,12 € 4: 2.419,01 € 5: 2.418,98 € ohne EZ-Zuschl.
Selm	Seniorenresidenz Selm Ludgeristr. 123 58379 Selm Tel.: 02592 / 97 26-0	Seniorenresidenz Selm GmbH, Lünen	80 (davon 68 EZ) *	1: 37,69 € 2: 47,10 € 3: 63,28 € 4: 80,14 € 5: 87,70 €	32,27 €	21,22 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.764,57 € 2: 3.050,82 € 3: 3.543,02 € 4: 4.055,90 € 5: 4.285,87 €	1: 2.639,57 € 2: 2.280,82 € 3: 2.281,02 € 4: 2.280,90 € 5: 2.280,87 €
Selm	Altenwohnhaus Sankt Josef Kreisstraße 39 59379 Selm Tel.: 02592 / 91 30-0	Caritas-Verband Lünen, Selm-Werne e.V., Lünen	120 (davon 80 EZ) *	1: 49,83 € 2: 62,66 € 3: 78,83 € 4: 95,69 € 5: 103,25 €	36,86 €	17,49 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.160,03 € 2: 3.550,32 € 3: 4.042,21 € 4: 4.555,09 € 5: 4.785,07 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.035,03 € 2: 2.780,32 € 3: 2.780,21 € 4: 2.780,09 € 5: 2.780,07 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	AWO-Seniorenzentrum Unna Nordring 37 59423 Unna Tel.: 02303 / 2 07-0	AWO-Bezirk Westliches Westfalen e.V., Dortmund	86 (davon 58 EZ) *	1: 45,06 € 2: 56,55 € 3: 72,72 € 4: 89,58 € 5: 97,15 €	34,08 €	12,96 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.792,56 € 2: 3.142,08 € 3: 3.633,97 € 4: 4.146,85 € 5: 4.377,13 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.667,56 € 2: 2.372,08 € 3: 2.371,97 € 4: 2.371,85 € 5: 2.372,13 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Agaplesion Bethesda Seniorenzentrum Hammer Straße 102 k 59425 Unna Tel.: 02303 / 77 87 70	Agaplesion Bethesda Seniorenzentrum Unna gGmbH, Wuppertal	80 (davon 80 EZ) *	1: 46,29 € 2: 58,13 € 3: 74,30 € 4: 91,17 € 5: 98,73 €	35,77 €	24,08 €	1: 3.219,65 € 2: 3.579,83 € 3: 4.071,72 € 4: 4.584,90 € 5: 4.814,88 €	1: 3.094,65 € 2: 2.809,83 € 3: 2.809,72 € 4: 2.809,90 € 5: 2.809,88 €
Unna	Pflegewohnanlage "Haus am Hellweg" Große-Oetringhaus-Str.1-3 59427 Unna Tel.: 02308 / 12111-0	Bürgerhilfe Dienstleistung-u.Service gGmbH, Hemmerde	54 (davon 54 EZ) *	1: 37,10 € 2: 43,83 € 3: 60,00 € 4: 76,87 € 5: 84,43 €	32,86 €	22,96 €	1: 2.817,50 € 2: 3.022,23 € 3: 3.514,12 € 4: 4.027,30 € 5: 4.257,28 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.692,50 € 2: 2.252,23 € 3: 2.252,12 € 4: 2.252,30 € 5: 2.252,28 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Haus Husemann Haus 1 Wohnbereich 1-4 Untere Husemannstr. 36 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	104 (davon 104 EZ) *	1: 46,31 € 2: 58,15 € 3: 74,33 € 4: 91,19 € 5: 98,75 €	35,41 €	22,96 €	1: 3.175,24 € 2: 3.535,41 € 3: 4.027,61 € 4: 4.540,49 € 5: 4.770,46 € ohne EZ-Zuschl.	1: 3.050,24 € 2: 2.765,41 € 3: 2.765,61 € 4: 2.765,49 € 5: 2.765,46 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	Haus Husemann Haus 1 Wohnbereich 5 Veilchenweg 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	22 (davon 8 EZ)	1: 46,31 € 2: 58,15 € 3: 74,33 € 4: 91,19 € 5: 98,75 €	35,41 €	18,89 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.051,43 € 2: 3.411,60 € 3: 3.903,80 € 4: 4.416,68 € 5: 4.646,66 €	1: 2.926,43 € 2: 2.641,60 € 3: 2.641,80 € 4: 2.641,68 € 5: 2.641,66 €
Unna	Haus Husemann Haus 2 Untere Husemannstr. 34 59425 Unna Tel.: 02303 / 28 50	Spies KG, Unna	46 (davon 46 EZ) *	1: 45,55 € 2: 57,18 € 3: 73,35 € 4: 90,21 € 5: 97,78 €	35,63 €	23,76 €	1: 3.183,15 € 2: 3.536,93 € 3: 4.028,82 € 4: 4.541,71 € 5: 4.771,99 €	1: 3.058,15 € 2: 2.766,93 € 3: 2.766,82 € 4: 2.766,71 € 5: 2.766,99 €
Unna	Haus Gadum Privates Seniorenzentrum Gadumer Straße 9-11 59425 Unna Tel.: 02303 / 77 70	Martin Reininghaus, Unna	43 (davon 29 EZ)	1: 40,52 € 2: 50,73 € 3: 66,90 € 4: 83,76 € 5: 91,32 €	34,34 €	13,44 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.676,96 € 2: 2.987,55 € 3: 3.479,44 € 4: 3.992,32 € 5: 4.222,30 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.551,96 € 2: 2.217,55 € 3: 2.217,44 € 4: 2.217,32 € 5: 2.217,30 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Haus Königsborn Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene Zimmerplatz 2 59425 Unna Tel.: 02303 / 96 70-0	Lebenszentrum Königsborn, Sondereinrichtung mit NRW-weitem Einzugsbereich, Unna	54 (davon 30 EZ)	1: 161,09 € 2: 205,31 € 3: 221,48 € 4: 238,35 € 5: 245,91 €	43,18 €	15,88 €	1: 6.687,84 € 2: 8.033,01 € 3: 8.524,90 € 4: 9.038,09 € 5: 9.268,06 €	1: 6.562,84 € 2: 7.263,01 € 3: 7.262,90 € 4: 7.263,09 € 5: 7.263,06 €

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Unna	Seniorenpflege -Unna GmbH- Haus am Ostenberg Türkenstraße 2a 59427 Unna Tel.: 02303 / 87 05 90	Ludger Tölke, Unna	23 (davon 11 EZ)	1: 38,29 € 2: 47,87 € 3: 64,04 € 4: 80,90 € 5: 88,46 €	33,69 €	14,62 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.625,25 € 2: 2.916,67 € 3: 3.408,56 € 4: 3.921,44 € 5: 4.151,42 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.500,25 € 2: 2.146,67 € 3: 2.146,56 € 4: 2.146,44 € 5: 2.146,42 € ohne EZ-Zuschl.
Unna	Senioren Pflegeheim Obermassen Untere Roonstraße 2 59427 Unna Tel.: 02303 / 9 86 30-0	SPHO oHG, Unna	52 (davon 52 EZ) *	1: 39,18 € 2: 49,01 € 3: 65,18 € 4: 82,05 € 5: 89,61 €	33,05 €	23,77 €	1: 2.911,19 € 2: 3.210,22 € 3: 3.702,11 € 4: 4.215,30 € 5: 4.445,27 €	1: 2.786,19 € 2: 2.440,22 € 3: 2.440,11 € 4: 2.440,30 € 5: 2.440,27 €
Unna	St. Bonifatius Alten- und Pflegeheim Mühlenstraße 7 59423 Unna Tel.: 02303 / 25 69 40	Katharinen-Hospital GmbH, Unna	98 (davon 86 EZ) *	1: 52,18 € 2: 65,67 € 3: 81,85 € 4: 98,71 € 5: 106,27 €	36,24 €	14,27 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 3.114,70 € 2: 3.525,07 € 3: 4.017,27 € 4: 4.530,15 € 5: 4.760,12 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.989,70 € 2: 2.755,07 € 3: 2.755,27 € 4: 2.755,15 € 5: 2.755,12 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Altenheim St. Katharina Becklohhof 47 59368 Werne Tel.: 02389 / 92 88 60	St. Katharina Wohn- und Pflegegemeinschaft gGmbH, Werne	96 (davon 88 EZ) *	1: 47,43 € 2: 59,14 € 3: 75,32 € 4: 92,18 € 5: 99,74 €	33,33 €	15,63 € +3,00 € EZ-Zuschlag	1: 2.923,06 € 2: 3.279,28 € 3: 3.771,47 € 4: 4.284,35 € 5: 4.514,33 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.798,06 € 2: 2.509,28 € 3: 2.509,47 € 4: 2.509,35 € 5: 2.509,33 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020

Pflegeheime im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Träger	Pflegeplätze	Pflegekosten inkl. Ausbildungs-umlage von 4,02 € täglich	Unterkunft & Verpflegung täglich	Investitionskosten täglich	Pflegesatz monatlich im Durchschnitt **	Eigenanteil monatlich abzgl. Pflegeleistung***
Werne	Seniorenzentrum Antonius Ottostraße 35 59368 Werne Tel.: 02389 / 76-0	Seniorenzentrum Antonius GmbH & Co. KG, Werne	160 (davon 108 EZ) *	1: 40,45 € 2: 50,64 € 3: 66,82 € 4: 83,68 € 5: 91,24 €	31,83 €	19,46 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.781,60 € 2: 3.091,58 € 3: 3.583,78 € 4: 4.096,66 € 5: 4.326,64 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.656,60 € 2: 2.321,58 € 3: 2.321,78 € 4: 2.321,66 € 5: 2.321,64 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Seniorenzentrum „Freiherr- vom-Stein-Straße“ Mühlenfeld 13 59368 Werne Tel.: 02389 / 92 82-0	Pro Talis Betreuung und Service in Werne II GmbH, Meppen	80 (davon 80 EZ) *	1: 38,67 € 2: 47,92 € 3: 64,10 € 4: 80,96 € 5: 88,52 €	31,05 €	22,60 €	1: 2.676,96 € 2: 2.958,35 € 3: 3.450,54 € 4: 3.963,42 € 5: 4.193,40 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.551,96 € 2: 2.188,35 € 3: 2.188,54 € 4: 2.188,42 € 5: 2.188,40 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoff Stiftung Panhoffweg 2-6 59368 Werne Tel.: 02389 / 40 20 80	Klinik für Manuelle Therapie e.V., Hamm	22 (davon 22 EZ) *	1: 44,24 € 2: 55,50 € 3: 71,67 € 4: 88,53 € 5: 96,09 €	35,86 €	17,82 €	1: 2.969,60 € 2: 3.312,13 € 3: 3.804,02 € 4: 4.316,90 € 5: 4.546,88 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.844,60 € 2: 2.542,13 € 3: 2.542,02 € 4: 2.541,90 € 5: 2.541,88 € ohne EZ-Zuschl.
Werne	Seniorenwohnstift „Am Solebad“ Lünener Straße 1-5 59368 Werne Tel.: 02389 / 9 25 00	ProTalis Betreuung und Service in Werne GmbH, Meppen	80 (davon 54 EZ) *	1: 34,51 € 2: 43,02 € 3: 59,20 € 4: 76,06 € 5: 83,62 €	29,77 €	22,61 € +1,12 € EZ-Zuschlag	1: 2.634,07 € 2: 2.892,94 € 3: 3.385,14 € 4: 3.898,02 € 5: 4.127,99 € ohne EZ-Zuschl.	1: 2.509,07 € 2: 2.122,94 € 3: 2.123,14 € 4: 2.123,02 € 5: 2.122,99 € ohne EZ-Zuschl.

* = Mindestens 80% Einzelzimmer (Quote aus dem Landespflegegesetz NRW bereits erfüllt)

** = Berechnung Pflegesatz monatlich: Pflegesatz täglich x 365 (Tage) : 12 (Monate)

*** = Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI): Leistungen der Pflegeversicherung bei vollstationärer Pflege

Stand: Juni 2020



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.kreis-unna.de sowie bei:

Kreis Unna, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit in der Stabstelle Planung und Mobilität

Herr Zakel, Fon 0 23 03 - 27-1161 oder Frau Meister, Fon 0 23 03 - 27-1261

Kreis Unna, WTG-Behörde (Heimaufsicht)

Frau Menne, Fon 0 23 03 - 27-3250

Kreis Unna, Leistungs-, Qualitäts- und Vergütungsvereinbarungen, Aufgaben nach dem APG

Frau Löffler, Fon 0 23 03 - 27-4550

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Nordenmauer 18, 59174 Kamen

Fon 0 23 07 – 28 99 06-0 oder unter der kostenlosen Servicenummer 0800 27 200 200

Fax 0 23 07 – 28 99 06-6

Pflegestützpunkt Lünen im Haus der Knappschaft

Arndtstraße 4, 44534 Lünen

Fon 0 23 06 – 70 03 92

Fax 0 23 06 – 70 03 93

Pflegestützpunkt Unna im Haus der AOK

Märkische Straße 2, 59423 Unna

Fon 0 23 03 – 20 11 35

Fax 0 23 03 – 20 12 47

Kreis Unna, Ombudsperson (Vermittler bei Problemen und Konflikten in Betreuungseinrichtungen)

Herr Zimmering, Fon: 0151 / 23 47 58 66



Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Kurzzeitpflege- leitung / Träger	Pflege- plätze	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (4,02 €) und Ausbildungsumlage neu) in den Pflegegraden					Investitions- kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Frönden- berg	Schmallenbachhaus -Kurzzeitpflege- Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 02373/ 751-0	Frau Velmer Schmallenbach- Haus GmbH, Fröndenberg	6	U: 20,54 € V: 15,81 €	47,04 €	59,18 €	75,35 €	92,22€	99,78 €	EZ: 3,31 €
Kamen	Haus Am Koppelteich -Kurzzeitpflege- Am Koppelteich 15 59174 Kamen Tel.: 02307/ 98 37-0	Frau Fehst Spies KG Unna	11	U: 21,00 € V: 16,17 €	83,95 €	83,95 €	83,95 €	83,95 €	83,95 €	EZ: 20,26 €
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen -Kurzzeitpflege- Bebelstraße 200 44532 Lünen Tel.: 02306/ 9 44 77-0	Frau Teumeuna Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH	10	U: 17,66 € V: 13,60 €	84,14 €	88,29 €	92,44 €	96,59 €	100,73 €	DZ: 10,50 € EZ: 11,62 €



Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Kurzzeitpflege- leitung / Träger	Pflege- plätze	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (4,02 €) und Ausbildungsumlage neu) in den Pflegegraden					Investitions kosten pro Tag *
					1	2	3	4	5	
Unna	Seniorenzentrum Haus Gadum Gadumerstr. 9-11 59425 Unna Tel.: 02303 / 777-0	Inhaber: Martin Reininghaus Unna	2	U: 21,08 € V: 16,23 €	88,57 €	88,57 €	88,57 €	88,57 €	88,57 €	EZ: 16,60 € DZ: 13,30 €
Unna	Pflegewohnanlage „Haus am Hellweg“ Große-Oetringhaus-Str. 1-3 59427 Unna Tel.: 02308 / 12 11 10	Bürgerhilfe Dienstleistungs- und Service gGmbH Hemmerde Sophie Thill	16	U: 18,57 € V: 14,29 €	37,10 €	43,83 €	60,00 €	76,87 €	84,43 €	EZ: 22,93 €
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoff Stiftung -Kurzzeitpflege- Panhoffweg 2 59368 Werne Tel.: 02389 / 40 20 80	Frau Biniasch Klinik für Manuelle Therapie e.V. Hamm	5	U: 22,52 € V: 17,33 €	81,78 €	85,78 €	89,79 €	93,79 €	97,80 €	EZ: 12,22 € DZ: 7,22 €

*Die **Investitionskosten** werden nicht in Rechnung gestellt, wenn der Kurzzeitpflege-Gast mindestens in den Pflegegrad 1 eingestuft ist.



Kurzzeitpflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Die **Kosten für Unterkunft und Verpflegung** werden dem Kurzzeitpflege-Gast in Rechnung gestellt. Diese Kosten können mit dem monatlichen Entlastungsbetrag der Pflegekasse (falls noch nicht ausgeschöpft) verrechnet werden. Darüber hinaus haben die meisten Pflegeheime sogenannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Diese Plätze werden nur für einen akuten, zeitnahen Bedarf vorgehalten und stehen nicht für zukünftige Zeiträume (z.B. geplanter Urlaub der Pflegeperson) zur Verfügung.

Eine Auflistung aller Pflegeheime im Kreis Unna erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna. Diese Liste finden Sie auch auf der Homepage des Kreises Unna unter: www.kreis-unna.de unter dem Stichwort „Pflegeheime im Kreis Unna“.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Tel: 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer) oder Tel. 02307/ 28 99 06-0.**



Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

In der Tagespflege werden ältere pflegebedürftige Menschen tagsüber betreut. Diese Personen können noch allein oder mit Unterstützung in der eigenen Wohnung oder in der Familie leben, aber ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen. Durch den Besuch der Tagespflege kann ein Umzug in ein Pflegeheim hinausgezögert werden und viele ältere Menschen können dadurch, so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung bleiben. Ebenfalls werden pflegende Angehörige durch die Tagespflege entlastet. Das Konzept der Tagespflege orientiert sich am Ziel der Erhaltung oder Wiedergewinnung der Selbstständigkeit.

Die Pflegeversicherung bezuschusst den Aufenthalt in einer Tagespflege: Je nach Pflegegrad steht ein monatlicher Leistungsbetrag zur Verfügung, der für die Pflegekosten, die Ausbildungsumlage und die Kosten für den Fahrdienst verwendet werden kann. Die Fahrtkosten sind je nach Entfernung unterschiedlich hoch und können bei der jeweiligen Tagespflege-Einrichtung erfragt werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt der Tagespflegegast selbst, es sei denn, der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro monatlich wird dafür verwendet.

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (2,00 €) und Vergütungszuschlag neu) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Bergkamen	Tagespflege "Haus am Nordberg" Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen Tel: 02307/ 940 46 21	Frau Nicol Adamczyk	16	U: 7,24 € V: 5,57 €	43,70 €	46,63 €	48,91 €	51,09 €	53,28 €
Bergkamen	Alegria Tagespflege Jahnstr. 17-19 591922 Bergkamen Tel.: 02306-9125775	Herr Jens Pohlmann	18	U: 9,58 € V: 7,37 €	51,80 €	54,39 €	56,98 €	59,58 €	62,17 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (2,00 €) und Vergütungszuschlag neu) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Bergkamen	Tagespflege Am Wasserpark, Zentrumstraße 20 59192 Bergkamen Tel.: 02307 / 2 10 41-16 <i>Eröffnung: 17.08.2020</i>	Frau Jessica Lassak	22	U + V: 19,83 €	56,34	59,20	62,06	64,92	67,78
Bönen	Pflege-Zentrum Elshoff -Tagespflege- Bahnhofstr. 115-117 59199 Bönen Tel: 02383/ 5 77 76	Frau Kirsten Gröver	12	U: 9,73 € V: 7,50 €	47,55 €	49,87 €	52,18 €	54,50 €	56,81 €
Fröndenberg	Tagespflege im Schmallenbach-Haus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 02373/ 751-0	Frau Bärbel Döbbeler	9	U: 11,55 € V: 8,89 €	67,02 €	70,36 €	73,70 €	77,04 €	80,38 €
Holzwickede	Tagespflege Caroline Nordstr. 2 59439 Holzwickede Tel.: 02301 / 9445332	Frau Anja Prott	12	U: 10,93 € V: 8,41 €	55,11€	57,88 €	60,65 €	63,42 €	66,19 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (2,00 €) und Vergütungszuschlag neu) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Holzwickede	Tagespflege im Perthes-Haus Emscherweg 18 59439 Holzwickede Tel.: 02301 91301-80	Frau Ulrike Wilkens	18	U: 11,24 € V: 8,65 €	60,74 €	63,75 €	66,74 €	69,77 €	72,78 €
Kamen	Tagespflegehaus Perthes-Zentrum Perthesstr. 10 59174 Kamen Tel.: 02307/ 7 99 11	Frau Agnes Maciagowski	18	U: 12,53 € V: 9,65 €	68,76 €	72,27 €	73,63 €	77,13 €	80,64 €
Kamen	Johanniter-Tagespflege im Paul-Gerhardt-Haus Wasserkurler Str. 38 59174 Kamen Tel.: 02307/ 2 690 690	Frau Yasmin Schuchardt	18	U: 11,31 € V: 8,71 €	63,00 €	66,12 €	69,024 €	72,36 €	75,48 €
Lünen	AWO-Tagespflege Amselweg 2-4 44536 Lünen-Brambauer Tel: 0231/ 987 23-77	Frau Carmen Conrad	16	U: 10,50 € V: 8,08 €	50,00 €	53,11 €	55,62 €	58,13 €	60,65 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (2,00 €) und Vergütungszuschlag neu) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Lünen	AWO-Tagespflege Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen Tel.: 02306/ 30 67 0-42	Frau Ursula Schröder	26	U: 10,22 € V: 7,86 €	58,04 €	60,92 €	63,80 €	66,68 €	69,56 €
Lünen	Ev. Altenzentrum Lünen, Tagespflege Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel: 02306/ 944 77 76 oder 944 77 77	Frau Birgit Stolzenberg	16	U: 11,64 € V: 8,97 €	56,75 €	59,59 €	62,42 €	65,25 €	68,08 €
Lünen	Tagespflege an der Lippe - Birgit Rückert Merschstr. 20 44534 Lünen Tel.: 02306/ 97 86 981	Herr Goran Petrovic	21	U: 10,33 € V: 7,95 €	48,28 €	50,65 €	53,02 €	55,90 €	57,77 €
Lünen	Tagespflege Wopker Waldemar-Elsoffer-Weg 1 Tel.: 02306/ 76 49 510	Frau Verena Radig	13	U: 10,98 € V: 8,45 €	54,36 €	57,05 €	59,74 €	62,44 €	65,13 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (2,00 €) und Vergütungszuschlag neu) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Lünen	Caritas-Tagespflege Am Christinentor Neuberinstr. 2 44532 Lünen Tel.: 02306/ 7004 1050	Herr Kevin Menges	16	U.:12,32 € V.: 9,49 €	62,40 €	65,48 €	68,56 €	71,59 €	74,72 €
Schwerte	Tagespflege Liethstraße Liethstr. 4 58239 Schwerte Tel: 02304/ 5 94 31 11	Frau Jutta Busch	12	U: 12,42 € V: 9,57 €	65,37 €	68,63 €	71,89 €	75,15 €	78,40 €
Selm	Caritas-Tagespflege Sankt Josef Kreisstr. 39 59379 Selm Tel.: 02592/ 91 30 20	Herr Stefan Slomka	12	U: 12,72 € V: 9,80 €	66,60 €	69,95 €	73,30 €	76,65 €	80,00 €
Selm	AWO-Tagespflege Ludgeristr. 41 59379 Selm Tel.: 02592/ 24 93 94 0162 215 40 98	Frau Susanne Iczek	17	U: 9,99 € V: 7,69 €	50,56€	53,03 €	55,50 €	57,98 €	60,45 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (2,00 €) und Vergütungszuschlag neu) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Selm	Tagespflege in der Seniorenresidenz Selm Ludgeristr. 123 59379 Selm Tel.. 02592/ 97 26-0	Frau Sabrina Hegendörfer	14	U: 10,81 € V: 8,33 €	55,37 €	58,13 €	60,89 €	63,65 €	66,41 €
Selm	Caritas-Tagespflege Am Weiher Hauptstr. 9 59379 Selm-Bork Tel.: 02592/ 9773327	Frau Jennifer Staubach	13	U: 12,88 € V: 9,92 €	63,49 €	66,62 €	69,75 €	72,87 €	76,00 €
Unna	AWO-Tagespflege Vinckestr. 47 59423 Unna Tel.: 02303/ 2 26 06	Frau Veronika Erichsen	15	U: 10,13 € V: 7,80 €	60,93€	63,94€	66,95€	69,96€	72,97 €
Unna	Haus Gadum Gadumer Str. 9-11 59425 Unna Tel.: 02303/ 77 74 02	Frau Lidia Greb	12	U: 11,04 € V: 8,50 €	54,53 €	57,84 €	60,57 €	63,30 €	66,02 €

Tagespflege-Einrichtungen im Kreis Unna

Ort	Einrichtung	Leitung der Tagespflege	Platzzahl	Unterkunft und Verpflegung pro Tag	Pflegekosten pro Tag (einschließlich Ausbildungsumlage alt (2,00 €) und Vergütungszuschlag neu) in den Pflegegraden				
					1	2	3	4	5
Werne	KMT-Seniorenzentrum an der Panhoffstiftung Tagespflege Panhoffweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 40208215	Frau Laura Rohm	12	U : 10,24 € V: 7,88 €	51,83 €	54,37 €	56,54 €	59,45 €	62,00 €
Werne	Tagespflege Anderland Brinkhof 4 59368 Werne Tel.: 02389/ 5 39 3293	Frau Birgit Budde	14	U: 8,72 € V: 6,71 €	40,88 €	42,87 €	44,86 €	46,85 €	48,84 €
Werne	MiA Tagespflege Bült 27 59368 Werne Tel.: 02389/ 925 6070	Frau Anja Chmielewski	15	U: 10,68 € V: 8,23 €	50,22 €	52,72 €	55,22 €	57,72 €	60,21 €
Werne	MiA Tagespflege 2.0 Grafenweg 2 59368 Werne Tel.: 02389/ 900 5610	Frau Anja Chmielewski	21	U: 11,00 € V: 8,47 €	52,24 €	54,84 €	57,44 €	60,05 €	62,65 €

Weitergehende Informationen zum Thema erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen, Tel: 0 800 / 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)



Ort	Einrichtung	Anschrift
BERGKAMEN	AUK Alten- und Krankenpflege zu Hause	Zentrumstr. 20 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 8 41 51
	Die Pflegeprofis Sommer GmbH	Landwehrstr. 19 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 98 44 44
	Gesundheitspartner Bergkamen GmbH	Am Römerberg 32 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 06/ 8 49 87 10
	Häuslicher Pflegedienst Vögeding GmbH	Lessingstraße 108 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 8 00 86
	Ambulanter Pflegedienst Glückauf	Birkenweg 2 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 28 00 22
	Pflege-Engel im Einsatz Gettler & McGonagle GbR	Präsidentenstr. 40a 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 4 38 76 25
	SanCare 24 GmbH	Präsidentenstr. 47 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 43 83 67 0
	Bergkamener Pflegedienst GmbH (auch Intensivpflege)	Häupenweg 3 59192 Bergkamen Tel.: 0 23 07/ 9 94 94 11
	Gerdas Pflegedienst (auch psychiatrische Krankenpflege)	Rünther Str. 63-65 59192 Bergkamen Tel: 0 23 81/ 87 10 78 0

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
BÖNEN	Ev. Pflegedienste im Kirchenkreis Hamm gGmbH Diakoniestation Bönen-Flierich-Hillbeck	Rosenstr. 15a 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 35 45
	Pflegepraxis Anita Stracke	Bahnhofstr. 64 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 95 09 21
	Pflege-Zentrum Ulrike Elshoff	Bahnhofstraße 115-117 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 5 77 76
	Pflegezentrum Cakir GmbH & Co.KG (auch Intensivpflege)	Nordbögger Str. 49 59199 Bönen Tel.: 0 23 83/ 92 03 96

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
FRÖNDENBERG	Ambulante Gesundheits- und Krankenpflege	Winschotener Str. 8 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73/ 97 49 60
	careVitaale GmbH Pflegedienst	Ardeyer Str. 51 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 78/ 9 17 19 00
	Die Pflegeprofis Ambulante Kranken- und Altenpflege Hellweg GmbH	Markt 4 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73/ 9 19 78 87
	Schmallenbach – Zu Haus	Hirschberg 5 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 73 / 75 10
	Pflegeteam Ruhr GbR	Ardeyer Str. 100 58730 Fröndenberg Tel.: 0 23 78/ 8 90 79 20

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
HOLZWICKEDE	Ambulanter Pflegedienst Caroline GmbH	Nordstr. 2 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 1 87 93 93
	K&S Ambulante Pflege Holzwickede	Hauptstr. 13 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 9 45 40 90
	Pflegedienst KZI	Kirchstr. 2 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 9758048
	Pflegeteam Holzwickede GmbH	Nordstr. 12 59439 Holzwickede Tel.: 0 23 01/ 9 45 17 56

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
KAMEN	AWO Pflegebüro Kamen	Unnaer Str. 29a 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 91 22 15 40
	Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen-Bönen	Reckhof 22 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 24 96
	MzM24 Ambulante Kranken- und Altenpflege (auch Palliativ- und Intensivpflege)	Willy-Brandt-Platz 10 59174 Kamen Tel.: 0 23 07 /9 16 72 22
	Gesundheits- und Krankenpflege GmbH	Fritz-Erler-Str. 53 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 77 76 77
	Häuslicher Alten- und Krankenpflegedienst Reichenbach	Südfeld 23-25 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 4 34 35
	Kamener Seniorenhilfe UG (haftungsbeschränkt)	Gutenbergstr.10 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 4 38 45 80
	Laureos Ambulante Pflege und Betreuung GmbH	Nikolaus-Otto-Str. 4 59174 Kamen Tel.: 02 31/ 53 40 40 20
	Pflegedienst Katharina	Kämertorstr.32 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 28 87 50
	Pflegedienst Lazarus GmbH (auch Palliativpflege)	Einsteinstr. 3 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 9 10 88 02
	Das Pflegeteam Grothaus GmbH	Weststr. 31 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 98 41 00
	Pflegebüro Lautenbach	Robert-Koch-Str. 15 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 9 93 77 78
	Pflegedienst High Care GmbH	Herbert-Wehner-Str. 1 59174 Kamen Tel.: 0 23 07 / 2 41 88 00
	Wunsch-Pflege Kamen	Nordenmauer 18 59174 Kamen Tel.: 0 23 07/ 2 87 38 06

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
LÜNEN	Pflegedienst Merten & Merten	Preußenstr. 51-55 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 60 10
	Andrea Müller Pflege GmbH	Königsheide 27 44536 Lünen Tel.: 02 31/ 98 22 90 32
	API-ambulante Pflege Individuell GmbH	Niederadener Str. 25 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 01 54 70
	AWO Pflegebüro Lünen	Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 06 70 50/-51
	Caritasverband Lünen e.V. Sozialstation Lünen (auch psychiatrische Krankenpflege)	Lange Str. 84 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 91 07 20
	Caritas-Sozialstation für Lünen-Brambauer	Waltroper Str. 9a 44536 Lünen Tel.: 0231/ 72 97 16 91
	Das Gesundheitsteam Uwe Schnell GmbH	Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 94 09 00
	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Lünen gGmbH Sozialstation	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 30 61 12 71
	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Ev. Altenzentrum Lünen - Diakoniestation	Bebelstr. 200 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 94 4 77 38
	Häuslicher Pflegedienst Honermann	Münsterstr. 192 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 75 07 40
	Häuslicher Pflegedienst Hubert Müller	Alstedder Str. 44 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 91 06 20
	Ihr Pflegeteam Clarissa Bronder	Alstedder Str. 165 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 74 15 55
	Stoltefuß und Baumgart GbR	Laakstr. 10 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 1 87 14

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
LÜNEN	Mobile Senioren- und Krankenpflege Rückert (auch Palliativpflege)	Merschstr. 20 44534 Lünen Tel.: 0 23 06/ 7 11 54
	Mobiles Pflege team mit Herz	Karl-Haarmann-Straße 13 44536 Lünen Tel.: 02 31/ 98 22 89 10
	Pflegebüro Wopker (auch Palliativpflege)	Viktoriastr. 62 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 20 32 10
	Pflegedienst Aktivia	Jägerstr. 51 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 94 49 15
	Pflegedienst Fritsch & Engler GbR	Lenastr. 2 44536 Lünen Tel.: 0231/ 7 76 59 40
	Pflegedienst Janski-Neuhäuser	Gahmenerstr. 290 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 3 73 02 65
	Pflegedienst Susanne Eschert	Viktoriastr. 8 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 2 27 70
	Royal Ambulanter Pflegedienst GmbH	Waltroper Str. 55 44536 Lünen Tel.: 02 31/ 88 08 41 86
	Panorama Pflegedienst	Gahmener Str. 199 44532 Lünen Tel.: 0 23 06/ 9 96 16 74

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
SCHWERTE	Caritas-Sozialstation Schwerte-Holzwickede	Hagener St. 54 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 1 48 32
	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakoniestation Schwerte	Schützenstr. 9a 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 1 21 14
	Pflegebüro Jonuschies	Hagener Str. 3a 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 98 18 20
	Pflegedienst Klasen	Bahnhofstr. 20 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 24 29 92 2
	Salvita Pflege Daheim GmbH	Im Reiche des Wassers 2 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04/ 2 40 00

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
SELM	Ambulanter Pflegedienst Caroline GmbH	Ludgeristr. 100 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 9 78 56 60
	Pflegedienst Ricono	Werner Str. 120 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 93 62 70
	Caritas-Sozialstation Selm	Breite Str. 148 59379 Selm Tel.: 0 25 92 / 9 73 20 01
	Häuslicher Pflegedienst Hinzmann & Baudrexl GmbH	Willy-Brandt-Platz 9 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 98 18 33
	Mobile Pflegestube	Südkirchener Str. 3a 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 91 48 40
	OLIA – Optimal lebe im Alltag Ambulanter Pflegedienst GmbH	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm Tel.: 0 25 92/ 9 77 03 90
	Pflegeteam „Haus zur Sonne“	Lünener Str. 3 569379 Selm Tel.: 0 25 92 / 9 77 99 90

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.



Ort	Einrichtung	Anschrift
UNNA	Ambulantes Pflege team Unna	Hertingerstr. 123 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 87 00 21
	Susann und Elisabeth Ambulanter Pflegedienst GbR	Hansastr. 87c 594235 Unna Tel.: 0 23 03/ 33 29 48
	Ambulanter Pflegedienst Mobilé Bergmeier & Maday GbR	Kleistr. 79 59427 Unna Tel.: 0 23 03/ 95 32 64
	Caritas-Sozialstation Unna-Fröndenber g	Obere Husemannstr. 3 Medical-Center II 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 47 84 43
	GBS gemeinnützige ambulante Dienste Unna mbH	Friedrich-Ebert-Straße 57 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 96 52 84
	Königsborner Pflegedienst GmbH	Dreherstr. 11 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 42 08 00
	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege	Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 2 32 54
	Perthes-Pflegedienst Unna	Nordring 34a 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 25 02 46 00
	Pflegedienst Busch GmbH	Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 5 53 98 40
	Pflegebüro Pflug	Afferder Weg 181 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 95 25 30
	pflege zuhause Unna GmbH	Massener Hellweg 9 59427 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 86 00 70
	Unnacare GmbH Ambulanter Pflegedienst	Kamener Str. 28a 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 52 31 20

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen.



Ort	Einrichtung	Anschrift
Unna	pro sanitate Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH	Hertinger Str. 14 59423 Unna Tel.: 0 23 03/ 94 30 00
	Westfalia Unna Ambulanter Alten- und Krankenpflegedienst GmbH	Friedrich-Ebert-Str. 81 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 52 64 22
	Home Instead Betreuungsdienste GmbH	Kamener Straße 62 59425 Unna Tel.: 0 23 03/ 9 52 44 55

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten zwischen.



Ort	Einrichtung	Anschrift
WERNE	Ambulanter und Palliativ-Pflegedienst Constanze Jakobke (auch Palliativpflege)	Am Schwanenplatz 1 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 98 66 50
	Caritas-Sozialstation Werne	Südmauer 5 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 57 87
	MiA - Mobil im Alltag Pflegedienst (auch psychiatrische Krankenpflege)	Kurt-Schumacher-Platz 5 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 9 28 93 00
	Pflegedienst Janski-Neuhäuser	Am Markt 10 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 7 79 70 74
	Pflegedienst Julia GmbH	Bockumer Str. 8 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 9 28 73 00
	St. Christophorus-Pflege GmbH	Am See 1 59368 Werne Tel.: 0 23 89/ 7 87 11 77

Für jeden Einsatz entstehen Fahrtkosten.

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Bergkamen 3 Anlagen mit 124 Wohnungen	Betreutes Wohnen Haus am Nordberg Albert-Einstein- Straße 4 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 1993	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein- Straße 2 59192 Bergkamen 02307 / 94 04 60	Reichsbund Freier Schwestern gGmbH - Zentralverwaltung – Rathausplatz 11 33088 Paderborn 05251 / 87 18 80 kontakt@reichsbund- freier-schwestern.de	27 davon 9 für 2 Personen	nein	www.reichsbund-freier-schwestern.de
	Lebensraum Celler Straße Celler Straße 32,34, 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 2006	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	Unternehmensgruppe Markus Gerold An der Vaerstbrücke 1 59425 Unna 02303 / 25 03 60 plattfaut@markus- gerold.de	68	nein	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Barrierefrei Wohnen Zentrumstraße 14 - 22 59192 Bergkamen Inbetriebnahme: 1976	Service: Hausnotruf AuK Alten- und Krankenpflege Born Zentrumstraße 20 59192 Bergkamen	Schoof Grundstücksan- und -verkaufs GmbH Fritz-Reuter-Straße 23 24159 Kiel Kontakt: Frau Esslinger 0431 / 39 23 30 2 esslinger@schoof-immobilien.de	29 1. und 2. OG 1 -3 Zimmer-Appartements	nein	www.schoof-immobilien.de
Bönen 3 Anlagen mit 153 Wohnungen	Betreutes Wohnen Eichholzplatz 3, 3a, 3b, und 3c 59199 Bönen Inbetriebnahme: 1972 / 2010	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Kontakt: Frau Brandt 02383 / 920 450 Mo, Mi, Do 09:30 -12:30	75	ja	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Bahnhofstraße 48a 59199 Bönen</p> <p>Inbetriebnahme: 2013</p> <p>* Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.</p>	<p>Pflegezentrum Ulrike Elshoff Bahnhofstraße 115-117 59199 Bönen 02383 / 5 77 76 info@pflege- boenen.com</p>	<p>UKBS Unna Friedrich-Ebert- Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27-0 info@ukbs.de</p>	41	nein	www.ukbs.de
	<p>„Kompakthaus“ „Winkelhaus“</p> <p>Heinrich-Wieschhoff- Straße 17-18 59199 Bönen</p> <p>Inbetriebnahme: 2016</p>	<p>Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306/ 30 14 54 1 Herr Czech marco.czech@pflege- mohring.de</p>	<p>Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306/ 30 14 54 1 Herr Czech marco.czech@pflege- mohring.de</p>	37 (Kompakt- haus: 18, Winkel- haus: 19) ca. 70% für 2 Pers.	nein	<a href="http://www.pflege-
mohring.de">www.pflege- mohring.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Frönden-berg/Ruhr 2 Anlagen mit 25 Wohnungen	Schmallenbach-Haus Haus Hubertia Service-Wohnen in der Stadt Karl-Wildschütz- Straße 5 58730 Fröndenberg Inbetriebnahme: 2013	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	7 alle für 2 Per- sonen mög- lich	nein	www.schmallenba ch-haus.de
	Schmallenbach-Haus Wohnanlage St. Marien Hirschberg 5b 58730 Fröndenberg Inbetriebnahme: 2014	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	Schmallenbach-Haus Seniordienste GmbH Hirschberg 5 58730 Fröndenberg 02373/ 7 51-0 info@schmallenbach- haus.de	18 Single App. 29 – 43 qm	nein	www.schmallenba ch-haus.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Holzwickede 6 Anlagen mit 93 Wohnungen	Neue Caroline Carolinentallee 13 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2009 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	Mohring + Mohring GbR Carolinentallee 15 59439 Holzwickede 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	Mohring + Mohring GbR Carolinentallee 15 59439 Holzwickede 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	12 alle für 2 Personen	nein	www.seniorenhau- s-neue-caroline.de
	Neue Caroline Atrium – Haus Louvierstraße 30 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2011	Mohring + Mohring GbR Wethmar Mark 76 44534 Lünen 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	Mohring + Mohring GbR Wethmar Mark 76 44534 Lünen 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	32 davon ca. 70% für 2 Personen	nein	www.seniorenhau- s-neue-caroline.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Haus am Emscherpark Hauptstraße 62 59439 Holzwickede 02301-1 85 62 22 Inbetriebnahme: 2009	Mohring Betreutes Wohnen GmbH Kohlgartenstraße 5 44141 Dortmund 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	Mohring Betreutes Wohnen GmbH Kohlgartenstraße 5 44141 Dortmund 0800 – 79 23 25 6 marco.czech@pflege- mohring.de	18 davon 10 für 2 Per- sonen 8 für 1 Per- son	nein	www.seniorenhaus-neue-caroline.de
	Betreutes Wohnen Perthes-Haus 2 Emscherweg 20 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2011	Perthes-Haus 1 Emscherweg 18 59439 Holzwickede <i>Kontakt:</i> 02301 / 9 13 01-0 <i>Frau Heidemann</i> ph-holzwickede@ perthes-stiftung.de	Ev. Perthes-Stiftung e.V. Wienburgstraße 62 48147 Münster	16 davon 4 für 2 Pers.	nein	www.perthes-stiftung.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Emscherquelle Sölderstr. 31a 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2014	Perthes-Haus 1 Emscherweg 18 59439 Holzwickede <i>Kontakt:</i> 02301 / 9 13 01-0 <i>Frau Heidemann</i> ph-holzwickede@ perthes-stiftung.de	Heinz-Peter Kupiek & Petra Ebenhofer- Kupiek GbR Melchiorstr. 2a 59439 Holzwickede	6 48 - 68 qm	nein	www.bw-emscherquelle.de
	Betreutes Wohnen Emscherquelle Sölder Straße 17 59439 Holzwickede Inbetriebnahme: 2018	Perthes-Haus 1 Emscherweg 18 59439 Holzwickede <i>Kontakt:</i> 02301 / 9 13 01-0 <i>Frau Heidemann</i> ph-holzwickede@ perthes-stiftung.de	Heinz-Peter Kupiek & Petra Ebenhofer- Kupiek GbR Melchiorstr. 2a 59439 Holzwickede	9 52 - 71 qm	nein	www.bw-emscherquelle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Kamen 5 Anlagen mit 144 Wohnungen	Betreutes Wohnen Am Bollwerk 9 59174 Kamen Inbetriebnahme: 2002	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ostenwall 40 59065 Hamm Frau Spodarek Tel. 02381/14832 spodarek@awo-rle.de	7 alle für 2 Personen	ja	www.awo-rle.de
	Betreutes Wohnen Am Bollwerk 9a 59174 Kamen Inbetriebnahme: 2010	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ostenwall 40 59065 Hamm Frau Spodarek Tel. 02381/14832 spodarek@awo-rle.de	11 davon 6 für 2 Per- sonen	ja	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Wohnanlage Perthesstraße 14 59174 Kamen- Südkamen Inbetriebnahme: 1982	Perthes-Stiftung Münster Wienburgstraße 62 48147 Münster 0251 / 20 21-0	Wohnungsbaugenos- senschaft Lünen eG Kurt-Schumacher- Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06 31 info@wbg-luene.de	36 davon 21 für 2 Per- sonen	ja	www.wbg-luene.de www.perthes-stiftung.de
	Betreutes Wohnen Einsteinstraße 9 59174 Kamen - Kaiserau Inbetriebnahme: 1993	Caritasverband Kreis Unna Höingstraße 5-7 59425 Unna 02303 / 25 13 50	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Westfa- len Kronprinzenstraße 53 44137 Dortmund 0231 / 396930 westfalen@vivawest.de	30	ja	www.vivawest.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Nikolaus-Otto-Straße 4, 6 59174 Kamen-Heeren Inbetriebnahme: 2018	Laureos GmbH Prinz-Friedrich-Karl- Straße 39 44135 Dortmund 0231 / 58 97 99 60 info@laureos-gmbh.de	Bauverein zu Lünen Lange Straße 99 44532 Lünen 02306 / 202 11 - 40 info@bauverein.de	60 50 qm 58 qm 79 qm	nein	www.bauverein.de
Lünen 16 Anlagen mit 689 Wohnun- gen	AWO Lippeaue Betreutes Wohnen Marie-Juchacz-Straße 3, 5,7 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1977	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Ansprechpartnerin: Frau Platte 02306 / 26 88 29 servicewohnen- luene@dasdies.de	60 davon 30 für 2 Personen	ja	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Hermann-Schmälzger Str. 5, 5a, 11 44536 Lünen</p> <p>Inbetriebnahmen: Haus Nr. 5 2008 Haus Nr. 5a 2011 Haus Nr. 11 2009</p>	<p>DasDies Service GmbH des AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de</p>	<p>AWO-Bezirk Westliches Westfalen Kronenstr. 63 - 69 44139 Dortmund</p> <p>Frau Tramowski 0231 87831</p>	<p>Nr. 5 12 Einheiten</p> <p>Nr. 5a 12 Einheiten</p> <p>Nr. 11 6 Einheiten</p>	nein	www.awo-ww.de
	<p>Seniorenwohnanlage Luisenhüttenstraße 25 44536 Lünen</p> <p>Inbetriebnahme: 1996</p>	<p>DRK-Kreisverband Lünen e.V. Spormeckerplatz 1a 44532 Lünen 02306 / 30 61 1-0</p>	<p>VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Westfalen- Lippe Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 vermietung @vivawest.de</p>	<p>67</p> <p>davon 44 für 2 Personen</p>	teilweise	www.vivawest.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Begleitetes Wohnen Gertrud-Bäumer- Straße 1-3 44534 Lünen Inbetriebnahme: 1996	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer- Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 50 32 3	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	47 davon 12 für 2 Personen	teilweise	www.caritas-luenen.de
	Begleitetes Wohnen Gertrud-Bäumer- Straße 5 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2000	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer- Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 5 03 23	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 dahlmann@ei-bau.de	21 davon 12 für 2 Personen	ja	www.caritas-luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Begleitetes Wohnen Rudolph-Nagell- Straße 42b 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2013	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Gertrud-Bäumer- Straße 1-5 44534 Lünen 02306 / 5 03 23 gatz@caritas- luenen.de	Eskes-Immobilien GmbH & Co. Waltrop Neuer Weg 20a 45731 Waltrop 02309 / 784010 kontakt@betreutes- wohnen-luenen.de	4	nein	www.caritas-luenen.de
	Betreutes Wohnen für Senioren Reichsweg 61a-71 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1966	VIVAWEST Nachbarschafts- hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Westfalen- Lippe Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 vermietung@ vivawest.de	80 davon 16 für 1 Person	ja	www.vivawest.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen für Senioren Gustav-Sybrecht-Straße 1 und Brechtener Straße 29 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1966	VIVAWEST Nachbarschafts- hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Westfalen- Lippe Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 vermietung@ vivawest.de	41 davon 20 für 2 Personen	ja	www.vivawest.de
	Betreutes Wohnen für Senioren Amselweg 1a 44536 Lünen Inbetriebnahme: 2000	VIVAWEST Nachbarschafts- hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Westfalen- Lippe Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 vermietung@ vivawest.de	14 alle für 2 Personen	teilweise	www.vivawest.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen für Senioren Amselweg 2-4 44536 Lünen Inbetriebnahme: 1950	VIVAWEST Nachbarschafts- hilfeverein Rudolfstraße 10 44536 Lünen 0174 / 8 22 75 58 Frau Heckenthaler susanne.heckenthaler @vivawest.de	VIVAWEST Wohnen GmbH Kundencenter Westfalen- Lippe Friedenstraße 17 44532 Lünen 02306 / 2 40 40 vermietung@ vivawest.de	18 davon 11 für 2 Personen	nein	www.vivawest.de
	Parkresidenz Lünen Service-Wohnanlage für Senioren Preußenstraße 28a 44532 Lünen Inbetriebnahme: 1997	Parkresidenz Lünen Service-Wohnanlage für Senioren Preußenstraße 28a 44532 Lünen 02306 / 94 02 00 luenen-parkresidenz @alloheim.de	Alloheim Senioren- Residenzen SE Hauptverwaltung Am Seestern 1 40547 Düsseldorf TEL 0211/ 47870-0 FAX 0211/ 47 870-690 info@alloheim.de	60 davon 36 für 2 Personen	nein	www.parkresidenz.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Service-Wohnen am Coldinne-Stift Lauenburger Straße 45 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2001	Müllers Home Service Lauenburger Straße 45 44534 Lünen 02306 910 620 info@muellers-pflegeservice.de	Peko Immobilien GmbH & Co. KG Nordwall 25 59069 Hamm 02381 / 920270 info@peko-hamm.de	35 davon 7 für 2 Personen	teilweise	nein
	Nachbarschaftliches Wohnen m. Service in der Heliand-Gemeinde Rudolph-Nagell-Straße 17a 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2009	Pflegebüro Wopker Rudolph-Nagell-Straße 17a 44534 Lünen 02306 / 20 32 10	Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG Kurt-Schumacher-Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06-32 info@wbg-luenen.de	15	nein	www.wbg-luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Wohnen mit Service Lünen Cappenberger Straße 30 44534 Lünen Inbetriebnahme: 2006	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Cappenberger Straße 30 44534 Lünen Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas- luenen.de	Wohnen mit Service Lünen GmbH & Co. KG Heinz und Christoph Barlage Am Berg 7 59394 Nordkirchen 02596 / 99 22 5 barlage@muenster.de	50 davon 16 für 2 Personen	teilweise	www.caritas-luenen.de
	Betreutes Wohnen Residenz Osterfeld Günter-Kleine-Straße 2-6 44532 Lünen Inbetriebnahme: 2007	Residenz Osterfeld Günter-Kleine-Straße 1 44532 Lünen 02306/92944-0 luenen- osterfeld@alloheim.de	Bauverein zu Lünen Langestraße 99 44532 Lünen 02306 / 20 211 - 40 info@bauverein.de	136 49 qm -78 qm barrierefrei	34 ja 102 nein	www.bauverein.de www.alloheim.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Caritas Seniorenzentrum an der Lippe Merschstraße 31 44534 Lünen Inbetriebnahme 2020	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V.	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Lange Straße 84 02306 / 7004-0 seniorenzentrum-lippe@caritas-luene.de	11 54-70,5 qm barrierefrei		www.caritas-luene.de
Schwerte 6 Anlagen mit 115 Wohnungen	Altenwohnanlage Liethstraße 17 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 1973 Umbau: 2014	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	25 davon 12 für 2 Personen	nein	www.dmr-altenbetreuung.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Seniorengerechtes Wohnen am Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 6 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2001 Anbau: 2009	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	23 davon 11 für 2 Personen	ja	www.dmr-altenbetreuung.de
	Wohnen am Johannes-Mergenthaler-Haus Hagener Straße 43 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2011	Johannes-Mergenthaler-Haus Liethstraße 4 58239 Schwerte 02304 / 5 94 34 41 michaela.strehlau@dmr-altenbetreuung.de	Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311	16	ja	www.dmr-altenbetreuung.de



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Klara Röhrscheid Haus Altenwohnanlage Ostberger Straße 34 58239 Schwerte</p> <p>Inbetriebnahme: 2004</p>	<p>Klara Röhrscheid Haus Altenwohnanlage Ostberger Straße 20 58239 Schwerte Frau Bubenheim 02304 / 91034464 britta.bubenheim@ dmr-altenbetreuung.de</p>	<p>Wohnen im Alter Region Mark GmbH Martin-Luther- Straße 9-11 58095 Hagen 02331 / 3405311</p>	<p>15 davon 6 für 2 Personen</p>	<p>nein</p>	<p>www.dmr- altenbetreuung.de</p>
	<p>Betreutes Wohnen Am Zimmermanns Wäldchen 20a 58239 Schwerte</p> <p>Inbetriebnahme: 2000</p>	<p>Nur Hausnotruf</p> <p>DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 29a 59174 Kamen 02307 / 79 70 67</p> <p>servicetelefon@ dasdies.de</p>	<p>Gemeinnützige Woh- nungsbaugenossen- schaft Schwerte eG Wohnungsbau- u. Verwaltungsgesell- schaft mbH Schwerte Rathausstraße 24a 58239 Schwerte 02304 / 2 40 32-0 theis@gwg- schwerte.de</p>	<p>12 alle für 2 Personen</p>	<p>ja</p>	<p>www.gwg- schwerte.de</p>

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Haus am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte Inbetriebnahme: 2007	Haus Am Stadtpark Beckestraße 3-5 58239 Schwerte 02304 / 91 10-0 schwerte@alloheim.de	Alloheim Seniorenresi- denz SE Am Seestern 1 40547 Düsseldorf 0211/ 478700	24 alle für 2 Personen	nein	www.hausamstadt park-schwerte.de
Selm 6 Anlagen mit 130 Wohnun- gen	Service Wohnen am Altenwohnhaus Sankt Josef Overbergweg 17, 17a und 17b 59379 Selm Inbetriebnahme: 1994	Caritasverband Lünen- Selm-Werne e.V. über Altenwohnhaus St. Josef Overbergstraße 19 59379 Selm 02592 / 9130-0 glaser@caritas- luenen.de	Bauherrengemeinschaft Gerij u. Gebr. Westrup Olfen Hauptstraße 32 59399 Olfen 0173 / 51 39 52 8	44 davon 16 für 2 Personen	ja	www.caritas- luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Senioren Service-Wohnen Haus zur Sonne Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork Inbetriebnahme: 2001	Haus zur Sonne Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork Frau Scheinert 02592 / 97 79 99 0	Thomas Proske Lünener Straße 3 59379 Selm-Bork 02592 / 78 73 Haus-zur-sonne- bork@gmx.de	14 davon 4 für 2 Personen	nein	www.haus-zur-sonne-bork.de
	Service Wohnen Seniorenpark am Weiher Weiherstraße 5 59379 Selm-Bork Inbetriebnahme: 2007	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Weiherstraße 5 59379 Selm-Bork 0160 / 5 86 12 17 bittner@caritas- luenen.de	Eggenstein Hausverwaltung Zum Schulzenhof 11 59379 Selm 02592 / 24 90 87	28 davon 8 für 2 Personen	nein	www.caritas-luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Inge-Hamann-Haus Kreisstraße 65 59379 Selm Inbetriebnahme: 2011	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ostenwall 40 59065 Hamm Frau Spodarek Tel. 02381/14832 spodarek@awo-rle.de	12	ja	www.awo-rle.de
	Seniorenresidenz Selm Schulze-Weischer- Weg 14 59379 Selm Inbetriebnahme: 2014	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306 /3 01 45 41 Herr Czech marco.czech@pflege- mohring.de	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen 02306 /3 01 45 41 Herr Czech marco.czech@pflege- mohring.de	17 alle für 2 Personen geeignet	nein	www.pflege- mohring.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Service-Wohnen Kreisstraße 8 59379 Selm Inbetriebnahme: 2013	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Lange Straße 84 44532 Lünen 0160 / 5 86 12 17 bittner@caritas- luenen.de	Wohnungsbaugenos- senschaft Lünen eG Kurt-Schumacher- Straße 11 44534 Lünen 02306 / 70 06-32 info@wbg-luenen.de	15 alle für 2 Personen geeignet	nein	www.caritas-luenen.de
Kreisstadt Unna 11 Anlagen mit 345 Wohnun- gen	Betreutes Wohnen Falkstraße 35 59423 Unna Inbetriebnahme: 1999	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ostenwall 40 59065 Hamm Frau Spodarek Tel. 02381/148-32 spodarek@awo-rle.de	10 alle für 2 Personen	ja	www.awo-rle.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Betreutes Wohnen Grillostraße. 4 59425 Unna Inbetriebnahme: 2013	DasDies Service GmbH der AWO Unnaer Straße 39 59174 Kamen 02307 / 71 99 145 limberg@dasdies.de manav@dasdies.de	AWO UB Ruhr-Lippe-Ems Ansprechpartnerin: Frau Brandt 02383 / 920 450 MO, Mi, Do 09:30-12:30	17	ja	www.awo-rle.de
	Senioren-Wohnanlage Haus am Kurpark Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna Inbetriebnahme: 1991/1992	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna 02303 / 96 52 76	GBS gemeinnützige ambulante Dienste mbH Friedrich-Ebert- Straße 57 59425 Unna 02303 / 96 52 76	65 davon 48 für 2 Personen	nein	www.gbs-sozial.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Domizil am Hellweg Massener Straße 18-22 59423 Unna Inbetriebnahme: 2010	Bonifatius Senioren- dienste GmbH Massener Straße 18-22 59423 Unna 02303 / 25 89 97-0 unna@bonifatius- gmbh.de	Bonifatius Senioren- dienste GmbH Schweitzer Straße 2 53359 Rheinbach 02226 / 16 97 4-0	80 alle für 2 Per- sonen	nein	www.bonifatius- gmbh.de
	Stadtfenster Käthe-Kollwitz- Ring 30a 59423 Unna Inbetriebnahme: 2001 und 2003	Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840	Fa. Balster Stadtfenster GmbH & Co.KG Obere Husemannstra- ße 13e 59423 Unna 02303 / 77 03 74 mail@balster.de	39 davon 25 für 2 Personen	nein	www.stadtfenster- unna.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Betreutes Wohnen Dahlienstraße 10,12 59425 Unna</p> <p>Inbetriebnahme: 2010</p> <p>* Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.</p>	<p>Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840</p>	<p>UKBS Unna Friedrich-Ebert- Straße 32 59425 Unna 02303 / 28 27 0 info@ukbs.de</p>	<p>35</p>	<p>2 x ja 33 x nein</p>	<p>www.ukbs.de</p>
	<p>Service-Wohnen im Wohnprojekt Falke-Gelände Große Wiese 37 59427 Unna-Massen</p> <p>Inbetriebnahme: 2013</p>	<p>Pflegedienst Busch Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 02303 / 5539840</p>	<p>R & P Fertigungstech- nik, Rolf Radimerski Kressenweg 16 44379 Dortmund 0231 / 6 11 86</p>	<p>10 70 qm zusätzlich 1 Senioren- WG für 8 Personen</p>	<p>8 x ja 2 x nein</p>	

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	<p>Altengerechte Mietwohnungen Enkircher Weg 2 59425 Unna</p> <p>Inbetriebnahme: 2017</p>	<p>Für Sie daheim GmbH Alter-Uentrop-Weg 177 59071 Hamm</p>	<p>BKV Baubetreuung Hagedornweg 11 59065 Hamm bkv@bkv- baubetreuung.de</p>	<p>28 48 - 67qm</p>	<p>ja</p>	<p>www.bkv- baubetreuung.de</p>
	<p>Wohnen mit Service Zechenstr. 5/7/9 59425 Unna</p> <p>Inbetriebnahme: 2017</p>	<p>MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23254 info@toelke-web.de</p>	<p>NOVA Hausverwaltung GmbH Rombergstraße 25 59439 Holzwickede 02301 / 96 29 010 Frau Beele info@nova- hausverwaltung.de</p>	<p>17 41 - 62 qm</p>	<p>ja</p>	<p>www.nova- hausverwaltung.eu</p>

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Wohnen mit Service Mozartstr. 38 59423 Unna Inbetriebnahme: 2017	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23 25 4 info@toelke-web.de	Bauverein zu Lünen eG Lange Straße 99 44532 Lünen 02306/ 20 21 140 Herr Meyer info@bauverein.de	12 40 - 71 qm <u>und</u> 11 23 qm	ja nein	www.bauverein.de
	Wohnen mit Service Potsdamer Straße 4,4a, 4b, 4c 59425 Unna Inbetriebnahme: 2020	MAK Mobile Alten- und Krankenpflege Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna Tel. 02303-23 25 4 info@toelke-web.de	Ulrich Immobilien GmbH Ringstr. 209 59821 Arnsberg 02931 53 291 87 info@ulrich- immobilien.de	21 46 -82 qm	ja	www.ulrich-immobilien.info

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
Werne 7 Anlagen mit 266 Wohnun- gen	Seniorenwohnanlage der Panhoff-Stiftung Panhoffweg 6 59368 Werne- Stockum Inbetriebnahme: 1997	Kuratorium der Panhoff-Stiftung Werne - Verwaltung - Werner Straße 89 59368 Werne-Stockum 02389 / 53 87 25 info@panhoff- stiftung.de	Kuratorium der Panhoff-Stiftung Werne - Verwaltung - Werner Straße 89 59368 Werne-Stockum 02389 / 53 87 25 info@panhoff- stiftung.de	47 davon 14 für 2 Personen	teilweise	www.panhoff- stiftung.de
	Seniorenwohnpark am Solebad Am Schwanenplatz 1 59368 Werne Inbetriebnahme: 2001	Pflegedienst Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 02389 / 98 66 50 info@ihr- pflugestuetzpunkt.de	Erdbories Immobilien- verwaltung GmbH Mauerstraße 14 59269 Beckum 02525 / 93070 info@erdbories.de	79 davon 28 für 2 Personen	nein	www.ihr-pfle gestuetzpunkt.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Service-Wohnen am Kloster Kurt-Schuhmacher-Platz 5 59368 Werne Inbetriebnahme: 2010	Pflegebüro Mia Kurt-Schuhmacher-Platz 5 59368 Werne Herr Dreckmann 02389 / 92 89 300 dreckmann@mia-pflegedienst.de	Richter und Kuhnen Grundbesitz-Verwaltung Am Struckmannsberg 32 44534 Lünen 02306 / 980 480 rkg@rk-holding.de	41 davon fast alle für 2 Personen	nein	www.betreutes-wohnen-werne.de
	Caritas Residenz Münstertor Bürgermeister-Grube-Straße 12, 14 59368 Werne Inbetriebnahme: 2006	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas-luenen.de	LH Immobilien Carl-Sonnenschein-Straße 32 59348 Lüdinghausen 02591 / 98 90 00 info@lh-immobilien.de	29	Nein	www.caritas-luenen.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	Caritas Residenz Münstertor Bürgermeister-Grube- Straße 12,14,16 59368 Werne Inbetriebnahme: 2010	Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. Frau Pechr 0151 / 40 22 20 68 pechr@caritas- luenen.de	LH Immobilien Carl-Sonnenschein- Straße 32 59348 Lüdinghausen 02591 / 98 900-0 info@lh-immobilien.de	19	Ja	www.caritas-luenen.de
	Wohnprojekt „Lebens- Art“ am Heckhof Heckhof 22 59368 Werne Inbetriebnahme: 2012	Pflegedienst Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 02389 986650	LH Immobilien Carl-Sonnenschein- Straße 32 59348 Lüdinghausen 02591 / 98 900-0 info@lh-immobilien.de	28	Ja	www.lh-immobilien.de

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Ort	Wohnanlage	Service-Anbieter	Vermieter	Anzahl Wohnungen	Wohnberechtigungs-schein	Homepage
	perPedes Alte Münsterstraße 10 59368 Werne Inbetriebnahme: 2016 * Qualitätssiegelträger Betreutes Wohnen für ältere Menschen NRW e.V.	St. Christophorus- Pflege GmbH Am See 1 59368 Werne 02389 / 7 87 11 77 ambulantepflege@kran- kenhaus-werne.de	Private Eigentumswohnungen	23	nein	

Im Kreis Unna gibt es 65 Anlagen mit 2.084 Wohnungen (eingerechnet in Bau befindliche Anlagen).



Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

Service-Wohnen außerhalb spezieller Anlagen, z.B. für ein Wohnquartier, Stadtviertel oder für den gesamten Bestand an Mietwohnungen eines Wohnungsunternehmens, wird von verschiedenen großen Wohnungsgesellschaften angeboten. Das Spektrum reicht von Auskünften und Hilfevermittlungen durch eigene Sozialfachkräfte über Hausmeister- und Reparaturdienste, Hausnotruf bis zu Organisation von Einkaufsdiensten, Nachbarschaftshilfen und Unterstützung bei Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienste,

Beispiele: Bauverein zu Lünen eG; VIVAWEST Wohnen GmbH; Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG (WBG); Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG); Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft UKBS (unterstützt finanziell ältere Mieter bei Nutzung bestimmter Haushaltshilfen); Bauverein zu Lünen und Diakonische Dienste Lünen gemeinnützige GmbH mit dem „Seniorenladen“ in Lünen (mit Grundleistungen wie Beratung, Telefonketten, Mittagstisch und Vermittlung zu Diensten wie Putzhilfen bis zu Pflegedienstleistungen). Fragen Sie Ihren Vermieter oder Ihre Vermieterin!

Das Service-Wohnen in speziellen Anlagen bedeutet: Eigenständig in der eigenen möglichst barrierefreien Wohnung leben, zur Miete oder im Eigentum. In einem Grundleistungspaket bietet der Vermieter/Anbieter die Leistungen Hausmeisterdienste, Hausnotruf, konkreter Ansprechpartner. Die Grundleistung ist wie Miete plus Nebenkosten monatlich zu überweisen. Darüber hinaus bietet der Vermieter entweder selber, oder aber über einen deutlich benannten Anbieter (z.B. Wohlfahrtsverband oder privaten Pflegebetrieb) Wahlleistungen an. Diese Wahlleistungen können tatsächlich frei gewählt werden, müssen nur bei Nutzung jeweils (und nicht pauschal) bezahlt werden und sind auch frei kombinierbar mit anderen Angeboten anderer Anbieter des freien Marktes. Wahlleistungen sind z.B.: Begleitung zu Arztbesuchen, kulturelle Angebote und Reisen, Wohnungsreinigung, Mahlzeitendienste oder Gastronomie, ambulante Pflege. Diesbezüglich unterscheiden sich die Service-Wohnanlagen sehr.

Service-Wohnanlagen sind keine Pflegeheime. Es kann auch keine Garantie geben, nicht evtl. doch in ein Pflegeheim umziehen zu müssen – aber die Wahrscheinlichkeit, nicht in ein Pflegeheim umziehen zu müssen, steigt in den barrierefreien Servicewohnanlagen.

Weitere Informationen zum „Wohnen im Alter“ u.v.m. unter:

www.kreis-unna.de > Planung und Mobilität > Sozialplanung und Demografie sowie bei:

Wohnanlagen mit Service für ältere Menschen

Stand: August 2020

**Pflege- und
Wohnberatung**
im Kreis Unna



Weitere Informationen und Ansprechpartner:

- **Kreis Unna, Koordinierungsstelle Seniorenarbeit in der Stabsstelle Planung und Mobilität**
Fon 0 23 03 / 27-1161 (Herr Zakel), 27-1261 (Frau Meister)
- **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna (Neutrale Beratung zur barrierefreien oder barrierearmen Wohnungsanpassung und zu unterschiedlichen Wohnformen für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen)**
Nordenmauer 18, im Severinshaus , 59174 Kamen
Fon 0800 / 27 200 200 (kostenlose Service-Nummer) oder 0 23 07 / 28 99 06 0
- **Pflegestützpunkt Lünen**
Im Haus der Knappschaft, Arndtstraße 4, 44534 Lünen
Fon 0 23 06 / 70 03 91 oder 92
- **Pflegestützpunkt Unna**
Im Haus der AOK, Märkische Straße 2, 59423 Unna
Fon 0 23 03 / 20 11 35
- **Demenztelefon für den Kreis Unna**
Fon 0 23 07 / 28 99 06 2

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Bergkamen	Seniorenhaus Katharina Wernerstr. 110 59192 Bergkamen	Margarete Kaluza Kämertorstr. 32 59174 Kamen	Pflegedienst Katharina Kämertorstr. 32 59174 Kamen 0 23 07 / 28 87 50	12	2016
Bönen	Wohngemeinschaft Villa Sonnenblick Bahnhofstr. 128 59199 Bönen	Rita + Heinrich Kaschny Rexestr. 32 59199 Bönen	Pflegedienst Anita Stracke Bahnhofstr. 64 59199 Bönen 0 23 83 / 95 09 21	8	2006
	Wohngemeinschaft am Brunnen Bahnhofstr. 81 59199 Bönen	Herr Cebier 59199 Bönen		4	2010
	Wohngemeinschaft Platane Eichholzstr. 15 59199 Bönen	Wilfried Wiehnhuesen Auf der Scholle 18 59199 Bönen		4	2011
	Wohngemeinschaft Kletterpoth Kletterpoth 20 59199 Bönen	Herr Stracke		4	2016
	Seniorenwohngemeinschaft „Herzliches Miteinander“ Bahnhofstr. 90 59199 Bönen 0 23 83 / 6 19 28 30	k. A.		Pflege-Zentrum Ulrike Elshoff Bahnhofstr. 115 - 117 59199 Bönen 0 23 83 / 57 77 6	12	2016

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Fröndenberg	Haus an der Ruhr Alleestr. 57 58730 Fröndenberg	PP Planbau KG Markt 4 58730 Fröndenberg Ansprechpartnerin für Vermietung: Jill Klein 0 23 73 / 91 97 88 7	Die Pflegeprofis Ambulante Alten- und Kranken- pflege Hellweg GmbH Markt 4 58730 Fröndenberg 0 23 73 / 91 97 88 7	12	2000
	Villa Mauritius II Haßleistr. 48a 58730 Fröndenberg			8	2015
	Sans-Soucis Karl-Wildschütz-Str.18 58730 Fröndenberg			11	2016
	Villa Mauritius Haßleistr. 46 58730 Fröndenberg	Brigitte Henschen Mühlenbergstr. 36 58730 Fröndenberg 01 72 / 53 04 34 2	Lebenswert Mandischer Mandischer GbR Sörries Kamp 4 59469 Ense 0 29 38 / 80 86 70	12	2000
	Haus Bodelschwingh Schulstraße 6 58730 Fröndenberg			12	2018
Kamen	Villa Lebenslust Unnaer Str. 20a 59174 Kamen	Thomas Kollmer Unnaer Str.20a 59174 Kamen 0 23 07 / 27 71 07	Pflegebüro Bahrenberg Unnaer Str. 20 59174 Kamen 0 23 07 / 79 70 29	8	2014
Lünen	Wohngemeinschaft am Glockenturm Wilhelm-Löbbecke-Allee 37 44534 Lünen 0 23 06 / 30 16 76 5	Bauverein zu Lünen Lange Straße 99 44532 Lünen 0 23 06 / 20 21 10	Mobile Senioren- und Krankenpflege Birgit Rückert Merschstr. 20 44534 Lünen 0 23 06 / 71 15 4	10	2009

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Lünen	Wohngemeinschaft Ulmenstr. 11a/b Ulmenstr. 11a 44534 Lünen	Wohngemeinschaft Ulmenstraße GmbH Geschäftsführer Dieter Schröder Ulmenstr. 15 44534 Lünen 0 23 06 / 96 30 45	Pflegedienst Merten & Merten Preußenstr. 51-55 44532 Lünen 0 23 06 / 36 01 0	12	2013
	Wohngemeinschaft Ulmenstr. 15a/b Ulmenstr. 15a 44534 Lünen			12	2013
	Seniorenwohngemeinschaft „Felix“ 1. OG Waltroper Str. 23 44536 Lünen	Felix GmbH Geschäftsführer Michael Ristovitch Wittekindstr. 25 44536 Lünen	Ambulanter und Palliativpflegedienst Constanze Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 0 23 89 / 98 66 50	6	2013
	Seniorenwohngemeinschaft „Felix“ 2. OG Waltroper Str. 23 44536 Lünen				6	2013
	Villa Vier WG 1 Dortmunder Str. 8f 44536 Lünen 0 23 06 / 7 64 81 00	Bauverein zu Lünen Lange Str. 99 44532 Lünen 0 23 06 / 20 21 10	Dr. med. Lührmann Seniorenservice GmbH Dortmunder Str. 8a 0 23 06 / 76 48 70 0	12	2016
	Villa Vier WG 2 Dortmunder Str. 8f 44536 Lünen 0 23 06 / 76 48 10 0				12	2016

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Lünen	Senioren Wohngemeinschaft Marie-Juchacz-Str. 1 44534 Lünen 0 23 06 / 3 06 70 17	DasDies Service GmbH Unnaerstr. 39 59174 Kamen 0 23 07 / 71 99 11 2	Pflegedienst der AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems im Kreis Unna Marie-Juchacz-Str. 1 44534 Lünen 0 23 06 / 30 67 05 1	12	2015
Schwerte	Wohngemeinschaft „Dr. Wiggermann-Haus“ Kuhstr. 20a 58239 Schwerte 0 23 04 / 46 80 33 6	Erbengemeinschaft Dr. Wiggermann Reichsmarkstr. 165 44265 Dortmund	Pflegedienst Busch GmbH Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 84 0	12	2009
Selm	Seniorenwohngemeinschaft „Selm Dorf“ Südkirchenerstr. 3 59379 Selm 0 25 92 / 97 31 50	Stefan Suhr 59379 Selm	Mobile Pflegestube Selm Südkirchenerstr. 3a 59379 Selm 0 25 92 / 91 48 40	12	2008
	Wohngemeinschaft „Veilchen“ Ludgeristr. 100 59379 Selm	Alloheim Senioren-Residenzen Am Seestern 1 40547 Düsseldorf 0 211 / 47 87 00	Ambulanter Pflegedienst Caroline Ludgeristr. 100 59379 Selm 0 25 92 / 97 85 66 0	8	2015
	Wohngemeinschaft „Lavendel“ Ludgeristr. 100 59379 Selm			8	2015
Unna	Pflegewohngemeinschaft „Käthe“ Käthe-Kollwitz-Ring 40 59423 Unna	pro sanitate GmbH	pro sanitate Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH Hertinger Str. 14 59423 Unna 0 23 03 / 94 30 00	10	2014

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Unna	Wohngemeinschaft 1 Friedrich-Ebert-Str. 57 59425 Unna	Naujoks GmbH	GBS gemeinnützige ambulante Dienste Unna mbH Friedrich-Ebert-Str. 57 59425 Unna 0 23 03 / 96 52 76	5	2012
	Wohngemeinschaft 2 Friedrich-Ebert-Str. 57 59425 Unna			7	2013
	Wohngemeinschaft „Eulenstraße“ Hertingerstr. 6 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 81 29 0	Wohnen- und Betreuungsservice Unna gGmbH Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 0 23 03/ 55 39 84 0	Pflegedienst Busch GmbH Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 84 0	12	2007
	Wohngemeinschaft „Stadtfenster“ Käthe-Kollwitz-Ring 28 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 82 29 0			12	2008
	Wohngemeinschaft „Bellevue“ Massener Str. 130 59423 Unna 0 23 03 / 95 25 83	Birte Schneider Massener Str. 94a 59423 Unna 0 23 03/ 1 55 43		11	2007
	Wohngemeinschaft „Große Wiese“ Große Wiese 37 59427 Unna 0 23 03 / 96 75 17	Herr Radimerski Ansprechpartnerin: Frau Kmieciak 0 23 03/ 5 53 98 32 90		8	2013

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Unna	Wohngemeinschaft Mozartstraße Mozartstr. 38 59423 Unna 0 23 03 / 30 50 87 4	Bauverein zu Lünen Lange Str. 99 44532 Lünen 0 23 06 / 20 21 10	MAK Mobile Alten- und Kranken- pflege Ludger Tölke Käthe-Kollwitz-Ring 44 59423 Unna 0 23 03 / 23 25 4	11	2017
	Wohngemeinschaft Potsdam Potsdamerstr. 1 59425 Unna			12	2020
	Senioren-Wohngemeinschaft am St. Bonifatius Wohn- und Pflegeheim Mühlenstr. 7 59423 Unna 0 23 03 / 25 69 40	Katharinen-Hospital Unna gGmbH Obere Husemann-Str. 2 59423 Unna 0 23 03 / 10 60	Pflegedienst wird frei gewählt	5	2006
	Pflegewohngemeinschaft GBS Massen Friedensstr. 29 59429 Unna	GBS Seniorenhilfe Hausverwaltung Melanie Köhnemann 0 23 03 / 28 33 22	Pflegedienst wird frei gewählt	10	2020
Werne	Seniorenwohngemeinschaft „Juffernkamp“ Juffernkamp 1 59368 Werne 0 23 89 / 92 86 88 6	Eva-Maria Washausen Juffernkamp 59368 Werne	Ambulanter und Palliativpflegedienst Constanze Jakobke Am Schwanenplatz 1 59368 Werne 0 23 89 / 98 66 50	13 (2 Etagen, mit 6 und mit 7 Plätzen)	2008
	Seniorenwohngemeinschaft „Brinkhof“ Brinkhof 4 59368 Werne			Frau Fränzer Körnerstr. 20 59368 Werne 0 23 89 / 53 70 80	12 (2 Etagen mit je 6 Plätzen)	2010

Liste Pflegewohngemeinschaften im Kreis Unna

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG-Plätze	in Betrieb seit
Werne	Wohngemeinschaft „HerbstZeit“ Werner Straße 54 - 56 59368 Werne	Melanie Köhnemann Uhlandtsr. 3 59423 Unna		12 (2 Etagen mit je 6 Plätzen)	2011
	Wohngemeinschaft Kamener Str. 29 Kamener Str. 29 59368 Werne	Herr Wojcik-Milosevic 0 23 89 / 95 11 66	Pflegedienst wird frei gewählt	7	2016

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel: 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer) oder Tel. 02307/ 28 99 06-0.

Wohngemeinschaften für intensivpflegebedürftige und beatmungspflichtige Menschen im Kreis Unna

Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG- Plätze	in Betrieb seit
Bergkamen	Wohngemeinschaft am Jahnquartier Jahnstr. 17-19 59192 Bergkamen 0 23 06 / 8 49 10 62	Dirk Hoppe und Nikolaos Alexiou Geschäftsführer Jahnstraße 17-19 59192 Bergkamen	Aero Pflegedienst GmbH Jahnstraße 17-19 59192 Bergkamen 0 23 06 / 8 49 21 73 01 78 / 78 54 295	10	2017
	Wohngemeinschaft an der Marktstraße Marktstr. 1 59192 Bergkamen 0 23 06 / 7 64 78 98			12	2019
Kamen	Wohngemeinschaft am Tennispark Westicker Str. 30 59174 Kamen 0 23 07/ 96 46 60	Dr. Röhr Bademutterstr. 2 23966 Wismar 0 38 41/ 61 98 64 8	Cairful-med GmbH Lünener Str. 2 59174 Kamen 0 23 07 / 56 08 86 0 01 52 / 27 56 22 56	7	2016
Lünen	Wohnen und Leben in Lünen Kurt-Schumacher-Str. 10 44534 Lünen 0 23 06 / 91 07 73 5	Horst Gillich Hausdorfstr. 38 44328 Dortmund	Pflegezentrum Cakir Nordbögger Str. 49 59199 Bönen 0 23 83 / 92 22 20 oder 0800 / 92 02 22 2	8	2013
	Wohnen und Leben am Kornfeld Am Kornfeld 4 - 6 44534 Lünen	DRK Kreisverband Lünen e.V. Spormecker Platz 1 0 23 06 / 30 61 12 61	DRK Kreisverband Lünen e.V. Spormecker Platz 1 0 23 06 / 30 61 12 61	12	2018
	ZBI-Beatmungs-WG Lünen Wohngemeinschaft 3 Fergestr. 5 44536 Lünen		ZBI - Zentrum für Beatmung und Intensivpflege GmbH Standort Gelsenkirchen: 0209 / 98 39 35 53	16	2020

Wohngemeinschaften für intensivpflegebedürftige und beatmungspflichtige Menschen im Kreis Unna

Ort	Wohngemeinschaft	Vermieter/Betreiber	Anbieter der Pflege/ Leistungsanbieter	WG- Plätze	in Betrieb seit
Schwerte	Wohngemeinschaft Schwerte Grünstr. 30 58239 Schwerte 0 23 04 / 75 11 53 4	Regina Kowolik Immobilien „PrimeKey Properties“ Am Winkel 5 58300 Wetter	Humanitair GmbH Gartenstr. 29 58300 Wetter (Ruhr) 0 23 35 / 68 44 35 8 01 76 / 70 53 91 77	8	2011
Unna	Wohngemeinschaft „LebensLuft“ Käthe-Kollwitz-Ring 30 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 85 0	Wohnen- und Betreuungsservice Unna gGmbH Käthe-Kollwitz-Ring 30a 59423 Unna 0 23 03/ 55 39 84 0	Kranken- und Intensivpflegedienst LebensLuft GmbH Käthe-Kollwitz-Ring 30 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 85 0	7	2011
	Wohngemeinschaft „LebensMut“ Nordring 10 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 86 0		Kranken- und Intensivpflege- dienst LebensMut GmbH Nordring 13a 59423 Unna 0 23 03 / 55 39 86 0	9	2016
Werne	Wohngemeinschaft Intensia Grafenweg 2 0 23 899 / 9 00 56 40	Silke Dreckmann	Intensia GmbH Pflegedienst Kurt-Schumacher-Platz 5 59368 Werne 0 23 89 / 9 26 72 72	12	2019

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 0 23 07 / 28 99 06 0 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), E-Mail: pwb@kreis-unna.de



Ort	Einrichtung	Träger	Ansprechpartner
Bönen	Wohnhaus Auf dem Holtfeld Friedhofstr. 31 a 59199 Bönen	Lebensräume gestalten gGmbH Wienburgstr. 62 48147 Münster Tel. 0251/ 20 21 50 9	Oliver Valerius 0 23 81 / 30 74 72 2 Eckart Mank 01 62 / 17 46 64 8
Kamen	Friedrich-Pröbsting-Haus Pröbstingholz 4 59174 Kamen 0 23 07 / 9 43 02-0	Ev. Perthes-Stiftung e.V.	Martina Dulleck-Blumenröhr
	Haus Mühlbach Nikolaus-Otto-Str. 18 59174 Kamen 0 23 07 / 2 89 96-0	Ev. Perthes-Stiftung e.V.	Martina Dulleck-Blumenröhr
	Haus `Weddinghofer Straße` Weddinghofer Str. 98 59174 Kamen 0 23 07 / 973 15-10	Bethel.regional Von Bodelschwingh- sche Stiftungen	Matthias Holtmann matthias.holtmann@ bethel.de
Lünen	Wohnstätte Süggeleue Süggelestraße 49 44532 Lünen 0 23 06 / 30 60 24 41	Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Lippe-Ems	Norbert Piening piening@awo-rle.de
	Wohnstätte Engelswiese Engelswiese 8 44534 Lünen 0 23 06 / 75 52 55	Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Lippe-Ems	Norbert Piening piening@awo-rle.de
	`Haus Lutherstraße` Wohnheim für psychisch Kranke Lutherstr. 1a-3 44532 Lünen 0 23 06 / 94 40 42-10	Bethel.regional Von Bodelschwingh- sche Stiftungen	Nese Akil nese.akil@bethel.de
Schwerte	Wohnhaus Schwerter Heide Waldstr. 32 58239 Schwerte 0 23 04 / 91 09 90 1	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	Sabine Fischer lwl-wohnverbund- dortmund@lwl.org
	Außenwohngruppe des Wohnheimes II Meiner Weg 11 58239 Schwerte 0 23 04 / 95 74 43	Netzwerk Diakonie gGmbH	Herr Müller



Ort	Einrichtung	Träger	Ansprechpartner
Unna	Kontrapunkt Unna - Dorotheenstraße Dorotheenstr. 62 59425 Unna 0 23 03 / 91 80 45 2	Sozialwerk St. Georg e.V.	Carsten Naumann c.naumann@sozialwerk-st-georg.de
	Kontrapunkt Unna - Mozartstraße Mozartstraße 36 59423 Unna 0 23 03 / 94 21 10	Sozialwerk St. Georg e.V.	Annette Neu a.neu@sozialwerk-st-georg.de
	Haus Dürerstraße Dürerstr. 3 59423 Unna 0 23 03 / 25 85 99 15	Bethel.regional Von Bodelschwingh- sche Stiftungen	Ansgar Bittner ansgar.bittner@bethel.de
	Haus an der Zechenstraße Schwarzes Gold 25 59425 Unna 0 23 03 / 25 89 10 6	Bethel.regional Von Bodelschwingh- sche Stiftungen	Frau Michaela Becker michaela.becker@bethel.de
	Wohngemeinschaft Martinstraße Martinstraße 32 59423 Unna 0 23 03 / 98 26 20	Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Frau Beate Ost info@lebenshilfe-unna.de
	Wohngruppe Martinstraße Martinstr. 15 59423 Unna 0 23 03 / 98 26 20	Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Herr Ebbers info@lebenshilfe-unna.de
	Wohngruppe Schützenhof Schützenhof 10 59423 Unna 0 23 03 / 98 26 20	Lebenshilfe Kreis Unna e.V.	Herr Ebbers info@lebenshilfe-unna.de

Einrichtungen außerhalb des Kreises Unna

Dortmund	Minna-Sattler-Seniorenzentrum Wohnbereich für gehörlose Menschen Mergelteichstraße 10 44225 Dortmund 02 31 / 79 36 0	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e. V. Dortmund	Ansprechpartnerin für Belange gehörloser Menschen: Heike Hagemann 0231 / 7936-204
----------	---	---	---

Erstellt durch:

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Fon: 0800-27 200 200 oder 0 23 07 - 28 99 06 0



Hausnotruf – Sicherheit im Notfall

Ein Haus-Notruf-System kann älteren, kranken, behinderten und alleinstehenden Menschen helfen in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Der Hausnotruf garantiert eine 24-Stunden-Erreichbarkeit. Im Notfall, beispielsweise bei einem Sturz in der Wohnung, kann der betroffene Mensch oftmals sein Telefon nicht mehr erreichen. Durch Drücken des Funkfingers (drahtloser Alarmknopf), der als Kette oder Armband am Körper getragen wird, wird ein Notruf ausgelöst und der Kontakt zur Hausnotrufzentrale hergestellt. Von dort werden die notwendigen Hilfen organisiert.

Ein Haus-Notruf-System kann man mieten oder kaufen. Das Gerät ist ein anerkanntes Hilfsmittel nach § 78 SGB XI (Soziale Pflegeversicherung). Bei Vorliegen eines Pflegegrades (1-5) kann die Pflegekasse (auf Antrag) die monatliche Grundgebühr in Höhe von 23 € übernehmen.

Je nach persönlicher Situation sind zwei Varianten der Hilfeleistung möglich:

1. Schlüsselaufbewahrung durch Familie, Freunde oder Nachbarschaft

In diesem Fall wird die Hilfe bei eingehendem Notruf durch vertraute Personen geleistet. Es werden Namen und Telefonnummern von Nachbarn, Freunden oder Verwandten benannt, die in der Nähe wohnen und einen Schlüssel zur Wohnung haben. Im Notfall werden diese durch die Zentrale informiert, können sich vor Ort ein Bild machen und die notwendige Hilfe selbst leisten oder veranlassen.

2. Schlüsselaufbewahrung durch einen ambulanten Pflegedienst

Ansprechpartner ist hier der Anbieter des Hausnotrufes oder ein ambulanter Pflegedienst. Dort wird ein Wohnungsschlüssel hinterlegt. Eventuell notwendige Notrufeinsätze werden durch einen ambulanten Pflegedienst übernommen. Die Kosten sind je nach Anbieter unterschiedlich hoch. Eine Liste der lokalen Pflegedienste ist bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna erhältlich.

Hausnotruf-Anbieter können weitere monatliche Service-Leistungen übernehmen. Einige bieten zum Beispiel einen Sturzsensoren an, der bei einem Sturz Bewusstlosigkeit erkennt und den „Alarm“ automatisch in der Notrufzentrale auslöst. Andere bieten Rauchmelder an, die mit der Notrufzentrale verbunden sind. Die verschiedenen Service-Leistungen und die damit verbundenen Kosten können direkt beim Anbieter erfragt werden.

Eine Hausnotruf-Anlage lässt sich in jeder Wohnung schnell und ohne größeren Aufwand einrichten. Benötigt werden lediglich ein Telefonanschluss sowie eine Steckdose. Aber auch ohne Festnetzanschluss ist die Montage möglich.

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatliche Grundgebühr und Schlüsselaufbewahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. durch ambulanten Pflegedienst) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren
<p>Caritas-Verband Lünen-Selm- Werne e.V. Gertrud-Bäumer-Str. 5 44534 Lünen Tel.: 0 23 06 / 91 07 10 Barbara Schölling</p>	<p>23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: zusätzlich 5 €/Monat Zzgl. einmalige Anschlussgebühr von 45 Euro Angebot gilt für Lünen, Selm, Werne</p>	<p>a.) 23 Euro b) 10 Euro Kostenlos für Patienten der Caritas-Sozialstation und für Nutzer anderer Angebote des Caritas-Verbandes. c) Tagsüber: 50 Euro pro Stunde (Pflegefachkraft) Nachteinsatz: 60 Euro pro Stunde (Pflegefachkraft)</p>	<p>Auf Anfrage</p>
<p>Caritas-Verband für den Kreis Unna e.V. Höingstr. 5-7 59425 Unna Tel.: 0 23 03 / 25 13 50 Christiane Lebert</p>	<p>23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: zusätzlich 5 €/Monat Zzgl. einmalige Bearbeitungsgebühr von 48 Euro Angebot gilt für Bergkamen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna</p>	<p>a) 23 Euro b) 20 Euro c) Tagsüber: 20 Euro pro Einsatz (Pflegefachkraft) Nachts: 60 Euro Nachtpauschale (Pflegefachkraft)</p>	<p>Auf Anfrage</p>
<p>DasDies Service GmbH Service- und Hausnotrufzentrale Unnaer Str. 29a 59174 Kamen Tel.: 0 23 07 / 79 70 67 Frau Geckert</p>	<p>23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: zusätzlich 10,15 €/Monat</p>	<p>a) 23 Euro b) 20 Euro c) In der Grundgebühr sind 2 Notrufeinsätze enthalten (ausgebildete Ersthelfer). Jeder weitere Einsatz wird mit 52 Euro pro angefangene Stunde abgerechnet. d) Mobiles Hausnotrufsystem (mit GPS, Man Down, Ladekabel und Funkmodul): 51,51 Euro (inkl. monatlicher Grundgebühr (23 Euro) und Mobilfunkkarte)</p>	<p>15 Euro</p>

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. bei der Sozialstation) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Lünen e.V. Spormecker Platz 1a 44532 Lünen Tel.: 02306- 30 61 12 61 Frau Scheidgen	23 Euro: Analog, ISDN und GSM Zzgl. einmalige Anschlussgebühr von 29,95 Euro (diese entfällt bei Mietern des Bauverein zu Lünen) GSM: zusätzlich 2 €/Monat Angebot gilt nur für Lünen	a) 23 Euro b) 26 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze Kosten für Einsätze , wenn der Schlüssel z.B. in der Nachbarschaft hinterlegt wird: Tagsüber (6-22 Uhr): 30 Euro (Pflegefachkraft), Nachteinsatz (22-6): 65 Euro (Pflegefachkraft)	Kein Angebot
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Unna e.V. Mozartstr. 34 59423 Unna Tel.: 0 23 03 / 25 45 3-18/-19 Ivonne Korth und Katja Nick	23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: zusätzlich 10 €/Monat Angebot gilt im Kreisgebiet Unna (außer Lünen und Selm)	a) 23 Euro b) 23 Euro c) Keine weiteren Kosten für Notrufeinsätze (ausgebildete Ersthelfer)	Kein Angebot
Johanniter-Unfallhilfe Morgenstr. 3 59423 Unna Tel.: 0 23 03 / 25 08 80 oder Wittbräucker Str. 26 44287 Dortmund Tel.: 02 31 / 44 23 23 48	23 Euro: Analog, ISDN und GSM Zzgl. einmalige Anschlussgebühr von 49 Euro	a) 23 Euro (29 Euro ohne Pflegegrad) b) 31 Euro (49 Euro ohne Pflegegrad) c) Kostenlos (Rettungsdienstlich geschulte Helfer) Angebot gilt im Kreisgebiet Unna, aber in Selm und im PLZ-Bereich 44534 (Lünen) ist keine Schlüssel hinterlegung möglich.	9 Euro
Müllers Home Service Alstedder Str. 44 44534 Lünen Tel.: 0 23 06 / 91 06 20	23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: zusätzlich 7€/Monat Das Angebot gilt für Lünen, Selm, Werne	a) 23 Euro b) 10 Euro c) Kosten für Notrufeinsätze: 1 €/Minute (Pflegefachkraft)	Kein Angebot

Anbieter von Hausnotrufdiensten im Kreis Unna

Anbieter	Monatl. Grundgebühr und Schlüsselverwahrung im Rahmen von Nachbarschaftshilfe	Monatliche Kosten für: a) Grundgebühr b) Schlüsselverwahrung (z.B. bei der Sozialstation) c) Notrufeinsätze	Monatliche Zusatzgebühr für Sturzsensoren
ASB Regionalverband Mittleres Westfalen e.V. Chemnitzer Str. 41 59067 Hamm Tel.: 0 23 81/ 9 42 40 59 Raphael Stege	23 Euro: Analog und ISDN, GSM: zusätzlich 5 €/Monat Das Angebot gilt für Bönen und Werne.	a) 23 Euro b) 18,50 Euro: Schlüsselaufbewahrung erfolgt durch eigenen Pflegedienst c) In der Grundgebühr sind Notrufeinsätze enthalten. Genaue Angaben hierzu erfragen Sie bitte beim Anbieter.	10 Euro
Rupprecht Alarmruf-Wachzentrale GmbH Phillip-Reis-Str. 6 59065 Hamm Tel.: 0 23 81 / 67 50 55	23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: zusätzlich 5 €/Monat und zusätzlich einmalige Gebühr von 25 Euro	Es werden keine Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch den Anbieter angeboten. Für Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch einen Pflegedienst nach Wahl entstehen zusätzliche Kosten.	5 Euro
Vitakt Hausnotruf GmbH Am Bauhof 20-32 48431 Rheine Tel.: 05971-93 43 56 Kooperationspartner vieler privater Pflegedienste im Kreis Unna	23 Euro: Analog, ISDN und GSM GSM: zusätzlich einmalige Gebühr von 86 Euro	Es werden keine Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch den Anbieter angeboten. Für Schlüsselaufbewahrung und Notrufeinsätze durch einen Pflegedienst nach Wahl entstehen zusätzliche Kosten.	Kein Angebot

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 0 23 07 / 28 99 06-0 oder **0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)**, **E-Mail: pwb@kreis-unna.de**

Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Caritasverband Lünen Graf-Adolf-Str. 23 44534 Lünen	02306/ 91 07 10	Lünen, Selm Werne	Firma Niebur Firma apetito (Tiefkühlmenüs)	6 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: Mini: 6,40 € 6,70 € - 7,20 € Tiefkühlgerichte: 5,00 € - 6,50 €
Caritasverband Unna Höingstr. 5-7 59425 Unna	02303 / 251 35-0	Unna Fröndenberg Holzwickel Kamen	Firma Meyer Menü	7 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	pro Menü: 7,30 €
DasDies-Menüservice AWO-Unterbezirk Unna Unnaer Str. 29 a 59174 Kamen	02307 / 79 71 85	im gesamten Kreisgebiet Unna	Firma apetito	6 Menüs zur Auswahl	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Mini-Portion: 6,35 € Maxi: 8,95 € gutbürgerlich: 8,25 € Feinschmecker: 9,45 €
Das Gesundheitsteam Menüservice Scharnhorststr. 11a 44532 Lünen	02306 / 94 09 00	Lünen Selm Kamen Bergkamen Werne	Hofmann-Menü	individuelle Auswahl aus großem Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch sowie passierte Kost	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: ab 5,00 € pro Menü



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Dortmunder Menüservice Alter Hellweg 140 44379 Dortmund	0231 / 96 330 90 www.do-ms.de	Lünen, Bergkamen, Kamen	Essen wird selbst zubereitet	7 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	5,90 € - 8,10 € Es wird auch Mehrweg-Geschirr angeboten
DRK Kreisverband Unna Mozartstr.34 59423 Unna	02303 / 25 453-18 Frau Braun Frau Nick	im Kreisgebiet Unna (außer Lünen und Selm)	Firma apetito	individuelle Auswahl aus großem Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	Heißanlieferung: 5,75 € - 8,85 € Tiefkühlgerichte: 5,09 € - 8,19 €
Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr. 10 58239 Schwerte	02304 / 93 93 84	Schwerte	Dia-Service Hagen (Diakonie Mark-Ruhr)	4 Menüs zur Auswahl, auch vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	pro Menü: 5,95 € an Wochenenden und Feiertagen: 6,25 €
Landhausküche apetito	02307 / 970 00 90 www.landhauskueche.de	Nach persönlicher Abfrage im Kreisgebiet Unna	Essen wird selbst zubereitet	5 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung oder Tiefkühlmenüs im Wochenkarton	pro Menü: 7,39 € - 9,50 € Tiefkühlgerichte: 5,79 - 8,79 €
Netzwerker Service- und Pflege gGmbH Nicolaistraße 2 59423 Unna	02303/ 947777-0	Bergkamen, Bönen, Kamen, Holzwickede, Unna	Firma apetito	6 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung	Mini-Portion: 5,89 € pro Menü: 6,50 € und 8,70 €



Mahlzeiten- Lieferdienste

Anbieter	Telefon	Lieferbereich	Bezug	Menüangebot	Art der Lieferung	Preise pro Menü
Perthes-Service GmbH Perthesstr. 10 59174 Kamen	02307 / 2002-16 Frau Gehse 0174 3448741	Kamen, Bergkamen geplant: Unna	Essen wird selbst zubereitet	2 Menüs zur Auswahl, inkl. Dessert, auch Diät oder vegetarisch	tägliche Heißanlieferung in Keramikgeschirr	Menü: 6,42 €
Pflegezentrum Bönen Ulrike Elshoff Bahnhofstr. 115-117 59199 Bönen	02383 / 96 83 28	Bönen und nähere Umgebung	Essen wird selbst zubereitet	1 Hauptgericht, inkl. Dessert, dazu drei weitere Alternativgerichte	tägliche Heißanlieferung	Menü: 5,99 € Mini-Portion: 4,50 €
essenz-menü Bahnstr. 57 44532 Lünen	02306 /97 99 48 Frau Wenzel	Tiefkühlmenüs im Kreisgebiet Unna	Firma apetito	individuelle Auswahl aus Menükatalog, auch Diät oder vegetarisch	Tiefkühlmenüs	TK-Menü: 6,20-10,20 € Wochenkarton: ab 42,80 €
Müllers Home Service Alstedder Str. 44 44534 Lünen	02306/ 910 62-0 02306/ 910 62-25	Bergkamen Lünen, Selm, Werne	Firma apetito,	<u>nur</u> Tiefkühlgerichte		Einzelportion: 5,90 € Wochenkarton: 41,30 €
Meyer Menü Castroper Str. 148 44357 Dortmund	0800/ 150 1505	Im Kreisgebiet Unna, <u>ohne</u> Fröndenberg	Essen wird selbst zubereitet	5 Menüs zur Auswahl, auch Diät oder vegetarisch	werktags tägliche Heißanlieferung, am Wochenende als Tiefkühlmenü	Menü: 7,60 €

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 02307 – 28 99 06-0 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), Email: pwb@kreis-unna.de



Fahrdienste für Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Im Kreis Unna können behinderte Menschen, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung öffentliche Verkehrsmittel sowie die allgemeinen Taxen nicht nutzen können und kein eigenes Fahrzeug besitzen, einen besonderen Fahrdienst nutzen. Sie können diesen Fahrdienst bestellen, um am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben.

Wer kann den Fahrdienst nutzen?

- Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen mit Wohnsitz im Kreis Unna
- Personen mit dem Merkzeichen „aG“ (außergewöhnlich gehbehindert) oder „H“ (hilflos) in ihrem Schwerbehindertenausweis mit Wohnsitz im Kreis Unna

Anbieter des Fahrdienstes für Bergkamen, Bönen, Kamen, Lünen, Selm und Werne:

DasDies Service GmbH
Fon: 0 23 07 / 9 12 21 26
E-Mail: fahrdienst@dasdies.de

Anbieter des Fahrdienstes für Fröndenberg, Holzwickede, Schwerte und Unna:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Unna
Fon: 0 23 03 / 25 45 30
E-Mail: k.nick@drk-kv-unna.de

Um sicher zu gehen, dass der Fahrdienst zur Verfügung steht, sollte eine Terminabsprache frühzeitig, spätestens 3 Tage vor dem gewünschten Fahrtermin, erfolgen.

Was kostet der Fahrdienst?

Kosten pro angefangenem Kilometer	Anfahrtpauschale
1,70 Euro	je 2,90 Euro

Ausnahmen: Fahrgäste, die

- laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen oder
- deren Lebensunterhalt im Rahmen der Grundsicherung im Alter
- oder bei Erwerbsminderung sichergestellt wird

sind für 400 Beförderungskilometer jährlich von der Kilometerpauschale befreit (dies gilt nicht für Bewohner von Pflegeheimen). Die Anfahrtpauschale von 2,90 Euro ist auch von diesem Personenkreis zu bezahlen. Notwendige Begleitpersonen können unentgeltlich befördert werden.

Ansprechpartner beim Kreis Unna:

Herr Langhans
Telefon: 0 23 03 / 27 18 57

Weitere Informationen erhalten Sie bei der

Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, 59174 Kamen,
Fon: 0 23 07 / 2 89 90 60 oder 0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)
E-Mail: pwb@kreis-unna.de

Sowie unter: <https://www.kreis-unna.de/x/rl-b1e525>

Angebote der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna für Senioren

Damit Senioren so lange wie möglich selbständig in der eigenen Wohnung leben können, sind gute Angebote für die Mobilität wichtig.

Bei der VKU gibt es das Projekt **JederBus**.

Es erleichtert Menschen mit Beeinträchtigungen jeden Alters die Nutzung des ÖPNV. Dazu bietet **JederBus** unter anderem folgende Angebote:

- **VKU-Tandem** – kostenloser Begleitservice
Sie haben noch keine Erfahrung mit der Nutzung von Bussen? Ein Mitarbeiter der VKU holt Sie Zuhause ab und begleitet Sie zum Ziel. Unterwegs beantwortet er alle Ihre Fragen zum Busfahren. Sie bezahlen nur Ihre eigene Fahrkarte. Die VKU kümmert sich um alles andere.

Anmeldung über: ServiceZentrale **fahrtwind**: 0 180 6 / 50 40 30
(20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent pro Anruf mobil)

- **Busschule und Sicherheitstraining** in Theorie und Praxis
Inhalte sind unter anderem:
 - Informationen über Tickets und Fahrplan-Informationen.
 - Praktische Übungen - mit oder ohne Rollator- im Bus.

Informationen zum Projekt JederBus erhalten Sie bei:

Gaby Freudenreich: 0 23 07 / 209-68 oder E-Mail: gaby.freudenreich@vku-online.de

und unter: www.jederbus.de

Außerdem gibt es:

- **Die fahrtwind App**
Die Handy-App kann:
 - zur Haltestelle navigieren lassen
 - Bus- und Bahnverbindungen suchen
 - die Einfahrt der Busse ansagen und
 - die Rollstuhltaste fernbedienen.Die App gibt es für IOS und Android.

Die **ServiceZentrale fahrtwind** steht rund um die Uhr zur Verfügung.
Hier bekommen Sie Antworten auf alle Fragen rund um Bus und Bahn.
Die Servicenummern:

- Persönliche Beratung: 0 180 6 / 50 40 30
(20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent pro Anruf mobil)
- Fahrplanauskunft per Sprachcomputer: 0 800 3 / 50 40 30 (kostenlos)
- TaxiBus-Bestellung: 0 800 3 / 50 40 31 (kostenlos)

erstellt von:

Kreis Unna | Planung und Mobilität | Koordinierungsstelle Seniorenarbeit



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Bergkamen	VeBU e.V. Verein für Betreuung und Unterstützung behinderter Menschen und deren Familien Marie-Curie-Str. 1 59192 Bergkamen	02389 / 95 39 43	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkaufen, Spaziergänge, Arzt) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz 	19 Euro/Stunde
	Bewegungstherapie Matthias Kunde Nördliche Lippestr. 30 59192 Bergkamen	02306 / 7 64 83 72	Bewegungstherapeutische Einzelbetreuung durch ausgebildete Fachkräfte, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele, Sitzgymnastik • Gedächtnistraining 	31,25 Euro/Stunde Fahrkosten inklusive
Bönen	PAGU Betreuungsservice Siemensstr. 42 59199 Bönen	02383 / 91 91 80	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt, Einkaufsservice • Hilfe beim zubereiten von Mahlzeiten • Betreuung zu Hause • Haustierbetreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) 	24,90 Euro/Stunde
	Einzelbetreuung Julia Stoeckmann Speckenstr. 2 59199 Bönen	02383 / 950110 http://www.speckenhof.de/	<ul style="list-style-type: none"> • Tiergestützte, ganzheitliche Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Pflegebedarf • psychosoziale Unterstützung und Entlastung von Pflegenden 	32,50 Euro/Stunde Fahrkosten inklusive



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Bönen	Cafe Fritz - häuslicher Betreuungsdienst Rosenstr. 15 b, 59199 Bönen	02381 / 929074-0	<ul style="list-style-type: none"> Häuslicher Besuchsdienst durch qualifizierte Ehrenamtliche Betreuung bei Demenz 	5,50 Euro/Stunde Zzgl. Fahrtkosten: 0,50 Euro/km
	Private Senioren- und Altenbetreuung Susann Susanne Rind Ostfeldstr. 34 59077 Hamm	02381 /3 72 88 10	<ul style="list-style-type: none"> Betreuung zu Hause hauswirtschaftliche Hilfen Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkäufe, Behördengänge) Betreuung bei Demenz 	19,50 Euro/Stunde für Selbstzahler 23 Euro/Std. bei Erstattung durch die Pflegekasse zzgl. Fahrtkosten
	Home Instead-Betreuungsdienste GmbH Matthias Stern Marktplatz 15a 59065 Hamm	02381 / 9 05 05 70	<ul style="list-style-type: none"> Alltagsbegleitung / Betreuung Unterstützung bei der Grundpflege Nachtbetreuung Betreuung bei Demenz 	28,20 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse 34,95 Euro/Stunde für Selbstzahler zzgl. Fahrtkostenpauschale
	MF Clean Bahnhofstr. 151 59199 Bönen	02383 / http://www.mfclean.de	<ul style="list-style-type: none"> Hauswirtschaftliche Hilfen Häusliche Betreuung Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	30 Euro/ Stunde Inkl. Fahrtkosten
Fröndenberg	Bestcare Liliane Kokornaczyk In den Telgen 21 58730 Fröndenberg	02373 / 7 79 64	<ul style="list-style-type: none"> Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Spaziergänge, Arztbesuche) 	25 Euro/Stunde



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Holzwickede	Danielas Mobiler Betreuungsservice für Senioren Daniela Hasmann Goethestr. 46 59439 Holzwickede	02301 / 94 12 11 0173 / 8 23 36 61 http://www.mbs-holzwickede.de	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • Betreuung zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Spaziergänge..) • Betreuung bei Demenz 	29,90 Euro/Stunde Fahrtkostenpauschale: 3,90 €
	Ihr mobiler Betreuungsservice mit Herz Dagmar Riechel Rosenweg 10 59439 Holzwickede	02301 /18 79464 0152 / 53 67 36 93	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung, inkl. Fahrdienste (z.B. Arztbesuche, Einkäufe) • Betreuungsangebot zu Hause 	20 Euro/Stunde Fahrten mit dem Kunden, z.B. zum Arzt kosten 7 Euro
	Bewegter Leben Ingrid Delfmann Friedrich-Ebertstr. 9, 59439 Holzwickede	0176 / 10047987 zuhause@bewegter-leben.org	<ul style="list-style-type: none"> • Häusliche Betreuung • Bewegungsangebote, Gedächtnistraining • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	29,50 Euro/Stunde



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Kamen	AWO DasDies Service GmbH Haushaltsnahe Dienste Unnaer Str. 29a 59174 Kamen	Herr Limberg Frau Manav 02307 / 71 99 112 Herr Sawall 02307 / 26 05 56 0173 / 5 20 66 08	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten • Versorgung von Haustieren und Pflanzen • Einkäufe, Botengänge <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten rund um Haus und Garten • Renovierungsarbeiten 	19,80 Euro/Stunde für Selbstzahler 25 Euro/ Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse zzgl. Kosten für Anfahrt 35 Euro/Stunde (nicht mit der Pflegekasse abrechenbar)
	FuD - Familie und du im Kreis Unna gGmbH Bahnhofstr. 46 59174 Kamen	02307 / 2 85 05 20 Frau Kelling www.familienbande-kamen.de/fud-familie-und-du.html	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkaufen, Arzttermine) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz 	17,50 Euro/Stunde
	Betreuungsleistungen - Die Kunst des Handelns – Mandy Laicht Buschweg 7 59174 Kamen	0151 / 67 30 00 92 www.diekunstdeshandelns.de	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung zu Hause • Förderung von Kommunikation und Bewegung, Gedächtnistraining • Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrservice, Behördengänge • Betreuung bei Demenz 	32,50 Euro/Stunde zzgl. Fahrtkostenpauschale Zuschlag am WE, Feiertag und abends
	Mobile soziale Betreuungsdienste Brigitte Mader Reckhof 12 59174 Kamen	02307 / 1 87 47 0160 / 99 78 16 78	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (Spaziergänge, Arzt...) • Betreuung im Krankenhaus • Betreuung bei Demenz 	18,50 Euro/Stunde Zzgl. Fahrtkosten: 0,50 €/km



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
	Vivacus Seniorenbetreuung Bergstrasse 112 59174 Kamen	02307/ 9 26 60 94 0157 / 3564 2028	Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und Menschen mit Behinderung <ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen, Einkaufsservice • Begleitung inkl. Fahrdienst • Freizeitgestaltung • Förderung von Kommunikation, soziale Kontakte und Gedächtnistraining 	25 Euro/ Stunde Zzgl. Anfahrtsgebühren
	AUFF UnnaGmbH Gutenbergstr. 9 59174 Kamen	02307 / 36 39 900 www.auff-unna.de/	Angebot für Kinder und Jugendliche mit Pflegebedarf und deren Familien <ul style="list-style-type: none"> • Häusliche Betreuung • Assistenzdienste • Begleitung in der Freizeit 	30 Euro/Stunde Ggf. zzgl. Fahrtkosten
	Alltagsbegleitung Hafke Willy-Brandt-Platz 16 59174 Kamen	02307 / 719 99 45 www.alltagsbegleitung-hafke.webnode.com	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Spaziergänge, Einkäufe) 	25 Euro/Stunde Inkl. Fahrtkosten



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Lünen	Carinas Seniorenhilfe- Carina Ziegler Roonstr. 16 44536 Lünen	0151 / 19 36 28 84	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge, Botengänge) 	25 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse. 19 Euro/Stunde für Selbstzahler
	Helfende Elfen Ihr Seniorendienst Christian Platte Sonnenweg 1a 44532 Lünen	02306 / 30 13 913 0152 / 31 99 64 68 www.helfende-elfen-nrw.de	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Spaziergänge, Einkäufe) • Hilfe bei Formularen 	31,25 Euro/Stunde Inkl. Fahrtkosten
	Haushalts- und Betreuungsdienst Nowak & Hoffmann Auf dem Osterfeld 13 44532 Lünen	02306 / 9794800	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	29,50 Euro/Stunde Zzgl. 3 Euro Fahrtkosten
	Alltagsbegleitung Petra Barteit Gerhard-Hauptmannstr. 27 44534 Lünen	0157 / 75000625	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Menschen mit Behinderungen • Betreuung von Menschen mit Demenz • Begleitung zu Veranstaltungen, Arztbesuchen und Behörden • Freizeitgestaltung (gemeinsames Spielen, Kochen und Vorlesen), • Hausaufgabenbetreuung 	20 – 32,50 Euro/Stunde



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
	Herzensmensch Seniorenbegleitung Michaela Brinsa Wittekindstr. 5 44536 Lünen	0231 / 88249274	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	32,50 Euro/Stunde
	Betreuungsdienst Sultan Cakir Eichendorfstr. 4a 44532 Lünen	0176 / 22993628	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	30 Euro/Stunde Fahrkosten inklusive
	Betreuungsdienst Halil lybar Jägerstr. 90 44532 Lünen	0176 / 80441986	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche, Behördengänge) • Unterstützung bei der Freizeitgestaltung 	30 Euro/Stunde Fahrkosten inklusive
	Betreuungsdienst Dariusz Jöres Karl-Haarmann-Str. 13 44536 Lünen	0231 / 98228910	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Alltagsbegleitung 	19,73 Euro/Stunde Zzgl. 1,60 Euro je Einsatz
	Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen Bebelstr. 67 44532 Lünen	02306 / 1666	<ul style="list-style-type: none"> • Häusliche Betreuung • Begleitung zum Arzt, Einkauf, Friedhof, Behördengänge, Spaziergänge 	20 Euro/Stunde Fahrkosten inklusive



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Schwerte	Ökumenische Zentrale gGmbH für Altenhilfe Schützenstr. 10 58239 Schwerte	02304 / 93 93 90 www.oekumenische-zentrale.de/	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Krankenhaus- und Urlaubsservice • Hausmeisterarbeiten • Betreuung bei Demenz 	32,50 Euro/Stunde
	Marion Hebel Fachbegleiterin für Menschen mit Demenz Graf-Adolf-Platz 7 58239 Schwerte	02304 / 24 37 99 0175 / 99 36 818	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Betreuung bei Demenz 	32,50 Euro/Stunde
	Helikia Pflegeberatung und Dienstleistung Gabriele Reddig Kiebitzweg 2 58239 Schwerte	02304 /91 17 636 www.helikia-pflegeberatungunddienstleistung.de	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	28,50 Euro/Stunde
	Betreuung in allen Lebenslagen Betreuungsbüro Schwarzkopf Lichtendorferstr. 27 58239 Schwerte	0157 / 59 54 55 58	<p>Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und Menschen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrdienste (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	29,50 Euro/Std. für Selbstzahler 32,50 Euro/Std. bei Erstattung durch die Pflegekasse zzgl. 5,80€ Fahrtkostenpauschale



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
	Betreuungsdienst Beate Bergmeier Jürgen-Velthaus-Str. 13 59239 Schwerte	02304 /91 16 810	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Spaziergänge, Einkäufe) • Betreuung bei Demenz 	32,50 Euro/Std.
	Seniorenservice Pelka Schützenstr. 22b 59239 Schwerte	02304 / 591919 www.seniorenservice-pelka.de/	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsangebot zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung, inkl. Fahrdienste • Betreuung bei Demenz 	25 Euro/Stunde Inkl. Fahrtkosten
	Senioren-Service Claudia Recknadel Talstr. 19 58239 Schwerte	0177 / 4458217	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur besseren Nutzung der Hospiz- und Palliativversorgung und eine gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase • Häusliche Betreuung u. Entlastung 	25 Euro/Stunde Zzgl. 0,30 Euro pro km
	Sonja Bernhards Hauservice Alter Hellweg 4 58239 Schwerte	0152 / 54936945	<ul style="list-style-type: none"> • Häusliche Betreuung • gemeinsame Aktivitäten wie Spiele, Spaziergänge oder Ausflüge • Begleitung bei Einkäufen und Arztbesuchen. 	25 Euro/Stunde Zzgl. 0,50 Euro pro km
	Kinderland Villigst e.V. Immenweg 18 58239 Schwerte	02304 / 25 69 00	<p>Angebot für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen wie Autismus oder Trisomie 21 oder für Menschen mit Demenz.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freizeitgestaltung, tiergestützte Spaziergänge und Angebote auf eigenem Bauernhof • Sportangebote, Kochen, Backen, Basteln, Gesellschaftsspiele <p>Die Betreuung erfolgt durch Fachkräfte.</p>	32,50 Euro/Stunde



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Unna	Service- und Pflege gGmbH, Bereich Netzwerker Frau Fuchs, Herr Brumberg Nicolaistr.2 59423 Unna	02303 / 25 02 4640 02303 / 25 02 4641	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung, (Einkaufen, Behördengänge, Arzttermine...) • Essen auf Rädern • Entlastung bei häuslicher Betreuung • Betreuung bei Demenz 	27,50 Euro/Stunde für Hilfe im Haushalt 29 Euro/Stunde für Betreuungsdienste Zuschlag Wochenende/ Feiertag: 5 Euro/Stunde
	Familienunterstützender Dienst der Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Märkische Str. 9-11 59423 Unna	02303 /8 84 53-20 http://lebenshilfe-unna.de/	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt • Begleitung außerhalb der Wohnung (Einkaufen, Arzttermine ...) • Betreuung bei Demenz 	18,50-25,50 Euro/Stunde Fahrtkosten: 0,30 Euro/ km
	SPI - Sozialpädagogische Initiative Unna e.V. Hertinger Str. 47 59423 Unna	02303 / 9 02 95 60 www.spi-unna.de/	Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Häusliche Betreuung • Freizeit- und Ferienbegleitung • Begleitung zu Therapien 	25 Euro/Stunde
	MK - Mobiler Betreuungsservice Meryem Koc Ahornstr. 16 59423 Unna	02303 /9 52 44 69 0151 / 17 68 45 04	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • Betreuung zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrdienst (z.B. Einkaufen, Behördengänge, Arztbesuche) • Betreuung bei Demenz 	27 Euro/Stunde inkl. Fahrtkosten



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
	Private mobile Senioren- und Familienbetreuung Hannelore Hubschmid Uelzener Dorfstr. 50 59425 Unna	02303 /1 28 22 0151 /18 4128 22	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (Arzt, Behördengänge..) • Nachtbetreuung • Gedächtnistraining • Betreuung bei Demenz 	20,80 Euro/Stunde zzgl. Fahrtkosten
	Ambulante Dienste Königsborn Zimmerplatz 1 59425 Unna	02303 / 967 06 51 www.ambulante-dienste-koenigsborn.de	Betreuungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit körperlichen, kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen: <ul style="list-style-type: none"> • Häusliche Betreuung • Entlastung im Haushalt 	25,20 Euro/Stunde zzgl. 0,30 Euro pro km
	Übergangshilfe Unna e.V. Rembrandtstr. 2 59423 Unna	02303 /9 68 0614 http://uebergangshilfe-unna.de	Betreuungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen <ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrdienste (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) • Freizeitgestaltung 	25 Euro/ Stunde
	Senioren-Assistenz Nadine Ruhnau Rollmannstr. 18 59425 Unna	0176 / 41592174 www.die-senioren-assistenten.de/nadine-ruhnau	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	30 Euro/Stunde



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
	Assistenten im Alltag Seminarstr. 1 59423 Unna	0176 / 847 52136	Angebot für Menschen mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> • Einzelbetreuung zu Hause • Entlastung im Alltag und bei der Haushaltsführung 	32,50 Euro/Stunde Zzgl. 4 Euro Fahrtkosten pro Einsatz
	Integra e.V.-ambulant betreutes Wohnen Hertinger Str. 45 59423 Unna	02335 / 6848364 www.integra-eingetragener-verein.de	Angebot für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung. <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung zu Arztbesuchen, Selbsthilfegruppen, Kulturangeboten • Ermutigung zur Aufrechterhaltung sozialer Kontakte • Unterstützung bei der Freizeitgestaltung 	32,50 Euro/Stunde 0,30 Euro / km
	Home Instead Betreuungsdienste GmbH Sascha Sorak Kamener Straße 62 59425 Unna	02303 / 952 44 55	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Alltagsbegleitung / Betreuung • Unterstützung bei der Grundpflege • Nachtbetreuung • Betreuung bei Demenz 	26,40 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse 35,95 Euro/Stunde für Selbstzahler zzgl. Fahrtkostenpauschale
	Seniorenbetreuung Brigitte Naboultane Friedrich-Liszt-Str. 17 b 59425 Unna	02303 / 77 33 64 www.seniorenbetreuung-unna.de	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung inkl. Fahrdienste (z.B. Einkäufe, Spaziergänge, Arztbesuche) • Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz 	20 Euro/Stunde zzgl. 4 Euro Fahrtkosten



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Selm	Home Services Ellen Hofmann Anne-Frank-Str. 51a 59379 Selm	02592 / 91 4677	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und Menschen mit Behinderungen • Freizeitgestaltung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Spaziergänge, Arztbesuche) 	18 Euro/Stunde
	Home Instead AMB Familien- und Seniorenbetreuung GmbH Michael Berting Industriestr. 17 48249 Dülmen	02594 / 9 99 28 82	<ul style="list-style-type: none"> • hauswirtschaftliche Hilfen • Alltagsbegleitung / Betreuung • Unterstützung bei der Grundpflege • Nachtbetreuung • Betreuung bei Demenz 	30,60 Euro/Stunde bei Abrechnung über die Pflegekasse 32,95 Euro/Stunde für Selbstzahler



Angebote zur Unterstützung im Alltag (nach § 45a SGB XI)

Ort	Anbieter	Kontakt	Angebot	Kosten
Werne	Kurecks Betreuungsdienst Hermann-Hesse-Str. 45 a 59368 Werne	02389 / 979673 0157 53663751	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	22 Euro/Stunde zzgl. 3 Euro Anfahrt
	Betreuungsdienst Bianca Koch Brücknerstr. 14b 59369 Werne	02389 / 5 90 89 05 0152 / 31 80 97 36	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsangebot zu Hause • Begleitung außerhalb der Wohnung, inkl. Fahrdienste • Betreuung bei Demenz 	25 Euro/Stunde
	Ambulante Altentherapie Gabriele Brenner Bahnhofstr. 56 59368 Werne	02389 / 52 61 222	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und psychischen Erkrankungen • Bewegungsübungen • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Spaziergänge, Arztbesuche) 	26 Euro/Stunde, zzgl. Fahrtkosten 30 Euro/Stunde im Rahmen von Verhinderungspflege
	Senioren-Assistenz Karina Lux Ulmenweg 4, 59368 Werne	0172 / 2030121	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	32,50 Euro/Stunde zzgl. 4 Euro Fahrtkosten
	Agentur für Haushaltshilfen GmbH Mike Jahn Horster Str. 9 59368 Werne	02389-9005470	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaftliche Hilfen • Häusliche Betreuung • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Einkäufe, Arztbesuche) 	32,50 Euro/Stunde

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: **0 23 07/ 2 89 90 60** oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer), Email: pwb@kreis-unna.de



Weitere ambulante Angebote zur Entlastung und Betreuung

Anbieter	Einzugsbereich	Kontakt	Angebot	Kosten
C.a.M. GbR Clean and More Ansprechpartner: Herr Ewers Gerhard-Hauptmann-Str. 24 59423 Unna	Unna und im Umkreis von 25 km	02303/ 7 73 18 70 www.cam-gbr.de	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen im Haushalt, Fensterreinigung • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) 	27,37 Euro /Stunde Fensterreinigung: 28,56 Euro/Std. Nur für Selbstzahler bzw. im Rahmen von Verhinderungspflege (§39 SGB XI)
Ute´s Seniorenservice Ute Scheibler Lippestr. 129 59368 Werne	Werne, Bergkamen- Rünthe	02389/ 4 02 17 12 0151 / 50 02 74 91	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsservice • hauswirtschaftliche Hilfen • Begleitung außerhalb der Wohnung, inkl. Fahrdienste (z.B. Arzt, Einkauf) • Betreuung bei Demenz 	18 Euro/Stunde Nur für Selbstzahler bzw. im Rahmen von Verhinderungspflege (§39 SGB XI)
Herbstsonne Petra Eickmann Friedrich-List-Str. 64 59425 Unna	Bönen Kamen Unna	02303 / 77 30 18 0176 / 54 76 39 24	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung zu Hause • Einkaufsservice • Begleitung außerhalb der Wohnung (z.B. Arzt, Spaziergänge) • Freizeitgestaltung • Betreuung bei Demenz 	13,50 Euro/Stunde Fahrtkosten auf Anfrage Nur für Selbstzahler bzw. im Rahmen von Verhinderungspflege (§39 SGB XI)

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen
Tel.: 0 23 07/ 2 89 90 60 oder **0800 27 200 200** (kostenlose Servicenummer), **Email: pwb@kreis-unna.de**

Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte im Kreis Unna



Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Bergkamen			
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Seniorenzentrum Haus am Nordberg Albert-Einstein-Straße 2 59192 Bergkamen	jeden letzten Montag im Monat 15.00-16.30 Uhr	Margret Voß Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Tel: 0 23 03 / 27 28 29
Bönen			
Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz	Café Fritz Rosenstr. 15 b 59199 Bönen	jeden 4. Montag im Monat 14.30-17.00 Uhr Die an Demenz erkrankten Angehörigen können während des Gesprächskreises im Café Fritz betreut werden.	Prof. Dr. Gregor Hohenberg Alzheimer Gesellschaft Hamm e.V. Tel: 0 23 81 / 8 76 88 59 Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel: 0 23 83 / 9 67 07 07
Kamen			
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Frauencafé in der Südschule Bekenntnisstandort Heiliger Josef Schwesterngang 8 59174 Kamen	jeden 3. Donnerstag im Monat 18.30-20.00 Uhr	Margret Voß Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Massener Str. 35, 59423 Unna Tel: 0 23 03 / 27 28 29
Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz	Hellmig-Krankenhaus (5. Etage) Nordstr. 34 59174 Kamen	jeden 3. Mittwoch im Monat 15.00-17.00 Uhr Die an Demenz erkrankten Angehörigen können während dieser Zeit im Café Pustebume betreut werden. Kosten für Betreuung: 20 €, zzgl. 5 € Verpflegung; (Die Kosten können von der Pflegekasse übernommen werden)	Mareike Frank (Pflegetrainerin und Fachgesundheitspflegerin für Geriatrie) Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel.: 02 31 / 9 22 21 89 oder 0 23 07 / 14 90



Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte im Kreis Unna

Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Lünen			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Spormecker Platz 1a 44532 Lünen	einmal im Monat dienstags 16.00-18.00 Uhr	Frau Scheidgen DRK Lünen Spormecker Platz 1a, 44532 Lünen Tel.: 0 23 06 / 30 61 12 61
	Luisenhüttenstr. 25 -Gemeinschaftsraum- 44536 Lünen	jeden 1. Mittwoch im Monat 17.00 Uhr (in Gründung)	
	Luisenhüttenstr. 25 -Gemeinschaftsraum- 44536 Lünen	einmal im Monat donnerstags 10.00-12:00 Uhr	
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	„Wohnküche“ im Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	jeden 1. Dienstag im Monat 18.30-20.00 Uhr	Marlene Triantafillou Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Bebelstraße 200, 44532 Lünen Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel.: 0 23 06 / 9 44 77 38
Gesprächskreis der Initiativgruppe der Alzheimergesellschaft Lünen	Kirchencafé im Paul-Gerhard-Haus Jägerstr. 57 44532 Lünen	jeden 2. Mittwoch im Monat 9.00-11.00 Uhr	Friederike Asche Tel.: 02 31 / 82 39 59 Angelika Holler Tel.: 01 52 / 08 81 76 27
Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium (nur für Betroffene)	Gesundheitshaus Lünen Roggenmarkt 18-20 44532 Lünen	jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr	Lisa Nießalla Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Gesundheitshaus Lünen Tel.: 0 23 06 / 10 06 10
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	Gesundheitshaus Lünen Roggenmarkt 18-20 44532 Lünen	jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00-16.30 Uhr	Lisa Nießalla Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Gesundheitshaus Lünen Tel.: 0 23 06 / 10 06 10

Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte im Kreis Unna



Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Lünen			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	AWO Seniorenzentrum Minister Achenbach Herrman-Schmälzger Str. 15-19 44536 Lünen	jeden 3. Dienstag im Monat 17 Uhr	Lisa Nießalla Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Gesundheitshaus Lünen Tel.: 0 23 06 / 10 06 10
Schwerte			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Grete-Meißner-Zentrum Schützenstr. 10 58239 Schwerte	jeden letzten Montag im Monat 17.00-19.00 Uhr	Iris Lehmann Ökumenische Zentrale Schwerte Tel.: 0 23 04 / 93 93 93
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	Gemeindehaus St. Christophorus Rosenweg 75 58239 Schwerte	jeden 4. Dienstag im Monat 16.30-18.00 Uhr	Susanne Götz Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Kleppingstr. 4, 58239 Schwerte Tel.: 0 23 04 / 2 40 70 22
Selm			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	„Café Atempause“ im Ev. Kirchengemeinde Selm Teichstr. 31 59379 Selm	jeden letzten Donnerstag im Monat 15.30-17.00 Uhr	Marlene Triantafillou Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Bebelstraße 200, 44532 Lünen Es wird um Anmeldung gebeten unter: Tel.: 0 25 92 / 9 19 99 25 oder 0 23 06 / 9 44 77 38
Unna			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Melanchthon-Haus Kleistraße 8 59425 Unna-Massen	jeden 1. Montag im Monat ab 20.00 Uhr	Angelika Bergmeier Pflegedienst Mobilé Tel.: 0 23 03 / 95 32 64



Gesprächskreise für pflegende Angehörige und Erkrankte im Kreis Unna

Ort	Treffpunkt	Wann?	Kontakt / Informationen
Unna			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz	Katharinen-Hospital Unna im Haus der Elternschule Mozartstr. 2 59423 Unna	jeden 1. Mittwoch im Monat 16.00-18.30 Uhr	Silke Hähnel (Pflegefachkraft) Tel.: 0 23 03 / 1 00 11 36 oder 0 23 03 / 1 00 21 22
Selbsthilfegruppe „Vergiss mein nicht“ für Angehörige von Menschen mit Demenz	Café im Marie-Juchacz-Seniorenzentrum Nordring 37 59423 Unna	jeden 1. Donnerstag im Monat 18.00-19.30 Uhr In dieser Zeit werden die an Demenz erkrankten Angehörigen durch Fachkräfte im Seniorenzentrum betreut.	Nils Klepping (Sozialdienst Marie-Juchacz-Seniorenzentrum) Tel.: 0 23 03 / 20 71 05
Werne			
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	St. Christophorus-Krankenhaus Am See 1 59368 Werne Raum bitte an der Pforte erfragen.	jeden letzten Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr	Herr Risse St. Christophorus-Krankenhaus Werne Tel.: 0 23 89 / 7 87 11 90

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**, Nordenmauer 18, 59174 Kamen, **Tel.: 0 800 / 27 200 200**



Betreuungsvereine im Kreis Unna

Ort	Betreuungsvereine/ Sprechzeiten	Anschrift	Ansprechpartner
Bergkamen	Betreuungsverein Diakonie Ruhr Hellweg e.V. oder Haus der Kirche, Mozartstraße 18-20, Unna <u>Sprechzeiten:</u> nach Vereinbarung	Ebertstraße 20 59192 Bergkamen	Niclas Gammel (Leiter) Tel.: 02307-98300 31 Fax: 02307-98300-931 Claudia Lechleitner Tel.: 02307-98300-20 Fax: 02307-98300-920
Lünen	AWO-Betreuungsverein Lünen <u>Sprechzeiten:</u> Freitags 9.00-10.00 Uhr	Marie-Juchacz-Str. 1 44536 Lünen	Petra Grothaus Tel.: 02306-3067013 Fax: 02306-3067020
Schwerte	Betreuungsverbund Diakonie e.V. Geschäftsstelle Schwerte <u>Sprechzeiten:</u> Di. 09.00-10.00 Uhr und nach Vereinbarung	Kötterbachstr. 16 58239 Schwerte	Petra Steinberg Tel.: 02304-93 93 14 Fax: 02304-93 93 19
Unna	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Unna <u>Sprechzeiten:</u> Do. und Fr. 9.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung	Schillerstraße 18 59423 Unna	Frau Rabe Frau Terhorst Tel.: 02303-900 99 90 Fax: 02303-900 99 99
Werne	Kath. Sozialdienste e.V. <u>Sprechzeiten:</u> Do 14.00-16.00 Uhr jeden 1. Mittwoch im Monat, 10.00-11.30 Uhr im Altenwohnhaus St. Josef, Overbergweg 19, Selm	Roggenmarkt 16 59368 Werne	Monika Kersting Tel.: 02389-925 18-0 Fax: 02389-925 18 29

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Kamen,
Tel: 02307-28 99 060 oder
0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)



Betreuungsstellen im Kreis Unna

	Betreuungsbehörden	Anschrift	Ansprechpartner
Kreis Unna	<p>Betreuungsstelle des Kreises Unna</p> <p>zuständig für: Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Selm, Werne</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo.-Do. 8.00-16.30 Uhr Fr. 8.00-12.30 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p>Gesundheitshaus Massener Str. 35 59423 Unna</p> <p>Zentrale: 02303-27-0 Fax 02303- 27 3551</p>	<p>Bergkamen: Gerwig Becker 02303-27-1351</p> <p>Fröndenberg / Bönen /Holzwickede: Ute Maaß 02303-27-1751</p> <p>Kamen: Petra Dieckheuer 02303-27-1851</p> <p>Schwerte (A-K): Christiane Düker 02303-27-1551</p> <p>Schwerte (L-Z): Klaus Hellwig (Sachgebietsleiter) 02303-27-1251</p> <p>Werne / Selm: Jochem Größges 02303-27-2851</p> <p>Fax: 02303-27-3551</p>
Lünen	<p>Betreuungsstelle der Stadt Lünen</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo., Di.+ Do. 8.00-16.00 Uhr Fr. 8.00-12.30 Uhr</p>	<p>Willy-Brandt-Platz 1 44532 Lünen</p>	<p>Herr Landsiedel 02306-104-1528 Frau Kruthoff 02306-104-1529 Herr Lenz (Sachgebietsleiter) 02306-104-1363</p> <p>Fax: 02306-104-1020</p>
Unna	<p>Betreuungsstelle der Kreisstadt Unna</p> <p><u>Sprechzeiten:</u> Mo.-Do. 8.30-12.00 Uhr 13.30-16.00 Uhr Fr. 8.30-12.30 Uhr</p>	<p>Rathausplatz 1 59423 Unna</p>	<p>Herr Schulte 02303-103-568 Herr Kaller 02303-104-594 Frau Zschieschang 02303-103-592</p> <p>Fax: 02303-104-588</p>

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna, Nordenmauer 18, Kamen,
Tel: 02307-28 99 060 oder
0800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Eine verlässliche Betreuungsperson für den pflegebedürftigen Angehörigen, auch wenn eine dementielle Erkrankung vorliegt, ist etwas, das sich viele Angehörige wünschen. Schon regelmäßig einen freien Vor- oder Nachmittag pro Woche zum Einkaufen, für den Friseurbesuch oder einfach zum Ausruhen kann für pflegende Angehörige eine echte Entlastung bedeuten.

Grundsätzlich können alle ambulanten Pflegedienste eine Betreuung pflegebedürftiger bzw. dementiell erkrankter Menschen übernehmen. Daneben gibt es weitere Anbieter, die ebenfalls mit professionellen oder auch mit geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeiten. Eine Betreuung pflegebedürftiger Menschen kann darüber hinaus auch in einer Gruppenbetreuung erfolgen.

Für die Inanspruchnahme dieser Angebote kann man den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat (bei Pflegegrad 1-5) nutzen.

Zusätzlich zu den Betreuungsleistungen können bis zu 40% der Pflegesachleistung für Betreuungsdienste verwendet werden. Entsprechend verringert sich dann die Höhe des Pflegegeldes oder der Betrag der Pflegesachleistung, der für Grundpflege oder Hauswirtschaft zur Verfügung steht.

Die vorliegende Auflistung wird einmal jährlich aktualisiert. Zwischenzeitliche Änderungen können nur übernommen werden, wenn wir davon Kenntnis erhalten. Die Dienstleistungen und Qualifikationen der Beschäftigten können sehr unterschiedlich sein. Ebenfalls können im Einzelfall zusätzliche Kosten für die Anfahrt hinzukommen. Diese Informationen erfragen Sie bitte direkt bei den einzelnen Anbietern.

Die genannten Leistungsangebote beziehen sich auf Angaben der Anbieter. Über die Qualität der Dienstleistungen können wir keine Aussagen treffen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna.
Telefon: 0 23 07 / 28 99 06 0 oder 0 800 27 200 200 (kostenlose Servicenummer), E-Mail: pwb@kreis-unna.de

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Bergkamen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Betreuungsgruppe im Elisabeth-Haus Parkstr. 2a 59192 Bergkamen	Ulrike Ziel Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen- Bönen	0 23 07 / 8 46 05 0 23 07 / 2 24 96	jeden Donnerstag, 14.30-17.30 Uhr	Parkstr. 2a 59192 Bergkamen	30 EUR plus 5 EUR für Verpflegung
Tagespflege im Seniorenzentrum „Haus am Nordberg“ Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen	Frau Adamczyk	0 23 07 / 94 04 621	jeden 3. Dienstag im Monat Basteln und Werkeln 10.00 -12.00 Uhr (mit Anmeldung) jeden Mittwoch Bewegungsangebot 10.15-11.30 Uhr jeden Donnerstag offener Bewegungs-Treff 10.30-11.30 Uhr jeden Freitag Singen und Musizieren 10.15-11.30 Uhr	Albert-Einstein-Str. 2 59192 Bergkamen	kostenlos (Teilnahme für Menschen mit und ohne Demenz mit ihren Angehörigen)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Bönen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Ev. Perthesstiftung e.V.	Frau Maday	0 23 07 / 20 02 0 0 23 83 / 96 70 70 7	Montag, Dienstag und Donnerstag: Demenzbetreuung 14.30-17.30 Uhr	Café Fritz im Philipp-Nicolai-Haus Rosenstr.15b 59199 Bönen	25 EUR (Fahrdienst möglich, nicht inklusive)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen



Fröndenberg

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Altenzentrum Schmallenbachhaus Hirschberg 5 58730 Fröndenberg	Frau Velmer	0 23 73 / 75 12 31	jeden Donnerstag 10.00-16.00 Uhr	Hirschberg 5 58730 Fröndenberg	9,75 EUR pro Std. zzgl. Verzehr

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Kamen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Betreuungsgruppe im Pfarrheim der St. Marien Kirchengemeinde Robert Koch Str. 63 59174 Kamen	Caritas-Sozialstation Kamen-Bergkamen- Bönen	0 23 07 / 22 49 6	jeden Donnerstag 14.30-17.30 Uhr	Harkortstraße Gemeindehaus 59174 Kamen-Methler	30 EUR plus 5 EUR für Verpflegung und Bastelmaterial

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Lünen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
AWO-Tagespflege Lünen-Brambauer Amselweg 2-4 44536 Lünen	Frau Conrad	02 31 / 98 72 37 7	Montag bis Freitag 8.00-17.00 Uhr Betreuung durch MitarbeiterInnen der Tagespflege	Amselweg 2-4 44536 Lünen	45 EUR für 4 std., inkl. Mittagessen zzgl. Fahrtkosten
AWO-Tagespflege Lünen Marie-Juchacz-Straße 1a 44536 Lünen	Frau Schröder	0 23 06 / 30 67 04 1	Montag bis Freitag 9.00-13.00 Uhr Betreuung durch MitarbeiterInnen der Tagespflege	Marie-Juchacz-Str.1a 44536 Lünen	45 EUR inkl. Mittagessen zzgl. Fahrtkosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	Frau Eul ab September 2020: Frau Klein	0 23 06 / 16 66	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 13.30-15.00 Uhr Erinnerungscafé „Vertellekes“ jeden Freitag 10.30-11.30 Uhr Gedächtnisaktivierung	Seniorenladen Bebelstr. 67 44532 Lünen	6,00 EUR (für Servicekunden des Seniorenladens 5,00 EUR) 6,00 EUR (für Servicekunden des Seniorenladens 5,00 EUR) zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Lünen

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstr. 200 44532 Lünen	Frau Triantafillou	0 23 06 / 94 47 73 8	Montag und Donnerstag 10.00-13.00 Uhr	„Wohnküchen-Treff“ im Ev. Altenzentrum Bebelstr. 200 44532 Lünen	34 EUR zzgl. 5,00 EUR für Mittagsessen zzgl. Fahrtkosten
Häuslicher Pflegedienst Müller Altstedder Str. 44 44534 Lünen	Frau Müller	0 23 06 / 91 06 20	Freitag 14.30 -16.30 Uhr	Lauenburger Str. 45 44534 Lünen	54 cent/Minute zzgl. Fahrtkosten

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Schwerte

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Ökumenische Zentrale Gemeinnützige GmbH für Altenhilfe Schützenstr. 10 58239 Schwerte	Anastasia Fallmann Tanja Langkamp	0 23 04 / 93 93 90	Montag bis Donnerstag von 11.00-16.00 Uhr	Grete-Meißner- Zentrum Schützenstr.10 58239 Schwerte	45 EUR zzgl. 9 € Verzehr und Material
Tagespflege Am Weidenbusch GmbH Gemeindehaus St. Christophorus, Rosenweg 75, 58239 Schwerte-Holzen	Herbert Müller	0172 5661582	Donnerstag 09.00-13.00 Uhr	Gemeindehaus St. Christophorus, Rosenweg 75, 58239 Schwerte- Holzen	60 €

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna

Betreuung in Gruppen

Selm

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Pflegedienst „Optimal leben im Alltag“ Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	Frau Mutlu-Ergun Frau Baier	0 25 92 / 9 77 03 90	jeden Dienstag 15.00-18.00 Uhr (Kreativgruppe) jeden Freitag 10.00-13.00 Uhr (Frühstücksgruppe mit Angebot)	Otto-Hahn-Str. 3a 59379 Selm	30,60 EUR/ Std. (inkl. Material und Verpflegung) inkl. Fahrtkosten
Diakonische Altenhilfe Dortmund und Lünen gGmbH Ev. Altenzentrum Lünen Bebelstr. 200 44532 Lünen	Frau Triantafillou	0 23 06 / 94 47 73 8	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15.30 - 17.30 Uhr	Teichstr. 31 59379 Selm	26 EUR (Kein Fahrdienst)

Anerkannte Demenz-Betreuungsangebote im Kreis Unna Betreuung in Gruppen

Pflege- und
Wohnberatung
im Kreis Unna



Unna

Anbieter	Ansprechpartner	Telefon	Zeit	Ort	Kosten
Pro-Sanitate Gesundheitsdienste Kreis Unna GmbH Hertinger Str. 14 59423 Unna	Frau Wilberg	0 23 03 / 94 30 00	Erzählcafé jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14.00-17.00 Uhr	Hertinger Str. 14 59423 Unna	11,25 EUR / Treffen zzgl. 2,50 EUR für Verzehr
pflege zuhause Unna GmbH Massener Hellweg 9 59427 Unna	Edeltraud und Rainer Thurn	0 23 03 /98 60 07 0	Demenzcafé Dienstag und Donnerstag 14.30-17.00 Uhr Sportangebot Mittwoch 10.30-12.30 Uhr Freitag 14.00-16.00Uhr	Demenzcafé „Lichtblick“ Massener Hellweg 9 59427 Unna Massener Hellweg 9 59427 Unna	74,50 EUR zzgl. 5 EUR Fahrtkosten 63 EUR zzgl. 5 EUR Fahrtkosten



Hospizdienste und Palliativmedizin im Kreis Unna

Im Zentrum der Hospizarbeit steht die Beratung, Begleitung und Versorgung schwerkranker Menschen jeden Alters, die an einer nicht mehr zu heilenden Grunderkrankung leiden. Die Betroffenen sollen mit ihren Schmerzen, aber auch mit ihren Bedürfnissen und Ängsten nicht allein gelassen werden. Ebenso soll diesen Menschen ein Sterben in ihrer vertrauten Umgebung ermöglicht werden. Es gibt ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote der Versorgung und Betreuung.

Die **ambulanten Hospizdienste** unterstützen neben den Schwerkranken auch die Angehörigen und Freunde, die in dieser Situation häufig überfordert sind. Den Patienten und ihren Angehörigen entstehen keine Kosten, wenn sie einen **ambulanten Hospizdienst** in Anspruch nehmen.

Die **Palliativnetze in Lünen und Unna** bieten im ambulanten Bereich palliativmedizinische und -pflegerische Beratung. Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die zu Hause oder in pflegerischen Einrichtungen leben.

Die **Palliativstationen in Krankenhäusern** versorgen Menschen, die von einer nicht heilbaren fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung betroffen sind und deren Beschwerden (zumeist chronische Schmerzen) nur durch eine palliativ-medizinische Behandlung im Krankenhaus gelindert werden können. Der Aufenthalt ist zeitlich begrenzt.

Im **Hospiz** erhalten Sterbende und ihre Angehörigen Begleitung, Beratung und medizinisch-pflegerische Versorgung. **Stationäre Hospize** begleiten schwerstkranken und sterbende Menschen, die keiner Krankenhausbehandlung mehr bedürfen, für die aber eine ambulante Versorgung im eigenen Haushalt oder in der Familie nicht möglich ist. Hospize bieten eine medizinisch-pflegerische, psychosoziale und seelsorgerische Begleitung der Kranken rund um die Uhr.

Im Folgenden sind ambulante und stationäre Einrichtungen im Kreis Unna aufgelistet:

Ambulante Hospizdienste			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Fröndenberg	Hospizkreis Fröndenberg „End-lich Leben“		N.N. 0 23 73 / 7 02 18 Christoph Krause 01 57 / 50 16 76 82 christoph-krause@online.de hospizkreis-froendenberg@gmx.de www.hospize-unna-froendenberg.de
Kamen	Kamener Hospiz e.V.	Kämerstr. 35 59174 Kamen Bürozeit: Dienstag: 16-18 Uhr Freitag: 10-12 Uhr Tel. Erreichbarkeit auch außerhalb der Bürozeit	Barbara Divis Susanne Maschewski 0 23 07 / 23 46 12 kamener-hospiz@gmx.de www.kamener-hospiz.de



Ambulante Hospizdienste			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Ambulanter Lüner Hospiz e.V.	Gertrud-Bäumer-Str. 5 44534 Lünen	Cornelia Rüping-Streuer 0 23 06 / 9 41 08 35 info@luenerhospiz.de www.luenerhospiz.de
Lünen	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Lünen	Alte Kaffeerösterei Cappenberger Str. 51b 44534 Lünen Bürozeiten: Montags: 16-18 Uhr Freitags: 9-12 Uhr	Elisabeth Krechtmann, Heike Schwiertz 0 23 06 / 9 10 63 83 luenen@deutscher- kinderhospizverein.de www.akhd-luene.de
Schwerte	DIE BRÜCKE - Sterbe- und Trauerbeglei- tung Schwerte e.V.	Unterdorfstraße 13 58239 Schwerte	Antje Drescher 0 23 04 / 4 31 23 info@diebruecke.net www.diebruecke.net
Schwerte	Malteser Hospizdienst Schwerte	Bahnhofstr. 8 58239 Schwerte	Monika Jost Veronika May 0 23 04 / 9 10 60 86 hospizdienst.schwerte@ malteser.org www.malteser-hospizdienst- schwerte.de
Selm	Hospiz-Gruppe Selm- Olfen-Nordkirchen e.V.	Kreisstr. 89 59379 Selm Sprechstunde: Dienstag: 17-19 Uhr Donnerstag: 10-12 Uhr	Dorothea Stockmann Bianca Krumminga 0 25 92 / 9 78 61 56 info@hospiz-selm.de www.hospiz-selm.de
Unna	Ambulanter paritätischer Hospizdienst Unna	Gerhart-Hauptmann- Str. 21 59423 Unna	Klaus Koppenberg 0 23 03 / 25 51 47 hospizdienst.unna@web.de www.hospize-unna- froendenberg.de
Unna	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna	Gabelsbergerstr. 5 59425 Unna Bürozeit: Montag: 9-12 Uhr Donnerstag: 14-17 Uhr	Jacqueline Camacho-Take Nina Stahl Annette Weber 0 23 03 / 94 24 90 unna@deutscher- kinderhospizverein.de www.deutscher- kinderhospizverein.de



Ambulante Hospizdienste			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Unna	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna	Friedrich-Ebert-Str.111 59425 Unna Bürozeiten: Dienstag: 15-18 Uhr Mittwoch: 9-12 Uhr.	Ariane Rauscher Andrea Welsch Tel.: 0 23 03 / 9 62 74 62 unna@deutscher- kinderhospizverein.de/ www- deutscher- kinderhospizverein.de
Werne	Hospizgruppe Werne e.V.	Kirchhof 2a 59368 Werne Bürozeit: Dienstag: 15-17 Uhr sowie nach Absprache	Annette Alfermann Martina Bußmann 0 23 89 / 7 79 73 01 hospizgruppe.werne@web.de www.hospizgruppe-werne.de

Teilstationäre und stationäre Palliativeinrichtungen			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Palliativstation im St.-Marien-Hospital Lünen	Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin Altstadtstraße 23 44534 Lünen Bürozeit: Montag-Freitag von 10-12 Uhr	Leitung Priv. Doz. Dr. med. Eberhard Lux 0 23 06 / 77 29 20 sp@klinikum- luenen.de www.palliativnetz- luenen-werne.de
Unna	Palliativ-Tagesklinik am Palliativzentrum Unna	Palliativzentrum Unna Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna Montag und Donnerstag nach vorheriger Anmeldung	0 23 03 / 1 00 38 05 palliativ@katharinen- hospital.de www.palliativ-unna.de
Unna	Palliativstation am Palliativzentrum Unna	Palliativzentrum Unna Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna	Dr. Boris Hait Schwester Cordula Burgard 0 23 03 / 1 00 38 00 palliativ@katharinen- hospital.de www.palliativ-unna.de



Palliativnetze			
Ort	Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Palliativnetz Lünen-Werne zuständig für die Kommunen: Lünen, Werne, Selm, Berg- kamen, Kamen (Teilgebiet)	Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin Altstadtstraße 23 44534 Lünen Bürozeit: Montag-Freitag von 10-12 Uhr	Priv. Doz. Dr. med. Eberhard Lux 0 23 06 / 77 29 20 sp@klinikum-luenen.de www.palliativnetz-luenen- werne.de
Unna	Palliativmedizinischer Konsiliardienst Unna GbR (Palliativnetz Unna) zuständig für die Kommunen: Fröndenberg, Schwerte, Unna	am Katharinen-Hospital Obere Husemann Str. 2 59423 Unna	Dr. Boris Hait (Leitung) Vludia Bräutigam (Koord. Leitung) 0 23 03 / 1 00 38 03 palliativnetz@pkd-unna.de www.palliativnetz-unna.de

Stationäre Hospiz-Einrichtungen			
Ort	Träger	Adresse	Ansprechpartner/ Telefon
Lünen	Palliativpflegedienst Constanze Spellerberg Am Schwanenplatz 1 59368 Werne	Hospiz am Wallgang Holtgrevenstr. 5 44532 Lünen 14 Plätze	Sebastian Roth Frau Thomas 0 23 06 / 7 64 90 00 s.roth@hospiz-luenen.de info@hospiz-luenen.de www.hospiz-luenen.de
Schwerte	Hospiz-Initiative Schwerte e.V.	Hospiz Schwerte Alter Dortmunder Weg 89 58239 Schwerte 5 Plätze	Frau Otremba Martina Jeglorz Dr. Felcht 0 23 04 / 94 36 80 info@hospiz-schwerte.de www.hospiz-schwerte.de
Unna	Heilig-Geist- Hospizstiftung Unna Prof. Dr. Klaus Weber	Heilig-Geist-Hospiz Klosterstr. 77 59423 Unna 10 Plätze	Frau Eichhorn 0 23 03 / 98 66 00 info@heilig-geist- hospiz.de www.heilig-geist-hospiz. de

Patientenschutztelefon der „Deutschen Stiftung Patientenschutz für Schwerstkranke, Pflegebedürftige und Sterbende“ in Dortmund: **02 31 / 7 38 07 30**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna**,
Nordenmauer 18, 59174 Kamen, **Tel: 0 800 / 27 200 200**, E-Mail: pwb@kreis-unna.de